





J. Zieg^o Philol 89.a gram.

2C
=

43

<41600273140019



THE VENGEANCE

E-U-I-D

GENUINES:

CONTRACTING

WILLING TO SELL THE
FOLLOWS: 1000 LBS.
COTTON, 1000 LBS.
SUGAR, 1000 LBS.
COFFEE, 1000 LBS.
TEA, 1000 LBS.
SALT, 1000 LBS.
SODA, 1000 LBS.
BUTTER, 1000 LBS.
CHEESE, 1000 LBS.
HONEY, 1000 LBS.
MOLASSES, 1000 LBS.
WHEAT, 1000 LBS.
RICE, 1000 LBS.
MILK, 1000 LBS.
EGGS, 1000 LBS.
BUTTER, 1000 LBS.
CHEESE, 1000 LBS.
HONEY, 1000 LBS.
MOLASSES, 1000 LBS.
WHEAT, 1000 LBS.
RICE, 1000 LBS.
MILK, 1000 LBS.
EGGS, 1000 LBS.

WILLING TO BUY
1000 LBS.
COTTON, 1000 LBS.
SUGAR, 1000 LBS.
COFFEE, 1000 LBS.
TEA, 1000 LBS.
SALT, 1000 LBS.
SODA, 1000 LBS.
BUTTER, 1000 LBS.
CHEESE, 1000 LBS.
HONEY, 1000 LBS.
MOLASSES, 1000 LBS.
WHEAT, 1000 LBS.
RICE, 1000 LBS.
MILK, 1000 LBS.
EGGS, 1000 LBS.

WILLING TO BUY
1000 LBS.
COTTON, 1000 LBS.
SUGAR, 1000 LBS.
COFFEE, 1000 LBS.
TEA, 1000 LBS.
SALT, 1000 LBS.
SODA, 1000 LBS.
BUTTER, 1000 LBS.
CHEESE, 1000 LBS.
HONEY, 1000 LBS.
MOLASSES, 1000 LBS.
WHEAT, 1000 LBS.
RICE, 1000 LBS.
MILK, 1000 LBS.
EGGS, 1000 LBS.

WILLING TO BUY
1000 LBS.
COTTON, 1000 LBS.
SUGAR, 1000 LBS.
COFFEE, 1000 LBS.
TEA, 1000 LBS.
SALT, 1000 LBS.
SODA, 1000 LBS.
BUTTER, 1000 LBS.
CHEESE, 1000 LBS.
HONEY, 1000 LBS.
MOLASSES, 1000 LBS.
WHEAT, 1000 LBS.
RICE, 1000 LBS.
MILK, 1000 LBS.
EGGS, 1000 LBS.

THE
TRUE ENGLISH
GUIDE
FOR
GERMANS:

CONTAINING

1. A new and useful Grammar;
2. A copious and well digested Vocabulary;
3. Phrases and Idioms;
4. A Collection of Proverbs;
5. Familiar Dialogues;
6. Some Dialogues of the Dead, by Littleton, &c. with a Collection of some Merchant-Letters;
7. An historical Account of the Magnificence and Splendour of the City of London;
8. Directions and Superscriptions for English Letters;
9. A Collection of the most usual Proper and Nick-names of Men and Women as also of the chief Places in the World, English and German.

First published by

F O H N K I N G,

Teacher of that Language in London.

Now reprinted the tenth Time, with many useful Additions and Corrections.

With His Highness the Elector's of Sax, most gracious Privilege.

LEIPZIG,

Printed for Christian Gottlob Hilscher,

1789

Der
getreue Englische
W e g w e i s e r
Oder:
Gründliche Anweisung zur
Englischen Sprache
für die Deutschen.

Werinn enthalten

1. Eine neue und nützliche Grammatik;
2. Ein vollständiges und wohlgerichtete Wörterbuch;
3. Besondere Redensarten;
4. Eine Sammlung verschiedener Sprichwörter;
5. Freundschaftliche Gespräche;
6. Einige Gespräche im Reiche der Todten von Littleton &c. nebst einer Sammlung einiger Kaufmannsbriebe;
7. Eine historische Beschreibung von der Pracht und Herrlichkeit der Stadt London;
8. Eine Anweisung zu den Aufschriften und Anreden in Englischen Briefen;
9. Die gewöhnlichsten Namen der Manns- und Weibspersonen, und der wichtigsten Orte in der Welt, Englisch und Deutsch.

Zuerst herausgegeben von

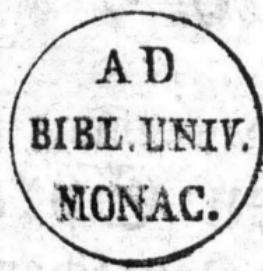
J o h a n n R ö n i g,

Englischem Sprachmeistern in London.

Anjeho aber mit vielen nützlichen Vermehrungen und Verbesserungen neu aufgelegt.

Mit Churfürstl. Sachß. gnädigstem Privilegio.

Leipzig,
bei Christian Gottlob Hillschern, 1789.



Borrede.

Man hoffet, dem Publico, bey dieser neuen Auflage des Englischen Wegweisers, durch die gemachten Veränderungen, einen Dienst geleistet zu haben. In den Regeln von der Aussprache ist hier und da etwas verbessert und genauer bestimmt worden. Und anstatt einiger uninteressanten Gespräche und Briefe, sind einige Gespräche von Littleton, nebst einigen andern Englischen Aufsäzen eingeschoben worden, die theils unterhaltender sind, theils den Anfängern, in Ermangelung eines Englischen Buchs, gleich zum Anfange zur Lecture dienen können. Die deutsche Uebersetzung dieser Stücke ist mit Fleiß weggelassen worden, damit der Schüler sich

Vorrede.

die Mühe gebe, es selbst zu übersetzen, und das Wörterbuch zu Hülfe zu nehmen; denn durch das Außsuchen der Wörter merkt man sie weit besser, als wenn man sie in der Übersetzung nachsieht. Die gewöhnlichen Gespräche sind beibehalten worden, nicht um Muster einer flugen Unterhaltung abzugeben; sondern um als Formulare zu dienen, wie man sich im gemeinen Leben auszudrücken pflegt. Wenn man dieselben nebst dem Syntax öfters laut durchliest, so wird man bald eine Fertigkeit erlangen, sich im Sprechen oder Schreiben richtig auszudrücken, und die Zunge zum Sprechen zu gewöhnen.

Aus den wiederholten Auflagen dieser und anderer Englischen Grammatiken sieht man, daß sich die Liebhaber dieser Sprache in Deutschland wenigstens nicht vermindert haben. Und es wäre zu wünschen, daß sich nur das

Vorur-

Vorrede.

Borurtheil von ihren unüberwindlichen Schwierigkeiten vermindern möchte, wodurch sich so viele abhalten lassen, sich mit wenig Mühe auf ihr ganzes Leben einen angenehmen und nützlichen Zeitvertreib zu verschaffen, den ihnen gewiß keine von den lebenden Sprachen so reichlich verschaffen kann, als die Englische. Für den Deutschen, der Lateinisch und Französisch kann, ist es in der That nur halbe, ja man kann sagen, nur das Drittel Arbeit, und ein jeder, der die Probe machen will, wird finden, daß sichs wirklich so verhält.

Neben den theuren Preis der Englischen Bücher hat man auch nicht Ursache zu klagen; denn ein mittelmäßiger deutscher Roman von gleicher Stärke, ist jeho beynahe noch theurer, als das beste Englische Buch, das man mit Vergnügen mehrere Male lesen kann.

Viele

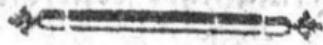
Borrede.

Viele Druckfehler, bin ich versichert, wird man nicht bey dieser Auflage finden, und die wenigen wird man aus Billigkeit zum Theil auf des Setzers Rechnung bringen, der eben so wohl fehlen kann, als der

Leipzig in der Michaelismesse

1789.

Herausgeber.



Bon



Pars I.

Bon der Orthographie, oder Rechtschreibung.

Ghe wir im Stande sind, eine deutliche Rede formiren zu können, so ist die natürliche und gewöhnliche Ordnung einer Grammatik, daß sie uns zuerst durch die Orthographie oder Rechtschreibung nicht nur gewisse Zeichen, welche Buchstaben heißen, bekannt mache; sondern auch lehre, wie man dieselben ordentlich in Sylben und Worte zusammen setzen, und alsdenn gehörig aussprechen soll.

Cap. I.

Bon der Aussprache der Buchstaben.

Die Engländer haben 26 Buchstaben, welche sie folgender Gestalt schreiben und aussprechen:

A, a, å,	H, h, åhtsch,	O, o, o,	U, u, ju,
B, b, bi,	I, i, ei,	P, p, pi,	V, v, wi,
C, c, si,	J, j, dschat,	Q, q, fju,	W, w, dobbelju,
D, d, di,	K, k, kå,	R, r, är,	X, x, eks,
E, e, i,	L, l, el,	S, f, s, eß,	Y, y, wey,
F, f, eff,	M, m, em,	T, t, ti,	Z, z, sed,
G, g, dschi,	N, n, en,		

Sect. I.

Von der Aussprache der Vocalen.

Die Engländer haben 6 Vocales, deren jeder entweder auf zweyerley Art ausgesprochen wird, nāmlich lang und kurz. Es wird also ausgesprochen:

a	lang wie äh wenn es kurz wie å
e	ih e
i	ei i
o	ob a
u	juh o
y	bald wie ey, bald wie i.

Generalregeln von der Aussprache der Vocalen.

Ein Vocal wird lang ausgesprochen,

- 1) Wenn ein stummes e am Ende steht, und nur ein Consonans darzwischen e. g. face, grace.
- 2) Wenn er in einfacher Sylbe steht; wenn nāmlich der Vocal die Sylbe endigt, und auch keinen Acutum hat. e. g. Lady, lazy.
- 3) Wenn der Accentus gravis (') darüber steht, e. g. Dānger.

Ein Vocal wird kurz ausgesprochen,

- 1) Wenn er in einer zusammen gesetzten Sylbe steht, d. h. wenn ein Consonans die Sylbe endigt, z. B. hand, pen, ship, God, but, Egypt.
- 2) Wenn der Acutus (') darauf steht, welcher den folgenden Consonanten verdoppelt, e. g. Hábit family.
- 3) Wenn der Vocal in einer Sylbe steht, die nach der folget, die den Ton hat, so wird er kurz gesprochen, er mag in einfacher oder zusammengesetzter Sylbe stehen, e. g. private, prōmise.

I. A.

Wird wie lang äh gelesen, 1) wegen des stummen e am Ende.

Face, das Gesicht, I. fähs. Lame, Lahm.

Grace, die Gnade. Tame, zahm.

Shade, der Schatten. Care, die Sorge.

2) Weil es in einfacher Sylbe steht, als:

Lady, ein Frauenzimmer Shady, schattig.

vom Stande, I. läbdy. lazy, faul.

3) Weil es den gravem hat,

'Angel, Engel, spr. Chamber, Kammer, Zimmer.

ähntschl. Dànger, Gefahr.

Chance, Zufall. Stränge, fremd.

II. A.

Wird kurz ausgesprochen wie å.

1) Wenn es in zusammengesetzter Sylbe steht, als:

Hat, Hut, I. hätt. Man, Mensch.

Hand, Hand. Can, können.

Land, Land.

2) Wegen des Acuti, als: Hábit, Kleidung, I. hábbit.

Fámy, Familie. Gázet, Zeitung.

3) Wegen des vorhergehenden Tons, als:

Private, privat. 'Obstacle, Hinderniss.

Courage, Muth.

III. A.

Wird ausgesprochen wie das deutsche aa, oder ah.

a) Wenn auf selbiges ll, lk, ld, lt, in einer Sylbe folget, und zwischen w und r, als:

all, alle. bald, fahl.

tall, hoch. exalt, erhöheit.

Wall, Mauer. War, der Krieg.

walk, spazieren. Warm, warm.

Salt, Salz. d arf, Zwerg.

Obs. Diese Regel gilt auch von ihren Derivatis und Compositis, wenn sie gleich nur ein l behalten, als almighty, also, already, altho' und Salisbury.

In Mall, das Mail-Spiel und shall, soll, wird das a wie å gesprochen, und Pall-Mall, spr. pellmel.

Vom Lesen.

b) Wie kurz a in folgenden:	wan , bleich.
Water, Wasser.	wanton, mutwillig.
was, war.	to wander, herumziehen.
what? was?	a Swaddle, eine Windel.
to want, brauchen.	a Swallow, eine Schwalbe.
to wash, waschen.	a Swan, ein Schwan.
watch, eine Sackuhr.	a Wand, eine Rute.
to watch, wachen.	Altar, Altar, I. Altär.
Wad, Seidensocken.	to alter, ändern.
to wallow, sich wälzen.	Yacht, I. jatt.

So auch in ihren Compositis und Derivatis.

IV. A.

Lautet wie åh oder vielmehr fast wie ah, und also das Mittel zwischen ah und åh, und man muß den Mund weiter und breiter machen, als wenn man a spricht. Dieses geschieht sonderlich vor den Endigungen rf, lf, nce, nch, r, rd, rge, rk, rm, rp, rt, sk, ss, st in einer Syllabe, und oft vor th und ld.

A. a.

Wie åå in Baal; wie åh in Aaron; wie kurz å in Canaan, kånnån, Isaac, eisåd.

I. E.

Wird wie ein langes ih gesprochen.

1) In allen einsylbigen Wörtern, als:

he, er.	ye, ihr.
she, sie.	me, mir, mich.
we, wir.	be, seyn.

Exc. the, der Articul, der wie ein kurzes e ausgesprochen wird, oder vielmehr gar keinen Ton hat.

2) Wenn ein Consonans mit dem stummen e darauf folgt, wird es auch lang wie ih gesprochen.

here, hier, I. bihr.	complete, ergänzen.
adhere, anhangen.	Crete, Creta.
sincere, aufrichtig.	Mede, Medien.
these, diese.	

Exc.

Exc. in folgenden wie ä. there, da. where, wo
were, waren.

3) Wenn es in einfacher Sylbe steht, oder den gravem
hat, als:

even, sogar, l. ihv n.	tedious, verdrüßlich.
equal, gleich.	Sécret, Geheimniß.
female, weiblich.	Stephen, Stephan.

Idea, Idée, eidih, ä

4) Wie kurz i in den particulis componentibus em, en,
de, re, pre, be, e und in den Anfangssylben, wenn es
den Ton nicht hat, als:

to embrâce, umarmen.	to prépare, zubereiten.
to embârk, einschiffen.	to rejéct, verwiesen.
to engâge, verpflichten.	to beseech, bitten.
to enjoy, genießen.	to éléct, wählen.
to delight, vergnügen.	to eréct, aufrichten.

Darzu gehören auch derselben derivata und compo-
sita, und yes, ja, sprich jis. yesterday, gestern, jister-
deh.

Exc. Embers. (heisse Asche) emblem, embryo, em-
perour, emphasis, empire, empireal, encomiaſt, en-
mity, ennoble, enter, enthusiasm, entity, entrails,
envoy, envy, wie auch ihre derivata und composita
wie e. Doch wird es in émpire, émperour, énmity,
énter, énvy und envoy mehr wie i gesprochen.

5) Wie kurz i am Ende der lateinischen, griechischen,
oder hebräischen Wörter, als:

Epitome, Penelope, Cloe, syncope, simile, Apostrophe,
Saloine, Jesse, Catastrophe, &c. spr. ipitomi ic.

II. E.

Wenn es kurz ist, wie ein deutsches e.

1) Wenn es in zusammengesetzter Sylbe steht, als:

Pen, die Feder.	bed, Bette.
lend, leihen.	bend, beugen.
send, senden.	sense, Sinn.
sell, verkaufen.	

- 2) Wenn es den Acutum hat, als:
 éver, immer, ewwer. every, ein jeder.
 néver, nimmer. dexterity, Geschicklichkeit.
 sécond, der andere, L. sek'nd.
- 3) Wenn der Ton auf einer vorhergehenden Sylbe gewesen, so wird das darauf folgende e so geschwind gesprochen, daß es fast wie klinget, oder gar verbissen wird, als: Adultery, Ehebruch, Adoltiri. every, jeder.
 Flattery, Schmeicheley. Gardener, Gärtner, L. gardner.

III. E.

- Ist gänzlich stumm im Englischen,
- 1) Wenn es am Ende steht, und dienet darzu, daß es den vorhergehenden Vocal lang machet, e. g. Shade.
- 2) In denen compositis, in deren simplicibus es stumm war, als: Name, der Name, namely, nämlich, L. nähmly. Use, der Nutzen, useful, nützlich, L. juhsful, so auch in allen andern.
- 3) Im plurali der Nominum, und in der 2ten und 3ten persona Verb. z. E. Name, pl. Names, spr. nähms, Life, pl. Lives, spr. Leifs, he loves, thou lovest spr. hilovs ic.
 Exc. Wenn der singularis und prima persona auf s, ee, ge, oder ze ausgehen, sonst könnte man die beyden s nicht unterscheiden, als: grace, pl. graces, spr. gräh-ses, hedge, pl. hedges, spr. hedgches ic. he rises, sprich hi reises ic.
- 4) Ist es stumm in den Endungen ed u. en, e. g. placed, given.
 Exc. Wenn das e zwischen zwey d, oder t zu stehen kommt, so wird das e gelesen wie im Deutschen, e. g. girded, waited, expected.

I. J.

- Wenn es lang ist, wird es wie ei ausgesprochen.
- 1) Wenn ein Consonans mit dem stummen e am Ende steht, als:
- | | |
|--------------------------|------------------|
| Crime, Laster, L. Kreim. | Life, Leben. |
| time, zeit. | Wife, Weib. |
| fine, schön. | alive, lebendig. |
| Vice, Laster. | |
- Exc.

Exc. Folgende, da es wie ein i ausgesprochen wird:
to give, geben, I. giv, to live, Leben.
shire, ein Amt, Grafschaft, frice Ratine, to carine, fatigue, intrigue, Machine, Magazine, Pique, (peek,) repique (repeek), so auch in ihren compositis und derivatis. Diamond, ein Diamant, I deimand. five pence spricht man im gemeinen Neden fippens.

2) Wenn es in einfacher Sylbe steht; als:

I, ich, I. ey.	miser, geizig.
iron, eisen.	giant, Riese.
ivory, Elsenbein.	piety, Frömmigkeit.
dial, Zifferblatt.	friday, Freitag.
client Client.	

3) Wenn es den gravem hat, es mag in einfacher oder zusammengesetzter Sylbe stehen, als:

Pint ein Mösel, I. peint.	Tith, der Zehenden.
Christ, Christus *).	climb, klettern.

4) Wenn es vor nd, Id, gn, gh, ght, in einer Sylbe steht, wo das g zugleich stumm ist, als:

Mind, das Gemüth,	sign, zeichen, I. sein.
I. meind.	high, hoch, I. hei.
find, finden.	light, I. leit.
child, kind.	

Ausgenommen wie i in to bild, bauen, to gild, ver-gülden, windlaſſ eine Winde, Windsor, die Stadt Windsor, to rescind, wieder umſtoßen, Wind, der Wind, windy, windig, Children, Kinder, Wilderness, Wüsteney; so auch in allen, wo nd und Id getheilet werden.

II. J.

Wenn es kurz ist, wie ein deutsches i.

1) Wenn es in zusammengesetzter Sylbe steht, als:

Ship, Schiff, I. schip.	King, König.
Sin, Sünde.	Spring, Frühling.
Fish, Fisch.	

¶ 4

2) Wenn

*) Die derivata von Christ, werden alle wie i ausgesprochen, e. g. Christian, Christendom, to christen, Taufen.

- 1) Wenn es den Acentum hat, als:
 City, Stadt, l. sittl. liberty, Freyheit.
 image, Bild. tribunal, Gericht.
 consider betrachten.
- 3) Wenn die Silbe, die den Ton führet, vorhergehet, als:
 Artifice Kunststück, l. ärtifis. promise, Versprechen.
 bénéfice, Wohlthat. tratéise Tractat.
 Ausgenommen Sacrifice, to Sacrifice, sprich sacerfeis.
 und Paradise, das Paradies, spr. párdæis; so auch ex-
 ercise, to exercise, und einige vielsylbige mehr.

III. J.

Lautet wie ein dunkles e, oder fast wie ö, wenn auf selbiges
 ein r, und noch ein oder mehrere Consonanten folgen, als:
 bird, Vogel, l. bôrd. first der Erste.
 Girl Mägdchen. Circle, Zirkel.
 Dirt, Roth. NB. Sir, Herr, spr. auch
 the third, der Dritte. förr.

Obs. I. I wird in folgenden gar nicht ausgesprochen,
 als: Businels, Parliament, cou sin, Marriage, charriot,
 Carriadge, Medicine, spr. meddsin, Spaniel, Raisins, Ve-
 nison, ordinary spr. abrenery, oder ahrednery, und ex-
 traordinary, spr. extrahrenery.

Obs. II. In den Endungen ion, und ious wird das
 i ebenfalls, wegen der geschwinden Aussprache fast gar
 nicht gehöret, e. g. imitation, spr. imitâsch'n, und gra-
 cious fast wie grâbschos.

Obs. III. In India Indies, spr. indschâ, indschis,
 und Soldier, spr. sohdsscher.

O.

Hat eigentlich dreyerley Aussprache nämlich o. g. u.
 davon jede wieder kurz und lang gesprochen wird.

I. O.

- 1) Wie ein langes o oder oh.
 Wenn ein Consonans mit dem stummen e darauf
 folgt, als:
- alone,

alone, allein, I. alohn.	Nose, Nase.
Bone, Bein.	to implore, anflehen.
Stone, Stein.	the Pope, der Pabst.
more, mehr.	

2) Wenn es in einfacher Sylbe steht, als:

odious, verhaft, spr.	Omen, Zeichen.
obdios.	Poet, Dichter.
open, offen.	potent, mächtig.
over, über.	Glory, Ehre.

3) Vor ld. lt, lk rd rt und st, ingleichen vor den Endungen òneous, ònial, ònian, ònious, òreal, òrial, òrian, òrious, òsion, òtion, da es allemal den gravem hat, als:

òld, alt spr. ohld.	Pòrt, Hafen.
còld, kalt.	Pòst, Post.
bòlt, Niegel.	erròneous, irrig.
Fòlks, Leute, spr. fobk's.	corpòreal, körperlich.
Swòrd, Degen, I. sohwd.	promotion, Besförderung.
laborious, arbeitsam.	

4) Wie ein kurzes und dunkles o in den praepositionibus, co-intro-pro- und retro- ingleichen in allen einfachen Sylben, wo es keinen Accent hat, als:

Coáction Zwang, spr. Victory, Sieg, I. wictory.	
coáctsch'n.	tímorous, furchtsam, spr.
Proportion Verhältniß.	tímmoros.
Introduction, Einleitung.	Ignorance, Unwissenheit.

II. O.

Wenn es kurz ist, wie ein deutsches a.

1) Wenn es in einer zusammengesetzten Sylbe steht, und sonderlich in den praepositionibus und particulis componentibus, cog, col, com, con, contra, cor, for, und non, als:

or, oder, spr. ar.	Offer, Anerbietung.
God, Gott.	Odness, Selbstsamkeit.
Onset, Anfall.	

- 2) Wenn es den Acutum hat, als:
 bōdy. Körper, I. baddy. copy, Abschrift.
 honest ehrlich, I. annext.
- 3) Wenn es nach der Sylbe steht, die den Ton hat, so wird es, sonderlich am Ende fast wie e ausgesprochen, oder wird gar verschlucht, als:
 Lesson, Lehre, spr. less'n. Bishop, Bischof, sprich Newton, N. P. spr. njut'n.
 London. bisch'p.

III. O.

Wird wie uh oder u gesprochen, in folgenden:

to move bewegen, I muhv.	Rome Rom.
to prove beweisen.	Woman Frauenzimmer.
it behoves, man muß.	to do, thun.
to lose verlieren.	to zu.
who welcher, spr. hu.	two, zwey, spr. tu.

und in ihren compositis und derivatis.

Obs. I. Vergleichen dunklen Ton zwischen u und o hat es auch in den Endungen dom und som; ferner in der praeposition com, wenn b, f, oder p folget, als combine, comfort, compose: so auch in folgenden Wörtern, atome, come, some, tomb, womb, Wolf, Wolves. Wonder, won, gold, und was damit componirt ist.

Obs. II. In folgenden klingt es ganz besonders, als:

Women Frauenzimmer,	once, einmal, spr. uwonns.
sprich wimmen	gone gegangen, spr. gan.

Done gethan, — — dan.

one, einer, e, spr. uwann. Two-pence spricht man im oder uwonn gemeinen Reden toppens.

Obs. III. Zu einigen wird das o, sonderlich wenn x und noch ein d, l, m n s darauf folget, sehr gedehnet, und kriegt einen undeutlichen Ton zwischen ob und ah. Z. E.

Lord Herr, spr. Lahrd. Morning, Morgen.
 Corn, Korn. born, gehohren.

form,

form, Form.
Horn, Horn.

Order, Ordnung.
Force, Stärke.

U.

Hat eigentlich dreyerley Aussprache, nämlich ju, u und o.

I. U.

Wenn es lang ist wie ju

- 1) Wenn ein Consonans mit dem stummen e folget.

Use, Nutzen, spr. juhs.	June, Junius.
to abuse, misbrauchen.	mute, stumm.
to confute, widerlegen.	Student, Student.

Obs. Dieses geschiehet auch in langen Wörtern, wenn gleich der Ton nicht darauf liegt, als gratitudo, Dankbarkeit, certitude, Gewissheit, spr. grātitjūd, sertitjūd. So auch in andern von dieser Art.

- 2) Wenn es in einfacher Sylbe steht, als:

Union, Einigkeit, sprich juhnien.	Usage, Nutzen.
'Universal, allgemein.	puerile, kindisch.

II. U.

Wenn es kurz ist, wird es ausgesprochen, wie ein kurzes u oder o im Deutschen.

- 1) Wenn es in einer zusammengesetzten Sylbe steht, als:

but, aber, spr. bot.	us, uns.
church, Kirche.	under, unter.

- 2) Wenn es den Acutum hat, als:

to study, studieren, sprich stoddy.	
Dúcat, ein Dukaten.	

- 3) Wenn der Ton vorhergegangen, so bekommt es einen sehr ungewissen Laut zwischen u und o, ja in den Endungen ule und ure klingt es fast wie e.

Cónjure, hexen, spr. kan.	Chérubim, Cherubim.
tscher.	Torture, Marter.
fábulous, fabelhaft.	Nature, Natur.

III. U.

Wird wie ein deutsches u, oder doch demselben am nächsten, ausgesprochen, sonderlich vor ll in einer Sylbe, als:

bull,

Vom Lesen.

bull, ein Otter. full, voll. pull, ziehen.

So auch in folgenden, und allen Wörtern, die damit zusammengesetzt sind, oder davon abgeleitet werden, als: Bullet, bullace, (Schlehe) Pullet, bullion, bulrush, sprich bullrosch, bullwark, bush, bushel, butcher, pudding, truth, push.

Nota, in busy, und was davon abgeleitet wird, klingt das u wie i, und in bury und allem, was davon herkommt, wie ö, sprich also busy, bissy, business, bisnes, bury, borry, burial, borrhial.

Obs. Die Anfangssylbe un, kommt entweder von dem deutschen un her, so klingt es wie on; oder es kommt von dem lateinischen uni oder unus, so wird das u allemal ju gesprochen. z. E. Unjust, ungerecht, sprich ontschost, weil un vom deutschen kommt; hingegen unanimous, einmütig, spr. junanimos, weil es von dem lateinischen uni herkommt.

I. Y.

Wird lang ausgesprochen wie ey.

- 1) In allen einsylbigen Wörtern, als:
to cry, schreyen, l. frey. thy, dein.
my, mein. by, durch, bey.
- 2) Wenn ein Consonans mit einem stummen e folget, als:
Lyre, eine Leyer, spr. Thyme, Thymian.
leir. Chyle, der Chylus, spr.
Type, ein Vorbild. feil.
- 3) Wenn es den gravem hat, als:
Cy'press, Cypressen, spr. Hydra, Wasserschlange.
seypress. Tyger, Tyger, l. teyker.
Py'rate, Seeräuber.
- 4) Am Ende aller Verborum, sonderlich derjenigen, die sich in fy endigen, wenn auch gleich der Accent nicht darauf lieget, als:
to multiply, vermehren. to jūstify, rechtfertigen.
to fōrtify, befestigen. to occupy, einnehmen.
Ausgenommen in folgenden klingt es wie i, als:
to dally, to dirty, to fancy, to rālly, to sally, to tīrry,
to

to vāry, to énvy, to accōmpany, to hūrry, to sully, to glōry, to būry, to cōpy, to mārry, to būsy. So auch alle zweysylbige Verba, die den Ton auf der ersten Sylbe haben.

II. Y.

Wenn es kurz ist, wird es wie i ausgesprochen, 1) am Ende aller Nominum substantivorum, adjectivorum und particuln, die mehr als eine Sylbe haben. 2) In der Mitte, wenn es entweder gar keinen Accent, oder den Acutum hat, z. E.

Capácity, Fähigkeit. spr. boldly, fühnlich.

Éápássty. Egypt, Aegypten.

City, Stadt Chymist, ein Chymist, I.
pretty, artig. Kimmist.

Obs. Hat aber so ein Nomen oder Particul den gravem auf der letzten Sylbe, so wird das y wie gewöhnlich wie ey ausgesprochen, z. E.

Supply', Verstärkung, sprich soppley.

Reply', Gegenantwort.

July, oder July', Julius, I. dschiuley. Adry', durstig
Ally', Bündgenoß. awry', krumm, zwerch,
schief.

Sect. II.

Von der Aussprache der Diphthongorum und Triphthongorum.

A.

Hat folgende Diphthongos: ae, ai, au, aw, awe, ay.

A e.

Wird gelesen

1) Wie ih, oder ie, wenn es den langen Accent gravem hat.

Aëra, Zeitrechnung, I. ihrä. Caesar, Cäsar.

2) Wie ein kurz i am Anfange, wenn es gar keinen Accent hat, als:

Aequator, der Aequator, sprich iquätor.

aenig-

aenigmatical, räthselhaft.

- 3) Wie ein kurzes e, wenn es den kurzen Accent oder Acutum hat, als:
 Cx city, Blindheit sprich fessity. Quæstor, Rentmeister.
 Cx libate, unehelicher Stand.

Ai.

Wird gelesen

Wie äh in allen Sylben, wo der Ton oder Accent des Wortes darauf liegt, es mag stehen wo es will, als:

Aid, die Hülfe, I. ähd. Affair, Geschäfte.

Repair, ausbessern. Complain, beklagen.

Obs. In einigen wird es mehr wie e ausgesprochen, als in again, against und raisins. In chair sprechen es einige wie ie, tschier; es ist aber offenbar falsch, und kommt vom Pöbel.

- 2) Wie ein Mittelton zwischen e und i in der Mitte und am Ende der Worte, wenn es unaccentuirt ist, als:
 Cáptaín, Hauptmann, spr. Mountain Gebirge,
 Kápten, oder Káptn. fountain Springbrunn
 Villain, Schelm. Chaplain Capellan.

- 3) Ai ist kein Diphthongus, sondern wird getheilet in Là-ick, Làity, Mosàick, Rephaim, Ephraim, Sinai, und vergleichen aus andern Sprachen hergenommenen Wörtern, in denen es ebenfalls getheilet wird.

Au, aw und awe.

Wird ausgesprochen wie ein langes äh, wenn es den Accent hat, und wie a wenn es unaccentuirt ist, als:
 fraud, Betrug, I. frahd. Author, Uhrheber, Schriftsteller.
 Autumn, Herbst, I. ahtom.

Cause, Sache. Causality, Ursache, spr. Kasällity.

In folgenden wird au von einigen wie äh ausgesprochen, als: Aunt, daughter, daunt, draught, flaunt, haunt, jaunt laugh, laughter, saunter, taunt und vaunt Haut bois und haut goust, spr. hobay und hogo.

Obs. Au und aw werden getheilet in Gapernà um, Emàus, Stanislàus, awake, aware, away, award und ihren abgeleiteten Wörtern.

Ay.

Ay.

Wird ausgesprochen wie åh oder å; doch etwas mehr wie e, als:

Day, Tag, spr. deh.	Sunday Sonntag, sprich
lay, legen.	sonde.
pay, bezahlen.	Hóliday, Feiertag, sprich
play, spielen.	hallide.

Das Wörtgen aye, oder aie, am besten ay, ja, wird auch nach der Regel ausgesprochen.

Ofs. Wenn ein Zusatz hinzukommt, so bleibt ay als lezest in einer Sylbe beysammen, als: prayer. Gebet, sprich prâh-er, von to pray, so auch in andern.

E.

Hat folgende Diphthongos: ea, eau, ee, ei, eo, eu, ew, ey.

Ea.

1) Die gewöhnlichste Aussprache dieses Diphthongi ist ih, oder ie, und hat alsdenn den langen Accent oder gravem z E.

Chéap, wohlfeil, spr.	éat essen.
tschiep.	Séa See.

concéal, verbergen.	Réason, Vernunft.
dèar, theuer.	Yéar, Jahr.

3) Wie ein kurzes e wird es, ausgesprochen, wenn es den Acutum hat, als:

Déad, todt, spr. ded.	Héad, der Kopf.
Déath der Tod.	Héalth, die Gesundheit.

déaf, taub.

So wird es auch in allen imperfectis und supinis der verborum irregularium gesprochen, e. g. to réad, imperf. réad &c.

3) Wie å ganz kurz wenn r mit einem oder mehrern Consonanten in einer Sylbe darauf folgt, als:

Eárl, Graf, spr. árl.	Héart Herz.
léarn, lernen.	Eárt, Erde.
Péarl, Perle.	Eárnest, Ernst.

Ofs.

Obs. 1. Dieses ea wird in verschiedenen Wörtern so zweifelhaft zwischen eh und ih ausgesprochen, daß in der Poesie bald mit ih, bald mit eh gereimt wird. Darzu gehören sonderlich folgende, als:

Great, groß. Steaks Schnize, Schnitte.

Bear, Bär. to swear, schwören.

Beard, Bart. to wear, tragen, anhaben,

Pear, Birne. to bear, tragen.

Obs. 2. Ea wird getheilet in den Wörtern, Create, Creator, Cesarea, Eleazar, Ocean, real, theatre, und dergleichen fremden Wörtern.

Obs. 3. In here-after, there-at, where-as, peaceable, service-able, und dergleichen, ist das e stumm.

Eau.

Wird allezeit wie juh ausgesprochen, als beauty, Schönheit, spr. hjuhty.

NB. Das französische Wort beau, als ein substantivum gebraucht, für beauté, wird boh gelesen.

Ee.

Wird allezeit wie ih oder i ausgesprochen, als:

to see, sehen, spr. sih. knee Knie.

three, drey. feet Füße.

tree Baum.

NB. Ee ist kein Diphthongus, wenn zwey ee zusammen kommen durch die particulas re und pre, als reedify, spr. riidifey. Ferner in fremden Wörtern als Jezre-el. Ingleichen in den Derivatis adjectivorum und verborum, die sich in ee endigen, e. g. free, frey, im Comparativo frè-er, spr. fri er, u. s. w. to free, befreyen, he fre eth, er besreyet, sprich hi fri.es ic.

Nota. Wo das erste e im Stammworte stumm war, da bleibt es auch in der Composition, e. g. where éver.

Ei.

I) Wird gemeiniglich, sonderlich aber vor gh, gn, und n wie eh gelesen, als:

Reign,

Reign, regieren, I. rehn. Neighbour, Nachbar.
Vein, Ader. their, ihr.

2) Wie i oder ih in folgenden:

Conceit, Begriff, sprich to seize, ergreifen.
Fansicht. Receipt, receipt, Recept.
Deceit, Betrug.

und in allen Wörtern, die sich in eive endigen, als:
to receive, empfangen ic.

3) Wie kurz i in folgenden:

Cóunterfeit, nachmachen, spr. Faunterfit.
fórfeít, Verbrechen, Geldstrafe. to fórfeít, etwas
verwirken, surfeít, verderbter Magen. to surfeít,
sich überessen. So auch in ihren derivatis und com-
positis, und seignior, Seignory, Seignorage.

4) Wie deutsch e in either, neither, Heifer, foreign,
foreigner.

5) Wie ei oder ey in Eilet-hole, Height, sleight.

Obs. Ei wird getheilet, wenn es durch die Particulis
de, re, pre entstanden, z. E. reingage, sprich ri-in-
gáhtsch, sich noch einmal einlassen.

So auch in herein, wherein &c. wo das e stumm ist.

Ferner wird ei getheilet in Atheist, being, Deity,
deify &c. nebst ihren derivatis.

Eo

Wird wie ein kurzes e ausgesprochen, als:

Géoffrey, N. P. I. dscheffri. Yeóman, wohlhabender
to géopard, wagen. Bauer, sprechen einige
Léopard, ein Leopard. Jemmán, andere Tie-
mán aus.

Ausgenommen:

People, Volk, I. pihpl. Dúngeon, ein Kerker,
George, Georg, sprich spr. dontsch'n.
dschahrdsch. Truncheon, Knüttel,
trontsch'n.

Obs. Eo wird getheilet, und jeder Vocal nach seiner
Art ausgesprochen, 1) in den aus dem Lateinischen ge-
nommenen Wörtern, als Theory. 2) In den particulis

componentibus, de, re und pre, als: re-obtain. 31
 Wenn das o mit dem stummen e zusammen kommt,
 als: where-of.

Eu und Ew.

Werden wie iuh in einer Sylbe gelesen, als:

feud, Uneinigkeit, I. fiuhd. few, wenig.
 to renew, verneuen.

Exc. Wie ob in folgenden: chew, sew, shew und
 fewer, (liest man gemeiniglich schohr) ingleichen
 shrewd und strew. Jedoch werden diese Wörter bis-
 weilen ow geschrieben.

Obs. Eu und ew wird getheilet in Alphe-us, Mau-
 soleum, reward, und wenn das e von der Composi-
 tion herkommt, als reunite, beware.

Ewe

Wird auch iuh gelesen, als: Ewe, ein Schaaf, sprich
 iuh.

Ey

Wird ausgesprochen

- 1) Wie eh, da es den Accent hat, als:
 to convey, bringen, spr. to obey, gehorchen.
 Kanveh. they, sie.

Exc. Wie ey in Eylet hole, und hey day, seht doch!
 2) Wie ein dunkles i oder zwischen e und i, wenn es am
 Ende ohne Accent steht; da denn die Wörter gemeinig-
 lich auch mit einem bloßen y geschrieben werden, als:
 Alley, Allee, spr. ally Honey, Honig. Money, Geld.

Eye

Wird wie ey ausgesprochen, als: Eye, das Auge.
 So auch dessen composita und derivata.

Ie

Wird ausgesprochen

- 1) Wie ein langes i oder ie, z. E. field, das Feld, spr.
 field. grief, Traurigkeit. thief, Dieb.
 2) Wie ein kurzes i in allen Wörtern am Ende, die
 mehr als eine Sylbe haben, wo es von y herkommt und

und das y am Ende wie ein kurzes i ausgesprochen wird, oder wo ie anstatt des y steht, als:

Armie, Armee, spr. armi. Companies, Gesellschaften.
für Army.

Cities, Städte, von City. he fancies er bildet sich
Bodie, Körper, für body. ein, von to fancy.

So auch in folgenden: Mischief, Orgies, Fest des Bacchus, siehe und friend, welches fast wie frönd ausgesprochen wird.

Nota. Handkerchief, ein Schnupftuch, wird eigentlich hänkertschief gesprochen; allein im gemeinen Reden sprechen es die Engelländer hänkertscher aus.

3) Wie ey, ganz am Ende aller einsylbigen, und in allen Wörtern, wo es von y herkommt, und wo das y wie ey gelesen wurde, wenn es auch nicht ganz am Ende steht, als:

to die, sterben, spr. dey.	to crie, schreyen.
flies, Fliegen von fly.	pies, Pasteten, von py.
to certifie, vergewissern, anstatt to certify.	

4) ie ist kein Diphthongus, und wird getheilet in folgenden:

Audi-ence.	fárrí-er.	pí-ety.	Replí-er.
Clí-ent.	qui et.	tri-énnial, I.	Justifi-er.
Courtí-er.	mérri-er.	treienniál.	mérri-est.
Dí-et.	Varí-ety.	Cri-er.	

So auch in allen dergleichen abgeleiteten Wörtern.

ieu und iew

Wird ausgesprochen wie juh, oder wie das eu und ew,
als: adieu (à Dieu,) spr. àdjuh.

Exc. Monsieur, sprich mansier, und Lieutenant,
sprich Liffenant, oder Liffnänt.

O

Hat folgende Diphthongos, oa, oe, oi, eo, ou, ow,
pwe, oy.

Oa

Wird gelesen wie ob, als:

Coal, Kohle, spr. kohl.

Boat, Kahn.

Board, Bret.

Road, Landstraße.

to boast, prahlten.

Exc. Wie ab, in broad, abroad und groat. Goal, goaler. (besser Jail, Jailer) sprich dschäil, dschäiler, Oat-meal Grüze, spr. atmihl. Cup-board, Schrank, spr. Kopberd.

Oa

Wird getheilet in Bezo-ar, Cro-atia, Co-adjutor, Geno-a, Jerobo-am, u. d. g. Namen und fremden Wörtern und lateinischen Compositis.

Oe

1) Wie i oder ih im Anfange oder Mitte der Wörter, als:

Oecónomy, Haushaltung, sprich ikannomy.

Phoebus, Phöbus, sprich fibbos.

Phoenix, Phönix, sprich fibnix.

2) Wie ein langes o oder oh, am Ende der Wörter, als:

Croe, ein Hebeisen. Toe, die Fußzeh.

sprich froh. Sloe, Schlehe.

Doe, ein Gems. woe, wehe.

Foe, Feind. Roe, ein Reh.

Ausgenommen wie ub in Candé, indianischer Na-
che, sprich Kanub. Shoe, Schuh, to coe, girren, to
woe, Anwerbung thun.

3) Wird oe getheilet, 1) wenn die particula eo vor e kommt, e. g. to coexist. 2) wenn die Silbe er an das o gehängt wird, als go-er, do-er, spr. gob-er, duh-
er; 3) in den Compositis von ever, als whoever, who-
soever.

4) In fremden Wörtern, da es auch getheilet wird, als
Alo-es Clo-e, Po-et, po-em &c.

Oi und Oy

Werden ausgesprochen wie ay in einem Tone, als:

Joy,

Joy, Freude, l. tschāy.	Noise, Getöse.
choice, Wahl.	moist, feuchte.
avoid, vermeiden.	Exploit, That.
Ausgenommen wie ei in	
Annoint. Coin.	Join. Loin.
appoint. embroil.	Joint. Loiter.
boil. foil, Rappier	Joiner. point.
broil, Streit.	hoist. Jointure. poison.
coil. Toilet.	Joist, Queer. rejoinder.
spoil.	balke.

NB. Oi ist kein Diphthongus in do-ing, go-ing,
Clo is, Sto-ick, hero-ick, co-incident, u. d. g. fremden
und mit eo componirten Wörtern.

Oo

- 1) Wie lang üb, wenn es den gravem hat, als:
Bloōm, Blume, l. bluhm. Godse, Gans.
fodl, Narr. poōr, Arm.
- 2) Wie kurz u, wenn es den Acutum hat, als:
Boók, Buch, spr. buč. goód, Gut.
Goók, Koch. woód, Wald.
foót, Fuß. stoód, stund.

Ausgenommen wie lang oh in Moor, door und floor,
wie dunkel o oder u in blood und flood, die auch
bloud und floud geschrieben werden.

NB. In Swoon, Ohnmacht, und in desselben deri-
vatis klingt oo wie au, und das w ist stumm, spr.
also saun. Woolen sprechen einige will'n aus.

Obs. Oo wird getheslet, wenn das erste o von eo
entstanden, als cooperate, spr. koapperāt.

Ou

Hat eigentlich siebenerley Aussprache, z. E.	
about, sprich ábaut.	Cough, sprich kaff.
Course, —— kohrs.	ought, —— abt.
You, —— juh.	Colour, —— käller.
Double, —— dobbl.	

Ou

1) Gemeinslich wie au, da hat es allemal den langen Accent. e. g.

Aloud, laut, spr. alaud.	Doubt, Zweifel, spr. daut.
Account, Rechnung.	Gout, Gicht, Podagra.
County, Grafschaft.	our, unser.
Louise, Lause.	thou, du.

2) Wie ob in folgenden:

Course, Lauf, spr. cohres.	boulster, Kopfkissen.
although, obgleich.	boult, Riegel.
borrough, Flecken.	Court, Hof.

Und in folgenden: to controul, courtier, discourse,
Dough, Teig, four, fourth. Joul, Wange, Joult, stossen,
mould, Schimmel, mouldy, mourn, moult, sich
maufern, moulder, poultreer, poultice, poultry, to pour,
recourse, shoulder, slough, Sumpf, foul, souldier,
though. So auch in ihren derivatis und compositis.

3) Wie u oder uh in folgenden:

you, ihr, spr. juh.	Youth, Jugend,
your, euer.	through, durch.

Und in folgenden: to accoutre, bouge, Geschwulst,
cartouch, couch, groupe, Rendevous, surtout, would,
could, shouild.

NB. Coup, Hühnerkasten, scoup, Schaufel, soup und
troup, werden auch mit oo geschrieben.

4) Wie ein dunkles kurzes u, oder ein Mittellaut zwischen o und u in den kurz accentuirten Sylben, als:
Bloud, Blut, spr. blod.

dóuble, doppelt.
Cóourage, Muth.
flóurish, blühen.
Jóurny, Reise.

Und in folgenden: to adjourn, ausschieben, nōurish,
scōurge, touch, trouble, yōung, tōugh, enōugh, rōugh,
und in den drey letzten klingt gh wie ff, und enough
sprechen einige inahf.

5) Wie

- 5) Wie ein langes a oder ah in allen Wörtern, die sich auf ought endigen, als:

he bought, er kaufte, spr. he brought, er brachte.
baht. he wrought, er arbeitete.

he ought, er sollte. he thought, er dachte.

Und in folgenden etwas kürzer, nur wie a

Cough, husten, l. kaff. fourty, vierzig.

trough, trog, l. trass. fourtieth, vierzigste.

- 6) Wie ein kurzes dunkles o in den vielsylbigen Wörtern, die sich auf our und ous endigen, und den Ton auf einer vorhergehenden Sylbe haben. Nota. Die Endung our klingt mehr wie er, als or, als:

Dubious, zweifelhaft, l. favour, Gunst,
diuhbios. Hónour, Ehre.

Labòrious, arbeitsam. rigorous, strenge.

vicious, lasterhaft, spr. Lábour, Arbeit.
wisschios.

Nota. In den Nominibus propriis, der Städte, die sich in outh endigen, wird es ebenfalls wie dunkles o oder u ganz kurz gesprochen, z. E. Plimouth, spr. Plimmoth. Portsmouth, spr. pohtsmoth.

Ow

- 1) Wird gemeiniglich ausgesprochen wie au, als:

to bow, bücken, l. bau. down, herunter.

Bow, eine Reverenz. Sow, eine Sau.

Brown, braun. now, nun.

Bowl, eine Kugel.

- 2) Wie ein kurzes deutsches o in den unaccentuirten Sylben, als:

'Arrow, Pfeil, sprich
árro. Gallows, Galgen.

'Elbow, Elbogen. narrow, enge.

to fóllow, folgen. Widow, Wittwe.

yéllow, gelb.

- 3) Wie ein langes oh in folgenden:

Beldow, unten, sprich
biloh. Blow, Schlag, blasen.

Bow, ein Bogen.

To Bestòw verleihen, geben. Bowl, ein Becher, Schale.

So auch in folgenden: Crow, to crow, to flow,
flow to glow, to grow, growth, jowl, to know, low,
to mow, to ow, own, to own, to disown, to row, to
show, to sow (säen) stow aufheben), to strow, tow,
to throw, shower, slow, to snow, nebst derselben de-
rivatis und compositis.

N.B. knowledge Wissenschaft, und acknowledge, ges-
tehen, sprich dnalledsch, äddnalledsch.

Obs. Ow wird getheilet in fro-ward, verdrüßlich, und
in dessen derivatis, und in tow-ard, gegen.

Owe

Wird wenig mehr gefunden, wo es aber steht, wird
es wie oh gelesen: als; to owe, schuldig seyn.

Ua

Wird eigentlich getheilet, wie im Deutschen, als:
gradual, stufenweise, sprich grāduāl.

Obs. Steht es mit g, q und s in einer Sylbe, so
klingt das u wie w, als language spr. längwātsch ic.
hingegen guard, guardian, spr. ghārd und ghārdiān.
S. auch unter gu und qu.

Ue

Eigentlich wie iu, als:

True, wahr, sprich triu. Virtue, Tugend.

Tuesday, Dienstag.

Wie ein kurzes u in folgenden:

Ague, Fieber, L. äguh. Montague, N. P.

argue behaupten. Construe, zusammenfügen,
sprich kanster, denn man schreibt es auch conster.

Obs. In den Endigungen gue und que wird gu und qu
allemal wie e gesprochen; und in der Mitte wird als-
denn das e wie e gelesen, als: to gues, mutmaßen,
sprich ghesz. S. auch unter gu und qu.

Ui

Wird wie juh oder uh gelesen; denn wenn ein Con-
sonans vorhergeht, mit dem sich juh sehr schwer oder
gar

gar nicht wohl aussprechen läßt; so spricht man es wie uß.

Cuirass, ein Harnisch, sprich Kuhräß.

Recruit, Recrute, sprich ritruht.

NB. Nach j und s wird es allemal wie uß gelesen, und das f klingt alsdenn wie sch. e. g. Suit, Juice.

Ui

Lautet wie i in folgenden:

to build, bauen, l. bild. Conduit, Wasserleitung.

Guild, Zoll. Verjuice, der Saft un-

Guilt, Schuld. reifer Trauben.

Circuit, Bezirk, spr. Guinea, spr. ghinne, od.
forkit. ghinni.

Eben so werden sie auch gesprochen in derivatis und compositis.

Ui

Wird wie ei gelesen in folgenden:

Guile, betrug, l. gheil. to guide, führen, Guide,
Wegweiser.

to beguile, betrügen. to disguise, sich verkleiden.

Obs. Ui wird getheilet in den aus dem Lateinischen
genommenen Wörtern, als:

Ruin, das Verderben, sprich riuh-in.

Fruition, Genüß.

Uoy

Wird wie ay gesprochen, als:

to buoy, unterstützen, sprich bøy,

Uy

Wird wie ey gelesen, als:

to buy, kaufen, sprich bey.

Ye

am Ende, ist nicht mehr gebräuchlich; wo es aber in alten Schriften vorkommt, da wird es wie ie oder y am Ende, nämlich wie ey gelesen, als:

to tye, binden, sprich tey.

Sect. III.

Von der Aussprache der Consonanten.

B

Wird wie im Deutschen ausgesprochen; nur muß man es von p wohl unterscheiden, damit man nicht pull für bull spricht; steht es aber vor t und nach m in einer Sylbe, so ist es stumm, z. E.

doubt, Zweifel, l. daut. Lamb, Lamm, l. lämm.

In subtle, subtly, &c. ist es auch stumm,

C

1) Wird gesprochen wie k vor a, o, u, vor allen Consonanten, und am Ende.

Ausgenommen in Védict, (Urtheil) indicit, indicement und Victuals, (sprich Vittels) ist es stumm.

2) Wie f oder ç im Französischen, vor e, i, y, æ und œ, auch vor dem Apostropho. e. g. plac'd für placed, plähsd.

Exc. Sceleton, sprich skeleton, und sceptick, sprich skeptick.

3) Wie sch, wenn das c vor e oder i steht, und folget noch ein Vocalis oder Diphthongus darauf, als gracious, spr. gräßschoß. Exc. society. spr. soſſeyety.

Ch

Wird am Anfange, in der Mitte und am Ende wie sch ausgesprochen, als:

Chàmber, Kammer.

Chúrch, Kirche.

'Orchard, ein Baumgarten.

rích, reich.

Exc. In allen Wörtern, die aus der griechischen und hebräischen Sprache herkommen, wird es wie k gelesen, als:

Anchor, Anker, l. änker. Chiragra, das Chiragra.

Chaos, das Chaos.

Charakter, Charakter.

Dars

Darzu gehören auch Stómach, Archangel, und ach, (ake) Schmerz, sprich åk, und im plurali aches, sprich åtsches. So auch in ihren derivatis.

Nota. 1) Einige dieser fremden Wörter behalten die englische Aussprache, als: Archbishop, archduke, cherubim, Rachel, Stómacher.

Nota. 2) In einigen ursprünglich französischen Wörtern wird es wie sch, oder wie im Französischen, gesprochen, als: Cápuchin, châgrin, chalót, chamade, chamòy. Drachm, spr. dråm, und Yacht, spr. jatt.

D

Ist wohl von t und th zu unterscheiden.

In folgenden ist es stumm, als: Admiral, Almond, hand-sel, handsome, friendship, Ribband, worldly, und das erste d in Wednesday und Handmaid, spr. wensdå, håndmåd.

In and, (und) wenn das folgende Wort mit einem Consonanten, sonderlich mit t anfängt, ist es auch stumm.

In ordinary, extraordinary, und ihren derivatis ist das d ebenfalls stumm.

F

Man muß es wohl vom V unterscheiden, damit man nicht eins fürs andre spricht; denn f klingt wie im Deutschen.

G

1) Vor a, o, u, vor einem Consonanten, und am Ende, desgleichen in den ursprünglich deutschen, holländischen, dänischen und hebräischen Wörtern und Namen wird es wie gh, oder wie das harte deutsche g in gut, Garten ic. ausgesprochen, als:

Garden, Garten, I. ghård'n. forget, vergessen.

God, Gott. Geld, Geld.

Gut, ein Darm. Gent, Gent.

Bag, Sack. Copenhagen, Coppenhagen.

begin, anfangen. Genesareth, Genezareth.

Exc. In Goal, goaler, (jail, jailer.) sprich dschåhl, dschåhler.

2) Wird gelesen wie dsch vor dem e muto, vor e, i und y und vor dem Apostropho, z. E.

bridge, Brücke, spr. bridsch. l^egible, leserlich.

'Egypt, Aegypten. chang'd, verändert.

Exc. Wie gh oder hart g in folgenden, und wenn ein n vorher geht, klingt es nach der deutschen Aussprache, als: Anger, auger, get giddy, gild, gird, girdle, girl, gizzard (Bogelmagen) Gymnasium linger, togéther, conger, (Meeraal) druggist, eager, monger, meager, Vineger (oder vinegar) Tiger, gibbous, heterogenous, heterogèneal, homogèneal, spr. änger, abgher, ghet &c.

Gg

Wo das g am Ende verdoppelt worden, als in big, bigger, größer, da wird es fast wie ein doppelt t ausgesprochen; hingegen, wo es ursprünglich steht, da klingt das erste fast wie d und das andre wie dsch, als:

to suggest, eingehen, sprich foddschest.

Gh

1) Am Anfange des Wortes ordentlich wie gh oder hart g, als: ghost, Geist, sprich ghobst.

2) Am Ende einer Sylbe und eines Wortes, und wenn auch noch ein t darauf folget, ist das g stumm. z. E. nigh, nah, spr. neih. Night, Nacht, spr. neiht.

Obs. 1. Gh wird wie ff gesprochen in folgenden:
 tough Zähe, I. toff. Cough, husten
 rough rauh, I. roff. Trough, Trog } wie aff
 Chough Krähe, I. tschoff Draught Zug,
 Enough genug, sprechen einige inahff.
 Laugh, lachen, sprich lähff. So auch in ihren derivatis.

Obs. 2. Gh, von einigen fast wie das lispelnde th, in sugh, drought, Height, und ihren derivatis.

Gm

In einer Sylbe ist g stumm, als apothem, sprich appothem. Steht es aber in zwei Sylben, so lautet das g wie gelinde t. Enigma, sprich ihni^ma.

Gn

Gn

- 1) Im Anfange der Worte wird das g nur wie eine Aspiration angestossen, als Gnat, Mücke, spr. hnächt.
- 2) Am Ende ist das g ganz stumm, als feign, sich stelsen, spr. fehn. So auch in d n derivatis.
- 3) Wenn es in der Mitte getheilet wird, so klingt es, als wenn noch ein n voran stünde, und man spricht es wie im Lateinischen aus, als Dignity, Würde, spr. ding-nity. So auch impugn, oppugn und repugn.

NB. In Bagnio, Seignior, Seigniory, Seigniorage wird gn, wie im Italiānischen, wie nn gesprochen; darzu auch einige assignee rechnen.

Obs. ng in einer Sylbe, wie im Deutschen, als to sing, singen, sprich sing. Hingegen mit dem stummen e am Ende wird g wie dsch gelesen, als to singe, verbrennen, sprich sindsch.

Gu

Wenn auf gu noch ein Vocal folget, so wird das gu wie gh oder hart g gesprochen, e. g. guard, guardian.

Exc. In Anguish, distinguish, extinguish, language, languid, languish und sanguine, nebst ihren derivatis, wo es wie im Lateinischen, und also das u wie w gesprochen wird, weil ein n vor dem g vorher geht, als: anguish, Noth, spr. Angwisch. S. auch unter ue, ui.

H

Wird wie im Deutschen ausgesprochen.

Exc. In folgenden ist es stumm, als: Heir, honest, honour, hospital, Hostler, hostile, hour, humble, humour, Humphrey N. P. Herb. und auch in ihren derivatis und compositis.

In hereditary wird das h von einigen ausgesprochen.

J

(Ey Fansonānt) wird allemal wie dsch ausgesprochen. James, sprich dschāhms, und St James, spricht man in London gemeinlich fānt tschihms.

K

Wird wie im Deutschen gelesen; außer daß es vor dem n nur wie h, oder vielmehr fast wie weich d angesstoßen wird, als: Knife, Messer, sprich hneif, oder Dneif.

L

Wird in den Endungen alf, alk, alm, olk und alv, sonstlich in einsylbigen Wörtern nicht gehöret, als: Calf, half, balk, talk, walk, &c. sprich kāhf, hāhf, bāhf, wāhf &c.

So auch in ihren derivatis und compositis und folgenden, als: Almond, chaldron, falcon, falconer, falchion, (krummer Säbel), malkin, (Osenbesen), Salmon, salvage, und soldier, (spr. sohdſcher.) could, would, should, yolk, spr. johēNB. Halfpennyworth spricht man im geschwinden Neden hāhpāth, und sentinel. spr. sentri.

Obs. In den Endungen ble, cle, dle, fle, gle, kle, ple, tle, wird das e ausgesprochen, als wenn es vor dem l stünde, oder wie im Franzöfischen, als:

able, geschickt, spr. åbbl. fidle, Geige, l. fidd'l.
Apple, Apfel, spr. åpp'l

M

Wird durchgehends wie im Deutschen ausgesprochen, außer Comptroll und Accompt werden geschrieben und gelesen, contröll und Account.

N

Wird nach in in einer Sylbe nicht gehöret, als:

autumn, Herbſt, spr. ahtom. Tenent, Glaubensmeynung, spr. tennet, und government, Regierung, sprich goverment.

NB. Von ng siehe unter g am Ende.

P.

Wird wie das deutsche p gesprochen.

Nota. Das p ist stumm zwischen m und t, als empty, leer, sprich emty. So ist es auch stumm in Receipt, pnevmáctic, Psalm, psalmist, psaltery, ptisane und phisick.

Ph

Wie f wenn es in einer Sylbe steht.

Ausgenommen wie p in phlebotomy, diphthong, triphthong. Wie v in Phial und Stephen.

Obs. Ph wird getheilet, und jeder Buchstabe für sich gesprochen, wenn das Wort zusammen gesetzt ist, als shepherd, spr. schep-herd. So auch in andern.

Q

Qu wird wie kw gesprochen. Ausgenommen

- 1) in folgenden wie k, als: banquet, conquer, conquérour, liquor, equipage, Exchequer, masquerade, musquet, Paraqueto, piquét, piquant, und in ihren derivatis und ursprünglich französischen Wörtern.
- 2) Wenn que am Ende steht, als cinque, opaque, oblique, wird es auch wie k gelesen, und von den meisten mit ck geschrieben.
- 3) Wird es in einigen zu Anfang wie k gelesen, die aber besser mit c oder k geschrieben werden, als: quoil, (coil) Quines, (Winkel einer Mauer; Stellkeile), (coines), Quoit, (coit), Quintal, (kintal).

R

Wird überall wie im Deutschen ausgesprochen.

Dass es aber in Parlour, partridge, thirsty, horse, harsh, marsh, marshy und harslets stumm seyn soll, kommt von einer übeln und faulen Aussprache her, die man nicht nachahmen muss.

S

Wird ordentlich wie im Deutschen ausgesprochen, und klingt bald stärker, bald schwächer, nachdem es vor einem Vocal oder Consonanten zu Anfang einer Sylbe oder am Ende steht.

Obs.

Obs. S klingt wie sch im Deutschen, vor einem langen u, ue, ui, und wenn auf das u ein Consonant mit einem stummen e folget. Desgleichen in den Endungen ia, io, seate, seous, sier, sient, sian, siasm hast, wenn ein langer Vocal oder Diphthongus, oder wenn auch nur der Ton vor diesen Endungen geht, &c. E.

Sugar, Zucker, sprich Enthusiasm, Begeisterung.
schuhkär.

süre, sicher.

Suit, Kleid.

nauseate, ekeln.

nauseous, ekelhaft.

Asia, Asien

Silesian, Schlesier.

Occasion, Gelegenheit.

Hösier, Strumpfandler.

transient, vorübergehend.

Pässion, Leidenschaft.

Russia, Russland.

Prussia, Preußen.

Nota. In Isle, Island, Islander, viscount, viscountess, Carlisle ist das s stumm, und i wird ey gesprochen, als Isle, sprich eil.

Sc

Vor e, i und y wie sch. Ausgenommen Sceleton und Sceptick, spr. skeleton und sceptick. Sc vor a, o, u und einem Consonanten, wie st.

Sch

Lautet wie sk, als School, die Schule, sprich skuhl.
(Aber Schism, sprich skism.)

Sh

In einer Sylbe wie deutsch sch.

In den Compositis wird es getheilet, als Household,
sprich haus-hold.

St und Sw

Werden nach Art der Niedersachsen ausgesprochen, und durchaus nicht nach der obersächsischen oder schwäbischen Mundart wie scht und schw; sondern man muß

jeden Buchstaben einzeln hören. Eben so ist es auch, wenn es mit andern Consonanten beysammen steht, als in sp, sl, sm, sn, &c.

T

Lautet eigentlich wie das deutsche t, als:

Ten, zehen, spr. ten. Trunck, Kiste, I. tronck.

Ausgenommen

- 1) T klingt wie sch vor den Endungen ia, ian, ient, ion, ious, wenn das i keinen Diphthongum ausmachen hilft, als: Constantia, antient, action, ambitious, spr. Konstantia, äntschent, äctschen, ämbischichlos.

Exc. T behält seinen Laut, wenn s oder x vorher geht, und wenn das i von y entstanden ist, als bestial, mixtion, Duties, von Duty, prettier, von pretty.

- 2) T klingt wie das englische ch oder wie tsch vor den Endungen eous, ous, nous. z. E.

righteous, gerecht, spr. reitschos Covetous, geizig, spr. kowetschos. Virtuous, tugendhaft, spr. wörtschuos. So sprechen es die Engländer gemeinlich auch in virtue, nature, natural &c.

Ob/. In den Endungen ten und tle ist das t stumm, wenn vor ten f oder s, vor tle aber ein s hergeht, als:

Often, spr. af'n. Castle, Schloß, spr. käßl.

NB. Master, sprich mählser, und Mortgage, sprich margädsch.

Th

Man merke überhaupt, daß man, wenn man das englische th recht aussprechen will, die Zunge an die Oberzähne und das Zahnsfleisch drücken muß; doch so, daß die Spize der Zunge zwischen die Zähne kommt, welche allemal ein wenig von einander stehen müssen. Alsdenn thut man, wenn es zu Anfang steht, als wenn man d oder t, und wenn es zu Ende der Sylbe steht, als wenn man s sprechen wollte, so kommt der lispelnde Ton hervor.

Das th wird weich und hart gesprochen; weich wie das griechische Δ Delta, und wird nur ein wenig gelis-

pelt, hart wie das griechische Θ Thita, und wird stark gelispelt oder gezischt.

Th ist hart:

- 1) Im Anfange der Nomina und Verborum e. g. thorn, to think.
- 2) Im Anfange einer Sylbe, sonderlich vor und nach einem Consonanten. e. g. through, birth.
- 3) Ganz am Ende eines Wortes, wenn die Sylbe kurz oder gar nicht accentuiert ist. e. g. breath.

Th ist weich:

- 1) Im Anfange des Pronominum und Particularum und dem Articulo the z. E. this, that, then.
- 2) Meistens zwischen zwey Vocallen, e. g. father.
- 3) Am Ende vor dem stummen e, und wenn die Sylbe den langen Accent hat, e. g. to breathe.

Nota. 1) Th lautet in einigen Wörtern wie d, als in Burthen, murther, fathom, sother, pother, daher man sie lieber mit d schreibt.

- 2) Klingt es wie t in Apothecary, sprich patthekary. Thames, Thanet, Theobald, Thomas, Thomson, Thill, Thiller, Thyme, fiftch, sixth, twelfth. Einige sprechen es auch so in Anthem, Authority, authorize.
- 3) Wie s in tertia pers. praef. als he hath, loveth.

V

(Juh oder wi kantonant) wird wie das v im Französischen gesprochen; doch klingt es auch am Ende mit dem stummen e dem deutschen v etwas ähnlicher.

W

Wird fast wie im Deutschen, nur mit spitzern Munde gesprochen, als wenn man mit dem w zugleich ein vorherstehendes h aussprechen wollte; welches eben macht, daß die Lippen nicht so auf einander stoßen, wie beim Deutschen.

Obs. W ist stumm vor ho und r, als:

who? wer, spr. hu. whole, ganz, spr. hohl.
to write, schreiben, sprich reit.

So ist es auch stumm in folgenden: Answer, awkward, Huswife (houswife) sprich hōſiv. sweltri, (sprich soltri.) Swoon, (spr. ſaun.) Sword, Cockswain, two, sprich tu, t̄ opence, sprich toppens.

X

Wie im Deutschen, nämlich wie Es. Wie Esch vor den Endungen ion, ious, als:

Complexion, spr. kampleckſchjen. Anxious, spr. ānktſchios.

Obs. Zu Anfang eines Wortes wie S, als Xenophon, spr. Sinophan.

Y

Als ein Conſonant, steht nur zu Anfang der Worte und Sylben, und wird wie das deutsche j in Sachſen gesprochen, als:

yes, ja, spr. jis. Year, Jahr, spr. jähr.

Z

1) Wie ein gelindes deutsches ſ, als:

lāzy, faul, sprich lāhſi.

2) Wie ein weiches ſch vor ie in brazier, glazier, grazier, ozier oder hozier, spr. brāhſchier &c.

Nota. Einige schreiben diese Wörter mit einem ſ, es lautet aber allemal wie ſch.

General-Anmerkung.

Dieses sind die Regeln von der englischen Aussprache, so genau und so deutlich, als man dieselben nur hat machen können; die Hauptſache aber hat man diese ſeyn lassen, daß man alle mögliche Ausnahmen aus den besten Grammairen richtig angegeben hat; weil diese immer die größten Schwierigkeiten machen. Inzwischen finden sich bey der englischen Aussprache so viel Nebentöne, die ſich nicht in Regeln ausdrücken lassen, sondern von einem geschickten Maitre gehört werden müssen, daß einer, der die Aussprache für ſich lernen wollte, allemal noch viele Fehler machen, und im Reden einem Engländer, und dieser wiederum ihm in vielen Fällen unverständlich ſeyn würde.

Nöthige Anmerkungen von einigen Wörtern,
die in gemeiner Rede zusammengezogen, und ganz an-
ders ausgesprochen werden, als wenn man sie
allein buchstabiret.

Das Wörtchen *it* wird ohne das *i* mit dem darauf fol-
genden kurz ausgesprochen, als *'tis*, an statt *it is*,
'twas, an statt *it was*, &c.

Not wird mit Auslassung des *o* also zusammengezogen,
als; *can't* an statt *cannot*; *maynt*, *maynot*; */hau't*,
shall not; *condn't*, *could not*; */shoudn't*, *should not*;
woudn't, *would not*; *won't*, *will not*; *'tisn't*, *it is not* &c.
Have wird also contrahiret: *ha'done*, an statt *have do-
ne*; *han't*, *have not*, &c.

Give also: *gimme*, *give me*; *git'er*, *give it her*; *gi'n'ye*,
given you, &c.

Good, als: *Gaffer*; *Good-father*: *Gammer*, *Good mother*;
Goode, *good Wife*, &c.

With, als: *wi'me*, *with me*; *wi'ye*, *with you*; *God be
rye*, *God be with you*, &c.

You, als: *be'nty*, *be not you*; *won'tye*, *will not you*;
com'tye, *come to you*; *how d'ye*, *how do you*; *d'ye know*,
do you know; *y'ta been*, *you have been*, &c.

Him, als: *tak'm*, *take him*; *git'm*, *give it him*; *gi'n'-
som*, *give him some* &c.

Them, als: *call'em*, *call them*; *a'tr'ent*, *after them*; *gi'-
t'em*, *give it them*. Siehe Cap. VII. p. 51. Von den
Abbreviaturen.

Penny und *Pence* werden also contrahirt: *Pen'oth*, an-
statt *Pennyworth*; *Tuppence*, *Two pence*; *Trippenc'*,
Three-pence; *Fippence*, *Five-pence*, *Ha'penny*, *Half-
penny*; *Ha'po'th*, *Half-pennyworth*, &c.

Es finden sich sehr viele andere corrupte Pronunciatio-
nes, sonderlich in lateinischen Wörtern, und Nomini-
bus propriis als: *isiprisis*, an statt *nisi prius*; *seffacero*,
certiorari, *sub pibne*, *sub poena*; *hippo*, *hypochon-*

ehondrical; *posſt*, positively, *Plenipo*, Plenipotentiary, *Potticar*, Apothecary; *Peritor*, Apparitor; *Sothrick* Southwark; *Tosſeter*, Touceſter, *Wuster*, Worcester; *Uſle*, Ursula, und dergleichen Wörter mehr, welche aber weder zu hiliigen noch nachzuthun sind, spricht *W. Watts* in his *Art of Reading and Writing English*, p. 136.

Cap. II.

Vom Buchstabiren und Abtheilung
der Wörter.

1.

Wenn ein Conſonant zwischen zwey Vocalen ſtehet, so wird er gemeiniglich zu dem andern gezogen, als: *a boùt*, *mó dest*, *né ver*, *ná ked*, *O pi nion*, *be-
cómie*, *nó-thing*, &c.

2.

Wie ein Wort zusammen geſetzt iſt, so wird es auch von einander getheilet, als: *an-óther*, *-dis-áble*, *Dis-cour-
ſe*, *Hous-hold*, *up-ón*, *with in*, *what-éver*, &c.

3.

Wenn ein Wort durch decliniren, conjugiren, und comparien einen Zusatz bekommt, so muß zwischen dem Stammworte und dem Zusatze abgebrochen werden, als: *Chúrch-es*, *Bush-es*, &c.

burn-ing, *deliver-ing*, *underständ-ing*, *speák-est*, *anoint-
est*, *léarn-ed*, *fétc'h-ed*, *pleàd-ed*, *condemn-ed*, &c.

greát-er, *greát-est*, *absürd-est*, &c.

Ausgenommen wenn der Singularis, Infinitivus oder vom Adjectivo der Positivus, auf e mutum ausgehet, als: *House*, *pl. Hou-fes*, *Prai-ſes*, *Gra-ces*, &c. *gí-vest*, *gí-víng*, *Gi-ver*, von *to give*; *chár-ged*, von *to char-
ge*; *fi-ner*, *fi-nest*, von *fine*, &c.

4.

Wird ein Consonant verdoppelt, so gehöret der eine davon zur vorhergehenden Sylbe, und der andere zur folgenden; als: Ab-by, Ac-count, hid-den, of-fer, Ship-ping, Af-saült, &c. weil kein englisch Wort mit bb, cc, &c. anfängt.

Cap. III.

Von dem Accent, oder Sylbenton.

Doch schon die Engländer keinen Accent über ihre Worte schreiben, so ist doch viel daran gelegen, daß man den Sylbensaut in der Aussprache genau wahrnehme.

I.

Die Worte, so vom Deutschen herstammen, behalten auch den Accent auf derselben Sylbe, wo er im Deutschen war, als: Fäther, Móther, Bütter, Fínger, Wáter, Bósom, to begin, to beleàguer, to bereàve, Brótherhood, &c.

2.

Der Englische Accent liegt gerne auf den Diphthongis, und vor den Endungen -sion, -tion, -cious, -tious, als: Eärnest, to redeém, disdain, Deceit, Assaült, to anoint, aloud, to accouter, already, believing, boisterous, Encroächment, Acknowledgement, Atchilèvement, undoubtedly, &c. Invasion, Augmentation, capricious, avaricious, ambitious, &c.

Und again, against.

Ausgenommen die vielsylbigen Nomina, welche sich endigen auf -ain, -ean, -our, und -ous, allwo der Accent nicht auf dem Diphthongo liegt, als: Cháplain, Cáptain, Bárqain, certian, Fountain, Mountain, fuddain, Villain, &c.

Hónour,

Hónour, Fávour, Válour, &c. Pídgeon, Gúdgeon, &c.
pious, virtuous, &c.

Und 'Ague, áhgu, to árgue, áhrgu. Revénue, v.lue,
&c.

3.

Die zweysylbigen Nomina und Particulae haben gemeinlich den Accent auf der ersten, die Verba hingegen auf der letzten Sylbe, als:

Nomina: Léttér, Tréncher, Kítchen, Súgar, Móney,
Raíment, Èurope, Húsband, Wídow, Stómach,
&c. healthy, mány, àncient, húman,
richly, wisely, &c.

Verba: to begét, demand, comménd, desire, disputé,
implöre, compell, &c.

Solcher Unterschied dienet auch, wenn das Verbum
und Nomen sonst auf einerley Art geschrieben sind,
z. E.

Nomina:

a Cónvert, ein Bekehrter.
absent, abwesend.
présent, gegenwärtig.
pérfect, vollkommen.
an overthrow, eine Niederlage.
Tórmént, die Quaal.

Verba:

to convért, bekehren.
absént, absentiren.
présént, darstellen.
perféct, vollenden.
overthrów, erlegen.
tormént, quälct, &c.

Wiewohl auch einige Verba sind, die den Accent auf der ersten, und einige Nomina, die ihn auf der letzten Sylbe haben, als: to bury, cárry, márry, councel, húrry, bánter, gallop, fóllow, bórrow, tarry, dignify, mágnify, occupy, múltiply, &c.

Nomina: a Desire,*Verba*: to desire.

a Delight,

delight.

a Command,

commànd.

the Belief, &c.

beliève, &c.

4.

Die zusammengesetzten und von andern hergeleiteten
Wörter behalten den Accent auf eben derjenigen Syl-

be, darauf er in den einfachen und Stammwörtern war, als:

Gód,	gódly,	Gódliness.
cónstant,	Cónstancy,	cónstantly.
to appòint,	disappòint	Disappòintment.
to lánguish,	Lánguishmènt.	
to móve,	móveable,	chàngeable, &c.
to sàve,	Sàviour,	Behàviour, &c.
Riot.	riotous	
likely,	Likelyhood, &c.	

5.

Wenn sich die Wörter auf -less, -ness, -dom, -ship, -ly, -ty endigen, so liegt der Accent allezeit auf der ersten Sylbe des Worts, als: Fàtherless, càreless, Nàstiness, Còvetousness, Kingdòm, séldom Lòrdship, Màstership, prétily, pùrely, Nòvity, Crùelty, &c.

Also auch in den Endungen -ble, -cle, -dle, -fle, -gle, -ple, -tle, als: cárable, Tábernacle, Miracle, idle, Trìsle, wrangle, sprínkle, simple, Title, &c.

Ausgenommen: Discíple, Exàmple, intàngle, &c.

6.

Die Praepositiones und Particulae, *a*, *be*, *de*, *dis*, *en*, *for*, *in*, *mis*, *re*, *un*, *under*, *with*, haben den Accent auf der folgenden Sylbe, absonderlich, wenns Verba sind als: to aríse, awàke; bey'ond, belòw, to betàke; Dépendance; Disputé, Dilitémpér, Distúrbance; to endeávour; forlòrn; inhùmane, i still; to mißháppen, Misfortune; to rely; unhíppy, to unlíck; understandíng, to undergò; withál, within, without, &c.

Diese wenige Regeln von der Accentuation der Englischen Sprache mögen für diesmal genug seyn. Man hätte wohl mehr Regeln geben, und viele Exceptiones beybringen können; dieses aber würde die Sache nur beschréicher gemacht haben. Daher wird man am besten thun, und ist auch wirklich das leichteste Mittel, den Accent nach und nach mit den Wörtern zu lernen, wenn

wenn man in einem accurat accentuirten Dictionario fleißig nachschlägt; dergleichen Ludwigs Dictionary, Englisch, Deutsch und Französisch, 4to Leipzig 1763. auch Buzley's Dictionary. Englisch, Französisch, Lateinisch, und Deutsch, 8vo. Nur sind in dem letztern der Acutus und Gravis nicht unterschieden.

Cap. V.

Von fast gleicher Pronunciation einiger ungleich geschriebener und ungleich bedentender Wörter.

A dapt, bequem machen. Adópt, an Kindes statt annehmen.

Accòmpt, Rechnung. Account, Achtung.

Add, hinzuthun. Odd, uneben, seltsam.

Ale, Bier. Aile, Schmerz, Mangel.

All, alle. Awl, Schuhahle.

Allay, lindern, stillen. Alldy, Zusatz zum Metall,

Alley, Spaziergang, Gäßgen. Allie, Bundsgenoss.

'Altar, Altar. Alter, verändern.

Aloud, laut. Allowed, zugestanden.

And, und. End, das Ende, Zweck.

Ant, Ameise, ähnt. Aunt, Vater- oder Mutter-schwester, ähnt.

Are we? sind wir? A'r. Lust.

Ascènt, Aufsteigung. Assént, Besfall.

Augre, Bohrer. Augur, Wahrsager.

Ax, Beil. Acts, Acten, Statuten.

Bacon, Speck, bähren. Beàcon, ein Wachtthurm, bibken.

Ball, ein Ball. Bawl, laut schreyen.

Band, Band, Haufen. Bond, Handschrift, Oblis-

gation.

Barely, nackend.	Bárly, Gersten.
Barn, Scheune, bähren.	Börn, gebohren, bähren.
Bane, Gift.	Bain, ein Bad.
Be, seyn.	Bee, die Biene.
Bear, ein Bär.	Beer, Bier, it. Todtenbaare.
Bean, die Bohné.	Been, gewesen.
Belly, der Bauch.	Bely', verläumden, belügen.
Berry, Beere	Bury, begraben, bôtri.
Bile, Geschwür.	Boil, kochen.
Blue, blau	Blew, ich blies.
Bony, betricht.	Bónny, hübsch, schön.
Bore, Boar, wild Schwein.	Bore, bohren.
Bow, ein Bogen.	Bough, ein Baumast.
Bread, Brodt.	Bred, erzogen.
Breadth, die Breite.	Breath, der Atem.
Bruit, Gericht.	Brute, unvernünftig Thier.
Buy, kaufen.	By, bey, durch.
Broth, Fleischbrühe, Suppe.	Broad, breit, brabd.
C all, nennen, rufen.	Caul, Das Netz im Leibe.
Carnal, fleischlich.	Kernel, der Kern.
Carrier, ein Kärrner, Fuhrmann, Träger.	Carreér, der geschnide Lauf eines Pferdes.
Cellar, Keller.	Seller, Verkäufer.
Censor, Rauchfass.	Cénso'r, ein Schäzter.
Chair, ein Stuhl, Senste.	Share, Theil.
Clause, Clausul, ein Punct.	Claws, Klauen eines Vogels.
Counsel, ein Rath.	Council, Rathversammlung.
Collar, ein Halsband.	Colour, Farbe.
Course, der Lauf.	Curse, ein Fluch.
D am, dammen, auffüllen.	Damn, verdammnen.
Dear, lieb, theuer.	Deer, Genie, Hirsch.
Nébtor, Schuldner.	Deter, abschrecken.
Dezent, gebührend.	Descent, Niedersteigung.
Death, der Tod.	Dead, todt.
	Deceale,

Deceāle, sterben.	Disease, Krankheit.
Decrēe, beschließen.	Decry, übel nachreden.
Defénd, beschließen.	Deafen'd, übertäubet.
Desért, verlassen, entlaufen.	Desert, beredt.
Device, ein listiger Streich.	Devile, erfunden.
Dew, der Thau.	Due, schuldig.
Dog, der Hund.	Dock, ein Ort zum Schiff bauen, it. der Schwanz.
Dóllar, ein Thaler.	Dólour, Schmerz.
E ar, das Ohr.	Ere, eher.
East, Osten.	Eased, erleichtert.
End, das Ende.	And, und. An, eint, eines.
Ended, geendiget.	Indeed, in der That.
Eyes, die Augen, eihs.	Ice, das Eis, eisz.
F ain, gern,	Fane, Dachfahne.
Fair, schön. Far, fern.	Fare, Speise, Kost.
Flay, die Haut abziehen.	Flea, ein Floh.
Flée, fly, entfliehen, fliegen.	Fly, eine Fliege.
Forth, hinaus, forth.	Fourth, der Vierte, fohrth.
Foul, unrein, garstig.	Fowl, ein Vogel.
Fórtiy, vierzig, farti.	Fourteen, vierzehn, foht tih.
G éntle, gütig, freundlich.	Géntile, der Heyde.
Gilt, vergüldet.	Guilt, Schuld, Fehler.
God, Gott.	Got, erlanget.
Grace, Gnade, Dank.	Grass, Gras.
Grease, beschmieren.	Greese, die Stufe.
Groan, seufzen.	Grown, aufgewachsen.
H ail, Hagel.	Hale, ziehen, zerren.
Hairy, haaricht.	Airy, lüftig, kühl.
Hállow weihen, heiligen.	Hollow, hohl.
Hare, ein Hase.	Hair, Haar.
Hat, ein Hut.	Had, gehabt. Hath, hat.
Head, das Haupt, der Kopf.	Heat, Hitze.
Heal, heilen.	Heel, die Fersen.
	Hard,

Hard, hart, schwer, ver-
drüßlich.

Heárd, gehört.

Hearth, der Feuerherd.

Hear, hören.

Higher, höher.

Him, ihm, demselben.

Hole ein Loch.

Hóly, heilig.

Hue, Farbe.

Hart, der Hirsch.

Heart, das Herz.

Herd, die Heerde.

Herc, hier

Hire, miethen, heuren.

Hymn Lobgesang.

Whole, ganz

Whóly, gänzlich.

Hew, hauen.

Idle faul, träge, eitel.

In, in, darinnen.

Incite, anreihen

Isle, die Insel, eil.

Idol, der Göthe, Abgott.

Inn, Herberge, Gasthof.

Insight, Einsticht.

Oil, Öl.

Kan, die Kanne.

Knight, Ritter.

Knot, Knoten.

Can be? kann er?

Night Nacht.

Not, nicht.

Last der Letzte, last.

Last, dauren, währen

Lad, Knabe

Led, geführet.

Lice, Läuse.

Lo, siehe.

Loose los, niederklich.

Last, der Geringste.

Left, damit nicht.

Lead, Viey.

Let, lassen.

Lies, Lügen.

Low, niedrig, lob.

Löse, verlieren.

Made gemacht

Male, Männlein.

Manner, Art, Manier.

Meat, Speise.

More, mehr.

Morning, der Morgen,

mahning

Mórrow, morgen.

Mouse, die Maus.

Maid, Magd,

Mail, Harnisch, Panzer.

Mâour, Landgut.

Mete, messen

Moor, ein Mohr.

Mouîning, das Trauern,

mohrning

Mareow, das Markt.

Mouth, Mund, Zunge

Nâvel,

Nável, der Nabel.	Nával, zum Schiffe gehörig.
Naught, böse.	Nought, nichts.
Neat, schön, zierlich, künstlich.	Net, das Meß.
Nigh, nahe, neih.	Neigh, wiehern, wie ein Pferd, neb.
Noon, Mittag.	Noun, ein Name, naun.
Oat, haber.	Oath, Eidschwur.
Or, oder, at.	Oar, Ruder, ohr.
One, ein, whan.	Own, eigen, ohn.
Our, unser.	Hour, Stunde.
Pail, Eimer, Wasserkrug.	Pale, bleich, blaß, it. ein Pfahl
Pair, ein Paar.	Pare, schälen, abschneiden.
Pears, Bienen.	Peers, die Großen im Reich.
Parson, ein Pfarrer, páhr, p'n.	Person, die Person, pers'n.
Peace, Friede.	Pease, Erbsen.
Poor, arm, elend.	Pore, ein Schweißloch, pohr.
Pour, gießen,	Power, Gewalt, Macht.
Pray, bitten.	Prey, Raub
Présence, Gegenwart.	Présents, Geschenke.
Pronounce, aussprechen.	Prónouns, Vorwörter.
Rain, Regen.	Reign, regieren.
Rack, quälen, martern.	Rock, Felsen.
Raise, aufwecken.	Rays, Sonnenstrahlen.
Reach, erreichen.	Retch, aussstrecken. Wretch, ein Elender.
Read, lesen, rihd.	Reed, Rohr.
Réad, gelesen, red.	Red, roth.
Rear, roh, ungekocht.	Rare, selten, vortrefflich.
Rear, aufrichten.	Reer, Nachzug der Armee.
Rice, Reis.	Rise, aufstehen.
Right, Recht.	Rite, ein Kirchengebräuch.
Rang, Ring.	Ring, lauten. Wring, drehen.
	Road,

Road, Heerstraße.

Roof, das Dach, röhf.

Sail, das Segel.

Saviour, Seligmacher,
fåhvjor.

Saw, eine Säge.

Séver, absondern.

Share, Antheil.

Sheep, ein Schaaf.

Slight, Verachtung,

So, so, also.

Sole, Schuhsohle.

Shoot, schiessen.

Soon, bald.

Son, Sohn.

Sound, gesund.

Stair, Treppe, Stufe.

Steal, stehlen.

Strait, enge, geklemmt.

Tail, Schwanz, Schweif.

Tare, Unkraut.

Tent, ein Zelt.

Tenth, der Zehnte.

There, da, alda, dort.

Than, dann, als thän.

Through, durch, thruh.

To, bis zu.

Too, zu viel, auch.

Tongues, Zungen, Spra-
chen.**V**ain, eitel, vergeblich.

Vail, Decke, Schleper.

Use, gebrauchen,

Rode, ich ritte.

Rough, rauh, grob, roff.

Sale, der Verkauf

Savour, Geschmack, fähwär

Thaw, aufthauen.

Sevère, ernsthaft, strenge.

Shear, abscheren.

Ship, Schiff.

Sleight, listiger Streich,

Sow, säen.

Soul, die Seele.

Shout, Feldgeschrey.

Swoon, Ohnmacht, Faun,

Sun, die Sonne.

Swoon, in Ohnmacht fallen

Stare, starre sehen.

Steel, Stahl.

Streight, eine Meerenge.

Tale, Mählein.

Tear, eine Thräne.

Tend, darbieten.

Tense, Tempus im conju-
giren.

Their, ihr, ihre.

Then, alsdenn, thenn.

Thro, werfen, throb.

Toe, Fußzeh.

Two, zwey.

Tongs, Zangen.

Vein, eine Alder.

Veal, Kalbfleisch, a Vale,
ein Thal.

Ews, junge Lämmer.

Wail

Wait, warten.	Weight, Gewicht.
Wake, wachen.	Wesk, schwach, kraftlos.
Ware, Waare.	Wear, tragen.
Way, Weg, Art und Weise.	Weigh, wägen.
Wean, entwöhnen.	Ween, meyten, wähnen.
Weary, müde, überdrüssig.	Wáry vorsichtig.
Wither, verwelken.	Wéther, ein Hammel.
Weáther, das Wetter.	Whithér, wohin.
Which, welcher, e, es.	Witch, eine Hexe.
Wo, wehr.	Woo freyen.
Wood, Holz.	Would, ich wollte.
Wrap, einwickeln.	Rap, schlagen.
Wrath, der Zorn.	Wroth, zornig.
Wrest, verdrehen.	Rest, Ruhe.
Wright, ein Handwerker.	Write, schreiben.

Mehr von dergleichen Wörtern, die sowohl zu diesem als folgenden Capitel gehören, kann man sich aus einem guten Dictionario leicht colligiren.

Cap. V.

Von gleicher Schreibart ungleich bedeutender Wörter.

Allay, lindern, stillen.	Zusatz zum Metall.
Aray, Schlachtordnung.	Schmuck, Kleidung.

Bare, bloß, nackend.	ich trug, Ort ohne Gras.
Bark, Baumrinde.	bellen wie ein Hund
Base, heßlich, gering.	der Bass in der Musik.
Bear, ein Bär.	tragen.
Born, getragen.	gebohren.

Case,

Case, der Zufall.

Course, Lauf, Reise.

Crab, Krebs.

Crack, krachen, knarren.

Desert, verlassen, entlaufen.

Desert, Consect.

Die, sterben.

Diet, Landtag, Reichstag.

Dock, Platz zum Schiffbau.

Ear, das Ohr.

Earnest, eifrig, ernstlich,

Fare, essen und trinken.

Fly, die Fliege.

Flower, die Blume.

Gray, grau.

Gum, Harz, Gummi.

Hallow, heiligen, weihen.

Host, der Wirth.

Handle, Handhabe.

Jack, Hans, Bratenwender.

Jill, garstig Weibsmensch.

Incense, entrüssten.

Kind, Art, Gattung.

Knoll, anschlagen, läuteten.

Last, währen, dauren.

Let, lassen, vermieten.

Lettice, Lattig, Salat.

Lie, liegen, ruhen.

Light, Licht, Glanz.

ein Futteral.

jagen, Ordnung, Gewohnheit.

ein Holzapfel.

prahlen, it. eine Zure.

Wüsteney.

Verdienst.

färbten.

Rost, Nahrung.

der Schwanz.

Kornähre.

Handgeld, Angeld.

das Fuhrlohn.

fliegen, fliehen.

Semmelmehl.

ein Dachs.

das Zahnsfleisch

laut rufen, schreyen.

Kriegsheer.

angreifen, behandeln.

ein Irrwisch, Stiefelzithher

ein halbes Nösel.

Weihrauch.

gütig, geneigt, leutselig.

ein spitzer Hügel.

der Letzte, Schusterleist.

verhindern.

ein Gitter.

eine Lügen, die Lauge.

leicht, hurtig, behend.

Von gleicher Schreibart ungleich bedeut. W. 49

Main, das hohe Meer.

Meal, das Mehl.

Mean, gering, schlecht.

Meet, bequem, füglich.

Mine, mein.

Mint, Krausemünze.

Nail, ein Nagel.

Neat, ein Kind.

Oar, das Ruder.

Ought, etwas.

Own, eigen.

Present, gegenwärtig.

Pike, ein Spieß.

Quail, bändigen.

Quarter, ein Viertheil.

Quiver, hurtig, behend.

Race, Pferderennen.

Receipt, Quittung.

Sack, ein Sack.

Saw, eine Säge.

Sole, allein.

Sow, eine Sau.

State, Zustand, Beschaffensheit.

Suit, ein Proces.

Tear, die Thräne.

Tender, zart, weich.

Vndone, nicht gemacht.

Use, gebrauchen.

Watch, wachen.

Week, die Woche.

Well, ein Ziehbrunnen.

der Vornehmste.

eine Mahlzeit.

meynen.

begegnen, antreffen.

die Mine.

die Geldmünze.

Zagel am Finger.

reinlich, artig, geschickt.

das Erz.

ich sollte.

bekennen, eingestehen.

ein Geschenk.

der Hecht.

eine Wachtel.

Quartier.

ein Pfeilköcher.

Stamm, Geschlecht.

ein Recept.

Spanischer Wein.

ich sahe.

die Fusssohle.

nähern, säen.

der Staat, Pracht.

ein ganz Kleid.

zerreißen.

anbieten, darreichen.

verloren.

Gebräuch, Geldzinse.

Taschenuhr.

Tacht im Lichte.

wohl, gut, recht.

Cap. VI.

Von den Figuris Grammaticis.

I.

Man nennt *Prosthesis*, wenn zum Anfange eines Worts etwas hinzugefügt wird, als: arise, arisen, für rise, risen; awake, für wake; asleep, für sleep; asunder, sunder. Diese Figur aber wird, ausser den angeführten Exempeln selten gebraucht.

2.

Aphaeresis heißt, wenn zum Anfange des Worts etwas weggelassen, und ein Apostrophus an dessen Stelle gesetzt wird, als: 'tis, für it is; 'gainst, für against; 'till, für until, &c.

3.

Syncope lässt in der Mitte des Worts etwas weg, als: belov'd, für beloved; cou'd, für could; e'er, für ever; se'nnight, fortnight, für sevennight, fourteennight, &c.

4.

Synaeresis, oder *Crasis*, ziehet zwei Wörter oder Sylben zusammen in eine, als: i'll, für I will; it's, it is; can't, can not; shan't, shall not; won't, will not, &c.

5.

Apocope nimmt etwas am Ende des Wortes weg, als: th'ablest, für the ablest, &c. welches aber eigentlich nur in der Poesie erlaubt ist.

Cap. VII.

Von Abkürzung der Wörter.

Es giebt in der Englischen Sprache viele Abkürzungen der Wörter, davon einige im Drucken und Schreiben, andere aber im gemeinen Reden gebräuchlich sind. Folgende wenige können hier zu einem Exempel dienen:

abt,	<i>about.</i>	wt,	<i>what.</i>
Bart,	<i>Baronet.</i>	e'en,	<i>even, ihn.</i>
ben't,	<i>be not, bihnt.</i>	e'er,	<i>ever, ehr.</i>
Bp.,	<i>Bishop.</i>	honble,	<i>honourable,</i>
'bove,	<i>above.</i>	han't,	<i>have not, hāhnt.</i>
can't,	<i>cannot, kāhnt.</i>	I'll,	<i>I will, eil.</i>
Capt.,	<i>Captain.</i>	I'm,	<i>I am, eim.</i>
cou'd,	<i>could.</i>	I've,	<i>I have, eiv.</i>
Dr.,	<i>Doctor.</i>	Kn.,	<i>Knt, Knight,</i>
don't,	<i>do not, dohnt.</i>	Ldp.,	<i>Lordship.</i>
d'y'e,	<i>do you, djib.</i>	Msty,	<i>Majesty.</i>
Esq.,	<i>Esquire.</i>	Mr.,	<i>Master.</i>
'ent,	<i>is not, ihnt.</i>	'midst,	<i>amidst.</i>
'em,	<i>them.</i>	ne'er,	<i>never, nehr.</i>
Revd,	<i>Reverend.</i>	o'th',	<i>on the, abth.</i>
Sr.,	<i>Sir.</i>	o'er,	<i>over, ohr.</i>
shou'd,	<i>should.</i>	wch,	<i>which.</i>
shan't,	<i>shall not.</i>	wth,	<i>with.</i>
	<i>schānt.</i>	wn,	<i>when,</i>
th',	<i>the.</i>	wou'd,	<i>would.</i>
th'other,	<i>the other,</i>	won't,	<i>will not, wohnnt.</i>
	<i>tother.</i>	ye,	<i>the.</i>
'tis,	<i>it is.</i>	yn,	<i>then,</i>
'twixt,	<i>betwixt.</i>	ym,	<i>them.</i>
'ye,	<i>to you, tib.</i>	yr,	<i>your.</i>
viz,	<i>to wit.</i>	yt,	<i>that.</i>

Pars II.

Von der Etymologie.

Die Etymologie handelt von einzelnen Wörtern, welche als Partes Orationis oder Stücke der Rede zu Verfertigung einer ganzen Rede erfordert werden.

Selbige sind nun die *Articuli*, *Nomina*, *Pronomina*, *Verba*, *Adverbia*, *Conjunctiones*, *Praepositiones* und *Interjectiones*.

Cap. I.

Von den Articulis.

Die Engländer haben einen dreysachen Articulum, nämlich 1) *Indefinitum*, 2) *Definitum*, 3) *Unitatis*.

I. Der Articulus Indefinitus wird gebraucht wie der französische Articulus indef. (de und à), nämlich im Genit. und Abl. und steht also:

Articulus Indefinitus.

<i>N.</i> —	<i>Acc.</i> —
-------------	---------------

<i>G.</i> of	<i>Abl.</i> of oder from.
--------------	---------------------------

<i>D.</i> to

Dieser Articulus Indef. bleibt in allen Fällen einerley, und wird in den Fällen gebraucht, wo im Französischen der Articulus indef. und partitivus steht.

II. Der Articulus Definitus ist the, und bedeutet der Deutschen der, die, das, als: the King, der König, the Queen, die Königin, the Kingdom, das Königreich. Dieser Articulus wird zugleich mit dem Articulo Indef. of, to und from declinirt, als:

Arti-

Articulus Definitus.

N. The, der, die, das.

G. of the, des, der, des.

D. to the, dem, der, dem.

Acc. the, den, die, das.

Voc. ——————

Abl. of, from the, von dem, der, dem.

Dieser Articulus Definitus bleibt im Plurali wie im Singulare.

III. Der Articulus Unitatis ist a oder an; a braucht man vor einem Consonanten, als: a Book; ein Buch; an aber vor einem Vocal oder stummen h, als: an Angel, ein Engel, an Hour, eine Stunde.

Articulus Unitatis.

N. a, (an) ein, eine, ein.

G. of a, (of an) eines, einer, eines.

D. to a, (to an) einem, einer, einem.

Acc. a, (an) einen, eine, ein.

Voc. ——————

Abl. of, from a, (of, from an) von einem, von einer, von einem.

Dieser Articulus Unitatis hat keinen Pluralem.

Cap. II.

Von dem Nomine Substantivo.

Membr. I.

Von der Declination.

In der Englischen Sprache weis man von keinen unterschiedlichen Declinationibus; sondern die Nomina werden, ohne Veränderung ihrer Endungen, durch Vorstellung der *Articulorum* declinirt.

54 Von dem Numero Sing. und Plurali.

Als: Singulariter.

Nom. the Angel, der Engel.

Gen. of the Angel, des Engels.

Dat. to the Angel, dem Engel.

Acc. the Angel, den Engel.

Voc. O Angel, O du Engel.

Abl. of oder from de Angel, von dem Engel ic.

Die Nomina Propria werden nur mit dem vorgesetzten Articulo indefinito, *of*, *to* und *from* decliniret.

Nom. London. Acc. London.

Gen. of London. Voc. O London.

Dat. to London. Abl. of oder from London.

Von dem Numero Plurali.

Der Pluralis wird ordentlicher Weise von seinem Singulari gemacht mit Hinzufügung eines *s*.

Als: The King, der König, my Horse, mein Pferd, your House, euer Haus. In Plurali: The Kings, die Könige, my Horses, meine Pferde, your Houses, eure Häuser.

Exceptiones.

1. Wenn der Singularis sich endigt auf *ch*, *sh*, *ss*, oder *x*, so wird im Plurali *es* hinzugesetzt, als:

Sing. Plur.

Church, Churches, Kirchen.

Match, Matches, Schwefelhölzer,

Fish, Fishes, Fische.

Brush, Brushes, Bürsten.

Cross, Crosses, Kreuze.

Witness, Witnesses, Zeugen.

Box, Boxes, Büchsen.

Fox, Foxes, Füchse.

2. Wenn sich der Singularis auf *age* oder *se* endigt, so wird das *e* im Plurali ausgesprochen. Als:

Sing.

Sing.	Plur.
Hedge,	Hedges, Hecken.
House,	Houses, Häuser.
Prince,	Princes, Fürsten.

3. Daserne der Singularis auf f oder fe oder y ausgeht, so wird im Plurali das f oder fe mehrentheils in ves verwandelt *) und y in ies.

Wenn sich der Singular auf y endet, und das y in einem Monosyllabo wie ei gelesen wird, so wird das ie im Plur. auch wie ei gelesen als Fly, Flies. Endet sich aber der Singular auf y in einem Polysyllabo, da das y wie i gelesen wird, so wird das ie im Plur. auch wie i gelesen, als Body, Bodies.

Die sich auf ay, ey, oy, enden, gehen nach der allgemeinen Regel, als Days, Keys, Boys &c.

Singul.	Plur.
Calf,	Calves, Kälber.
Loaf,	Loaves, Brodte.
Staff,	Staves, Stäbe.
Thief,	Thieves, Diebe.
Wolf,	Wolves, Wölfe.
Self,	Selves, Selber.
Shelf,	Shelves, Tabletten.
Knife,	Knives, Messer.
Life,	Lifes, Leben.
Wife,	Wives, Eheweiber.
City,	Cities, Städte.

4. Folgende sind ganz Irregularia.

Sing.	Plur.
Die,	Dice, Würfel.
Louse,	Lice, Läuse.

*) Die in ff, rf, und oof endigen, gehen nach der Generalregel, als: Cliffs, Muffs, Dwarfs. Ausgenommen: Staff, Staves, und Turf, Turves. Zu Lateinischem und andern fremden Wörtern setzt man nur 's, als Genius's, Virtuoso's.

<i>Mouse,</i>	Mice, Mäuse.
<i>Foot,</i>	Feet, Füße.
<i>Goose,</i>	Geese, Gänse.
<i>Tooth,</i>	Teeth, Zähne.
<i>Man,</i>	Men, *) Menschen.
<i>Woman,</i>	Women, Weiber.
<i>Brother,</i>	Brothers, Brüder.
<i>Child,</i>	Children, Kinder.
<i>Chick,</i>	Chicken, Küchlein.
<i>Ox,</i>	Oxen, Ochsen.
<i>Penny,</i>	Pence, Stüber.
<i>Cow,</i>	Kine, Cows, Kühe.

5. Folgende sind nur im Plurali gebräuchlich:

Athens, <i>Athen.</i>	Folks, die Leute.
the Ashes, die Asche.	Riches, der Reichthum.
the Bowels, (Entrails) das Eingeweide.	Politicks, die Politic.
(a Pair of) Bellows, ein Blasebalg.	Mathematicks, die Mathefis, the Shambles, der Fleischmarkt.
Cisars, Shears, eine Scheere.	the Indies, Indien.
Tongs, eine Zange.	Thanks, Dank.
the Dregs, die Hefen.	Victuals, Speise.
	Wages, Lohn.

In folgenden haben Singularis und Pluralis einerley Endung:

Business, Geschäfte.	Cheese, Käse.
Deer, Rehe.	People, Volk, Leute.
Hair, Haare.	News, Zeitung.
Pair, Paar.	

Doch nehmen Business, Cheese, Hair, und Pair, auch die Endungen des Pluralis an.

Membr.

*) Und alle Composita von Man haben im Plurali men, als Statesman, Statesmen &c.

Membr. II.

Von den Generibus Nominum.

Die Engländer haben drey Genera, nämlich das Masculinum, Foemininum, und Neutrūm. Das Masculinum und Foemininum werden von lebendigen; das Neutrūm aber von leblosen Dingen gebraucht. Cuius Generis nun ein Wort sey, kann man weder aus den vorgesetzten Articulis, noch aus den Endungen wissen; sondern man muß es aus der Bedeutung oder aus den beygesetzten Pronominibus abnehmen.

Hinweilen unterscheidet man das Genus Masculinum, und Foemininum durch Vorsetzung dieser Wörter: *Man*, *Woman*, *Male*, *Female*, *He*, *She*, *Cock*, *Hen*, *Buck*, *Doe*.

Als:

<i>Man-Servant</i> ,	<i>Servant</i> .
<i>Male-</i>	<i>Cat</i> , <i>Kater</i> , (<i>Boar</i>)
<i>He-</i>	<i>Cat.</i>
<i>He-Asl</i> ,	<i>Esel</i> , (<i>Stone-Asl</i>)
<i>He-Friend</i> ,	<i>Freund</i> .
<i>He-Bear</i> ,	<i>Bär</i> .
<i>He-Goat</i> ,	<i>Ziegenbock</i> .
<i>He-Neighbour</i> ,	<i>Nachbar</i> .
<i>Cock-Pigeon</i> ,	<i>Tauber</i> .
<i>Cock-Sparrow</i> ,	<i>Spaße</i> .
<i>Buck-Coar</i> ,	<i>Ziegenbock</i> .
<i>Buck-Rabbet</i> ,	<i>das Männ-</i>
gen von den Caninchēn.	

<i>Maid-</i>	<i>Maid</i> .
<i>Woman-</i>	<i>Servant</i> , <i>Magd</i> .
<i>Female-</i>	<i>J</i>
<i>She-Cat</i> ,	<i>Rake</i> .
<i>She-Asl</i> ,	<i>Eselin</i> .
<i>She-Friend</i> ,	<i>Freundin</i> .
<i>She-Bear</i> ,	<i>Bärin</i> .
<i>She-Goat</i> ,	<i>Ziege</i> .
<i>She-Neighbour</i> ,	<i>Nachbarin</i> .
<i>Hen-Pigeon</i> ,	<i>Taube</i> .
<i>Hen-sparrow</i> ,	<i>Sperling</i> .
<i>Doe-Goat</i> ,	<i>Ziege</i> .
<i>Doe-Rabbat</i> ,	<i>das Weibgen</i>
	<i>von den Caninchēn</i> .

Zuweilen werden auch das Männigen und Weibgen unter den Thieren mit ganz unterschiedenen Namen benennet. Als:

<i>Cock</i> ,	<i>Hahn</i> .
<i>Dog</i> ,	<i>Hund</i> .
<i>Gander</i> ,	<i>Gänserich</i> .
<i>Horse</i> ,	<i>Pferd</i> , (<i>Stallion</i> .)

<i>Hen</i> ,	<i>Henne</i> .
<i>Bitch</i> ,	<i>Hündin</i> , <i>Wetze</i> .
<i>Goose</i> ,	<i>Gans</i> .
<i>Mare</i> ,	<i>Stute</i> .
	<i>Weather</i> ,

58 Von den Generibus Nominum.

Weather, Hammel.

Stag, Hirsch.

Drake, Enterich.

Milter, Milcher oder Männlein.

Sheep, Schaaf.

Hind, Hindin.

Duck, Ente.

Spawner, Rognier oder Weiblein bey den Fischen.

In denen Nominibus dignitatum pflegt das Foemimum sich auf eß zu endigen, als:

God, Gott.

Priest, Priester.

Jew, Jude.

Emperor, Kaiser.

Elector, Churfürst.

Duke, Herzog.

Prince, Fürst.

Marquis, Marggraf.

Count, (Earl,) Graf.

Baron, Freyherr.

Embassador, Abgesandter.

Governor, Hofmeister,

Master, Herr, Meister.

Lion, Löwe.

Goddess, Göttin.

Priestess, Priesterin.

Jewels, Jüdin.

Empress, Kaiserin.

Electress, Churfürstin.

Duchess, Herzogin.

Princess, Fürstin.

Marchioness, Margräfin.

Countess, Gräfin.

Baroness, Freyfrau.

Embassadress, Abgesandtin.

Governess, Hofmeisterin.

Mistress, Frau, Meisterin.

Lioness, Löwin.

Excipe.

Queen, Königin.

Lady, Frau, Fräulein.

King, König.

Lord, großer Herr.

Das Genus wird mit ganz besondern Worten unterschieden in folgenden:

Father, Vater.

Son, Sohn.

Brother, Bruder.

Husband, Ehemann.

Batchelor, Junggeselle.

Boy, (Lad) Knabe.

Uncle, Vaters Bruder.

Nephew, Enkel.

Wizzard, Zauberer.

Mother, Mutter.

Daughter, Tochter.

Sister, Schwester.

Wife, Ehesfrau.

Virgin, Maid, Jungfer, Maiden.

Girl, (Lass,) Mägdchen.

Aunt, Muhme.

Niece, Niffel.

Witch, Hexe.

Membr.

Membr. III.

Von Ableitung der Substantivorum.

Die Nomina werden getheilet in *Primitiva* und *Derivativa*, das ist, ursprüngliche und abgeleitete.

Nomen Primitivum ist, so von keinem andern Worte herkommt als: Love, die Liebe, to read, lesen.

Derivativum aber kommt von einem andern her, als: A Lover, ein Liebhaber, Reading, das Lesen.

Von diesen Derivatis oder abgeleiteten Substantivis sind folgende Regeln zu merken:

Einige Substantiva sind von den Verbis, der Endung nach, nicht unterschieden. Als:

Love, die Liebe. to love, lieben.

a Fish, ein Fisch. to fish, fischen.

a Game, ein Spiel. to game, spielen.

2) Es sind Nomina *Substantiva materialia*, wenn man zu denselbigen setzt er, ter, ster oder yer, so werden andere Substantiva daraus, so den Agenten oder Handwerksmann bedeuten, als:

Fish, Fisch. Fisher, Fischer.

Garden, Garten. Gardener, Gärtner.

Hat, Hut. Hatter, Hutmacher.

Pot, Töpf. Potter, Töpfer.

Game, Spiel. Gamester, Spieler.

Law, das Gesetz. Lawyer, Rechtsgelehrter.

Bow, Bogen. Bowyer, Bogenschmied.

3. Auch sind gewisse *Substantiva Personalia*, die durch Hinzufügung der Sylbe ship andere Substantiva machen, welche eine Würde oder Stand der Personen andeuten, als:

Apostle, Apostel. Apostleship, Apostelamt.

Admiral, Admiral. Admiralship, Admiralschaft.

Lord, großer Herr. Lordship, Herrschaft.

Steward, Hofmeister. Stewardship, Hofmeisteramt.

Friend, Freund. Friendship, Freundschaft.

4. Wenn

60 Von Ableitung der Substantivorum.

4. Wenn man zu denen Substantivis setzt die Particulas *head* oder *hood*, so werden daraus andere Substantivs, die mit den vorigen fast gleiche Kraft haben, als:

God,	Gott.	Godhead,	Gottheit.
Maid,	Jungfer.	Maidenhead,	Jungferschaft.
Father,	Vater.	Fatherhood,	Vaterschaft.
Brother,	Bruder.	Brotherhood,	Brüderschaft.
Child,	Kind.	Childhood,	Kindheit.
Man,	Mann.	Manhood,	Mannheit.
Widow,	Witwe.	Widowhood,	Witwenstand.

5. Man hat auch *Substantiva*, davon andere hergeleitet werden, welche die Bedeutung verringern, und das her *Diminutiva* heißen, als:

Cabin,	ein Kästen.	Cabinet,	Kästlein.
Poke,	ein Sack.	Pocket,	Schubsack.
River,	ein Fluß.	Rivulet,	Bach.
Chick,	jung Huhn.	Chicken,	Küchlein.
Lamb,	ein Lamm.	Lambkin,	Lämmgen.
Man,	ein Mann.	Mannikin,	Männchen.
Duck,	eine Ente.	Duckling,	Entgen.
Goose,	eine Gans.	Gosling,	Gänselein.
Part,	ein Theil.	Parcel,	Stückchen.
Pike,	ein Hecht.	Pickrel,	junger Hecht.
Hill,	ein Berg.	Hillock,	Hügel.

6. Also auch folgende Nomina propria:

Austen,	Augustinus.	Frank,	Francis.
Jack,	John.	Tom,	Thomas.
Dick,	Richard.	Will,	William &c.
Ned,	Edward.	Nanny,	Anne.
Nick,	Nicholas.	Bess,	Elizabeth, &c,
Kit,	Christopher.	Betty,	
		Bet,	

Bon den *Adjectivis derivatis* entstehen wiederum neue *Substantiva* auf unterschiedliche Weise.

Von Ableitung der Substantivorum. 61

1. Der meiste Theil von denen *Adjectivis Derivatis*, so sich auf *ful*, *ish*, *ess*, *ons* und *y* endigen, giebt neue *Substantiva* durch Annahmung der Sylbe *ness*, als:

forgetful, vergessen.
willful, eigenwillig.
watchful, wachsam.
childish, kindisch.
foolish, närrisch.
careless, nachlässig.
senseless, unempfindlich.

malicious, böse.
righteous, gerecht.
godly, fromm.
crafty, listig.

2. Auch werden aus theils *Adjectivis Substantiva* gemacht, indem man t oder th hinzut thut, als:

high, hoch.
true, wahr.
deep, tief.
long, lang.
strong, stark.
dear, theuer.

Forgetfulness, Vergessenheit.
Willfulness, Eigenwill.
Watchfulness, Wachsamkeit.
Childishness, kindisch Wesen.
Foolishness, Narrheit.
Carelessness, Nachlässigkeit.
Senselessness, Unempfindlichkeit.

Maliciousness, Bosheit.
Righteousness, Gerechtigkeit.
Godliness, Frömmigkeit.
Craftiness, Listigkeit.

3. Von etlichen *Adjectivis* werden *Substantiva*, wenn nur ey oder ey hinzugehan wird, als:

elegant, zierlich.
fragrant, wohlriechend.
certain, gewiß.
cruel, grausam.

Elegancy, Zierlichkeit.
Fragrancy, guter Geruch.
Certainty, Gewissheit.
Cruelty, Grausamkeit.

Die Ableitung der *Substantivorum* von den *Verbis* ist auch nicht vorbey zu gehen.

1. Viele *Verba* formiren zwey *Substantiva*, davon das erste, so den Wirkenden bedeutet, durch Zusatzung der Sylbe, er: das andere, so die Wirkung selbst anzeigen, durch Zusatzung der Sylbe ing gemacht wird, als:

62 Von Ableitung der Substantivorum.

to hear, hören.	Hearer, ein Hörer.
read, lesen.	Reader, ein Leser.
write, schreiben.	Writer, ein Schreiber.
drink, trinken.	Drinker, ein Trinker.
	das Hören,
	das Lesen,
	das Schreiben,
	das Trinken.
2) Etliche Verba machen bemeldte Substantiva auf zweyerley Art, nämlich mit <i>ing</i> und <i>ance</i> oder <i>ment</i> zugleich, wovon das <i>ing</i> die Wirkung oder Verrichtung, das <i>ment</i> aber die Sache selbst anzeigen, als:	
to acquit, quittiren.	Acquitting, das Quittiren.
amend, verbessern.	Amending, das Bessern.
forbear, meiden.	Forbearing, das Meiden.
command, befehlen.	Commanding, das Befehlen.
	Quittung.
	Verbesserung.
	Vermeidung,
	der Befehl.
hinder, hindern. Hinderung,	Hinderance, Hinderung.
pay, bezahlen. Paying,	Payment, Bezahlung.
punish, strafen. Punishing,	Punishment, Bestrafung.
refresh, erquicken. Refreshing,	Refreshment, Erquickung.

Membr. IV.

Von Zusammensetzung der Wörter.

Die Engländer nehmen sich in Zusammensetzung der Wörter große Freyheit, wie aus nachfolgenden wird zu ersehen seyn. Denn wir wollen hier nicht nur von Zusammensetzung der Substantivorum sondern auch von der Composition anderer Wörter zugleich handeln.

Von Zusammensetzung der Wörter. 63

Oft werden zwey Substantiva zusammen gesetzt, als:

Book-Seller, Buchhändler.	Pen-Knife, Federmesser.
Country-Man, Landsmann.	Seal-Ring, Siegelring.
Dog-Days, Hundstage.	Sun-Beams, Sonnenstrahlen.
Horse-Man, Reuter.	Wine-Cellar, Weinkeller.

2. Drey Substantiva, als:

Cook-Shop-Keeper,	ein Garkoch.
Book-Seller-Shop,	ein Buchladen.
Sea-Port-Town,	eine Seestadt.
Handy-Crafts-Man,	ein Handwerker.

3. Substantivum und Adjectivum, als:

Handful,	eine Hand voll.
Headstrong,	halsstarrig.
Lion-tawny,	löwenfarbigt.
Sea-sick,	seekrank.
Woman-like,	weibisch.

4. Substantivum und Adverbium, als:

the Looking-back,	das Zurückschauen.
Stirring-up,	das Anreizen.
Falling-down,	das Niederklassen.
Going-away,	das Weggehen.

5. Ein Adjectivum und Substantivum, als:

Grand-Father,	Großvater.
Grand-Mother,	Großmutter.
Grand-Child,	Kindes-Kind.
Black-Moor,	Mohr.
Holy-Day,	Festtag.
Sweet-Meat,	Confect.

6. Ein Pronomen und Substantivum, als:

Self-conceit,	Eigenliebe.
Self-denial,	Selbstverläugnung.
Self-will,	Eigensinn.

64 Von Zusammensetzung der Wörter.

7. *Verbum und Substantivum, als:*

- | | |
|--------------|------------------|
| Breack-Fast, | Frühstück. |
| Draw-Bridge, | Zugbrücke. |
| Pick-Pocket, | Beutelschneider. |
| Sweep-Net, | Zugneß. |

8. Ein *Participium und Substantivum*, davon das *Participium den Gebrauch oder die Wirkung der Sachen anzeigt, als:*

- | | |
|----------------|-------------|
| Blazing-Star, | Comet. |
| Eating-House, | Garküche. |
| Looking-Glaſs, | Spiegel. |
| Writing-Ink, | Dinte. |
| Warming-Pan, | Bettwärmer. |
| Dining-Room, | Essaal. |

9. Zwey *Adjectiva können ebenfalls mit einander verknüpft werden, als:*

- | | |
|--------------|----------------|
| Big-bodied, | dickleibig. |
| Left-handed, | links. |
| Two-edged, | zweischneidig. |

10. Ein *Adverbium und Substantivum, als:*

- | | |
|---------------|-------------|
| After-Noon, | Machmittag. |
| Fore-Fathers, | Vorfahren. |
| Fore-Head, | Stirn. |
| Down-Fall, | Fall. |

11. Hieher gehören auch *verbia und Praepositiones:*

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| here abouts, hier herum, | für about this Place. |
| therefore, deswegen. | für for that. |
| wherewith, womit, | für with which. |
| whereat, worauf. | whereby, wodurch. |
| wherein, worinnen, | whereupon, worauf, &c. |

Ueberdem giebt es eine große Menge Wörter, die mit den Praepositionibus *con*, *counter*, *de*, *dis*, *en*, *enter*, *for*, *fore*, *in*, *inter*, *mis*, *over*, *out*, *per*, *pro*, *re*, *sur*, *un*, *under*, zusammen gesetzt werden. Allein derselben Anführung würde hier zu weitläufig fallen; darum muß man sie in einem guten Lexico nachschlagen.

Cap. III.

Von dem Nomine Adjectivo.

Die *Adjectiva* werden durch decliniren niemals verändert, sondern bleiben im *Masculino*, *Feminino* und *Neutro*, wie auch im *Singulari* und *Plurali* allezeit einerley, als:

a good Man,	ein guter Mann.
a good Woman,	eine gute Frau.
a good Work,	ein gutes Werk.
the good Men,	die guten Männer.
the good Women,	die guten Weiber.
the good Works,	die guten Werke.

Const hat man bey den *Adjectivis* sowohl die *Gradus Comparationis*, als auch die Ableitung derselben zu beobachten.

Membr. I.

Von den Gradibus Comparationis.

Die *Nomina Adjectiva* haben drey *Gradus Comparationis*, nämlich *Positivum*, *Comparativum*, und *Superlativum*.

Der *Comparativus* wird von dem *Positivo* gemacht durch Zusezung er; der *Superlativus* mit Beysfügung est, als:

high, hoch.	higher, höher.	the highest, am höchsten.
low, niedrig.	lower, niedriger.	the lowest, am niedrigsten.
rich, reich.	richer, reicher.	the richest, am reichsten.
poor, arm.	poorer, ärmer.	the poorest, am ärmsten.

i. Wenn aber der *Positivus* sich bereits auf endigt, so wird im *Comparativo* nur ein r, und im *Superlativo* ist hinzu gesetzet. Als:

66 Von dem Nomine Adjectivo.

fine, fein. finer, feiner. finest, feineste.
wise, weise. wiser, weiser. wisest, weiseste.

2. Wenn sich der Positivus auf d, g, oder t, endigt, so wird das d, g, oder t im Comparativo und Superlativo verdoppelt. Als:

red, roth. redder, röther. the reddest, am röthesten.
big, groß. bigger, größer. the biggest, am größten.
hot, heiß. hotter, heißer. the hottest, am heißesten.

3. Das y wird in ie verändert, als: holy, holier, holiest.

Manchmal bedient man sich auch der Wörter *more* (mehr,) und *most* (meist,) wie auch *less* (weniger,) und *least* (am wenigsten,) so, daß *more* und *less* den Comparativum machen; *most* und *least* aber den Superlativum geben, nach französischer Art, wie es denn meistentheils ursprünglich französische Wörter sind, in welchen die Comparation also geschieht: Als:

ingenious,	more ingenious,	most ingenious,
verständig,	verständiger.	am verständigsten.
excellent,	more excellent,	most excellent,
vortrefflich,	vortrefflicher,	am vortrefflichsten.
able,	less able,	the least able,
tüchtig,	weniger tüchtig,	am wenigsten tüchtig.

Man darf sonst nur das Gehör zu Rathe ziehen, wenn es nicht gut auf die deutsche Art klingt, so versuche man die Französische.

Folgende *Adjectiva* gehen in den *Gradibus Comparationis* von der ordentlichen Regel ganz ab:

Good, gut. better, besser. the best. am besten.

Evil or ill, übel.]

Bad, böse. } schlimm, worse, schlimmer, the worst,
Naught, unartig. } am schlimmsten.

Much,

Much, pl. many, viel. more, mehr. the most, am meisten
 Little, klein. { less, { kleiner, the least, am kleinesten.
 { lesser, {

Membr. II.

Von Ableitung der Adjectivorum.

Das Nomen verbale *in ing* ist ein Substantivum, wenn kein ander Substantivum darauf folget. Widrigenfalls aber ist es ein Adjectivum, als:

the Understandig,	der Verstand.
an understanding Man,	ein verständiger Mann.
the Singing,	das Singen.
a singing Bird,	ein Singvogel.

Die meisten Adjectiva werden von den Substantivis hergeleitet, und es giebt derselben vielerley Arten.

1. Einige Adjectiva haben mit den Substantivis gleiche Endungen, als:

a cold Winter, ein kalter Winter.	a great Cold, eine große Kälte.
gold, gülden.	silver, silbern.
copper, kupfern.	glass, gläsern.
linen, leinen.	

2. Einigen Substantivis darf man nur *en* zusehen, so werden daraus Adjectiva materialia. Als:

Gold, Gold.	golden, gülden.
leaden, bleichern.	wooden, hölzern.
woollen, wöllen.	earthen, irden.

3. Etlichen wird *ful* am Ende zugesetzt, und dieselben bedeuten einen Ueberfluß, als:

Sin, Sünde.	sinsful, sündlich.
Spite, Gross,	spiteful, hämisch.
Delight, Lust.	delightful, angenehm.
Plenty, die Fülle.	plentiful, häufig.

68 Von dem Nomine Adjectivo.

4. Etliche werden durch die Sylbe *less* verlängert, welche alsdenn einen Mangel bedeuten, als:

Beard, der Bart.	beardless, ohne Bart.
Father, der Vater.	fatherless, Vaterlos.
End, das Ende.	endless, unendlich.
Sense, der Sinn.	senseless, sinnlos.

5. Von etlichen *Substantivis* stammen zwey *Adjectiva* von widerwärtiger Bedeutung her, die sich auf *ful* und *less* zugleich endigen, als:

Care, Sorge.	careful, sorgfältig.	careless, sorglos.
Faith, Treue.	faithful, getreu.	faithless, treulos.
Use, Nutz.	useful, nützlich.	useless, unnütze.

Also auch:

joyful, freudig.	joyless.
fruitful, fruchtbar,	fruitless.
powerful, mächtig.	powerless.
deceitful, betrüglich	deceitless, &c.

6. Etliche *Adjectiva* gehen aus auf *ous*, *eons*, oder *ious*, als:

Danger, die Gefahr,	dangerous, gefährlich.
Zeal, der Eifer.	zealous, eifrig.
Plenty, der Ueberfluss.	plenteous, überflüssig.
Right, das Recht.	righteous, gerecht.
Malice, die Bosheit.	malicious, boshaftig.
Courage, der Mut.	courageous, mutig.

7. Etliche nehmen *able* am Ende an, als:

Profit, der Nutzen.	profitable, nützlich.
Favour, die Gunst.	favourable, günstig.
Cure, die Heilung.	curable, heilbar.
Reason, die Vernunft.	reasonable, vernünftig.

8. Etliche nehmen *al* oder *cal* zu sich, als:

Logic, die Logic.	logical, logisch.
Music, die Musik.	musical, musikalisch.

Angel, ein Engel. angelical, engelisch.
Allegory, verblümte Rede. allegorical, verblümt.

9. Etliche endigen sich auf *some*, als:

Burden, die Last.	burdensome, beschwerlich.
Labour, die Arbeit.	laboursome, arbeitsam.
Trouble, die Mühe.	troublesome, mühsam.

10. Etliche nehmen am Ende *ly* zu sich, als:

Brother, der Bruder.	brotherly, brüderlich.
Earth, die Erde.	earthly, irdisch.
Heaven, der Himmel.	heavenly, himmlisch.
Love, die Liebe.	lovely, liebenswürdig.

11. Etlichen wird nur *y* beygesüget, als:

Blood, das Blut.	bloody, blutig.
Dirt, der Koth.	dirty, kothigt.
Hair, das Haar.	hairy, haaricht.
Hunger, der Hunger.	hungry, hungrig.
Stone, der Stein.	stony, steinigt.
Wind, der Wind.	windy, windig.

12. Etliche endigen sich auf *ish*, als:

Child, das Kind.	childish, kindisch.
Fool, der Narr.	foolish, närrisch.
Thief, der Dieb,	thievish, diebisch.

Nota. In etlichen *Adjectivis* pflegt die Endung *ish* die Bedeutung zu verringern, als:

Black, schwarz.	blackish, schwärzlich.
White, weiß.	whitish, weißlich.
Red, roth.	reddish, röthlich.
Cold, kalt.	coldish, kühl.
Sweet, süß.	sweetish, süßlich.

Cap. IV.

Von den Pronominibus.

Man findet siebenley Pronomina, nämlich *Personalia, Reciproca, Possessiva, Demonstrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita.*

Personalia.

I, ich, thou, du, he, er, she, sie, we, wir, ye, oder you, ihr, they, sie, (im Mascul. und Feminin.) und it, es.

Dieselben werden auch wie die Nomina decliniret, nur daß sie in den Casibus obliquis von dem Nominativo ab gehen; Als:

I verändert sich in me	Plur.
thou in thee.	
he in him.	we in us.
she in her.	ye in you.
it bleibt it.	they in them.

Pron. Prim. pers. Gen. Comm.

Sing.

Plur.

N.	I, ich.	we, wir.
G.	of me, meiner.	of us, unser.
D.	to me, mir.	to us, uns.
Acc.	me, mich.	us, uns.
V.	—	

Abl. { of } me, von mir. { of } us. von uns.
 from { } from { }

Pron. Secund. pers. Gen. Comm.

Sing.

Plur.

N.	thou, du.	Ye, (you) ihr.
G.	of thee, deiner.	of you,
D.	to thee, dir.	to you, euch.
Acc.	thee, dich.	you, euch.
V.	O thou, o du.	O ye (you), o ihr.
Abl.	{ of } thee, von dir. { of } you, von euch.	from { } from { }

Pron.

<i>Pron.</i>	<i>Tert.</i>	<i>Perf.</i>	
<i>Masc.</i>	<i>Fem.</i>		<i>Neutr.</i>
N. he, er.	she, sie.		it, es.
G. of him, seiner.	of her, ihrer.		of it, dessen, seiner.
D. to him, ihm.	to her, ihr.		to it, ihm.
Acc. him, ihn.	her, sie.		it, ihn, sie, es.
V. — —			
Abl. { of } him, von { of } her, von { of }	{ from } ihm { from } ihr. { from }		it, von ihm, ihr.

Plur. per Tria Genera

N. they, sie, (die Männer, Weiber und Dinge.)
G. of them, ihrer.
D. to them, ihnen.
Acc. them, sie.

V. — —

Abl. { of } them, von ihnen.

Die Pronomina Reciproca sind folgende:

I myself,	ich selbst.
Thou, thyself,	du selbst.
He himself,	er selbst.
She herself,	sie selbst.
It itself,	es selbst.
We ourselves,	wir selbst.
You yourselves,	ihr selbst.
They themselves,	sie selbst.

Possessiva.

Die Pronomina Possessiva sind entweder *Conjunctiva* oder *Absoluta*. Heyderley Arten sind auch unveränderlich.

Die *Conjunctiva* werden den Nominibus Substantivis allezeit vorgesetzet, und selbigé sind:

Sing.

My, mein, meine.
thy, dein, e.
his, sein, e.
her, ihr, e.
its, sein, e.

Plur.

our, unser, unsre.
your, euer, e.
their, ihr, e.

Die *Absoluta* werden immer allein gesetzt, und das *Substantivum* nur darunter verstanden, als:

Plur.

mine, meiner, e, es.
thine, deiner, e, es.
his, seiner, e, es.
hers, ihrer, e, es.

Sing.

ours, unserer, e.
yours, eurer, e.
theirs, ihrer, e, sc.

Folgende Exempel mögen zur Erklärung dienen:

My Father and thine,
thy Father and mine,
my Brothers and thine,
thy Brothers and mine,
my Sister and thine,
my Bed and thine,
his Wife and yours,
your Daughters and ours,
her Son and his,
his Children and hers,
our Friend an yours,
your Friends and theirs,
their Nosegay and ours,

mein Vater und deiner.
dein Vater und meiner.
meine Brüder und deine.
deine Brüder und meine.
meine Schwester und deine.
mein Bett und deines.
seine Frau und eure.
eure Töchter und unsre.
ihr Sohn und seiner.
seine Kinder und ihre.
unser Freund und der eurige
eure Freunde u. die ihrigen.
ihr Sträußgen u. unsers sc.

Demonstrativa.

Die etwas gewisses anzeigen, sind folgende:

Sing.

this, dieser, e, es.
that, jener, e, es.
the same, derselbe.
the very same, the self ~~sa-~~
me, the very self same,
eben derselbe sc.

Plur.

these, diese.
those, jene.
the same, dieselbigen.

Relativa.

Pronomina Relativa pflegen sich auf ein vorhergehendes Substantiv zu beziehen, und sind deren nur viere, als:

who, wer, oder welcher.

which, welcher, welche, welches.

what, was, oder was für ein, eine.

that, welcher, welche, welches.

who, which, what, sind auch zugleich pronomina interrogativa.

Derselben Pluralis ist dem Singulari völlig gleich, und werden sie auch im Decliniren nicht verändert, ausgenommen who hat im Genitivo Possessivo *whose*, und in andern Casibus obliquis *whom*, sowohl im Singulari als im Plurali.

Die *Indefinita*, mit ihren und der andern Pronomenum Gebrauch, sind in der Syntax zu finden.

Cap. V.

Von dem Verbo.

Das *Verbum* ist ein Theil der Rede, welches ein Thun Leiden und Seyn bedeutet, und wird durch die Modos, Tempora, Numeros und Personas conjugiret.

Die Verba werden abgetheilet in *Personalia* und *Impersonalia*.

Verbum Personale ist, das durch alle drey Personen conjugiret wird. Als.

I love, ich liebe. We love, wir lieben.

thou lovest, du liebest. Ye love, ihr liebet.

he loveth, er liebet. they love, sie lieben.

Verbum Impersonale ist, welches man nur in der dritten Person gebrauchet.

Als: It raineth, es regnet.

Das Verbum Personale wird wieder eingetheilet in *Activum*, *Passivum* und *Neutrum*.

Ein Verbum *Activum* ist das, welches ein Thun und Wirken bedeutet.

Als: I write, ich schreibe.
we read, wir lesen.

Verbum Passivum ist das, so ein Leiden anzeigen.

Als: I am beaten, ich werde geschlagen.
we are loved, wir werden geliebet.

Ein Verbum *Neutrum* ist, welches einen Zustand der Person anzeigen.

Als: I am, ich bin.
I stand, ich stehe.

Man erkennet das Verbum *Activum*, wenn sich ein Substantivum, wie something, lässt dazu sezen.

Als: to kill a Man, einen Menschen tödten.
to eat something, etwas essen.

Die Verba haben vier Modos, nämlich den *Indicativum*, *Imperativum*, *Conjunctivum* und *Infinitivum*.

Der Indicativus zeigt eine Sache an, schlechterdings oder Fragweise.

Als: I speak, ich rede,
do you speak? redet ihr?

Der Imperativus befiehlet, ermahnet, bittet und erlaubt.

Als: do that, thue das.
let us go, lasset uns gehen.
pray, do me that Favour, Lieber, thut mir den
Gefallen.

let him love, lasset ihn lieben.

Der Conjunctivus, welcher sonst Optativus oder Potentialis heißt, pflegt ein Wünschen oder eine Macht anzugeben.

Als: God grant I may do that, Gott gebe, daß ich
dieses thue.
I could read it, ich möchte es wohl lesen.

Der

Der Infinitivus zelget eine Sache an ohne Meldung iniger Person und Zahl, und hat sein Merkzeichen *to* mehrheitheils bey sich.

Als: *to speak, reden.*

Tempora simplicia sind nur zwey in der englischen Sprache, nämlich das Praesens und Imperfectum.

Praesens: I love, ich liebe.

Imperfectum: I loved, ich liebete.

Denn die übrigen, als das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum, sind Tempora composita; und werden die ersten von Verbis Auxiliaribus und dem Particípio passivo, das Futurum aber vom Auxiliari *shall* oder *will*, und dem Infinitivo zusammen gesetzet.

Als: I have loved, ich habe geliebet.

I had loved, ich hätte geliebet.

I shall love, ich werde lieben.

Alle diese Tempora haben zween Numeros, den Singularem, der von einem redet, und den Pluralem, der von mehrern redet.

Als: he cheats me, er betrüget mich.

they cheat People, sie betrügen die Leute.

Ein jedweder Numerus hat drey Personen.

Die erste Person ist, welche da redet; als: I love, ich liebe, we love, wir lieben.

Die andere ist, zu welcher man spricht; als: thou lovest, du liebest, ye love, ihr liebet.

Die dritte ist, von welcher man redet; als: he, or she loveth, er, oder sie, liebet; they love, sie lieben.

Diese Personen werden nur durch die vorgesetzten Pronomina und Substantiva unterschieden. Denn sonst sind sie einander alle gleich, wenn man nur ausnimmt tertiam singularis in Praesenti, als welcher *th* oder *s* zugesetzt wird, und secundam singularis in allen Temporibus, welche ein *s*, im Futuro aber ein bloß *s* annimmt.

Als

76 Von den Verbis Auxiliaribus.

Als: he hateth, oder hates, er hasset.
 she hateth, oder hates, sie hasset.
 thou hatest, du hastest.
 thou hatedst, du hastest.
 thou hast hated, du hast gehasset.
 thou hadst hated, du hattest gehasset.
 thou shalt, or wilt hate, du wirst, oder willst
 hassen.

Ein Verbum hat zwey Participia, ein Activum, so sich auf *ing* endiget, als: loving, liebend; und ein Passivum, so auf *ed* ausgehet, als: loved, geliebct. Welches letztere auch Particulum commune heißtt.

Die Gerundia giebt das Particulum Activum, wenn man vorsetzt die Praepositiones, *of*, *in*, *for*, &c.

Als: of loving, vom lieben.
 in loving, im lieben.
 for having, weil man hat.
 for being, weil man ist.

Membr. I.

Von den Verbis Auxiliaribus.

Verba Auxiliaria sind diejenigen, durch deren Hülfe die übrigen Verba conjugirret werden.

Folgende Verba Auxiliaria sind Defectiva, indem man nur das Praesens und Imperfectum davon gebraucht; die Tempora composita aber periphrastice geben muß.

		Praefens.					
I, ich	shall	will	may	can	ought, (to)		
	werde	will	mag	kann	mir liegt ob		
thou, du	shalt	wilt	mayst	canst	oughtist,		
he, er	shall	will	may	can	ought;		
we, wir	shall	will	may	can	ought,		
ye, ihr							
they, sie							

Imper.

Imperfectum.

I	should	would	might	could	ought (to)
thou	würde	wollte	möchte	könnte	sollte billig
he	shouldst	wouldst	mightst	couldst	oughtst
we	should	would	might	could	ought
ye	should	would	might	could	ought
they	should	would	might	could	ought

I must, ich muss, bleibt in beyden unverändert.

Die Tempora composita werden periphrattice also gegeben:

Infinit. wollen, to be willing.

können, to be able,

müssen, to be obliged, e. g. to do it, &c.

Perf. &c. I have been willing, able, obliged (to do it),
ich habe es thun wollen &c.

Plusquamperf. Conj. I would have done, it, ich hätte
te es thun wollen.

he could have done it, er hätte es
thun können.

we ought to have done it, wir hätten
es thun sollen.

(Nicht aber: I had would do it, &c.)

Man rechnet auch folgende unter die Auxiliaria:

Praesens.

I.	do, thue (*)	dare, darf.	need, (not) ich habe (nicht)
thou	dost,	darest	needest
he	doth, (does)	dares	needs
we	do	dare	need
ye			
they			

Imper-

* Man bedient sich dessen in Fragen oder sonst ein Verbum emphaticum zu umschreiben, als: how do you do? did not I say so? yes, you did say so. Ingleichen heym Imperfect. Verb. irreg. I did tell, an statt I told.

Imperfectum.

I	did,	that	durst, dared,	durste	needed (not)	ich hatte
thou	didst		durst,		neededst	(nicht)
he	did		durst,		needed	nöthig.
we						
ye	did		durst,		needed	
they						

Nun folgen die beyden Haupt-Auxiliaria, nämlich *to have*, haben, das Auxiliare verbi Activi, und *to be*, seyn oder werden, das Auxiliare passivi.

Man merke sich nur bey der Conjugation allemal den Infinitivum, das Particium commune, das Praesens und Imperfectum, so wird das Conjugiren, sowohl in Irregularibus als Regularibus ganz leichte seyn.

<i>Infinit.</i>	<i>to have, haben.</i>	<i>to be, seyn, (werden.)</i>
<i>Particip.</i>	<i>had, gehabt.</i>	<i>been, gewesen. (worden.)</i>
<i>Praesens.</i>	<i>I have, ich habe.</i>	<i>I am, ich bin, (werde.)</i>
<i>Imperf.</i>	<i>I had, ich hatte.</i>	<i>I was, ich war, (wurde.)</i>

INDICATIVUS MODUS.

Praesens.

I have, ich habe.	I am, ich bin, (pass. ich werde)
thou hast, du hast.	thou art, du bist.
he hath (has) er hat.	he is, er ist.
We } have, wir haben.	we } wir sind.
ye } have, ihr habet.	ye } ihr seyd.
they } have, sie haben.	they } sie sind.

Imperfectum.

I had, ich hatte.	I was, ich war, (pass. wurde.)
thou hadst, du hattest.	thou wast, du warest.
he had, er hatte.	he was, er war.
we, ye, they } had, } wir hatten ic.	we, ye, they } were, } wir waren ic.

Perfectum.

I have	I have
thou hast	been, ich bin ge-
he hath	habt ic.
we, ye, they, have had,	he hath j wesen (worden)
wir ic.	we, ye, they, have, been, wir ic.

Plusquamperfectum.

I had,	I had,
thou badst	had, thou hadst
he had	hatte, gehabt.
we, ye, they, had had,	he had j wesen, (worden)
wir ic.	we, ye, they, had been, wir ic.

Futurum I.

I shall	I shall
thou shalt	be, ich werbe
he shall	haben. he shal j seyn, (worden.)
we, ye, they shall have.	we, ye, they shall be.

Man braucht in der andern und dritten Person des Futuri *will* für *shall*, und bedeutet werden.

e. g., thou wilt have, du wirst haben.
he will have, er wird haben.

Futurum II.

I shall have had, ich werde	I shall have been, ich wer-
gehabt haben.	de gewesen seyn, (wor-
	den seyn) ic.

IMPERATIVUS.

Let me, us, him, her, them, it, have, (be)	Läß mich uns, ihn, sie, es ha-
Have (thou, ye)	ben, (seyn oder werden.)
Be (thou, ye)	Habe (du,) habet (ihr!)
	Sey (du,) seyd (ihr!)

CONJUNCTIVUS oder OPTATIVUS.

Praesens.

God grant, Gott gebe,
oder! I wish, ich wünsche,
(that) I may, daß ich habe, | sey oder werde
thou may have (be) du habest. | seyst.
he may er habe, | sey.
we, ye, they, may have (be).

Man kann aber auch schlechtweg, jedoch! NB. ohne
Veränderung der Endungen sagen:

God grant, that I thou, he, | have, (be).
we, ye, they | have, (be).

Nota: Mit der Conjunction if, sagt man auch thou beest.

Imperfectum.

Would to God, wollte Gott,
oder: I wish, ich wünsche.
I would, ich wollte ic.
(that) I might, daß ich hätte, wäre (würde)
thou mightst have, (be) du hattest, wärest.
he might er hätte. wäre.
we, ye, they, might, have (be)
schlechtweg.

Would to God &c.

I, thou, he, w, ye, they had.
und: I were, ich wäre, (ich würde)
thou wert, du wärest.
he were, er wäre.
we, ye, they were, wir waren ic.

Perfectum.

Altho'
I may, | have had
thou mayst, | have been
he may, |
we, ye, |
they, may, |

ob ich gleich
gehört habe,
(gewesen bin
(worden bin)

schlecht-

schlechtweg:

Altho'

I, thou, he, we, ye, they have had (have been).

Plusquamperfectum.

Would to God, &c.

(that) I might have had, &c. | I wanted Gott zu.
dass ich gehabt hätte. | I might have been, &c.
dass ich gewesen (worden) wäre.

schlechtweg:

(that) I had had, &c. | I had been, &c.

Futurum I.

I should have, ich würde | I should be, ich würde
de haben. | seyn (werden).

Futurum II.

I should have had, &c. | I should have been, &c.
ich würde gehabt haben. | ich würde gewesen seyn,

INFINITIVUS.

Praesens.

to have, haben. | to be, seyn (werden).
for to have, um zu haben. | for to be, um zu seyn.

Perfectum.

to have had, gehabt ha. | to have been, gewesen (worden).
ben.

Participia.

Having, habend, einer der da hat.	Being, seynd, einer der da ist (wird.)
had, gehabt.	been, gewesen, (worden.)
having had, einer der da gehabt hat.	having been, einer der ge- wesen (worden) ist.

Gerundia.

of	having	vom Haben.
for		weil man hat, quasi, wegen des Habens.
in		indem man hat.

from vom Haben.

Also auch: of being, &c. vom Seyn ic.

Membr. II.

Von dem Verbo Activo.

Infinit. to love, lieben.

Particip. loved, geliebet.

Praef. I love, ich liebe.

Imperf. I loved, ich liebte,

INDICATIVUS.

Praesens,

I love, ich liebe.

thou lovest, du liebest.

he loveth (loves), er liebet.

we love,

ye love, wir lieben, ic.

they,

Imperfecum.

I loved, ich liebte.

thou lovedst, du liebtest.

he loved, er liebte.

we

ye loved, wir liebten, ic.

they,

Man kann auch diese beyde Tempora mit *do* und *did* geben, als: I do love, ich thue lieben, ic. Wie wohl man das *do* affirmative nicht gebraucht, außer wenn man den Worten eine besondere Kraft geben will: als wenn man sagen wollte: ich liebe ja, u. d. gl. Oder wenn das Tempus simplex unangenehm klingt, als; thou feardst; so sage lieber: thou didst fear, &c. Oder auch, wenn es ein Irregularis ist, und man sich nicht auf das Imperfecum besinnen kann, so braucht man die Periphrasis zum Nothhelfer; z. E. I did write, an statt: I wrote, ich schrieb, ic,

Perfectum.

I have loved, ich habe geliebet, ic.

Plus.

Plusquamperfectum.

I had loved, ich hatte geliebet &c.

Futurum I.

I shall love, ich werde lieben &c.

Futurum II.

I shall have loved, ich werde geliebet haben &c.

IMPERATIVUS.

Love (thou, ye) liebe (du,) liebt (ihr).

Let me (us, him, her, them) love, lasst mich, (uns. ihn, &c.) lieben.

CONJUNCTIVUS.

Praesens.

God grant, Gott gebe.

(that) I do love, &c. daß ich liebe, &c.
may

oder schlechtweg, mit ungeänderter Endung:
(that) I (thou, he, we, ye, they) love.

Imperfectum.

Would to God, wollte Gott.

I did love, &c. daß ich liebte, &c.
might

oder schlechtweg, wie im Indicativo.

Man braucht hier auch:

I could love, ich könnte lieben, welches auch heißt:
ich möchte wohl gern lieben.

Perfectum.

Altho' Ob ich gleich geliebet

I may have loved, &c. habe.

Oder:

altho' I have loved, &c.

Plusquamperfectum.

Would to God, wollte Gott,
I might have loved, &c. ich hätte geliebet, sc.

Oder :

(that) I had loved, &c.

Man braucht auch :

I could have loved, &c. ich hätte lieben können, sc.
 welches auch heißt: ich hätte wohl lieben mögen.

Futurum.

I. I should love, ich würde lieben, sc.

II. I should have loved, ich würde geliebet haben, sc.

INFINITIVUS.

to love, lieben, for to love, um zu lieben.
 to have loved, geliebet haben.

Participia

Loving, liebend, einer der da liebet.

loved, geliebt.

having loved, geliebt habend.

Gerundia.

of } loving, wegen des Liebens.
 from } loving, wegen des Liebens.

for loving, wegen des Liebens.

in loving, im Lieben.

Man hat im Englischen annoch die Art, periphrastische das Activum zu formiren, nämlich mit dem Hülfs-Verbo *I am*, und mit nachgesetztem Particípio in *ing*, als:

Praef. I am talking, ich rede.

Imperf. I was talking, ich redete.

Perf I have been talking, ich habe geredet, sc.

Von dem Verbo Passivo.

Das Passivum hat weiter keine Schwierigkeit, wenn man das Verbum *I am* wohl inne hat. Denn man setzt nur das Particium commune immer dahinter, so formiret solches mit demselben das Verbum Passivum, als:

Praef. I am loved, ich werde geliebet, ic.

Imperf. I was loved, ich wurde geliebet, ic.

Perf. I have been loved, ich bin geliebet worden, ic.

Plusquam. I had been loved, ich war geliebet worden ic.

Futur. I. I shall be loved, ich werde geliebet werden ic.

Futur. II. I shall have been loved, ich werde geliebet worden seyn, ic.

INFINITIVUS.

to be loved, geliebet werden.

to have been loved, geliebet worden seyn.

Von den Verbis Reciprocis.

Cin Verbum Reciprocum ist, dessen Handlung auf den Agenten zurück geht, und zeigt, was man sich selbst anthut.

Die Verba Reciproca können sowohl regular als irregular seyn, und gehen nach *to love*, nur daß man immer die Pronomina hinten nachsetzt, woran das Verbum erkannt wird. Denn sonst sind das nicht allennal Reciproca im Englischen, die es im Deutschen sind.

INDICATIVUS MODUS.

Praesens.

I wash myself,
thou washest thyself,
he washeth himself,
we wash ourselves,
ye wash yourselves,
they wash themselves,

ich wasche mich.
du wäschest dich.
er wäschet sich.
wir waschen uns.
ihr waschet euch,
sie waschen sich.

86 Von den Verbis Reciprocis.

Imperfectum.

I washed myself, or, ¹ ich wusch mich, sc.
I did wash myself, ² ich wusch mich, sc.

Perfectum

I have washed myself, ich habe mich gewaschen, sc.

Plusquamperfectum.

I had washed myself, ich hatte mich gewaschen, sc.

Futurum.

I shall wash myself, ich werde mich waschen, sc.

IMPERATIVUS MODUS.

Let me wash myself, laßt mich waschen.

wash (thou) thyself, wasche (du) dich.

let him wash himself, laßt ihn sich waschen.

let us wash ourselves, laßt uns uns waschen.

wash (ye) yourself, waschet (ihr) euch.

let them wash themselves, laßt sie sich waschen.

CONJUNCTIVUS oder OPTATIVUS MODUS.

Praesens.

God grant, Gott gebe,
I may wash myself, daß ich mich wasche, sc.

Imperfectum.

Would to God, Wollte Gott,
I might wash myself, daß ich mich wüsche, sc.

Perfectum.

Although, Wiewohl
I have washed myself. Ich mich gewaschen habe, sc.

Plusquamperfectum.

Would to God, Wollte Gott,
I might have washed myself, ich hätte mich gewaschen, sc.
Futu-

Futurum.

When, Wenn
I shall have washed myself, ich mich werde gewaschen
haben.

INFINITIVUS MODUS.

Praef. To wash yourself, sich waschen.

Perf. To have washed yourself, sich gewaschen haben.
(besser: one's or yourself.)

Participia.

Praef. Washing himself, einer, der sich wäschet.

Praeter. having washed himself, einer, der sich gewaschen hat.

Gerundia.

of washing himself, von sich zu waschen.

in washing himself, indem man sich wäschet.

for washing himself, deswegen, weil man sich wäschet.

Membr. III.

Von den Verbis Irregularibus.

Bey den Verbis Regularibus werden das Imperfectum und Participium Passivum von dem Praesenti gemacht, so daß man nur ein d hinzu setzt, das fern das Verbum mit einem Vocali sich endigt; geht es aber auf einen Consonantem aus, so muß man ed hinzu thun, als:

I love, ich liebe. I loved, ich liebete. loved, geliebet.

I girt, ich gürte. I girded, ich gürtete. girded, gegürtet.

Welche nun von dieser Regel abweichen, die sind *Irregularia*. Besteht demnach die Irregularität nur in der ersten Person des Imperfecti und im Participio.

Eiliche Verba sind ganz gleich im Praesenti, Imperfecto, und Participio, als:

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I burst, ich berste.	I burst, ich barst.	burst, geborsten.
I cast, ich werfe.	I cast, ich warf.	cast, geworfen.
I read, ich lese, L. rihd.	I read, ich lasse, L. red.	read, gelesen.

Also auch nachfolgende:

to cost, kosten, gelten.	I rid, ich befreye.
I cut, ich schneide.	set, ich setze.
hit, ich schlage.	shed, ich vergieesse.
hurt, ich verlehe.	shred, ich zerschneide in kleine Stückchen,
knit, ich knüpfte, ich stricke.	slit, ich spalte.
let, ich lasse.	spit, ich speye aus.
put, ich setze, lege, stelle,	thrust, ich stoße.

Die Verba, so sich auf eed endigen, lassen ein e im Imperfecto und Participio weg, als:

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I bleed, ich blute.	I bled, ich blutete.	bled, gebluttet.
breed, ich gebähre.	bred, ich gebahr.	bred, geboren.
feed, ich weide.	fed,	fed.
speed, ich eile.	sped,	sped.

Diejenigen, welche eep im Praesenti haben, bekommen im Imperfecto und Participio ept, als:

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I creep, ich krieche.	I crept, ich kroch.	crept, gekrochen.
keep, ich bewahre.	kept	kept
sleep, ich schlafte.	slept,	slept
sweep, ich fege.	swept	swept
weep, ich weine.	wept	wept

Welche auf end ausgehen, die haben ent im Imperfecto und Participio, als:

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I bend, ich biege.	I bent, ich bog.	bent, gebogen.
lend, ich leihe.	lent	lent
send, ich lende.	sent	sent
spend, ich verzehre.	spent	spent

Diejenigen, so im Praesenti sich auf ind endigen, deren Imperfectum und Participium geht aus auf ound, als:

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I bind, ich binde	I bound, ich band.	bound, gebunden
find, ich finde.	found	found
grind, ich zermal-	ground	ground
me.		
wind, ich winde.	wound	wound.

Die in ing ausgehen, haben im Imperfecto und Participio ung, als:

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I ring, ich läute.	I rung, ich läutete.	rung, geläutet.
fling, ich werfe.	flung	flung
sing, ich singe.	sung	sung
sling, ich schleus-	slung	slung
dere.		
to spring entsprin-	sprung	sprung
gen.		
to sting, stechen mit	stung	stung
einem Stachel.		
I wring, ich drehe	I wrung	wrung
aus.		

Welche im Praesenti ear haben, die bekommen im Imperfecto are, oder ore, und im Participio orn, als:

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I bear, ich trage	I bare, bore, ich	born, getragen.
(eine Last)	trug.	
swear, ich schwöre.	swore, swore,	sworn
tear, ich zerreiße.	tore	torn
wear, ich trage	wore	worn
(Kleider.)		

90 Von den Verbis Irregularibus.

Deren Praesens sich auf *ow* endiget, die haben im Imperfecto *ew*, und im Particípio *own*, als:

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I blow, ich blase.	I blew, ich blies.	blown, geblasen.
I crow, ich krähe.	I crew	crown
to flow, fliessen.	it flew, es floß.	flown, geflossen.
I grow, ich wachse.	I grew, ich wuchs.	grown, gewachset.
I know, ich weis.	I knew	known
I throw, ich werfe.	I threw	thrown

* * *

Hier folgen die Verba Irregularia in einem ordentlichen Register nach dem Alphabet, welches zum Nachschlagen dienen kann.

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I abide, ich bleibe. awake, wache (wes- cke) auf.	I abode, ich blieb. awoke	abode, geblieben. awaked
am, bin. (to be, seyn.)	was	been
bear, trage.	bore, bare	bore, born
beat, schlage.	beat	beat, beaten
become, werde.	became	become, n.
befall, begegne.	befell	befallen, befalln
beget, zeuge.	begot, begat	begot, begotten
begin, fange an.	began	begun
behold, schaue an.	beheld	behold, en
bend, biege.	bent	bent
bereave, beraube.	bereft	bereft, bereaved
beseech, ersuche.	besought	besought, besee- ched
bid, heiße, gebiete.	bid, bad	bid, bidden
bind, bindē.	bound	bound
bite, heiße.	bit	bit, bitten
bleed, blute.	bled	bled
blow, blase.	blew, blowed.	blown, blowed.

Prae-

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
break, ich breche.	I broke, brake, ich brach.	broke, broken, gebrochen.
breed, brüte.	bred	bred
bring, bringe.	brought	brought
burn, brenne.	burnt	burnt
burst, berste.	burst	burst
buy, kaufe.	bought	bought
build, baue.	built	built
can, kann.	could	— —
cast, werfe.	cast	cast
catch, fange.	caught	caught
chide, schelte aus.	chid, chod	chid, chidden
chose, orchiue, wähle.	chose	chose, chosen
cleave, spalte.	clove, cleft, clave	cleft, cloven
cling, klebe an.	clung	clung
come, komme.	came	come
cost, koste, gelte.	cost	cost
crack, krache,	crackt	crackt
creep, krieche.	crept	crept
crow, krähe.	crowed, erew	crown, crew
cut, schneide.	cut	cut
dare, darf.	durst, dared	— —
deal, handle.	dealt	dealt
die, sterbe.	died	dead, died
dig, grabe.	digged, dug	digged, dug
dip, tanche ein.	dipt	dipt
do, thue.	did	done
draw, ziehe.	drew	drawn
dream, träume.	dreamt	dreamt
drink, trinke.	drunk, drank	drunk, drunken
drive, treibe.	drove, drove	drove, driven
dwell, wohne.	dwelt,	dwelt
eat, esse.	eat, ate	eat, eaten
fall, falle.	fell	fallen, falm
feed, füttere, weide.	fed	fed
feel, fühle.	felt	felt

Praesens.	Imperfectum.	Participium.
I fetch, ich hole.	I fetcht, ich holte.	fetcht, fe, geholt.
fight, fechte.	fought	sought
find, finde.	found	found
flee, fly, fliehe.	fled	fled
flow, fliesse.	flew, flowed	flown
fly, fliege.	flew, (fled)	flown
fling, werfe.	flung	flung
forbear, unterlasse.	forbore, forbare	forbore, forborn
forbid, verbiete.	forbid, forbad	forbid, forbidden
forget, vergesse.	forgot, forgat	forgot, forgotten
forgive, vergebe.	forgave	forgiven
forsake, verlasse.	forsook	forsook, forsaken
fraight, befrachte.	fraught	fraught
freeze, friere.	froze	frozen
geld, verschneide.	gelt, gelded	gelt, gelded
get, gewinne.	got, gat	got, gotten
guild, gild, über-	gilt, gilded	gilt, gilded
gülde, vergülde.		
gird, gürte.	girt, girded	girt, girded
give, gebe.	gave	given
go, gehe.	went, (vom alten Verbo wend.)	gone, went
grave, grabe ein.	graved	graven, graved
grind, mahle Korn.	ground	ground
grow, wachse, werde.	grew	grown
hang, hänge,	hung, hanged	hung, hanged
have, habe.	had	had
hear, höre.	heard,	heard
heave, hebe.	hove, heaved,	hoven, heaved
help, helfe.	helpt, holp	helpt, holpen
hew, haue.	hewed	hewed, hewn
hit, verberge.	hid	hid, hidden
hit, tressе.	hit	hit
hold, halte.	held	held, holden
hurt, verleze.	hurt	hurt
keep, verwahre.	kept	kept

Praefens.	Imperfectum.	Participium.
I kiss, ich küssse.	I küss, ich küssste.	kissed, geküßset.
knit, stricke	knit	knit
knock, klopfe an.	knockt	knocked
know, kenne, weis.	knew	known
lade, belade.	laded	laded, laden
lay, lege.	laid	laid
lead, leite.	led	led
lean, lehne.	leant	leant
leap, hüpfte.	lept	lept
leave, verlässe, über. lassé.	left	left
lend, leihe.	lent	lent
let, lassé.	let	let
lic, liege.	lay, (laid)	lain, layen
lift, hebe.	lift, lifted	lift, listed
light, treffe an.	lit	lit
load, belade.	loaded	loaded, loaden, (laden)
lose, verlierte.	lost	lost
make, mache.	made	made
may, mag.	might	—
mean, meyne.	meant	meant
meet, begegne.	met	met
miss, vermissé.	mist	miss, missed
mistake, irre mich.	mistook	mistook, mistaken
mix, mische.	mixt	mixt
mow, mähe ab.	mowed	mowed, mown
need, bedarf.	needed, need	—
overcom, überwinde.	overcame	overcome
overdo, thue zu viel.	overdid	overdone
overflow, füsse über.	overflowed	overflown
pass, gehe vorbey.	past	past, passed
pitch, piche.	pitcht	pitcht, pitched
put, seze, lege.	put	put
reach, reiche.	reached, caught	reached, caught
read, lese.	read	read

94 Von den Verbis Irregularibus.

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I reap, ich erndte,	I reapt, ich erndt,	reapt, geerndtet.
sammle	tete	
rend, zerreiße,	rent	rent
rid, befreye.	rid	rid
ride, reite, fahre.	rid, rode	rid, ridden, rode.
ring, läute.	rang, rang	rung
rise, stehe auf.	rose, ris	risen
rive, spalte auf.	rove'	riven
rot, verfaule.	rotted	rot, rotten, rotted
run, renne.	run, ran	run
say, sage.	said	said
see, sehe.	saw, see	seen
seek, suche.	sought	sought
seeth, siede.	sod	sod, sodden
sell, verkaufe.	sold	sold
send, sende.	sent	sent
set, setze.	set	set
shakc, erschüttere.	shooke	shook, shaken
shall, soll.	should	— —
shear, schäre ab.	shore, sheared	sherc, shorn, sheard
shed, vergiesse.	shed	shed
shend, schände.	shent	shent
shew, show, zeige.	shewed, showed	shewed, shewn showed, shown
shine, scheine.	shone, shined	shone
shite, scheisse.	shit	shit, shitten
shoo, beschlage (ein Pferd.)	shoed	shoed
shoot, schiesse.	shot	shot, shotten
shred schneide klein	shred	shred
shrink, schrumpfe ein	shrunk, shrank	shrunk
shrive, beichte.	shrove	shriven
shut, schliesse zu.	shut	slaut
sing, singe.	sung, sang	sung
sink, sinke.	sunk, sank	sunk

Prae-

<i>Praesens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I sit, ich sīke. slay, erschlage. sleep, schlase. slide, glitsche. fling, schleudere. flink, mißgebähre. slip, entwische. lit, zerspalte. smart, habe Schmer-	I sat, fate, ich saß. slew slept slid flung, flang flunk slipt slit smart zen.	sat, fate, gesessen. slain slept slid flung flunk slipt slit smart
smell, rieche. smite, schmeisse. snow, schneye. sow, sāe. speak, rede. speed, eile. spend, verthue. spil, vergiesse. spin, spinne. spit, speye. split, spalte. spread, breite aus. spring, entspringe. stand, stehē. steal, stehle. stick, stecke. sting, steche. stink, stinke. stride, schreite, strike, schlage. string, ziehe zusam-	smelt smot, smit snew, snowed sowed spoke, spake sped, spent spilt spun, span spit, spat split spread sprung, sprang stood stole, stale stuck, stick stung, stang stunk, stank strid struck strung	smelt smot, smit, smitten snowed, known sowed, sown spoke, spoken sped spent spilt spun spit, spitten, spat split spread sprung, sprang stood stole, stolln, stollen stuck stung stunk stridden struck, stricken strung
men. strip, ziehe aus. strive, strebe. swear, schwore. swear, schwige.	script strove swore, sware sweat	script stroved, striven sworn sweat, sweated

96 Von den Verbis Irregularibus.

<i>Præsens.</i>	<i>Imperfectum.</i>	<i>Participium.</i>
I sweep, ich kehre.	I swept, ich kehrte.	swept, gekehret.
swell, schwelle.	swelled	swelled, swoln
swim, schwimme.	swum, swom,	swum
	swam	
swing, schwinge.	swung, swang	swung
take, nehme.	took	took, taken
teach, lehre.	taught	taught
tear, zerreiße.	tore, tare	tore, torn
tell, zähle, erzähle.	told	told
think, denke.	thought	thought
thrive, gedene.	throve, thrived	throve, thriven
throw, werfe.	threw	thrown
thrust, stosse.	thrust	thrust
tread, trete.	trod	trod, trodden
understand, verstehe.	understood	understood
wake, wache auf.	woke, waked	awake
wear, trage (Kleider)	wore	worn
weave, webē.	wove	weaved, woven
weep, weine.	wept	wept
whip, peitsche.	whipt	whipt
will, will.	would	—
wind, winde.	wound	wound
win, gewinne.	won, wan	won
with draw, sich zurücke ziehen, hinweg	begeben, vid. draw	
work, wirke.	worked, wrought	worked, wrought
wring, drehe.	wrong	wrong
write, schreibe.	wrote, writ	wrote, writ, written.

Membr. IV.

Von den Verbis Impersonalibus.

Ein Verbum *Impersonale* ist, welches man, ohne Absicht auf gewisse Personen, bloß allein in der dritten Person gebraucht.

Die Verba Impersonalia sind aber entweder *Activa* oder *Passiva*.

Die Impersonalia Activa werden mit dem vorgesetzten *it* folgendermaßen conjugiret:

it raineth,	es regnet.
it rained,	es regnete.
it hath rained,	es hat geregnet.
it had rained,	es hatte geregnet.
it will rain,	es wird regnen.
let it rain,	läßt es regnen.
it may rain,	es mag regnen.
it might rain, &c.	es möchte regnen.

Unter den Activis sind nachfolgende am gebräuchlichsten:

it becomes me, es ziemet sich für mich.
it behoveth me, es ist meine Pflicht.
it blows, es wehet.
it comes to pass, es begiebt sich.
it falleth out, es trägt sich zu.
it happeneth, es geschiehet.
it concerneth, es betrifft.
it freezeth, es frieret.
it grieveth me, es verdreust mich.
it hails, es hagelt.
it misbecomes you, es ziemet sich nicht für euch.
it ought to, es gehört sich, es sollte.
it rains, es regnet.
it seems, es scheinet.
it thaws, es thauet.

Die Impersonalia Passiva, welche man im Deutschen durch *man* zu geben pflegt, werden im Englischen auf unterschiedliche Weise gegeben, als:

They tell me, (I am told) man sagt mir, daß
that)

I am said to --

man sagt, daß ich "

G

They

They speak good English in London.

One may say what one will, you will do, what you please.

Men will not hear,

People talk of it,

Folks talk strangely,

Mehrtheils aber wird hier die dritte Person des Singularis Verbi Passivi gebraucht, als:

it is said, man sagt.

it will be found, man wird finden.

good Beef is eaten in *England*, man isst gut Rindfleisch in *England*.

good Cloth is made in *Spain*, man macht gut Tuch in *Spanien*.

Das Impersonale es ist, il y a, giebt man Englisch zbere is, pl. there are, und wird also conjugiret:

there was, es war. pl. there were, es waren.

there hath been, es ist ges. there have been, &c. wesen.

Cap. VI.

Von den Adverbii.

Die Adverbia sind Wörter, welche dem Verbis pflingen hingefügt zu werden, wie die Adjectiva den Substantivis.

Etwas Adverbia werden auch durch die Gradus Comparisonis verändert, als:

well, wohl.	beter, besser.	best, am besten.
ill, übel.	worse, ärger.	worst, am ärgesten.

much,

much, viel. more, mehr. most, am meisten.
little, wenig. less, weniger. least, am wenigsten.

Die Adverbia sind mancherley Art, als:

I. *Adverbia Loci*, des Orts.

Where? wo?	from below, von unten.
here, hier.	from before, von vorne.
there, da.	from behind, von hinten.
which Way? welchen Weg?	upward, aufwärts.
that Way, jenen Weg.	downward, niederwärts.
this Way, diesen Weg.	from whence? von wannen?
whither? wohin?	from hence, von hinnen.
hither, hieher.	from thence, von dannen.
thither, dorthin.	nigh at hand, in der Nähe.
hitherto, bis hieher.	far off, ferne, weit entfern.
thitherto, bis dahin.	from a far (off) von ferne
abroad, draussen.	somewhere, irgendwo.
within, drinnen.	nowhere, nirgends.
far, fern.	any where, ^l allenthalben.
near, hard by, nahe bey.	everywhere, ^f ben.
round about, rund herum.	somewhere else, sonst ir-
aside, seitwärts.	gends.
above, oben.	else where, andewärts.
up, heraus.	nowhere else, sonst nirs-
below, unten.	gends.
down, herunter.	some other where else, sonst
before, vorne.	irgends.
behind, hinten.	wheresoever, wo es auch ist.
from above, von oben.	at home, zu Hause.

2. *Temporis*, der Zeit.

When, wann, als.	yester-day Morning, gestern Morgen.
just when, eben als.	to-morrow, morgen.
then, dann, alsdann.	the Day before yester Day, vorgestern.
to Day, heute.	the other Day, vor etlichen
yester Day, gestern.	Tagen.
every Day, täglich.	now.
last Night, gestern Abend.	

now-a-days, heut zu Tage.	too soon, zu frühe.
of late,] lately,	too late, zu spät.
newly,] already,	formerly, vor diesem.
still, noch	heretofore, hiebevor.
not yet, noch nicht.	anciently, vor Alters.
to morrow Morning, Morgen fröh.	hereafter, nach diesem.
after-to-morrow, über Morgen.	henceforth, von nun an, hinführo.
last Week, letzte Woche, vergangene Woche.	for the future, ins künftige.
in the Day Time, bey Tage.	ever,]immer.
in the Night Time, bey Nacht,	always,]immer.
now,]nun, jezo.	for ever, ewig.
at present,]eben jezo.	never, nimmer.
just now, eben jezo.	seldom, selten.
this Moment, den Augenblick	oft,]oft.
by and by, bald, gleich.	oftentimes,]bisweilen.
immediately,]flugs,	sometimes, dann und wann.
presently,]stracks.	some while, eine Zeitlang.
speedily, eiligest.	before, zuvor.
quickly, geschwind.	after, hernach.
shortly, in kurzen.	since, seither.
late, späte.	long ago, schon längst.
soon,]frühe.	again, wiederum.
early,]frühe.	another Time, ein andermal.
betimes, bey Zeiten.	continually, immersort.
as soon as, so bald als.	till,]bis.
	untill,]bis.

3. *Ordinis, der Ordnung.*

Before all, vor allen.
at first, anfangs.

first,]erstlich,
for the first, zum ersten
in the first, Place, sten.
secondly,

secondly, zum andern.
thirdly, zum dritten.
fourthly, zum vierten.
fifthly, &c.
next, hiernächst.
a-fore, zuvor.
afterwards, hernach.

by Turns, eins ums andere.
one after another, eins nach dem andern.
confusedly, verwirrt.
distinctly, unterschiedlich.
orderly, ordentlich.

4. Numeri, der Zahl.

How often? wie oft?
how many times? wie viel-
mal?
so often, so oft.
so many times, so vielmal.
once, einmal.
twice, zweymal.
thrice, dreymal.
four times, viermal.

five times, fünftmal, &c.
at the most, aufs höchste.
at the least, zum wenigen.
several times, etlichemal.
every other Day, einen Tag
um den anderr.
very often, sehr oft.
as often as, so oft als.
infinitely, unendlich viel.

5. Quantitatis, der Größe.

Much, viel.
a little, ein wenig.
too much, zu viel.
too little, zu wenig.
more, mehr.
less, weniger.
quite, ganz und gar.
almost, meist.
not at all, gar nicht.

enough, genug.
abundantly, überflüssig.
greatly, sehr.
as much as, so viel als.
sufficiently, zulänglich, hins- länglich.
superfluously, überflüssig.
wholly, gänzlich.
intirely, durchaus.

6. Similitudinis, der Gleichheit.

Like, gleich, ähnlich.
just so, eben so.
likewise, gleicher weise.

thus, also.
as if, gleich als ob.
equally, gleich.

7. *Demonstrandi*, anzuzeigen.

Look,	} siehe, siehe da.	as, als.
Lo,		viz, i. } nämlich.
behold,	siehe.	to wit,

8. *Optandi*, zu wünschen.

Would to God, wollte Gott. God grant, Gott gebe.
O that, O daß.

9. *Dubitandi*, zu zweifeln.

If, ob.	scarce, kaum.
perhaps, vielleicht,	per chance,
it may be, es kann seyn.	peradventure,
probably, vermutlich.	ungefähr, by chance,

10. *Interrogandi*, zu fragen.

How? wie?	why? warum?
when? wann?	why not? warum nicht?
where? wo?	wherefore? weswegen?
whither? wohin?	from whence? von wannen?

11. *Affirmandi*, zu bejahen.

Yea, yes, aye, ja.	without Doubt, } ohne
indeed, in der That.	undoubtedly, } Zweifel.
truly, wahrlich.	certainly, gewißlich.
in Truth, in Wahrheit.	assuredly,
by all Means, allerdings.	to be sure,
forsooth, fürwahr.	surely,
infallibly, unfehlbar.	sicherlich.

12. *Negandi*, zu verneinen.

No, } nein.	not at all, gar nicht.
nay, } nein.	by no Means, keinesweges.
not, nicht.	in no Wise, mit nichts.

nay verily, fürwahr nicht.

13. *Conjungendi*, zu verbinden.

Together, zusammen. one among another, unter
altogether, allzusammen, einander.
gänzlich. jointly, zusammen.

14. *Separandi*, zu trennen.

Afunder, von einander. aside, an die Seite.
separately, absonderlich. apart, absonderlich.
only, nur allein.

15. *Eligendi*, zu erwählen.

Rather, vielmehr. chiefly, hauptsächlich.
yea rather, ja vielmehr. principally, vornehmlich.
sooner, eher. especially, insonderheit.
above all, vor allen.

16. *Concedendi*, zu verstatthen.

Be it so, es sey so. suppose, gesetzt.

17. *Intendendi*, zu erheben.

Very, sehr. extraordinary, ungemein.
too much, zu viel, zu sehr. mightily, gewaltig.
quite, ganz und gar.] ausnehmend;
extremely, aufs äußerste. exceeding,] über die maß
exceedingly, j. gen.

18. *Remittendi*, nachzulassen.

By Degrees, allmählich. softly, sachte.
By little and little, nach und gently, gelinde.
nach. at Ease, gemäßlīch.
Step by Step, Fuß für Fuß.

19. *Concludendi*, zu beschliessen.

In fine, endlich, zum Bes finally, schlieflīch.
schluß. in short, mit kurzem.
at last, zuletzt. in a Word, mit einem
lastly, leztens. Wort.

20. Qualitatis, der Beschaffenheit.

In Earnest, im Ernst.	by Land, zu Lande.
in Jest, scherweise.	by Water, zu Wasser.
on a sudden, jählings.	on Foot, zu Fuß.
in Haste, in Eile.	on Horseback, zu Pferde.
at Random, obenhin.	barefoot, barfuß.
by the by, im Vorbeigehen.	under Hand, heimlich.
on Purpose, mit Fleiß.	by stealth, versthohner weise.
to no Purpose, vergeblich.	at unawares, unvermuthlich.

Hierzu kommen noch die meisten Adverbia, die von den Ajectiveis herstammen, und sich auf ly endigen, als wisely, weislich; boldly, kühnlich; wickedly, boshaftig; neatly, sauber; pleasantly, lustig, &c. Allein derer sind eine so große Menge, daß es weder der Raum leidet, sie alle herzusetzen, noch es die Noth erfordert.



Cap. VII.

Von den Conjunctionibus.

Die Conjunctiones sind Wörter, welche die übrigen Theile einer Rede zusammen verbinden, und sind unterschiedlicher Art, als:

I. Copulativa.

And, und.	even, auch.
also, ^l auch.	both and, beydes, und.
too, ^f auch.	either-or, entweder-oder.
likewise, gleichfalls.	neither-nor, weder-noch.

2. Disjunctiva.

Or, oder.	wether-or, ob-oder.
or else, oder sonst.	

3. Conditionales.

If, wenn, daferne.	provided that, wenn nur.
if so be that, woferne.	on Condition that, mit dem
if peradventure, wenn viels.	Beding, daß.
leicht.	

4. Causales.

That, daß.	since, dieweil.
lest, (that), damit nicht, daß.	because, dieweil.
seeing that, weil.	whereas,
för, denn.	for as much as,
then, sodann.	demnach.

5. Adversativa.

But, aber.	however, jedennoch.
but if, aber wenn.	on the contrary, im Ge- gentheil.
but still, aber doch.	nevertheless, nichts desto weniger.
but for all that, aber dessen ungeachtet.	notwithstanding, dessen un- geachtet.
yet, gleichwohl, dennoch.	
else, sonst.	
not only but also, nicht nur, sondern auch.	

6. Explanativa.

Viz, [] nämlich.	that is to say, das ist zu sagen.
to wit, [] zum Exem-	for Example, [] zum Exem-
that is, das ist.	for instance, [] pel.

7. Exceptiva.

If not, wo nicht.	unless, wo nicht.
except, ausgenommen.	unless that, es sei denn,
but, als nur.	daß.

8. Concessiva.

Suppose it be so, gesetzt, es sei also.	though, tho',]
however, [] wenn gleich.	although,] obwohl.
howsoever, []	albeit,
	yet, jedoch.

9. Continuativae.

So much the more, desto besides, zu dem, über dem.
 mehr, um so viel mehr. further, weiter,
 moreover, ferner.

10. Conclusiva.

Wherefore, weswegen. for the Rest, im übrigen;
 therefore, derhalben.

Cap. VIII.

Von den Praepositionibus.

Die Praepositiones sind Wörter, welche meistentheils den Nominibus und Pronominibus vorgesetzet werden, um ein oder andere Umstände anzugezeigen.

Sie lassen sich nicht wohl in gewisse Ordnungen eintheilen, wie Adverbia, Conjunctiones, und Interjectiones; darum wollen wir selbige, sammt ihren gemeinsten Bedeutungen, nur nach dem Alphabet hersezen:

Above,	über.	below,	unter.
about, um, neben.		beneath,	
according to, nach.		beside,	neben.
after, nach, hinter.		besides,	
against, gegen, über.		between,	zwischen, unter
along, neben her, der Länge		betwixt,	zwischen.
nach.		beyond,	über.
along, with, ganz mit.		by, von, durch, bey,	
among, unter, zwischen.		by Reason of, wegen.	
amongst, unter, zwischen.		concerning, betreffend.	
at, auf, bey, in, zu.		during, während.	
at the Side of, neben.		for, für, wegen.	
before, vor, vorher.		for-Sake, um, willen.	
behind, hinter.		from, von,	
			in,

in, in.	round about, rund herum.
into, hinein.	since, seit, seithero.
instead of, an statt.	through, durch.
in Behalf of, wegen,	till, untill, bis.
near, } nahe, bey.	to, unto, zu, auf, gen, ges- gen.
nigh, }	touching, betreffend.
next, nächst.	towards, gegen.
over, über.	under, unter.
over against, gegen über.	up to, bis zu.
of, von.	upon, auf, über.
on, an, auf	with, }
on this Side, disseits.	withal, } mit.
on that Side, jenseits.	whitin, innerhalb.
out of, aus, außer.	without, ohne, außerhalb.
right over, gerade über.	
Etliche Praepositiones werden mit den Adverbiiis <i>here</i> , <i>where</i> , und <i>there</i> , zusammen gesetzet, wie folget:	
Hereby, hierdurch, (by this)	whereby, wodurch, (an statt by what).
wherefore, weshalben, (for what).	wherewith, womit.
wherein, worin, (in what).	thereabouts, da ungesähr, (about that Place).
whereof, wovon.	therefore, deshalb.
whereto, } wozu.	thereof, davon.
whereunto, }	thereupon, darauf,
whereupon, worauf.	

Cap. IX.

Bon den Interjectionibus.

Die Interjectiones sind Wörtergen, die einer Niede ein-
verleibt werden, um die Bewegungen des Ge-
müths auszudrücken.

1. *Of Grief, von Traurigkeit.*

Ah! ach!
alas! leider!
O sad! ach leider!

O Heaven! O Himmel!
Wo'sme! wehe mir!
well a Day! ach!

2. *Of Indignation, vom Verdrüß.*

Dewe take it! der Henker
hole das!

get you gone! or, be gone!
geht eure Wege!

3. *Of Joy, von Freude.*

Ha, ha, ha!
Oh, Joy! O Freude!

hang Sorrow! lustig!

4. *Of Fear, von Furcht.*

Help, help! helfst! helfst!
ay me! wehe mir!
O Lord! O Herr!

Murder, Murder! Mord,
Mord!
aw! O wehe!

5. *Of Aversion, vom Abscheu.*

Fie! fie! pfuy! pfuy!
fough? pfuy!
away! weg!

away with it, weg damit.
fie upon you! pfuy.
fie, for Shame! euch.

6. *Of Encouraging, von Aufmunterung.*

So, so! so, so!
well, well! wohl, wohl!
well done! wohl gethan!
that's well! das ist brav!
Oh brave!

Prithee! ey Lieber!
come, come on! wohlstan!
good now! nu doch!
have a good Heart! habt gu-
Chear up! ten
ten
Muth.

7. *Of Warning, vom Warnen.*

Have a Care! nehmt euch in Acht! softly! sachte!

8. Of Admiration, von Verwunderung.

Graméry!	ach bewahre!	O lud!	potz tausend:
ums Himmels willen!		Oh!	oh! O, ho!
Good God!	lieber Gott!	O strange!	
how!	wie!	O rare!	
very fine, indeed!	gewiß,	O wonderful!	O Wunder!
recht hübsch!		Goodluck,	ey tausend! ist's
Good now, good now,	ey		möglich!
seht doch!	ey wie hübsch!		

9. Of Calling, vom Rufen.

Holla!	holla!	do you hear?	hört ihr?
ho there!	holla!	sirrah!	hör du!
hark ye!	hört ihr!		come hither, kommt her.
you you!	ihr da!		

10. Of Silence, vom Schweigen.

Hold your Tongue(Peace)!	Silence!
haltet das Maul!	Peace!
not a Word!	Hush!
kein Wort!	still!
be quiet!	seyd still!
	St, st!

Pars III.

Von der Syntaxi.

Die Syntaxis lehret, wie man die Wörter mit einander verbinden, und eine vollständige Rede daraus machen soll.

Ueberhaupt ist zu merken, daß die Englische Sprache in ihrer Zusammensetzung und Ordnung der Wörter insgemein Naturalis, oder Logica und Grammatica ist, oder wie die Sache durch die Sinnen dem Verstände zuerst auf.

auffässt; und also der Französischen am nächsten, in vielen Stücken aber auch mit der Deutschen übereinkommt. Die Schweden und Dänen werden noch weniger Schwierigkeit darinnen haben.

Die Constructionsordnung überhaupt, wenn alle *Partes Orationis* hinein kommen sollen, ist folgende:

- 1) Die Interjection, oder Exclamation.
- 2) Die Conjunction, oder das Adverbium und Pronomen interrogandi, oder Pronomen relativum,
- 3) Der Nominativus des Substantivi oder Pronominis Personalis mit seinem Anhang.
- 4) Das Verbum simplex oder auxiliare.
- 5) Die Negation, wenn eine da ist.
- 6) Das Adverbium, oder die Conjunction postpositiva.
- 7) Das Participium Temporum compositorum.
- 8) Der Infinitivus, welcher von einem Verbo finito regiert wird.
- 9) Der Casus Verbi, er sey ein Dativus, oder Accusativus, oder beyde zugleich: und
- 10) Die Praeposition mit ihrem Casu, als:

1	2	3	4	5	6
Why! if I had not always					
7		8	9		
endeavoured to follow your					
10					
Counsel in my Enterprises;					
2	3	4	8	9	
then You might blame me					
10					
with very good Reason.					

Ja! wenn ich mich nicht
allezeit bemühet hätte, eu-
rem Rath in meinen Unter-
nehmungen zu folgen; so
könntet ihr mich mit gutem
Grunde tadeln.

Wenn keine Particula vorhanden, so kommt diese Construction in den Temporibus simplicibus eines Verbi, und in einer Sententia simplici affirmativa absoluta, mit der Deutschen vollkommen überein, als:

Vom Gebrauch des Articuli definiti. III.

Christ, our blessed Sa-
viour, taught his Disciples
the right Way to Heaven
by true Repentance and
Faith.

Christus, unser hochge-
lobter Heyland, lehrete seine
Jünger den rechten Weg
zum Himmel durch wahre
Buße und Glauben.

Cap. I.

Vom Gebrauch der Articulorum.

Obs. Den Gebrauch des Art. indef. of und to findet man unter dem Gen. und Dat. vom Gebrauch der Substant.

Bon dem Articulo definito *The*.

Der Articulus definitus *The* wird meistentheils ge-
braucht, wie in Deutschen, insonderheit wenn
man ganz definite redet, oder wenn bey dem Substantivo
ein Genitivus, ein Relativum, oder sonst etwas steht,
oder darunter verstanden wird, welches das Substanti-
vum limitiret, als:

<i>The Emperor,</i>	der Kayser.
<i>the Roman Emperor.</i>	der Römische Kaiser.
<i>the now reigning Emperor,</i>	der ißtregierende Kaiser.
<i>the Life of Man,</i>	das Leben des Menschen.
<i>the Love of Money,</i>	die Geldliebe.
<i>the whole World,</i>	die ganze Welt.
<i>the Virtue of a Christian,</i>	die Tugend eines Christen.
<i>the Building of a House,</i>	die Aufbauung eines Hauses.
<i>the Music which I heard last Night,</i>	die Music, so ich gestern Abend gehört habe.
<i>from the Creation of the World,</i>	von Erschaffung der Welt.
<i>the He,</i>	das Männchen.
<i>the She,</i>	das Weibchen.

Dieser

Dieser Articulus definitus aber verliert seine ordentliche Stelle, und wird zwischen das Adjectivum und Substantivum gesetzt, wenn *all*, *both*, *half*, *double*, *treble*, oder *fourtimes* vorhergehen: oder es kürzer zu sagen, der Articulus *The* muß allemal nach all, both, half, double, treble und fourtimes stehen, als:

All <i>the</i> World,	die ganze Welt.
all <i>the</i> Day,	den ganzen Tag.
all <i>the</i> Company,	die ganze Gesellschaft.
both <i>the</i> Indies,	beyde Indien, (Ost- und West-Indien)
both <i>the</i> Towns are falm off,	beyde Städte sind abgesal-
half <i>the</i> Town,	die halbe Stadt.
half <i>the</i> Books are yours,	die Hälfte der Bücher ist euer.
double <i>the</i> Money,	das doppelte (noch einmal so viel) Geld.
double <i>the</i> Quantity,	noch einmal so viel.
treble <i>the</i> Number,	noch dreymal so viel.
fourtimes <i>the</i> Rate,	viermal so theuer.

II.

Der Articulus *The* muß im Englischen ausgelassen werden, welches im Französischen niemals, im Deutschen aber bisweilen geschiehet und geschehen kann.

I. Bey den Nominibus propriis, als:	
Turky is subject to the Sul-	Die Turkey ist dem Sul-
tan,	tan unterworfen
Lombardy lies in Italy,	Die Lombardie liegt in Ita-
London has immense Ri-	lien.
ches,	(Das) London hat einen unglaublichen Reichthum.
Cicero was an Excellent	(Der) Cicero war ein vor-
Orator,	trefflicher Redner.

Vom Gebrauch des Articuli definiti. 113

I bought Cicero,

Ich habe den Cicero (das Buch) gekauft.

Jack is a sad Rogue,

(Der) Johann ist ein loser Vogel.

Betty is a merry Droll,

(Das) Liesgen ist ein fröhliches Mägden.

Europe, all Europe.

Europa, ganz Europa.

Ausgenommen (a) wenn man einen Unterschied oder eine Vergleichung machtet, als:

The little James,
the elder Pliny,
he is the Cicero of our Age.

Der kleine Jacob.
Der ältere Plinius.
Er ist der Cicero unserer Zeit.

(b) Wenn man von Flüssen redet, als:

The Thames, the Danube, Die Themse, die Donau,
the Rhine, &c.

der Rhein, &c.

(c) Wenn man tropice redet, als:

The William,
The Mary.

Das Schiff Wilhelm.
Das Schiff Maria, &c.

2. Wenn man in genere redet, also, daß man alle Individua von derselben Art darunter begreift, als:

Mankind is fallen by Sin, Das menschliche Geschlecht
(en statt all Mankind) ist durch die Sünde gesunken.

Man is rational, Brutes are irrational,

Der Mensch ist vernünftig;
das Vieh unvernünftig.

Man's Nature, oder the Nature of Man,

Des Menschen Natur.

Ambitious Men love Honour above Ease and Wealth,

Die Ehrgeizigen lieben die Ehre mehr als die Möglichkeit und den Reichtum.

Books are very dear in England,

Die Bücher sind in England sehr theuer.

Hypocri-

II4 Vom Gebrauch des Articuli definiti.

- Hypocrites* are like painted Sepulchres, Die Heuchler sind den über- tünchten Gräbern gleich.
- Building* is precious, Das Bauen ist kostbar.
- Beef* is the Partridge of Eng^{land}. Das Rindfleisch ist der Engländer größte Deli- catesse.
- Wine* does rejoice the Heart of Man, Der Wein erfreut des Menschen Herz.
- Mustard* is good with powdered Beef. Der Senf ist gut mit gesalztem Rindfleisch zu essen.
3. Wenn man sententios oder Sprichwortsweise redet, sonderlich im Plurali, als:
- Life and Death are in his Power, (Das) Leben und (Der) Tod stehen in seiner Gewalt.
- Eternal Life and eternal Death, Das ewige Leben und der ewige Tod.
- Youth and old Age are compared to Summer and Winter, Die Jugend und das Alter werden mit dem Sommer und Winter verglichen.
- God and Nature made nothing in vain, Gott und die Natur haben nichts umsonst gemacht.
- Thoughts are free, Gedanken sind Zoll frey.
- Children and Fools tell Truth, Kinder und Narren reden die Wahrheit.
- Forbearance is no Acquittance, Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
- Necessity is a Spur to Ingenuity, and a Mother of Invention, Die Noth treibt zur Scharfsinnigkeit an, und ist eine Mutter der Erfindung.
- Virtue is an inward Beauty, as Beauty is an outward Virtue, Die Tugend ist eine innere Schönheit, gleichwie die Schönheit eine äußerliche Tugend ist.
- Virtue cannot agree with Vice, Tugend und Laster können sich nicht mit einander vertragen.

Digni-

Vom Gebrauch des Articuli definiti. 115

Dignities and Honours set
of Merits, as good Dres-
sing does handsome Per-
sons,

When Vices leave us, we
flatter ourselves, that we
leave them,

Arithmetick is the Science
of Numbers.

4. Wenn man von den Eigenschaften der Seele,
von Tugenden, Lastern, Künsten, Wissenschaften,
Elementen, Speisen, Früchten, menschlichem Alter
und Zeiten redet, als:

Love and Hatred are two
contrary Passions,

Wisdom is much preferable
to Riches,
Justice is the Bond of So-
ciety,
Musick and Poetry delight
the Ear and Fancy,

Man does what he can, and
God what he will,

London Bridge was made
for wise Men to pass over,
and for Fools to pass un-
der,

Love lives in Cottages as
well as in Courts,

Würde und Ehre zieret die
Verdienste, wie ein schö-
nes Kleid den Leib.

Wenn die Laster uns ver-
lassen, so mevnen wir, als
ob wir dieselben verlassen
hätten.

Die Rechenkunst ist eine
Wissenschaft der Zahlen.

(Die) Liebe und (der) Haß
sind zwey widrige Leis-
tenschaften.

Die Weisheit ist dem Reichs-
thum weit vorzuziehen

Die Gerechtigkeit ist das
Band der Gesellschaft.

Die Music und Poesie er-
göhen das Ohr und das
Gemüth.

Der Mensch thut was er
kann, und Gott was er
will.

Die Londner Brücke ist ge-
macht worden, daß kluge
Leute darüber, und Nar-
ren darunter hingehen
sollen.

Die Liebe ist in Bauerhütten
sowohl anzutreffen, als
an großer Herren Höfen.

116 Vom Gebrauch des Articuli definiti.

Mills and Wives are ever wanting,

Silks and Sattins put out the Fire in the Kitchin.

An Mühlen und an Weibern fehlt immer etwas (ist immer etwas auszubessern). Seide und Atlas löschen das Feuer in der Küche aus.

Mehr Exempel hieven, wie auch die Ausnahmen, kann man unter den Sprachwörtern suchen.

5. Wird *The* auch in folgenden, und andern Redensarten mehr, ausgelassen, als:

Most People.

He has got most.

Die meisten Leute.

Er hat das meiste bekommen.

6. Dieser Articulus wird auch oft zierlich per Ellipsis bey den Präpositionibus ausgelassen, als:

He is not in (the) Town, Er ist nicht in der Stadt

In (the) Time of (the) Zur Zeit der Noth.

Need,

(In the) mean Time, (While Season).

Mittlerweile.

7. Wenn die Partikel und zwischen zwey Substantivis zu stehen kommt, so ist es nicht nothig, den Artikel bey dem hintersten Substantivo zu wiederholen, als:

The Father and Son,

The Prince, Princess, and young Princes were at Church.

Der Vater und der Sohn.

Der Prinz, die Prinzessin, und die jungen Prinzen waren in der Kirche.

8. Auch wird endlich der Articulus *The* nicht gebraucht, wenn man den Tauf- oder Geschlechtsnamen beifüget, als:

King George,

Prince Frederick,

Princess Anne,

Der König Georg.

Der Prinz Friedrich.

Die Prinzessin Anna.

Count

Vom Gebrauch des Articuli unitatis. II7

Count Holderness,
General Blakeney,
Admiral Hawke,
Colonel York,
Mr. Handel, (nicht the Mr.
Handel.)

Der Graf Holderness.
Der General Blakeney.
Der Admiral Hawke.
Der Obriste York.
Der Herr Händel.

III.

The hat zuweilen Significationem comparativam, und bedeutet desſo, am, als:

The sooner the better,
I love him the better for
that,
It lasts the longest,
The nearer the Church, the
farther from God,
The higher the Ape climbs
the more he shews his
Tail.

Je eher, je besser.
Ich liebe ihn deswegen des-
ſo mehr
Es währet am längsten.
Je näher der Kirche, je weiter
von Gott.
Je höher der Affe klettert,
desto mehr zerzeigt er ſein
Hintern.

Von dem Articulo unitatis A oder An.

I.

Ordentlicher Weise steht dieser Artikel auch vor dem
Adjectivo und Substantivo, wie im Deutschen, als:
A Man, an honest Man,
a handsome Woman,
a very fine Thing.

Ein Mann, ein ehrlicher
Mann.
Ein hübsches Frauenzim-
mer.
Ein sehr schönes Ding.

II.

Der Articulus unitatis verlieret seine ordentliche
Stelle und wird zwischen das Substantivum und Ad-
jectivum gesetzt.

118 Vom Gebrauch des Articuli unitatis.

1. Wenn die Partikeln *as*, *so*, *how*, und *too*, vor einem Adjectivo stehen, als:

As great *a* Town as *Rome*, eine so große Stadt, als Rom.

As good *a* Lodging as one could wish, eine so gute Wohnung, als man nur wünschen könnte.

So small *a* Matter, eine so geringe Sache.

So wise *a* Saying, eine so kluge Rede.

So strange *a* Man I have not seen, einen so seltsamen Menschen habe ich noch nicht gesehen.

How short *a* Time, was für eine kurze Zeit.

How great *a* Mistake you are in!

Too gracious *a* King for so rebellious *a* People, ein gar zu gnädiger König für ein so aufrührisches Volk.

Too much *a* Coward for so generous *a* Deed, ein viel zu verzagter Kerl für eine so großmütige That.

2. Wenn die Adjectiva *such* und *many* im Singulari einem Substantivo vorgesetzt werden, so muß dieser Artikel zwischen dem Adjectivo und Substantivo zu stehen kommen, als:

Such *a* Man, ein solcher Mann.

Such *a* Life, such *an* End, wie das Leben ist, pflegt auch das Ende zu seyn.

Such *a* Trifle I don't make much of, aus einer solchen Kleinigkeit mache ich nicht viel.

There is such *a* great Noise that &c. es ist ein solcher (so großer) Lärm, daß ic.

I had such *an* Opinion of him, ich hatte eine solche Meinung von ihm.

Many *a* Time, manchmal.

Many *a* Mile, manche Meile.

Many

Vom Gebrauch des Articuli unitatis. 119

Many *a* Man climbs only mancher klettert, um nur
to shew his elevated Litt- seine erhöhte Kleinigkeit
leness. zu zeigen.

3. Folget *A* oder *An* auch allemal nach *half*, als:
Half *a* Mile, eine halbe Meile.
Half *an* Hour, eine halbe Stunde.
Half *a* Loaf, ein halbes Brodt.

4. Wenn *what*, *was* für, admirative und *no*, Kein, mit einem Comparativo gebraucht wird, und bisweilen auch nach *somewhat*, als:

What *a* wicked Wretch he Was das für ein gottloses
is! Kerk ist!

What *a* tall Fellow! Nicht was für ein langer Kerk!
what for a tall &c.

No less *a* Person than the Keine geringere Person, als
Prince, der Prinz.

Of somewhat *a* lively Com- von einer etwas lebhaften
plexion. Farbe im Gesicht.

III.

Der Artikel *A* oder *An* wird gar weggelassen.

1. Wenn man fragt, was für ic. als:

What Man is he? was ist er für ein Mensch?

What Fool you are! was ihr für ein Narr seyd!

O what fair Ladies are these! was ist dieses für schönes
Frauenzimmer!

2. Bey Sachen, die man nicht zählt, als:

It is fine Cloth, fine Gold, es ist ein seines Tuch, seines
Silk, (nicht *a* fine Cloth) Geld, eine feine Seide ic,

IV.

Zuweilen wird der Articulus *A* (der leichtern und ges-
schwindern Aussprechung halber) anstatt einer Prae-
position gesetzt, und zwar

120 Vom Gebrauch des Articuli unitatis.

1. An statt *o'* oder *of*, als:

- A Measure *a* Wheat, ein Maß Weizen.
a great Deal *a* Money, viel Geld.
turn him out *a* Doors, Stoht ihn zur Thür hinaus
two *a* Clock (an statt *of* zwey Uhr.
the Clock).

2. An statt *in*, als:

- Are you *a* Bed still? liegt ihr noch im Bette?
Is he fain *a* Sleep yet? ist er schon eingeschlafen
don't break it *a* Pieces, brecht es nicht entzwey,
now *a* Days (an statt in the- heut zu Tage.
se Days.)
he is *a* coming, er kommt gleich.
It is *a* doing. er (es) wird gemacht.

3. An statt *to*, als:

- Let us go *a* walking a little, laßt uns ein wenig spazie-
ren gehen.
The King is gone *a* hun- der König ist auf die Jagd
ting, gegangen.
I had much *a* do to con- ich hatte viel Mühe ihn zu
vince him. überzeugen.

4. An statt *into*, als:

- To fall *a* Sleep, einschlafen.
he burst out *a* laughing, er fieng überlaut an zu lä-
chen.
set the Wheels *a* going. bringt die Räder in Gang,
(macht, daß sie gehen.)

5. An statt *at*, als:

- To play *a* Cards, in der Karte spielen.
to be *a* Church. in der Kirche seyn.

6. An statt *on*, als:

- To go *a* Foot. zu Fuß gehen.
To go *a* Horseback, reiten.
at one *a* Clock. um ein Uhr.

Vom Gebrauch des Articuli unitatis. 121

Es wird auch wohl bisweilen (welches aber nur in geschwinder Rede geschieht) an statt noch anderer Wörtergen gesetzt, und zwar

1. An statt *one*, als:

A thousand seven hundred Ein tausend, sieben hundert
and fifty six, und sechs und funfzig.

2. An statt *the*, als:

Six Pence *a* Pound, sechs Schüber das Pfund.
he drinks three Pots *a* Day er trinkt des Tages drey
Kannen.

It is two Shillings *a* Man. es beträgt dem Mann zwey
Schillinge.

3. An statt *be*, als:

Here *a* comes. da kommt er.

4. An statt *some*, als:

Give me *a* few. gebt mir etliche (wenige).

5. An statt *ha'* oder *have*, als:

I *a* done, ich bin fertig (habe gehan).
he would *a* fled, er würde entwischte seyn.

V.

Zuweilen wird der Articulus *A* oder *An* mit *some* und *any* ausgedrückt, als:

Can you tell me *any* (statt *an*) other, Könnt ihr mir davon eine
a) Reason for that? Ursache angeben?

Some Time or other, Zu ein oder der andern Zeit.

Read *some* (statt *a*) other Book, Leset ein ander Buch.

Give me *some* (statt *a*) Coun- Gebt mir einen Rath.
sel.

VI.

An statt des Articuli unitatis wird oft der Definitus gesetzt, als:

To play the Fool, einen Narren abgeben.

To play the Thief. stehlen.

VII.

Folgende Redensarten von der Uhr und Zeit sind auch wohl zu merken:

What a Clock is it?

It is five a Clock,

I will come at seven (a Clock,) and

It is a Quarter after (passed) six,

It is half an Hour after seven (a Clock,)

It is three Quarter after eight (a Clock),

Three Months (ist besser als a Quarter of a Year,)

Six Months,

Twelve Months (a Year),

Fifteen Months (a Year and three Months)

Welche Zeit ist es? oder wie viel Uhr ist es?

Es ist fünf Uhr, (um fünf.) Ich will um sieben Uhr kommen.

Es ist ein Viertel auf sieben.

Es ist halb acht, (halb acht Uhr)

Es ist drei Viertel auf neun Uhr.

Ein viertel Jahr.

Ein halbes Jahr.

Ein Jahr.

Fünf viertel Jahr.

Cap. II.

Vom Gebrauch der Substantivorum
in ihren Casibus.

Vom Genitivo.

I.

Wenn zwey Substantiva zusammen kommen, so steht eins davon im Genitivo, als:

The Word of God,

das Wort Gottes.

Die

Die Engländer aber geben den Genitivum auf zwey Arten.

1. Mit dem Zeichen *of*, welcher *Genitivus virtualis* heißt, und hinter dem ersten Substantivo steht, als:

The Hope of a Christian is eines Christen Hoffnung ist
the Kingdom of God, das Himmelreich.

An Ounce of Gold, eine Unze Gold.
The City of London. Die Stadt London.

2. Mit Zusetzung eines apostrophirten 's, welcher *Genitivus possessivus* heißt, und vor dem andern Substantivo steht, als:

The King's Speech,	des Königs Rede.
The Queen's Brother,	der Königin Bruder.
The Child's Parents,	des Kindes Eltern.
My Syster's Husband,	meiner Schwester Ehemann
The Lady's Chambermaid.	der Dame ihr Kammer- mägden.

Im Plurali kann man den Apostrophum weglassen, wenn sich der Pluralis auf ein s endigt, als:

The Subjects Love is their Kings surest Guard,	der Unterthanen Liebe ist der Könige ihre sicherste Wache.
The Children's Inheritance Your Sisters Husbands,	der Kinder Erbtheil. eurer Schwestern ihre Männer.
The Ladies Apartment is below, and the Gentlemen's above, Women's Chastity,	des Frauenzimmers Woh- nung ist unten, und der Herren ihre oben. der Weiber ihre Keuschheit.

Das 's läßt man auch oft weg um des Nebelklangs willen, als:

For Acquaintance sake wegen guter Bekanntschaft.
(nicht Acquaintance's.)

124 Vom Gebrauch der Substantivorum

For Health sake,
Moses Law.

der Gesundheit wegen.
das Gesetz Moysis,

Doch bleibt dieses 's ganz am Ende des Genitivi aggregatus*) stehen, als:

His Highness the Prince of Wales's Steward,

Ihre Hoheit des Prinzen von Wallis Hausverwalter.

In Queen Elisabeth's Reign,

unter der Königin Elisabeth Regierung.

Emperor Charles the Fifth's Sister,

Kaiser Karl des Fünften Schwester.

The Elector of Bavaria's Court,

des Churfürsten von Bayern sein Hofstaat.

Mine eldest Brother's Estate.

meines ältesten Bruders Vermögen (Einkommen).

Anmerkung I.

Der Genitivus possessivus zeigt nicht allein die Possessum, sondern auch den Autorem, den Effectu, die Zeit und Maass, wie lange, wie groß, &c. Als:

Catilina's Conspiracy,

des Catilina Conspiration.

The World's Creator,

der Welt ihr Schöpfer.

Tully's Orations,

Eiceronis Reden.

Pliny's Epistles,

Plinii Episteln.

Two Hours Rest,

zwei Stunden lang Ruhe.

Of seven Leagues Distance,

sieben Meilen weit entlegen.

Of a Quarter of an Ell's Length.

einer viertel Ellen lang.

Of ten Pounds Weight.

zehn Pfund schwer.

An*

*) Ein Genitivus aggregatus ist der letzte Genitivus von zweyen, die in einem Satze beysammen stehen, als: In Queen Elisabeth's Reign, ist sowohl Queen als Elisabeth ein Genitivus, aber Elisabeth's, als der letzte, heißt aggregatus.

Anmerk. 2.

Wenn man im Deutschen den Genitivum nicht vorsetzt, so pflegt man auch im Englischen den Genitivum possessivum nicht zu gebrauchen, als:

The Love of Riches (**nicht** die Liebe zum Reichthum.
Riches Love),

The Fear of Death, die Furcht des Todes.

The Works of the Lord, die Werke des Herrn.

Forgiveness of Sin, die Vergebung der Sünden.

A great Lover of Musick, ein großer Liebhaber der
Musik.

Anmerk. 3.

Zuweilen bleibt das Substantivum, welches auf den Genitivum folgen sollte, per Ellipsis weg, als:

St. James's (sc. Palace,) der Palast St. Jacobi.

I lodge at a Glover's (sc. House), ich wohne bey einem Deut-
ler (Handschuhmacher.)

St. Paul's (Church), St. Paulis Kirche.

Let us go to Wilson's (Cof-
fehouse,) lasst uns nach Wilsons Caf-
fehouse gehen.

Yours and your Posterity's (Estate). eure und eurer Nachkom-
men Güter.

Anmerk. 4.

Zuweilen setzt man auch zu dem Genitivo virtuali noch einen Genitivum possessivum, als:

That is a Trick of your Cou-
sin's (sc. Tricks.), das ist einer von eures Vet-
tern seinen Streichen.

I don't understand this Say-
ing of Seneca's, ich verstehe diese Redensart
des Seneca nicht.

A Favourite of Charles the
Second's, einer von Carl des Andern
seinen Favoriten.

A Friend of yours, einer von euren Freunden.
II. Of

II.

Of, das Zeichen des ordentlichen Genitivi, muß im Englischen gebraucht werden, obschon die Deutschen keines haben, und zwar

1. Nach einem Substantivo, welches ein Gewicht, Maß, Zahl, Theil, anzeigen, als:

A hundred Weight of Lead,	ein Centner Blei,
a Measure of Oil,	ein Maß Öl.
a Peck of Oats,	eine Meze Haber.
an Ell of Cloth,	eine Elle Tuch.
a Quart of Wine,	ein Maß Wein.
a Pot of Beer.	ein Krug Bier.
a Crowd of People,	eine große Menge Volks (ein Gedränge).
a Quarter of an Hour,	eine Viertelstunde.
a Pair of Shoes, (Stockings, Gloves).	ein Paar Schuhe, (Strümpfe, Handschuhe).
a Couple of Pidgeons (Eggs),	ein Paar Tauben, (Eyer).
a Dozen of Larks, (Eggs),	ein Dutzend Lerchen (Eyer).
a Dish of Fish,	ein Gerichte Fische.
a Flock of Sheep.	eine Herde Schafe.

2. Vor den Nominibus propriis, der Menschen, Königreiche, Provinzen, Länder, Inseln, Festungen, Städte, Schlösser, Monate und Flüsse, als:

He is the Son of David.	er ist der Sohn Davids.
The Kingdom of Great Britain,	das Königreich Großbritannien
The County of Middlesex,	die Grafschaft Middlesex.
The Bishoprick of Bremen,	das Bistum Bremen.
The Isle of Man,	die Insel Man.
The Citadel of Courtray,	die Festung Courtray.

The City <i>of</i> London,	die Stadt London.
The Castle <i>of</i> Windsor, (oder auch Windsor-Castle),	das Schloß Windsor.
The Month <i>of</i> March,	der Monat Merz.
The River <i>of</i> Elbe.	der Elbfluß.

(Doch kann man auch bey den Namen der Flüsse die Notam *of* weglassen, und sagen: the River Elbe, die Elbe.)

3. Wo im Deutschen ein Substantivum compositum gebraucht wird, als:

A master <i>of</i> Language.	ein Sprachmeister.
The Master <i>of</i> the House,	der Hausherr.
The Mistress <i>of</i> the House,	die Hauswirthin.
A Letter <i>of</i> Attorney,	ein Anwaldsbrief.

4. Nach dem Verbo Substantivo *I am*, als:

I am <i>of</i> your Opinion (Mind),	ich bin eurer Meynung (eueres Sinnes.)
She is <i>of</i> a handsom tall Sta- ture,	sie ist hübscher langer Sta- tur.
They are <i>of</i> the same Stamp.	sie sind einerley Schlags.

(Wiewohl es hisweilen auch die Praeposition *of* im Ablativo seyn kann; wie ich denn im Deutschen gleichfalls sagen kann: sie sind von einem Schlage oder ei- nerley Schlage.)

5. Wo man im Deutschen das Wörtlein voll ge- brauchen kann, als:

A Mouthful <i>of</i> Meat,	ein Mund voll Fleisch.
a Basin <i>of</i> Water,	ein Becken voll Wasser.
a Sack <i>of</i> Wool,	ein Sack voll Wolle.
a Tub <i>of</i> Ashes,	ein Zuber voll Asche.
a Dish <i>of</i> Fish,	eine Schüssel voll Fische, (ein Gerichte Fische.)

128 Vom Gebrauch der Substantivorum

6. Nach der Genitivus des Pronominis personalis, § E.

My Love *of* you, meine Liebe zu euch.
His Tenderness *of* her. seine Zärtlichkeit gegen sie.

7. Nach sehr vielen Adjectivis, als:

Full *of* Pride, voll Hoffarts.
empty *of* Reason, ohne Vernunft.
mindfull *of* a Thing, eines Dinges eingedenkt.
weary *of* Writing, des Schreibens müde.
desirous *of* Living, begierig zu leben, (der gerne leben möchte).
destitute *of* Assistance, von Hülfe entblößt.
afraid (*Ca*feard, or apprehensive *of* Danger). der Gefahr wegen besorgt.

8. Nach vielen Verbis, absonderlich nach den Partici- piis und Gerundiis, § E.

I am sensible *of* your Kind- ich bin von eurer Güte-
ness towards me, gegen mich überzeugt.
He assured me *of* his Friend- er versicherte mich seiner
ship, Freundschaft.
I approve (disapprove) *of* it, ich billige (mißbillige) es;
To boast *of* something, halte es für genehm
To be rid *of* one, (nicht für genehm).
I am undeserving *of* the ma- sich eines Dinges rühmen.
ny Favours you shew eines (gerne) los seyn.
me, ich bin der vielen Gunstbe-
It is hard Believing *of* it, zelungen nicht würdig,
There is no trusting *of* Wo- die ihr mir erweiset,
men, es steht kaum zu glauben.
True Repenting *of* Sin is man darf den Frauenzim-
never too late. mern nicht trauen
wahre Bereuung der Sün- de ist nie zu spät.

9. Nach einem Adverbio, das von einem Adjectivo hergeleitet ist, als:

I'll do it exclusively *of all* ich will hierbey der andern
others, alle überhoben seyn.

You act worthy *of your* ihr thut, was die Schul-
digkeit eures Amtes er-
fordert.

I did it barely *of my own* ich habe es bloß für mich
Head, allein gethan, (aus eige-
nem Triebe, nach meis-
nem Sinne.)

Vom Dativo.

I.

Der Dativus mit dem Zeichen *to* wird oft an statt des Genitivi gesetzt, wie aus folgenden und dergleichen Redensarten mehr zu ersehen ist:

Anne, Queen of Great Britain, was a Daughter *to* K. James the Second,

He is Secretary *to* the Duke of Devonshire, (*to* My-lord Townshend, &c.)

We are by Nature Children of Wrath, Enemies *to* God, and Slaves *to* Satan,

The Preface *to* this Book is very long.

Anna, Königin von Großbritannien, war eine Tochter des Königs Jacob des Andern.

Er ist Secretarius bey dem Herzog von Devonshire, (bey Mylord Townshend).

Wir sind von Natur Kinder des Zorns, Feinde Gottes, und Knechte des Satans.

Die Vorrede dieses Buches ist sehr lang.

II.

Das Zeichen *to* wird bey dem Dativo hifswießen auss-
gelassen; insonderheit nach den Verbis *to tell*, *to give*,
nach like near, und dergleichen, als:

130 Vom Gebrauch der Substantivorum

I'll tell your Brother (nicht to your B.) that --	ich will eurem Bruder sag gen, daß --
Tell me some News,	sagt mir etwas neues.
He told the Man to come again,	er sagte dem Manne, er sollte wieder kommen.
Give him his Money,	gebt ihm sein Geld.
Give the poor Fellow some Bread,	gebt dem armen Kerl etwas Brot.
He likes (oder is like) his Father,	er sieht seinem Vater ähn lich.
He looks like a Monkey,	er sieht aus wie ein Affe.
She is near her Time,	sie wird bald in die Wo chen kommen.
I live near the Exchange.	ich wohne (Nahe) an der Börse.

III.

Wenn das Casus-Zeichen *to* nicht gebraucht wird, so steht der Accusativus hinter dem Dativo, und also auch im Gegentheil, z. B.

Give me a Pinch of Snuff,	gebt mir eine Prise Tabak.
Give the Money to my Man,	gebt das Geld meinem Kerl.
Don't tell him this,	sagt ihm dies nicht.
Don't tell this to your Fa ther,	sagt eurem Vater dieses nicht.
Lend her nothing,	Leihet ihr nichts.
He shall make no Pre sents to (unto), you,	er soll euch keine Geschenke geben.
He shall make you no Pre sents.	

IV.

Das Pronomen *it* hat allezeit den Dativum Personae
hinter sich, als:

Give

Give it *to* my Son,
I'll give it him,
Tell it her,

gebt es meinem Sohne
ich will es ihm geben,
sagt es ihr.

Und so erfordert das Verbum *to say*, auch allemal
das Zeichen *to* nach sich, als;
Say it *to* your Master. saget es eurem Herrn.

V.

Oft wîrd bey einigen Substantivis, die eine Verwandtschaft, Freund- oder Feindschaft, Gemüthsneigung ic. bedeuten, an statt des Genitivi zierlich der Dativus mit der Praeposition *to* gesetzet, als;

I am a Friend *to* Truth, and an Enemy *to* Fals-
hood,

He is a Slave *to* his Passions and Lusts,

A Friend *to* the former,

He is a Kin *to* them,

A Father *to* the Poor,

Without Violence *to* Rea-
son,

Without any just Disgust *to* them.

Ich bin ein Freund der
Wahrheit, und ein Feind
der Falschheit.

er ist ein Slave seiner Lü-
ste und Leidenschaften.

ein Freund des vorigen.

er ist ihnen anverwandt.

ein Vater der Armen.

ohne der Vernunft Gewalt
anzuthun.

ohne ihnen ein billiges Miß-
fallen zu verursachen.

Vom Accusativo.

I.

Der Accusativus geht ordentlicher Weise vor dem Da-
tivo her, als:

I shewed the Picture *to* his Wife.

Ich wies das Gemälde sei-
ner Frau.

132 Vom Gebrauch der Substantivorum

Es müßte denn derselbe 1) einen langen Anhang haben, als:

I have shewed to his Wife
the Picture painted by
the able Hand of Hogarth.

Oder 2) die Nota zu ausgelassen seyn, als:

Shew (to) the Gentleman a
Room,

Lend me your Knife,
Reach me my Sword.

Ich habe seiner Frau das
Gemälde gezeigt, welches
der geschickte Hogarth entworfen hat.

Zeiget dem Herrn ein Zimmer.

Leihet mir euer Messer.

gebt mir meinen Degen her.

II.

Bisweilen kommt auch der Accusativus vor seinem Verbo zu stehen, als:

That one Thing I must tell you,

And many more Civilities I received,

Him I think really worth remarking,

Gold and Silver I have none, but what I have, &c.

Nur dieses kann ich euch nicht verhalten.

und es wurden mir noch viel mehr Höflichkeiten erwiesen.

ihn nicht mit Stillschweigen zu übergehen, halte ich allerdings der Mühe werth.

Gold und Silber habe ich nicht, was ich aber habe ic.

III.

Wenn man fragen kann, wenn? wie alt? wie lange? wie breit? wie weit? wie hoch? wie tief? wie dick? wie rhener? wie viel? wird auch der Accusativus gebraucht, als:

The other Day,

The Day before yester Day,

den andern Tag, vor etlichen Tagen.

vorgestern.

This

This Week,

Last Year,

Next Tuesday, Thursday,

He is fourscore Years old,

(he is eighty Years of Age),

He is full ninety Years old,

To sleep Night and Day,

The whole Winter,

It is six Years ago (since),

It is seven Foot long,

An Hand broad,

Ten Foot wide,

Distant two Days Journey,

They are not many Paces
from one another,

A Foot higher,

Thirty Foot deep,

Three Fingers thick,

It costs ten Shillings,

He is fifty Pound in my
Debt.

diese Woche.

das verwichene Jahr.

künftigen Dienstag, Donnerstag.

er ist achtzig Jahr alt.

er ist völlig neunzig Jahr alt.

Tag und Nacht schlafen.

den ganzen Winter.

es ist schon sechs Jahr.

es ist sieben Fuß lang.

eine Hand breit.

zehn Fuß weit.

zwei Tagereisen davon entlegen.

sie sind nicht viel Schritte
von einander.

einen Fuß höher.

dreyzig Fuß tief.

drey Finger dick.

es kostet zehn Schillinge.

er ist mir funfzig Pfund
schuldig.

IV.

Nach dem Adverbio *Io*, *siehe*, und nach der Interjection *O* und *Ab*, folgt auch der Accusativus, als:

Lo him! Io her!

Lo two Altars!

*O me! O wretched Man
that I am!*

Ah the inconstancy!

sehet, da ist er! da ist sie!

sehet, da sind zwey Altäre!

O mich Unglückseligen!

Ach was für eine Unbeständigkeit!

V.

Auf die Frage, wohin? antwortet man, wenn von ganzen Ländern die Rede ist, mit der Praeposition *for*; wenn aber von Städten oder Gegenden die Rede ist, mit der Praeposition *to* oder *into*, als:

We sail *for* England,

wir segeln nach England.

I have a Mind to go *for*
France,

ich bin willens nach Frank-
reich zu reisen.

I intend a Voyage *for* the
Indies,

ich bin willens (gesonnen)
eine Reise nach Indien
zu thun.

He goes *to* Amsterdam first,
and then *for* England
(*to* London),

er geht erst nach Amster-
dam, und darnach nach
England (London.)

We are bound from Cadix
to London,

wir kommen von Cadiz und
fahren nach London.

Will you go *into* the Coun-
try?

wollt ihr auß Land reisen?

VI.

Der Accusativus wird oft im Englischen sehr gierlich
(wie im Lateinischen) mit dem Infinitivo gebraucht, als:
This shews him to be an able Man,

dieses giebt zu erkennen,
daß er ein geschickter
Mann sey.

He would have me go three Leagues with him,

er verlangte, daß ich drey
Meilen mit ihm gehen
sollte.

I perceived her to go into the House,

ich sah sie in das Haus hin-
ein gehen.

I know them to live a good Life,

ich weis, daß sie ein gutes
Leben führen.

The Lion commanded the miserable Wolf's Skin to be torn off.

der Löwe befahl, man sollte
dem armen Wolf die
Haut abziehen.

I saw him strike your Boy.

ich sah ihn euren Sohn
schlagen.

VII.

Oftermals scheint es im Englischen der Accusativus zu seyn, da doch nur die Nota Caluum oder eine Präposition ausgelassen ist, als:

A Book worthy (of) your Perusal.	Ein Buch, so eures Durchlesens werth ist.
I told it (to) his Servant,	ich sagte es seinem Diener.
There is no trusting (to) him or (to) his Words,	man kann ihm oder seinen Worten nicht trauen.
We walked round (about) the Town,	wir giengen rings um die Stadt herum spazieren.
The Soldiers entered (into) the City.	die Soldaten zogen in die Stadt ein.

Vom Ablativo.

I.

Das gewöhnliche Zeichen des Ablativi *from* wird et- gentlich nur gebraucht auf die zwey Fragen, wie lange & und woher z. B.

He goes from Paris to London,	Er geht von Paris nach London.
I received a Letter from Rome, (from my Father),	ich habe einen Brief von Rom (von meinem Vater) erhalten.
The Post is not come in yet from Hambro',	die Post von Hamburg ist noch nicht ankommen.
From seven to eight,	von sieben bis acht Uhr.

II.

Sonst giebt man den Ablativum auch mit *of*, als:

I hear nothing of him,	Ich höre nichts von ihm.
I heard it of him,	ich habe es von ihm gehört.

136 Vom Gebrauch der Adjectivorum.

Take *of* which you please nehmst von welchem ih
wollet.

This Book treats *of* State- dieß Buch handelt von
Affairs. Staatsachen.

III.

Auf die Frage: wo? oder woselbst? setzt man zu
den Namen der Länder allezeit *in*; zu den Namen der
Städte aber *at* oder *in*, als:

Have you been *in* Eng- Seyd ihr in England ge-
land? wesen?

at the Hague? im Haag?
at London? zu London?

IV.

Auf die Frage, woher? antwortet man, wenn von
Ländern geredet wird, mit *out of*, bey Städten aber
mit *from*, als:

Out of France, Aus Frankreich.
From Paris. von Paris.

Weil die Engländer alle Casus mit dem Praepositionen
geben, so kann man unten beym Gebrauch der Praepo-
sitionum ein mehrers davon sehen. Die Stelle der Ca-
suum aber findet man beym Gebrauch der Verborum.

Cap. III.

Vom Gebrauch der Adjectivorum.

I.

Das Nomen Adjectivum wird dem Substantivo meh-
rentheils vorgesetzt, wie im Deutschen, als:

A very wise Governor, Ein sehr kluger Regent.

An ignorant Fellow, ein unwissender Kerl.

My right Hand.

meine rechte Hand.

Aus.

Ausgenommen 1. die Zunamen und Ordnungsnamen großer Herren werden nachgesetzt, als:

King George the Second, König Georg der Andere.
Alexander the Great. Alexander der Große.

2. Wenn im Deutschen so, an statt solch, vor dem Adjectivo zu stehen kommt, folget das Adjectivum im Englischen hinten nach, als:

Things so strange,	So seltsame Sachen.
A Reason so convincing,	eine so überzeugende Ursache.
A Prince so powerful,	ein so mächtiger Fürst.
A Style so elegant.	eine so zierliche Schreibart.

3. Wenn zwey oder mehr Adjectiva vermittelst einer Conjunction verbunden oder aus einander gesetzt werden, als:

Histories both ancient and modern,	Beydes alte und neue Geschichte.
In Bodies spiritual as well as civil,	sowohl in geistlichen als weltlichen Gesellschaften.
A wild Mixture of Words, proper, improper, exotic, and obsolete,	ein Gemenge eigentlicher, uneigentlicher, ausländischer und veralteter Wörter
You comply with all Nations, right or wrong, good or bad.	ihr fasset allen Menningungen bey, sie mögen recht oder unrecht, gut oder böse seyn.

4. Insonderheit wenn sich die Adjectiva auf *nt*, *ive*, *ary*, *ble*, *nal*, und *ral*, endigen, z. E.

The Queen regent,	Die regierende Königin.
The Countries adjacent,	die anliegenden Länder.
Letters patent,	offene Briefe.
A Noun Substantive, or Adjective,	ein Nomen Substantivum, oder Adjectivum.

138 Vom Gebrauch der Adjectivorum.

A Pronoun relative, or demonstrative,	ein Pronomen relativum, oder demonstrativum.
A Verb active, or passive,	ein Verbum activum, oder passivum.
Things necessary,	nöthige Sachen.
Something extraordinary,	etwas außerordentliches.
It will pass for an Argument unanswerable,	es wird für einen unwiderleglichen, (unumstößlichen) Beweis dienen können.
It has the strangest Aspect imaginable,	es hat das seltsamste Aussehen, das man sich nur einbilden kann.
By any Means possible,	auf alle mögliche Art und Weise.
With all Speed possible,	mit aller möglichen Eilsertigkeit.
A Verb impersonal.	ein Verbum impersonale.
The States General.	die Generalstaaten.

5. Umgleichen die Adjectiva Temporis und einige andere (nach französischer Art) als:

Time to come,	Die künftige Zeit.
The Hour (week, Year) past, (passed),	die vergangene Stunde, (Woche), das vergangene Jahr.
From Sunday to Saturday following,	vom Sonntag an bis den folgenden Sonnabend.
I wish you all Prosperity imaginable.	ich wünsche euch alle erstaunliche Glückseligkeit.

6. Wenn das Particium als ein Adjectivum relative hinten nachsteht, oder poetisch gebraucht wird, als:

The misery occasioned by the late Famine is un- speakable.	Das durch die neuliche Hungersnoth verursachte Elend ist nicht auszusprechen.
	The

The Gold digged in this
Mine,

I lost in him a Friend en-
dowed with a Reason
bright, a Judgment true,
a Wit both quick and
solid too,

Many Arguments signifying
little.

7. Bisweilen ist es gleich viel, ob das Adjectivum vor oder nach dem Substantivo steht, als:

It pleased God Almighty,

It pleased almighty God,

Life everlasting,]

Everlasting Life,]

The first Chapter,]

Chapter first,]

With fiery and piercing Eyes,] mit feurigen und durch-
dringenden Augen.

8. Wenn ein Adjectivum von dem vorhergehenden
Accusativo affirmiret wird, so setzt man es gemeinlich
nach dem Substantivo, als:

She had her Eyes open,
They had their Wings
grown,

They have always their
Minds intent on their
Work,

Brush my Hat clean,

Das in diesem Bergwerke
gegrabne Gold.

Ich habe an ihm einen
Freund verloren, welcher
begabt war mit einem er-
leuchteten Verstande, ei-
ner richtigen Beurthei-
lungskraft, und einem
zugleich aufgeweckten und
vortrefflichen Kopf.

Viel Beweisgrüde, die we-
nig bedeuten.

es gefiel Gott dem Allmäch-
tigen.

es hat dem allmächtigen
Gott gefallen.
ewiges Leben.

das erste Capitel.

Sie hatte ihre Augen offen.
ihre Flügel waren gewach-
sen.

sie haben ihre Gedanken je-
derzeit auf ihre Arbeit
gerichtet.

kehre meinen Hut rein aus.

II.

Der Comparativus wird bisweilen an statt des Superlativi, oder auch Positivi, gesetzt, s. E.

My Soul the nobler Part Meine Seele, als mein edelste Theil.
of me,

He is the worthier (*i. e.* the er ist der Würdigste von
worthiest) of the two, beyden.

This is the easier (*i. e.* the dieses ist am leichtesten.
easiest.)

The greater Excommunica- der große Kirchenbann.
tion.

III.

Nach *sich* muß, statt der Conjunction *that*, und des Pronominis relativi, allemal *as* folgen, s. E.

It is such an Argument as Es ist ein solcher Schluß,
the weakest would be daß sich der Einfältigste
ashamed of, solches schämen würde.
(oder: dessen sich der Einfältigste schämen würde).

I am not such a Man as to ich bin kein solcher Mensch,
disagree about that, daß ich hierinnen nicht
mit einstimmen sollte.

There are such wicked es giebt solche gottlose Leute,
Men as would make no die sich kein Gewissen
Conscience to blaspheme, machen, Gott zu lästern.
All such as were chosen, alle diejenigen, so man er-
wähllet hatte.

I took such as I pleased.

ich nahm diejenigen, die mir
gesielten.

Bisweilen heißt *sich* im Deutschen auch so groß, als:
His Learning is such as to Seine Gelehrsamkeit ist so
have few surpassing him, groß, daß ihn wenige
übertreffen.

Oder:

Vom Gebrauch der Adjectivorum. 141

Oder: *Such is his Learning so gross ist seine Gelehrsamkeit.*
as &c.

IV.

Wenn die Adjectiva ohne Substantiva gebraucht werden, so nehmen sie *one* zu sich, welches alsdenn auch einen Pluralim *ones* hat, z. B.

That is a good one,
Give me the Gold one, (sc.
the Gold Watch),
Fetch me the black ones
The little ones (i. e. Chil-
dren).

Das ist ein guter, e, es.
gebt mir die goldne (sc.
Uhr)
holet mir die schwarzen.
die Kleinen (d. i. Kinder.)

Also sagt man auch:

Any one,
Every one,
Some one, (a certain one),
No one,
Such a one,
Such ones,

es sen, wer es wolle.
ein jeder, e, es.
ein gewisser, e, es.
keiner, e, es.
ein solcher, e, es.
solche.

V.

Oft werden aus den Adjectivis Substantiva, insondere
heit im Plurali; nehmen aber alsdenn kein s zu sich, als:
The Rich and the Poor, Die Reichen und die Armen.
The English, Dutch, and Die Engländer, Holländes
French. und Franzosen.

Und folgende origine Lateinische:

The Ambitious, die Ehrgeizigen.
the Devout, die Andächtigen.
the Elect, die Auserwählten.
the Innocent, die Unschuldigen.
the Just, die Gerechten.
the Modest, die Bescheidenen.

142 Vom Gebrauch der Adjectivorum.

the Principal,	die Vornehmsten.
the Vulgar, &c.	der Pöbel, &c.
Ausgenommen 1) die ursprünglich Griechischen, Lateinischen und Französischen Adjectiva substantivata, welche beständig ein s zu sich nehmen, als;	
The Greeks, Latins, Romans, Italians, Germans, &c.	Die Griewen, Lateiner, Römer, Italiener, Deutschen, &c.
the Lutherans, Roman Catholiks, &c.	die Lutheraner, die Catholicken, &c.
the Ancients, Moderns, Natives.	die Alten, die Neuern, die Landskinder.
2. Folgende nehmen auch ein s zu sich, in so weit es Substantiva sind, als:	
My Betters,	die besser sind als ich.
My Superiors,	meine Obern.
My Inferiors,	die unter mir sind.
The Ones, Twos, Threes,	die Einen, Zweyen, Dreyen.
All Fours.	ein gewisses Kartenspiel.
Two Thirds,	zwen Drittel.
Some Greens,	Grünkraut.
The News,	die Zeitungen.
Merchant Goods,	Kaufmannsgüter.
Many Evils.	vielerley Uebel.

VI.

I. Wenn man im Positivo vergleichen will, so muß man die Particulair *as* vor und nachsetzen, als:

He is <i>as</i> tall <i>as</i> I,	Er ist so lang als ich.
Our Garden is <i>as</i> pleasant <i>as</i> yours,	unser Garten ist so angenehm als eurer.
John is <i>as</i> good <i>as</i> my Lady in the Dark,	im Finstern sind alle Katzen grau.

2. Nach dem Comparativo folgt anstatt *as* die Partikel *than*, als:

This House is higher *than* Dies Haus ist höher als mine,

He is more learned *than* er ist gelehrter als sein his Brother, Bruder.

3. Der Superlativus wird im Englischen auf folgende Art gebraucht, als:

Socrates was called the wisest Man in Greece,

He is the most ambitious Fellow that ever I saw,

The Richest of all,
That is the worst,

I know best,

Wenn aber *a* vor *most* steht, so bedeutet es im Deutschen nur sehr, als:

Prince Eugene is a most noble Captain.

Socrates wurde der Weiseste in Griechenland genannt.

er ist der allerhochmuthigste Kerl, den ich jemals gesehen habe.

der Reichste unter allen.

das ist der (die, das) schlimmste.

ich weis es am besten.

der Prinz Eugenius ist ein sehr vortreffl. General.

Cap. IV.

Vom Gebrauche der Pronominum.

I.

Was ihre Stelle anbelangt, so stehen sie an eben dem Orte, wo das Substantivum stehen sollte.
z. B.

I speak to you,
We will give it her,

ich rede mit euch.
wir wollen es ihr geben.

He

144 Vom Gebrauch der Pronominum.

He saw me, er hat mich gesehen.
 She comes from them, sie kommt von ihnen her.
 They talk of us. sie reden von uns.

(Mehr Exempel hievon sind beym Gebrauch des Verbi zu finden.)

Wenn eine Particula negandi in einer Frage vor kommt, so muß dieselbe vor dem Nominativo des Pronominis gesetzt werden, als:

Did not I (he, she) say so? sagte ich (er, sie) nicht so?

2. Der Nominativus des Pronominis personalis steht bisweilen statt des deutschen Genitivi, als:

We are three (anstatt there unser sind dreye.
 are three of us),

They were sixty (an statt es waren ihrer (Derer) sechzig.
 there were sixty of them.)

3. Oft kommt auch das Pronomen ganz am Ende zu stehen, und gehen wohl zwey bis drey Praepositiones vorher, z. E.

He stared *at*, and looked
 on him as the Devil at
 Lincoln,

Being smitten *by*, and in
 Love over Head and Ears
 with her,

Having no Advantage *by*,
 nor Interest *in it*,

We searched after asked *for*,
 and enquired *about them*,
 I have all Reason to hope
for, and to depend *on his*
 Promise,

Not coveting *after*, nor
 contending *for* the King-
 dom of *this* World.

Er sah ihn an, als ob er
 ihn mit den Augen durch-
 stechen wollte.
 weil er sich bis in den Tod
 in sie verliebt hatte.

da ich weder Vortheil noch
 Nutzen davon habe.
 wir forschten und fragten
 auß genaueste nach ihnen.
 ich habe billige Ursache auf
 sein Versprechen zu hof-
 fen, und mich darauf zu
 verlassen.

die wir weder nach dieser
 Welt verlangen, noch um
 deren Reich streiten.

4. Die

4. Die Pronomina personalia werden anstatt der Demonstrativorum gebraucht, wenn das Relativum darauf folget. Denn wo die Franzosen sagen: *celui qui*, *celle qui*, *ceux qui*, *celles qui*: und die Deutschen, *derjenige welcher*, *oder so da*, *diesenige welche*, *oder so da*, *diesenigen welche*, *oder so da*, *da* sagen die Engländer, *he that she that they* (anstatt those) *that*, z. E.

He (she) that was walking
with you about the
Town, dersentge (diejenige) welcher
(welche) mit euch um die
Stadt spazieren gieng.

He that (oder who) looked
out at the Window,
She that (oder who) went
into the House, derjenige, der zum Fenster
heraus sah.
diejenige, welche (oder so
da) in das Haus hinein
gieng.

5. Noch öfterer wird *he that* anstatt des Pronominis relativi indefiniti *who* gebraucht, als:

He that fights with Silver Wer mit silbernen Waffen
Arms is sure to overcome. ficht, ist des Sieges gewiß.

Mehr Exempel hievon siehe in den Sprichwörtern
unter *He that* &c.

6. Das Pronomen demonstrativum *that* wird vor *what*, und *what* vor *but*, wenn eine Verneinung vor-
ergeht, ausgelassen, als:

He could not answer to Er konnte auf dasjenige,
(*that*) what he was asked, was er gefragt wurde,
nicht antworten.

By (*that*) what you told aus demjenigen, was ihr
me, I see you are in the mir gesagt, sehe ich, daß
Right, ihr Recht habt.

You do not consider of Ihr bedenket nicht, wie es
(*that*) what will become ablaufen (oder was dar-
of it, aus entstehen) wird.

146 Vom Gebrauch der Pronominum.

There is nothing so good
but (*what*) may be abu-
sed.

es ist in der Welt nichts so
gut, das man nicht miß-
brauchen kann.

There are none but (*what*)
are on my Side.

es sind keine, die nicht auf
meiner Seite wären.

7. Das Demonstrativum *that* gebraucht man im Eng-
lischen auf eben solche Weise, wie im Französischen, wo
man im Deutschen entweder das Substantiv wieder-
holen, oder aber ein Adjectivum, oder die Pronomina
possessiva, sein, oder ihre, setzen muß, z. B.

Of all Passions *that* (sc.
Passion) of Love is the
most violent,

Unter allen Leidenschaften
ist die Leidenschaft der
Liebe (oder nur, die Liebe)
die heftigste.

This present Life is not to
compare with *that* (the
Life) to come,

dieses Leben ist mit jenem
(Leben) nicht zu verglei-
chen.

The Endowments of Mind
(Nature) are much pre-
ferable to those, of the
Body (Fortune),

die Gaben des Gemüths (der
Natur) sind den Gaben
des Leibes (Glücks) weit
vorzuziehen.

The English Cloth is much
finer than *that* of Hol-
land,

das Englische Tuch ist viel
feiner, als das Hollän-
dische.

No power is greater than
that of Death,

keine Gewalt ist größer als
des Todes seine.

There is no Loss more ir-
reparable than *that* of
the Soul,

es ist kein Verlust unerkeh-
licher, als der Seelen ih-
rer.

Those of England, London,
Oxford, &c.

die Engländer, Londner,
Oxford, sc.

A Matter as well appro-
ved by the Peers of Eng-
land as by those of Scot-
land.

eine Sache, die sowohl von
den englischen Pairs, als
den Schottlandischen für
genehm gehalten wurde.

8. Die Genitivi einiger Personalium werden statt der
Possessivorum conjunctivorum gebraucht, als:

My Mind the nobler Part of me,	Das Gemüth, als mein edelster Theil.
At the left Hand of me sat etc,	zu meiner linken Hand säß ic.
To the greatest Consterna- tion of him (her),	zu seiner (ihrer) größten Bestürzung.
For the Sake of me (of us, of them),	um meinet. (unsert. irent.) willen.
The Contents of it (statt it's Contents).	dessen Inhalt.

9. Zuweilen braucht man die Possessiva absoluta statt der Conjunctionis, als:

This Friend of mine (statt this my Friend)	Dieser mein Freund.
That Life of yours,	dieses euer Leben.
That Glove of hers,	dieser ihr Handschuh.
A Book of his (hers),	ein Buch von seinen (ihren).
An Acquaintance of ours (statt one of our A.)	einer von unsren Bekann- ten.
Which Opinion of theirs,	welche ihrer Meynung.

10. Das Pronomen neutrum *it* steht insgemein vor dem Pronomine personali, als:

It is I (thou, he, she),	Ich bin es (du bist es, er ist es, sie ist es).
It is thou? (he, she),	bist du es? ist er es? ist sie es?
It is we (they),	wir (sie) sind es.
It was we,	wir waren es.
It is they?	sind sie es?
Were it they?	waren sie es?
It will be they.	sie werden es seyn.

a) Dieses neutrale *it* hat in gar vielen Exemplen eine ganz andere Stelle und Bedeutung im Englischen, als im Deutschen, z. E.

148 Vom Gebrauch der Pronominum.

Here it is,
The Wind bloweth where
it listes, and thou hea-
rest the Sound thereof,
but canst not tell, whence
it cometh, and whither
it goes,

Death where it comes will
have no Denial,
Time when it is passed,
can't be recalled,

The Table stands too close,
put it a little off,

Concerning a Stone having
Hair in it,

The Sun and it's Rays,

The Court and it's Magni-
ficence,

It was them (the Pharisees)
whom he had consulted,
Young Shoots, for it is
them alone that bear
Fruit,

b) In vielen Beispeln behält es auch die Stellung
und Bedeutung, fast wie im Deutschen. z. E.

It is true,
It is no Matter,
It is Mr. Derham,

Hier ist es.

Der Wind bläset wo er
will, und du hörest sein
Gausen wohl, aber du
weißt nicht, von wannen
er kommt, und wohin er
fährt.

Der Tod lässt sich nicht ab-
weisen, wenn er kommt.

Wenn die Zeit einmal ver-
strichen ist, kann sie nicht
wieder zurück gerufen
werden.

Der Tisch (die Tafel) steht
zu nahe, schiebt ihn, (sie
solche, dieselbe) ein we-
nig ab (hinaus).
von einem Stein, in wel-
chem Haare waren (der
Haare in sich hatte).

die Sonne und ihre Stra-
ßen

der Hof (die Hofstatt) und
seine oder dessen (ihre,
deren) Herrlichkeit.

sie (die Pharisäer) waren
es, die er gefragt hatte.
junge Meister (Schösser),
denn diese sind allein
die Frucht tragen.

Es ist wahr.

es hat nichts zu sagen.

es ist der Herr Derham.

I hold

Vom Gebrauch der Pronominum. 149

I hold it better,
It is said (believed).
:

Ich halte es für besser.
es wird gesagt, (geglaubet),
man sagt (hält dafür).

11. Die Pronomina personalia, possessiva und demonstrativa werden zuweilen mit *self* zusammen gesetzt, um der Sache einen bessern Nachdruck zu geben, als:

I myself,
My second self,
I will go in myself,
My Maker is Goodness, it-self,
In the Grave itself,
We must do it ourselves,
The self same Day that he died.

Ich selbst.
mein ander Ich.
ich will selbst hinein gehen.
mein Schöpfer ist die Güte selbst.
im Grabe selbst.
wir müssen es selbst thun.
an eben demselben Tage, als er starb.

Nachdrucks halber wird auch oft *own*, *eigen*, zu den Possessivis, und *very* zu den Demonstrativis gesetzt, als:

The very Man,
He eat the very Bones,
The very same I mean,
The very self same Thing,

Eben derselbe Mann.
er aß sogar die Knochen.
eben denselben meyne ich.
eben dasselbe Ding, (dieselbe Sache).

It is mine own,
It is she her own self,
Let them look to their own selves (own home).

es ist mein eigen.
sie ist es selbst.
sie mögen für ihre eigene Sache sorgen.

12. Die Possessiva *his* und *her* gebraucht man eigentlich von Menschen und Thieren, *it's* aber von leblosen Dingen; und wird im Englischen dadurch das Genus unterschieden. Das Possessivum aber richtet sich nicht nach der Sache, sondern nach der Person, z. E.

Her Son, (*son Fils*),
His Daughter, (*sa Fille*),

Ihr Sohn.
seine Tochter.

150 Vom Gebrauch der Pronominum

The Child has broke it's Rattle,
The Ox knoweth his Owner, and the Ass his Master's Crib,
The Eagle spreadeth abroad her Wings,
The Stork knoweth her appointed Times,
The World and it's apparent Grandeur,
The Wine hath lost it's Taste.

Das Kind hat seine Klapper zerbrochen.
der Ochse kennet seinen Herrn, und der Esel die Krippe seines Herrn.
der Adler breitet seine Flügel aus.
der Storch weis seine gewisse Zeit.
die Welt und ihre scheinbare Herrlichkeiten.
der Wein hat seinen Geschmack verloren.

Ausgenommen wenn von Sonne, Mond und Schiffen die Rede ist, so sagt man:

The Sun in *his* fiery Cha- riot,
The Moon is in *her* Wane,
The East-India Ship St. George is come to *her* Mooring in the River Thames. She was convoyed by an English Man of War, and *her* Cargo is very valuable.

die Sonne auf ihrem feurigen Wagen.
der Mond nimmt ab.
das ostindische Schiff, St. Georg, ist auf der Themse vor Anker gekommen.
Ein englisches Kriegsschiff hat es begleitet, und seine Ladung ist von grossem Werth.

15. Wenn man von den Gliedern des Leibes redet, so braucht man die Possessiva anstatt des Articuli *the*, als;

I wipe my Mouth,
Blow your Nose,
He washes his Face,
She hit her Head against the Wall,
The Child burnt it's Finger.

Sie wischt mir den Mund.
schnenkt eure Nase.
er wäscht sich das Angesicht.
sie stieß sich mit dem Kopfe an die Wand.
das Kind hat sich den Finger verbrannt.

They

They have broke their Necks. Sie haben die Hälse gebrochen.

14. Who wird nur von Personen, which, what und that, aber von Personen und Sachen zugleich gebraucht, als:

Who is there?	wer ist da?
Who is it?	wer ist es?
Which is it?	welcher, (e, es), ist es?
What is it?	was ist es?
What Man (Woman, Thing) is this?	was für ein Mann (Weib, Ding) ist dies?
What a Madness!	was für eine Unsinngkeit!
Which will you have?	welchen (e, es) wollt ihr haben?
What do you want?	was wollet ihr?
What is your Name?	wie ist euer Name?
The Gentleman who (that) stood at the Window,	der Herr, welcher am Fenster stand.
The Lady which (that) asked you,	das Frauenzimmer, welches euch fragte.
The Book which (that) you sent me,	das Buch, welches ihr mir gesandt habt.
A Merchant whose Wife is dead.	ein Kaufmann, dessen Frau tot ist.
It is she that knockt at the Door,	sie ists, welche an die Thür klopste.
The greatest Sorrows that can befall a Man,	die größten Bekümmernisse, welche jemand begreinen können.
Let him witness of what he saw,	man lasse ihn bezeugen, was er gesehen hat.

15. Die Pronomina Interrogativa und Relativa haben die Casus Zeichen *of*, *to*, *from*, und andere Praepositiones ganz am Ende stehen, z. E.

Whom do you talk of?
What doth she look for?

von wem redet ihr?
was suchet sie?

152 Vom Gebrauch der Pronominum.

I knew before what it would come to,
Mind what you are about,
Tell me what it consists in.

ich wußte schon vorher, wo es hinaus wollte.
gebt acht auf dasjenige, was ihr vorhabt.
sagt mir, worin es besteht.

16. Zuweilen bleiben die Relativa, der Zierlichkeit halber, gar weg, als:

The same you talk of (statt of whom you talk),
The Woman I lookt at (statt at which),
Did you receive the Watch I took Notice to you of? (statt of which),
I like the Horse that Officer rides (upon upon which),
This is the Thing I speak against (against which),
This was the Dagger, he stabbed him withal (with which),
He has always a Hole to creep out at (at which to creep out).

Derselbe, wovon ihr redet.
die Frau, nach welcher ich sah.
habe ihr die Uhr empfangen, deren ich gegen euch gedacht habe?
das Pferd, worauf jener Officier reitet, gesäßt mir.
das ist die Sache, dawider ich streite.
dieses ist der Dolch, mit welchem er ihn durchstach.
er hat allemal eine Aussicht.

Die Praepositiones *with* und *by* werden auch oftmals ausgelassen, als:

He lost it by the same Means he got it (statt by which he &c.)
With all the Haste you can (with which you can).

Er kam auf eben die Art darum, auf welche er es erlangt hatte.
mit aller Eile, die euch möglich ist.

Da denn aus zwey bis drey Commatibus nur eins wird, wie aus folgenden Niedensarten zu sehen:

Things (which) I have heard so many times in this Town, that &c. welches Dinge sind, die ich in dieser Stadt so oft gehöret habe, daß ic.

There were many weighty Circumstances (that are) now left out (which) you might have taken Notice of, es waren viele wichtige Umstände nynmehr ausgelassen, davon ihr hättest Erwähnung thun können.

It was I (who) told you a Truth (which) you did not believe. ich war es, der euch eine Wahrheit sagte, welche ihr nicht geglaubet habt.

17. Das Relativum folgt im Englischen gar oft nach dem Substantivo, z. E.

By the Help of whom, durch dessen Hülfe.
The Believing of which may be too easy a Credulity, welches zu glauben eine allzugroße Leichtgläubigkeit seyn würde.

The Leaves of which (oder whereof), dessen Blätter.

The Receiving of which Faith, &c. die Empfahrung solches Glaubens, ic.

The Nature of both which is to, &c. deren beyder Art ist, ic.

The Trūth of every of which (Point or Article) he had taken upon him to prove. indem er auf sich genommen, die Wahrheit eines jeglichen von solchen Puncten zu beweisen.

18. Das Relativum *what* wird bisweilen auf eine gar seltsame Weise gebraucht, z. E.

What with his Negligence, *what* with his Liberality, and *what* with Theils mit seiner Nachlässigkeit, theils mit seiner Freygebigkeit, und theils

154 Vom Gebrauch der Pronominum.

his Extravagance he has ruined himself,

That, *what* with Men, not daring to venture upon Wedlock, and *what* with Men wearied out of it, all inordinate Licence might abound,

(Milton.)

mit seiner Verschwendung hat er sich selbst den Untergang zugezogen.

Dass, sowohl bey Leuten, die sich nicht in den Ehestand hinein zu wagen gerauen; als auch bey Leuten, die desselben überdrüssig wären, alle unordentliche Freyheit überhand nehmen möchte.

Die Pronomina Indefinita folgen hier in alphabetischer Ordnung.

I.

All bedeutet das ganze Contentum, und
Whole das ganze Continens, z. B.

All the World (Town) Die ganze Welt (Stadt)
knows it, weis es.

The whole World shall die ganze Welt wird ver-
(will) perish. gehen.

Oft braucht man beydes in einerley Verstande, als:
All the Day, und the whole Day, den ganzen Tag.

Der Pluralis ist wie der Singularis *all* und *whole*, als:

All understanding Men, alle verständige Leute.
All the Soldiers, alle Soldaten.
Whole Handfulls, ganze Hände voll.
Whole Cities. ganze Städte.

Zuweilen wird *all* auf sonderliche Art interpretirt, als:
Read this Book all over, Leset dies Buch ganz durch.
It is all red, es ist ganz roth.

He is all Skin and Bones,	er ist Knochendürre.
No Body at all,	gar niemand.
Nothing at all,	gar nichts.
None at all,	gar keines.
Not at all,	gar nicht.
All along,	ganz in die Länge hinz.
All Sin (statt every Sin),	alle Sünden.
For all that.	dem ungeacht.

2.

Any, einigerley, es sey wer, oder was es wolle.

Some, etwas gewisseres, einiges.

Any one of you can do it, ein jeder von euch kann es thun.

Some one of you must, jemand von euch muß.

Ho! is any Body there? Halla! ist irgend jemand da?

Some Body knocks at the Door, es klopft jemand (an die Thüre.)

Is there any Thing else yet? ist noch sonst etwas?

I want something else, ich wollte sonst etwas haben

I understand not any one Word, ich verstehe nicht das geringste.

If he drops some Word or other, wofern er ein oder ander Wort fahren läßt.

Is there any Man alive more fortunate than he? ist wohl ein Mensch auf der Welt glücklicher als er?

Some [Body] or other, einer oder andere.

[Thing] or other, irgend etwas.

where You may come at any Time, irgend wo.

Sometimes, ihr könnet kommen, wenn ihr wollet (allezeit).

I look for some Book, ich suche ein gewisses Buch

It is some Comfort to me, es ist mir einigermaßen ein Trost.

Some

156 Vom Gebrauch der Pronominum.

	{ what,	irgend etwas.
Some	{ when,	zu irgend einer Zeit.
	{ where	an irgend einem Orte.
	{ how,	auf irgend eine Weise.
Any	{ what,	irgend etwas
	{ when,	zu irgend einer Zeit.
	{ where,	an irgend einem Orte.
	{ how,	auf irgend eine Art.

(es sey was, wenn, wo, und wie es wolle.)

Der Pluralis ist dem Singulari gleich, als:

Any Apples will do,	Allerley Appel sind gut dar- zu, (es mögen seyn, was für welche es wollen.)
Some Pears,	etliche Birnen.
Have you any?	habt ihr irgend einige?
Yes I have some,	ja, ich habe etliche.
If you have too many, give me some,	wenn ihr zu viel habt, so gebt mir etliche.
Some commend, others dis- praise him.	etliche rühmen, andere ver- achten ihn.

3.

Both, beyde:

Both Eyes, (oder Both the Eyes),	beyde Augen.
Both Indies,	beyde Indien.
Take both,	nehmt beyde.
Both I and you,	beyde, ich und ihr.
Both rich and wise too.	beydes, reich und auch weise.

4.

Certain, gewisser, e, es,

A certain Prince,	ein gewisser Fürst.
There are certain Fellows that ---	es gibt gewisse Kerl, wels- che ...

5. Each

5.

Each, jeder, e, es, alteruter, singuli.

An Apple in each Hand,	einen Apfel in jeder Hand,
On each Side,	auf jeder Seite.
Each of us,	ein jeder unter uns.
We love each other,	wir lieben einander.
At each Word.	bey jedem Worte (auf jedes Wort).

6.

Either, einer, (e, es) von beyden

On either Side,	auf beyden Seiten.
He is wiser than either of us,	er ist klüger, als einer von uns.
Either he or she,	entweder er oder sie.
Either my Brother or Sister,	entweder mein Bruder, oder meine Schwester.
Say either Yes or No.	sagt Ja oder Nein.

7.

Neither, keiner, (e, es) von beyden.

On neither Side,	auf keiner Seite.
Neither of us.	keiner von uns.
Neither he nor she,	weder er noch sie.
Neither I nor you,	weder ich noch ihr.

8.

Every, jeder, e, es.

Every Man likes his own Tings (the) best,	einem jeden Narren gefällt seine Kappe.
Every Body knows it,	ein jeder weis es.
Every one,	ein jeder.
Every Time,	allemal.
Every other Day,	einen Tag um den andern.
Hemmed in on every Side.	von allen Seiten eingeschlossen.

9. *Every*

9.

Ever, a, statt any,

Never, a, statt none,

Have you got ever a Pin, Habt ihr irgend eine Stieck-
nadel?

I have got never a one. ich habe keine.

Ever wird auf folgende Art zusammengesetzt:

Who-	ein jeder, er sey wer es wolle.
what-	alles, es sey was es wolle.
where-ever,	aller Orten, es sey wo es wolle.
when-	allezeit, es sey wenn es wolle.
how- J	dem ungeachtet, (es sey wie es wolle).

Man setzt auch wohl noch so vor ever, als: *whosoever*, &c. und hat eben dieselbige Bedeutung.

What Man *soever* offers derjenige, wer es auch sey,
to --- welcher sich untersteht zu ...

10.

Few, wenige.

A few (statt some few), etliche wenige.

A few Months after, etliche wenige Monate her-
nach.

Many were called, but few viele sind berufen, aber we-
are chosen. nig ausgewählt.

11.

Much, viel. Pl. Many.

Much Money, viel Geld.

Many Pieces, viele Stücke.

Much good may't do you! wohl bekomme es euch!

So many Men, so many so viel Köpfe, so viel Sinne!
Minds,

Many a Time, manchmal.

A great many, eine große Menge.

A great

A great many more,
Be they never so many,
ein Haufen mehr.
es seyn ihrer so viel als es
wollen.

I2.

No, kein, e. (Conjunctivum).

None, Keiner, e, es. (Absolutum).

You will receive no Denial, ihr werdet keinen Korb be-
kommen.

He put them in no small
Fear,
No Body knows it,
By no Means,
Nothing,
Do you hear no News?
No, I hear none,
None can tell,
None of the best,
It is none of mine,
It is none of my Faults.
er setzte sie in nicht geringe
Furcht.
niemand weis es.
keinesweges.
nichts.
höret ihr nichts neues?
nein, ich höre nichts.
Keiner weiß es zu sagen.
Keins von den besten.
es ist nicht mein.
ich bin nicht Schuld daran.

No steht auch anstatt not, wenn ein Comparativus
oder where und one darauf folgt, als:

I can do no more,
No less,
No longer,
No one,
I can find him no where,
No where else,
ich kann nicht mehr thun.
nicht weniger.
nicht länger.
keiner, e, es. Nicht einer.
ich kan ihn nirgends finden.
sonst nirgends.

I3.

One, einer, e, es. Pl. Ones.

The one is blind, the other
is deaf,
One and the same Thing,
It is all one to me,
One by one,
A large one,
der eine ist blind, der an-
dere taub.
einerley Sache.
es gilt mir gleich.
einzeln; eins um eins,
ein großer, e, es.

A small

160 Vom Gebrauch der Pronominum.

A small one,	ein kleiner, e, es.
Large ones,	große.
One must wipe one's Fingers on one's Napkin,	man muß die Finger an die Serviette wischen.
To love one with one's Heart,	einen von Herzen lieben.
Set them at one again.	vereinigt sie wiederum.

14.

Other, anderer, e, es.
Others, (Absolutum et Pluralis).

An other,	ein anderer, e, es.
I am of another Mind (Opinion).	ich bin anders Sinnes (anderer Meynung).
One after another,	eines nach dem andern.
They quarrel one with another,	sie zanken sich mit einander.
Helpful to one another,	einander behülflich.
In Other Countries,	in andern Ländern.
The one needs a Bridle,	der eine hat einen Zaum,
the other a Spur,	der andere einen Sporn vonnothen.
Something or other,	eine oder andere Sache.
Every other Year,	ein Jahr ums andere.
The other Day,	vor etlichen Tagen.
Some other Pieces,	einige andere Stücke.
There are some others,	da sind etliche andere.
All others excepted,	alle andere ausgenommen.
He is just such another Fellow,	er ist eben so ein Kerl.
Drink another Glass.	trinket noch ein Glas.

15.

Such, solcher, e, es.

Such a one,	ein solcher, e, es.
pl. Such ones,	solche.
Such a Man he is,	ein solcher Mann ist er. master

Master such a one,	Herr N.
Such Things,	solche Sachen.
Such as is the Tree, such	wie der Baum, so ist auch
will be the Fruit,	die Frucht.
And such like.	und dergleichen.

Cap. V.

Vom Gebrauch der Verborum.

Das Verbum gebraucht man überhaupt auf viererley Art, entweder

1. *Affirmative*, wenn man etwas bejahet,
2. *Negative*, wenn man etwas verneinet,
3. *Interrogative*, wenn man fragt, oder
4. *Interrogative-negative*, wenn man auf eine verneinende Art fragt

I.

Wir wollen sehen, wie die Stelle der Casuum bey diesen viererley Arten verändert wird.

1. Wenn man bejahet, und 2. wenn man verneinet, so steht der Nominativus vor dem Verbo, als:

I know, ich weis.

I know not. ich weis nicht.

3. Fragt man, so steht in Temporibus simplicibus der Nominativus hinter dem Verbo; in Temporibus compositis aber, wie auch im Passivo, gleich hinter dem Verbo auxiliari. Und wenn das Auxiliare selbst componiret ist, so steht der Nominativus zwischen dem also compo-

nirten Auxiliari, als:

Know you? besser: Do you wisset ihr?
know?

Have you known?
Have you been invited?

habt ihr gewußt? (gekannt)
seyd ihr invitirt worden?

4. Fragt man auf verneinende Art, so kann man zwar den Nominativum zwischen das Verbum und die Negation *not* setzen; allein, wegen bequemerer Aussprache, setzt man ihn lieber hinter die Negation, z. B.

Do you not know?]
besser: Do not you know?] wisset, (kennet) ihr nicht?
oder: Don't you know?]

5. Die Casus obliqui stehen ganz nach dem Verbo, und nicht zwischen dem Auxiliari und dem Themate, wie es im Deutschen gebräuchlich ist, als:

- | | |
|---------------------------|---|
| I did not know it, | ich wußte es nicht. |
| Have you punished some | habt ihr etliche von ihnen
of them? |
| I have built him a House, | ich habe ihm ein Haus ge-
baut. |
| I have brought this Watch | ich habe diese Uhr mit aus
along with me from Lon-
don. |
| | London gebracht. |

Hier merke man, daß, wenn der Accusativus zwischen das Auxiliare *have*, oder *get* gesetzt wird, man sie mit lassen übersehen muß, als:

- | | |
|--|---|
| I will have some of them | Ich will etliche von ihnen
punished, |
| He has (gets) a House built | er läßt sich ein Haus bauen.
him, |
| They have (get) Watches | sie lassen Uhren von Lon-
brought from London, |
| We have (get) new Suits | wir lassen uns neue Klei-
made us. |
| Und so auch die Verba <i>to make</i> , <i>cause</i> und <i>suffer</i> , als: | |
| He made the Dog dance, | Er ließ den Hund tanzen. |
| He caused him to be killed, | Er ließ ihn umbringen. |

She causes one to read to her, sie läßt sich jemand vorlesen.

Lord suffer me not to speak any Thing but (that) what may please thee. Herr, laß mich nichts reden, als was dir gefallen möge.

Die Verba *to happen* und *to chance*, sich zutragen oder begeben, werden sehr oft pleonastice eingeschoben, und bedeuten so viel als vielleicht, s. E.

If she should happen to meet with you, Wenn sie euch vielleicht begegnen sollte.

I may chance to go thither, vielleicht werde ich hingehen.

If any Man chances to come in, wenn vielleicht jemand herein kommen sollte.

Die Verba dubitandi haben *but*, an statt der Conjunction *that*, nach sich, als:

I doubt (question) not but there are several now living, who are able to write better. ich zweifle nicht, daß viele am Leben sind, die besser schreiben können.

II.

Bei den Modis und Temporibus ist überhaupt so viel anzumerken.

1. Der Indicativus steht oft an statt des Conjunctivi, als:

I am told (that) he knows it, &c. Man hat mir gesagt, daß er es wisse, ic.

2. Biswetten wird das Praesens an statt des Imperfecti gebraucht, s. E.

While I was doing it, in comes (came) my Father. Da ich dieses eben that, kam mein Vater dazu.

Noch öfter aber (wie im Deutschen) an statt des Futuri, als:

To-morrow is Sunday,	Morgen ist Sonntag.
When I (<i>shall</i>) see him.	Wenn ich ihn sehe, (seher werde).

3. Das Imperfectum gebrauchen die Engländer an statt des Perfecti, wenn die Zeit gänzlich vorbey ist, als:

He died about six Weeks since,	Er ist ungefähr schon vor sechs Wochen gestorben.
She went out of Town yesterday.	sie ist gestern aus der Stadt gereiset.

4. Das Perfectum aber gebrauchen sie, wenn eine Sache nur erst jetzt geschehen ist, als;

I have been at the Exchange,	Ich bin auf der Börse gewesen.
Have you dined already?	Habt ihr schon gespeiset?

5. Das Englische Passivum wird in allen seinen Temporibus gar vielfältig gebraucht, da man im Deutschen das Activum, Neutrum oder Impersonale setzen muß, als:

He will be called to Account,	man wird Rechenschaft von ihm fordern, (man wird ihn zur Rede stellen).
He will not (won't) be denied,	er wird (will) sichs nicht abschlagen lassen.
But when they were shewn their Mistake,	als man ihnen aber ihren Irrthum zeigte.
I was shewn her Picture,	man wies mir ihr Bildniß.
She was followed by her Maid,	ihre Magd folgte ihr nach.
I was upbraided by him,	es wurde mir von ihm vorgeworfen.
It is much talked of,	man redet sehr davon.

This Beast is not so fierce dieses Thier ist nicht so
as it is reported, grimmig, als man vor-
giebt.

If he may be believed, dasern man ihm glauben
kann.

You must be bled (let Blood). ihr müsst euch morgen zur
to-morrow, Ader lassen.

You will inevitably be ihr werdet unfehlbar ersau-
drowned (choaked), fen (ersticken) müssen.

They are intirely disliked. sie gesunken (stehen) gar
nicht (an).

Um die Stelle der Casuum noch deutlicher und fassli-
cher zu machen, weil in der Englischen Sprache viel dar-
auf ankönmt, so wollen wir die Modos mit ihren Tem-
poribus ordentlich durchgehen, und überall mit gehöri-
gen Exempeln erläutern.

Membr. I.

Vom INDICATIVO.

Praesens.

I. Affirmative.

I know it (him, her). Ich weis es (kenne ihn, sie).
My Brother gives his Ser- mein Bruder lässt euch
vice to you, grüßen.
I continue your Friend said ich bleibe euer Freund, sag-
(quoth) he. te er.

Verbum periphrasticum.

I am writing. ich schreibe.

Verbum passivum.

The Fellow is whipt every Der Kerl wird täglich ge-
Day. peitschet.

Nachdrucks halber braucht man auch bey der Affir-
mation das Verbum do, als:

166 Vom Gebrauch der Verborum.

I do know it, Ich weis es wohl.
He does cheat you indeed. er betrügt euch in der That.

2. Negative.

I know it not, better: I Ich weis, (kenne) es nicht
do not (don't) know it,
We do not believe them, wir glauben ihnen nicht.

Verbum periphrasticum.

I am not writing. ich schreibe nicht.

Verbum passivum.

He is not whipt to day. er wird heute nicht gepeitscht.

Die Auxiliaria aber leiden *do* und *did* nicht vor sich;
daher sagt man nur;

I am not, oder; I an't,
I have not (han't),
I will not (won't). Ich bin nicht.
ich habe nicht.
ich will nicht.

3. Interrogative.

Know you? better: Do Wisset ihr?
you know?

Does his Brother marry a Thut sein Bruder eine rei-
great Fortune? che Heirath?

Do you please? beliebet euch?

How do you do? wie gehts? (wie befindet
ihr euch?)

Verbum periphrasticum.

Are you writing? schreibet ihr?

Verbum passivum.

Are they killed? sind sie getötet?

4. Interrogative-negative.

Don't you know it? Wisset ihrs nicht?
Don't they love one another? lieben sie einander nicht?

Don't she hear me? hört sie mich nicht?

Verbum

Verbum periphrasticum.

Is not he writing? schreibt er nicht?

Verbum passivum.

Is not the Malefactor executed yet? ist der Missethäter noch nicht gerichtet?

Wasweilen brauchen die Engländer im Activō das Praeens anstatt des Futuri, wie im Deutschen, als: There is a Cockfighting next Tuesday, Es ist künftigen Dienstag ein Hahnengeschieße.

Have we got a Holyday tomorrow? haben wir morgen einen Feiertag?

Don't you go to see the Play this Evening? geht ihr diesen Abend nicht in die Comödie?

Imperfectum.

1. *Affirmative.*

We knew all, Wir wußten alles.
He made a Speech to the er hielt eine Rede an das People. Volk.

Verbum periphrasticum.

They were writing a Letter. sie schrieben einen Brief.

Verbum passivum.

The Soldier was whipt to der Soldat wurde zu Tode Death. gepeitschet.

Um eine Sache nachdrücklicher zu sagen, bedient man sich auch im Imperfecto *did*, als:

I did say so indeed, ich habe es in der That gesagt.

He did cheat you. er betrog euch sicherlich.

2. *Negative.*

I knew him not, I did not know him. } ich kannte ihn nicht.

She did not question the sie zweifelte nicht an der
Truth of it. Wahrheit der Sache.

Verbum periphrasticum.

Were they not writing Letters? schrieben sie nicht Briefe?

Verbum passivum.

Rome was not built in one Day. Rom ist nicht in einem Tage gebauet worden.

3. Interrogative.

Knew you her? besser: Did you know her? kanntet ihr sie?

Did any Body call me? rief mich jemand?

Verbum periphrasticum.

Were they writing. schrieben sie?

Verbum passivum.

Was the Prisoner tryed in your Presence? wurde der Gefangene in eurer Gegenwart verhört?

4. Interrogative-negative.

Did not they know my Hand-writing? kannten sie meine Handschrift nicht?

Verbum periphrasticum.

Was not he playing? spielte er nicht?

Verbum passivum.

Were they not ill treated by him. wurden sie nicht übel von ihm behandelt.

Zurweilen glebt man das Imperfectum mit would und dem Infinitivo, muß es aber pflegte übersehen, als:
He would often say (an statt He often said), Er pflegte oft zu sagen.

He would be staring in one's Face for half an Hour together. er pflegte einen eine ganze halbe Stunde beständig anzusehen.

Die

Die Engländer bedienen sich oft des Imperfekt, wenn die Deutschen das Perfectum brauchen, als:

I did not see her to day, Ich habe sie heute nicht gesehen.

Did he give you the Money? hat er euch das Geld gegeben?

Why did not you tell me it was brought out of Spain? warum habt ihr mir nicht gesagt, daß es aus Spanien gebracht worden?

Perfectum.

1. Affirmative.

I have known the Author, Ich habe den Verfasser gekannt.

We have stayed for you a great While. wir haben lange auf euch gewartet.

Verbum periphrasticum.

We have been writing all the Night. wir haben die ganze Nacht geschrieben.

Verbum passivum.

He has been thrashed soundly. er ist weidlich abgeprügelt worden.

2. Negative.

They have not known us, Sie haben uns nicht gekannt.

It has not had a good Effect, es hatte keine gute Wirkung gehabt.

Verbum periphrasticum.

I have not been playing upon the Lute. Ich habe nicht auf der Laute gespielt.

Verbum passivum.

He has not been beaten for it. er ist nicht deswegen geschlagen worden.

170 Vom Gebrauch der Verborum.

3. *Interrogative.*

Have you seen it? Habt ihrs gesehen?
Has the Boy carried my Letters to the Post Office? hat der Junge meine Briefe auf die Post getragen?

Verbum periphrasticum.

Have you been playing at Cards? habt ihr in der Karte gespielt?

Verbum passivum.

Has she been punished by him? ist sie von ihm gestraft worden?

4. *Interrogative-negative.*

Have they not paid you the Money yet? Haben sie euch das Geld noch nicht bezahlt?

Verbum periphrasticum.

Have you not been playing at Dice? habt ihr nicht mit Würfeln gespielt?

Verbum passivum.

Has not he been whipt? ist er nicht gepeitschet worden?

Plusquamperfectum.

I. *Affirmative.*

I had just dined. Ich hatte eben zu Mittage gespeiset.
We had shut the Door already. wir hatten die Thüre schon zugemacht.

Verbum periphrasticum.

You had been gaming when I entered the Room. ihr hattet eben gespielt, als ich in das Zimmer trat.

Verbum passivum.

He had been beaten when er war geschlagen worden,
you saw him cry. als ihr ihn weinen saht.

2. Negative.

They had not seen it yet. Sie hattens noch nicht ges-
sehen.

Verbum periphrasticum,

They had not been gaming, sie hatten nicht gespielt, das
I assure you. versichere ich euch.

Verbum passivum.

He had not been beaten. er war nicht geschlagen
worden.

3. Interrogative.

Had they read the Letters Hatten sie die Briefe gelesen,
before you went in? ehe ihr hinein gienget?

Verbum periphrasticum.

Had they been reading, or hatten sie gelesen, oder ge-
writing? schrieben?

Verbum passivum.

Had he been examined? war er examiniret worden?

4. Interrogative-Negative.

Had he not seen you be- Hatte er euch nicht vorher
fore? gesehen?

Verbum periphrasticum.

Had not he been dancing hatte er nicht mit ihr ge-
with her? tanzt?

Verbum passivum.

Had not he been examined war er nicht zuvor exami-
before? nirt worden?

Futurum.

Das Englische Futurum wird mit shall und will ge-
macht. Allein es ist wohl zu merken, daß die beiden
Verba

172 Vom Gebrauch der Verborum.

Verba defectiva nicht allemal als Auxiliaria des Futuri anzusehen sind; denn eigentlich heißt *shall*, sollen, und *will*, wollen.

Shall für werden, wird hier gemeinlich in der ersten, und *will* in der zweyten und dritten Person*) gebraucht, s. E.

I. Affirmative.

I shall (will) be glad at it,	Ich werde (will) darüber froh seyn.
Thou wilt find it so,	du wirst es also finden.
He will be glad to see you in good Health,	er wird sich freuen, euch bey guter Gesundheit zu sehen.
We shall (will) write to- morrow,	wir werden (wollen) mor- gen schreiben.
You will believe me when you see it,	ihr werdet mir glauben, wenn ihr es sehet.
They will cheat you.	sie werden euch betrügen.

Verbum periphrasticum.

I shall be walking at that Time.	ich werde zu der Zeit spaß- hieren gehn.
-------------------------------------	---

Verbum passivum.

You will be deceived by him.	ihr werdet von ihm hinter- gangen werden.
------------------------------	--

2. Negative.

I shall not (shan't) do it,	Ich werde es nicht thun.
I will not (won't) do it.	ich will es nicht thun.

Verbum

*) Man behält aber doch *shall*, wenn in einer Sententia die Conjunctions *as*, *according as*, *as soon as*, *as often as*, *if*, *since*, *till*, *when*, oder dergleichen Partikelgen vorher gehen, s. E. As you shall think fit, wie ihr es für gut befindet. According as the Wind shall blow, nachdem der Wind wehen wird. As often as it shall come to pass, so oft es sich zu tragen wird, sc.

Verbum periphrasticum.

I shall not be writing. ich werde nicht schreiben.

Verbum passivum.

He will be loved of every Body, er wird von jedermann gehebet werden.
He shall be severely punished. er soll nach der Schwere gestraft werden.

3. *Interrogative.*

*) Shall I do it think ye? meynt ihr, daß ichs thun werde?

Will he (she) go? wird er (sie) gehen
Will it be ready against the time? wird es gegen die Zeit fertig seyn?

Verbum periphrasticum.

Shall we be playing still? werden wir noch spielen?
Will they be fencing, or boxing, when we get thither? werden sie fechten, oder sich schlagen, wenn wir hinkommen?

Verbum passivum.

Will the Fellow be hanged or beheaded? wird der Kerkel gehenkt oder enthauptet werden?

3. *Interrogative-negative.*

Shall not we, think ye? meynt ihr, daß wir nicht werden?

Will not he be able to pay us? wird er uns nicht bezahlen können?

Verbum periphrasticum.

Shall not we be dancing? werden wir nicht tanzen?

Verbum passivum.

Will not he be paid for his Pains? wird er nicht für seine Mühe bezahlt werden?

Membr.

*) Interrogative heißt *shall* gemeinlich sollen, und *will*, wollen.

Membr. II.

Vom IMPERATIVO.

I.

Die erste und dritte Person des Imperativi macht man durch Vorsetzung des Verbi *to let*, und die Caus obliqui stehen ganz am Ende, ausgenommen der Accusativus, welcher seine Stelle gleich nach *let* hat, als:

Affirmative.

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| Let me tell you, | Laßt michs erzählen. |
| Let us say Grace, | laßt uns Gott danken. |
| Let them wash themselves. | laßt sie sich waschen. |

Bey der Negation aber setzt man *not* gleich vor das Thema, als:

Negative.

- | | |
|---------------------------|------------------------------------|
| Let him not persuade you, | Laßt euch nicht von ihm überreden. |
| Let her not go out. | laßt sie nicht hinaus gehen. |

II.

Die andere Person des Imperativi wird entweder ohne Befehlung des Verbi auxiliaris *do* gemacht, oder auch mit demselben, sonderlich in der Negation, als:

Affirmative.

- | | |
|--------------------|-------------------------------|
| Hold your Tongue, | Schweigt, (haltet euer Maul.) |
| Give me the Knife, | gebt mir das Messer. |
| Be it as it will, | dem sey wie ihm wolle. |
| Do but come. | Kommt nur. |

Negative.

- | | |
|-----------------|-----------------|
| Don't be angry, | seyd nicht böse |
| Be not angry. | Don't |

Don't talk so,	redet so nicht.
Don't deny it, {	leugnets nur nicht.
Never deny it, }	
Trust not a Word he says.	glaubet nicht ein Wort von dem, was er sagt.

III.

Wenn man in deutschen Sprüchwörtern Bedingungsweise redet, so pflegen die Engländer dazur den Imperativum zu setzen, als:

Tread on a Worm, and it will turn,
Give him an Inch, and he will take an Ell,

Remove an old Tree, and it will wither to Death,
Sue a Beggar, and catch a Louse.

Wenn man einen Wurm tritt, so krümmt er sich.
kriegt einer einen Finger, so will er flugs die ganze Hand haben.
wenn man alte Bäume umsetzt, so verdorren sie.
Wer Pech angreift, besudelt sich.

Membr. III.

Vom CONJUNCTIVO oder OPTATIVO.

I.

Das Præsens Optativi wird gemacht durch das Verbum Auxiliare *may*, als:

I shew you this, that you may believe me, Ich zeige euch dieses, damit ihr mir glaubet.

-- that I may gain your Affection. --, damit ich eure Gunst gewinne.

I wish it may prove your Happiness. ich wünsche, daß es zu eurem Glücke gereiche.

2. Das

2.

Das Imperfektum hat man, wenn man einem Verbo die Auxiliaria *might*, *could*, *should*, oder *would*, vorsetzt, als:

- | | |
|---|--|
| He did all those Things that I might love him. | Er hat solches alles, damit ich ihn lieben möchte. |
| That Way Virtue itself might be blamed, | auf solche Art könnte man die Tugend selbst tadeln. |
| --- tho' they could not bear it, | ... ob sie es gleich nicht leiden (ertragen) könnten. |
| I should shew too much Love, if I should grant him this Favour, | ich würde gar zu viel Liebe bezeigen, wosfern ich ihm diesen Gefallen thäte. |
| I wish he would take Care, lest he should fall. | ich möchte wünschen, daß er sich in Acht nähme, daß er nicht fiele. |

3.

Das Perfektum wird mit Vorsetzung *may have*, und sowohl ohne als mit der Conjunction gebraucht, als;

- | | |
|---|--|
| It may have been true, I can't tell, (for what I know), | Es mag wohl wahr gewesen seyn, so viel ich weiß. |
| --- tho' he may have repented of it, | ... ob er es gleich mag bereuet haben. |

4.

Das Plusquamperfektum macht man mit Vorsetzung *might*, *could*, *should*, oder *would have*, als:

- | | |
|--|--|
| If he had not been given so much to the World, it might have been better for his Soul, | Wäre er der Welt nicht so sehr ergeben gewesen, so möchte es vielleicht besser für seine Seele gewesen seyn. |
| Would to God I had done it, | wollte Gott, ich hätte es gethan. |
| You could have prevented it, | ihr hättest es verhüten können. |

I should

I should never have bought *ich würde es niemals gekauft haben, wenn...*
it, if---

Die Auxiliaria *might*, *could*, *should*, *would*, und die Conjunction *if*, können auch bisweilen im Plusquamperfecto ausgelassen werden, als:

Had I seen him, I had told him,	Wenn ich ihn gesehen hätte, so hätte ich ihm gesagt.
I should have paid him, had he gone thither.	ich würde ihn bezahlt haben, daserne er dahin gegangen wäre.

5.

Das *Futurum Coniunctivi* wird durch das Verbum *auxiliare shall have*, und das Particium *praeteritum* des andern Verbi (Thematis) gemacht, als:

When shall you have done with your Work?	Wenn werdet ihr mit eurer Arbeit fertig seyn?
I shall have done by and by.	ich werde bald (gleich) fertig damit seyn.

Das *Auxiliare shall* wird auch öftmals ausgelassen, da denn dies *Futurum dem Perfecto Indicativi* ähnlich sieht, als:

As soon as I have dined,	So bald ich werde gespeiset haben.
As soon as this Work is finished,	so bald dieses Werk wird fertig seyn.
When I have seen the House.	wenn ich das Haus werde gesehen haben.

Membr. IV.

Vom INFINITIVO.

Die Engländer bemerken den Infinitivum mit dem Wortgen *to*, als: *to be*, *seyn*; *to love*, *lieben*; *to weep*, *weinen* &c. Weil aber dieser Infinitivus auf verschiedene

schiedene Art gebraucht wird, so wollen wir zur Erläuterung desselben einige Exempel hier anführen.

1. Dem Infinitivo werden die Casus obliqui sowohl negative als affirmative nachgesetzt, als:

To love a Woman,
Not to love her,
Not to have loved the
World,
Not to be writing Letters,
Not to be loved of Women,
(the Fair-Sex),

Ein Frauenzimmer lieben.
sie nicht lieben.
die Welt nicht geliebet ha-
ben.
nicht Briefe schreiben.
vom Frauenzimmer nicht
geliebet werden.

2. Wenn zwey Verba zusammen kommen, so steht das letzte im Infinitivo, als:

I come to see you,
Will you learn to speack
English?
Give me something to eat.

Ich komme euch zu besuchen.
wollt ihr Englisch reden
lernen?
gebt mir etwas zu essen.

Doch ist zu merken, daß, wenn verschiedene Infinitivi in einer Phrasii vorkommen, dieses *to* nicht wiederholt wird, als:

My orders are to keep so-
me, (to) sell others, and
(to) give away the Rest,
Will you learn to speak and
write German?

Ich will einige behalten, die
andern verkaufen, und
das übrige verschenken.
wollt ihr Deutsch reden und
schreiben lernen?

3. Bey den Verbis *to bid*, *dare*, *can*, *do*, *bear*, *let*, *need*, *see*, *perceive*, *may*, *make*, *must* und *will*, wird das Zeichen *to* weggelassen, als:

Bid the Maid bring me a
Candle,
I dare not say so,
Can you do this?
Do you understand me?

Befehlt der Magd, mir ein
Licht zu bringen.
ich darf das nicht sagen.
könnnt ihr dieses thun;
versteht ihr mich?

I hear

I heard you speak,	ich hörte euch reden.
Let me go,	läßt mich gehen.
You need not fear,	ihr dürft euch nicht fürchten.
I saw her weep,	ich sah sie weinen.
I perceive it tend to your Ruin,	ich sehe, daß es zu eurem Verderben gereicht.
You may do it, if you can,	ihr mögts immer thun,
You may go home,	wenn ihr könnt.
He made me believe,	er machte mir weiß.
I will make you run,	ich will euch jagen.
He must pay,	er muß bezahlen.
She will come presently.	sie wird (will) gleich kommen.

Also auch bisweilen nach *to observe, help, find, &c.*

als:
I observed him blush,
ich merkte, daß er roth wurde.
He helped me get it,
er war mir behülflich darzu.
You will find it be so.
ihr werdet finden, daß es also sey.

Umgleichen in folgenden Redensarten: *not to chuse but, nicht anders können, als: to have better, besser thun; to have best, am besten thun; to have as good, eben so wohl thun; to have need, vonnöthen haben; to have rather, lieber wollen, &c. als:*

I could not chuse but come,	Ich habe kommen müssen.
You had better go,	ihr thätet besser, wenn ihr gieuet.
He had best ask,	er thäte am besten, wenn er fragte.
I had as good eat.	ich thäte eben so wohl, wenn ich äße.

180 Vom Gebrauch der Verborum.

He had rather die, er wollte lieber sterben.
Would you have me come? wollt ihr, daß ich kommen soll?

4. Der Infinitivus wird im Englischen öftmals zum Anfang einer Sentenz gesetzt, und muß im Deutschen mit der Conjunction um, so, wenn, ic. gegeben werden, als:

To gain my Point, I must. Meinen Zweck zu erlangen,
so muß ich. Oder: wenn ich zu meinem Zweck gelangen will, ic. Oder auch: damit ich meinen Zweck erlange, ic.

5. Der Infinitivus ohne Nota wird auch zuweilen substantiv gebraucht, als:

This Horse has a good Go, Dieses Pferd hat einen guten Gang, ic.

6. Manchmal findet man den Infinitivum nach will oder would have mit oder ohne das Zeichen to, und wird alsdenn auf folgende Art verdeutschet:

I will have him know (oder to know) that I am his Master, Er soll wissen, daß ich sein Herr bin.

He will have me go to London, er will haben, ich soll nach London gehen.

She would have us (to) do this first, sie wollte haben, daß wir dieses erst thun sollten.

They would have had me ask Pardon. sie dachten, ich sollte um Vergebung bitten.

7. Bisweilen steht das Particium in ing an statt de Infinitivi, als:

Leave off drinking (to drink), Hört auf zu trinken.
Forbear telling (to tell) me any more of it, unterlaßt mir mehr davon zu erzählen.

Go on writing (to write), fahre fort zu schreiben.

8. Wenn der Infinitivus mit *to* gleich nach dem Auxiliari *I am* gesetzt wird, so zeigt solches eine Notwendigkeit oder ein müssen an, als:

I am to go to London, Ich muß nach London reisen.

We are to treat of Humility, wir haben von der Demuth zu handeln.

They are not to act this Evening, sie sollen (dürfen) diesen Abend nicht agiren.

Man is to make Use of his Reason, der Mensch muß seine Vernunft gebrauchen.

9. Dem Kennzeichen des Infinitivi *to* wird zuweilen des Nachdrucks halber *for* vorgesetzt, wenn man im Deutschen um gebraucht, als:

I go for to see the Fleet, Ich gehe hin, um die (Königliche) Flotte zu sehen.

I do it for to know his Meaning, ich thue es, um seine Meinung zu erfahren.

They brought them for to be punished, sie brachten sie darum, daß sie sollten gestraft werden.

10. Das lateinische Participium Futurum in *dus*. geben die Engländer mit dem Infinitivo des passivi, als:

Those Things are not to be praised, Die Sachen sind nicht zu loben.

Widows and Orphans are to be defended, Witwen und Waisen muß man vertheidigen.

The noblest Persons are to be chosen, man muß die edelsten Personen wählen.

He is to be blamed, er ist zu tadeln.

11. Der Infinitivus des Passivi pflegt auch wohl eine Möglichkeit oder Unmöglichkeit anzudeuten, als:

A Glass is lightly to be broken, Ein Glas ist leichtlich zu zerbrechen.

182 Vom Gebrauch der Participiorum.

- A Thing easily to be done, eine Sache, die leicht zu thun ist.
That narrow Lane is not man kann nicht durch dies to be passed through, ses enge Gäßchen hindurch kommen.
Love is not to be cured die Liebe läßt sich nicht mit with Herbs. Kräutern curiren.
-

Cap. VI.

Vom Gebrauch der Participiorum.

I.

Das Participium Praesentis Activi regiert zwar insgemein den Casum seines Verbi, aber doch auch zuweilen einen Genitivum, an statt des Accusativi, wie aus folgenden Exempeln abzunehmen seyn wird. Denn

1. Wird es construirt mit dem vorhergehenden Verbo und Nominativo, als:

We sat up talking till it was late of the Night,	Wir sassen auf und schwatzten bis in die späte Nacht.
They will come forth out of their Graves hastening to Judgment,	sie werden aus ihren Gräbern kommen und vor das Gericht eilen.
They christen uncovering the Head.	sie tauften mit entblößtem Haupte.

2. Mit folgendem Nominativo und Verbo, wenn der Nominativus ein Pronomen personale ist, als:

Having this Opportunity, I (he, she, we, they) could not forbear, &c.	Da ich (er, sie, wir, sie) diese Gelegenheit hatte (hatten), so konnte, nicht unterlassen, ic.
---	--

3. Mit

3. Mit dem vorstehenden Nominativo und nachfolgenden Verbo, als:

His Father seeing him was surprized,
The Commendations given me by such a Person are far from exalting me in my own Conceit.

Als ihn sein Vater sah, so erstaunte er.
das Lob, welches mir ein solcher Mann beylegt, blähet mich keinesweges auf, &c.

4. Mit dem vorstehenden Genitivo, als:

Pliny hints it only from the Supposition of some Persons imagined to be very ancient having used them,

Upon the Sight of a Windmill standing still.

Plinius führt es nur beyläufig als eine Muthmaßung einiger an, die man für sehr alt gehalten, so dieselben gebraucht haben.

nach Erblickung einer Windmühle, die stille stand, (oder: einer still stehenden Windmühle).

5. Mit dem vorstehenden Accusativo; als:

I saw him doing it. ich sah es ihn thun.

6. Mit dem vorhergehenden Casu, der von einer Præposition regiert wird, als:

Riches come to him sleeping.

Let us humble ourselves to God's Judgments correcting us.

Der Reichtum fällt ihm im Schlaf zu.

wir wollen uns vor Gottes Gerichten demuthigen, wenn sie uns züchtigen.

7. Mit dem vorstehenden Infinitivo, als:

To go peddling about. haussen gehen.

II.

1. Wenn man im Deutschen eine Sentenz mit als, die weil, nachdem, sintelal, indem, &c. anfängt, so braucht man im Englischen das Particium, als:

184 Vom Gebrauch der Participiorum.

Having heard of his Return,
I will go and bid him
Welcome,

Dieweil, (indem, nachdem)
ich seine Rückkunft erfah-
ren, so will ich hingehen
und ihn bewillkommen.

Being weary, he sat down,

als er müde war, setzte er
sich nieder.

My Brother being dead, &c.

nachdem mein Bruder ge-
storben ist, &c.

2. Das Particium Activum dient auch als ein No-
men, welches die Handlung desjenigen Verbi bedeutet,
davon es herstammet, als :

Travelling is useful, but
chargeable,

Das Reisen ist nützlich,
aber kostbar.

Beginning and Ending are
not always alike,

Anfang und Ende ist nicht
allemal gleich.

There is neither Sowing
nor Mowing for me,

ich habe da nichts zu thun.

At the Going-down of the
Sun,

beym Untergang der Son-
ne.

A Man that hath a great
Understanding.

ein Mann, welcher einen
großen Verstand hat.

3. Vor einem Substantivo sind die Participia nur Ad-
jectiva, als :

A travelling Companion,
An endearing Conversation,
A cursing Fellow,
An understanding Man.

Ein Reisegefährte.
eine liebreiche Unterredung.
ein Kerl, der immer flucht.
ein verständiger Mann.

4. Nach einem Substantivo aber hat das Particium
gemeinlich Significationem relativam, als :

A Man travelling to Hol-
land,

Ein Mann, welcher nach
Holland reisete.

A Fellow cursing and swear-
ing all the Day.

ein Kerl, der den ganzen Tag
über flucht und schwört.

5. Wenn das Particium Praesens dem Verbo auxiliari I am nachgesetzt wird, so hat es die Bedeutung des Verbis, wovon es herstammt, und stellt die Sache in allen Temporibus als gegenwärtig vor, als:

I am a coming,
He is a playing,
I was writing a Letter when
she came,
What was he doing?
Whither were you going yesterday, when I met you?
He has been travelling many
Years,
We have been speaking of
it a great While,
In the mean Time you are
dressing the Meat I will
lay the Tablecloth.

6. Wenn man anzeigen will, daß man im Begriff steht, etwas sogleich zu thun, so braucht man das Particium von to go mit dem Infinitivo, wie im Französischen, als:

I am going to fetch it,
I am going to tell you,

7. Wenn im Deutschen zwey Verba durch und zusammengesetzt werden, so verwandelt man im Englischen wohl das eine ins Particium, als:

The old Man embracing me, fell a weeping,
We sat up talking till it was late of the Night.

Ich komme schon.
er spielt.
ich schrieb einen Brief, als sie kam.
was that er?
wo giengt ihr gestern hin,
als ich euch begegnete?
er hat viele Jahre gereiset.

wir haben schon lange davon geredt.
mittlerweile da ihr das Essen zubereitet, will ich den Tisch decken.

Ich will gleich holen.
ich will euch eben erzählen.

Der alte Mann umarmte mich, und fieng an zu weinen.
wir saßen bis in die späte Nacht hinein und redeten mit einander.

186 Vom Gebrauch der Participiorum.

8. Das Participium activum hat auch zuweilen die Bedeutung des Passivi, als:

My House is a building,

Mein Haus wird gebauet.

Your Periwig is a making
(dressing),

eure Perücke ist in der Arbeit (wird accommodirt).

The Dinner is getting ready.

die Mittagsmahlzeit wird zubereitet.

9. Das Participium steht oftmals an statt des Infinitivi mit dem Zeichen *to*, als:

I go a fishing (to fish),

Ich gehe fischen.

Is not the King gone a hunting (to hunt)?

ist der König nicht auf die Jagd gegangen?

I could not help laughing.

ich konnte mich des Lachens nicht enthalten.

10. Das Participium Futuri passivi wird gemeinlich mit dem vorhergehenden Substantivo construirt, als:

A Lamb to be killed,

Ein Lamm, das geschlachtet werden soll.

A crime to be punished.

ein Laster, das zu strafen ist.

11. Von dem Particípio werden die Gerundia gemacht, indem man denselben die Praepositiones *by*, *for*, *from*, *of*, *in*, *with*, *without*, &c. vorseht, als:

By doing nothing we learn to do ill,

Müßiggang ist der Laster Anfang.

He gets his Living by beggaring,

er nähret sich mit Betteln.

Blotting-paper is not good for writing on,

auf Löschpapier läßt sich nicht gut schreiben.

She was executed for having killed her Child,

sie ist gerichtet worden, weil sie ihr Kind umgebracht hat.

Idle Persons are soon discouraged from learning,

faule Leute lassen sich leicht vom Studieren abschrecken.

My

My Sickness kept me from coming,	meine Krankheit hat mich abgehalten, daß ich nicht kommen konnte.
I am weary of talking, He takes great Delight in hunting,	ich bin des Redens müde. er macht sich eine große Lust aus der Jagd.
He was an Hour in telling,	er brachte eine Stunde mit Erzählen zu.
I am weary with walking,	ich bin müde von (meinem) Spazierengehen.
There is nothing to be had without taking Pains,	man erlanget nichts ohne Mühe.
There is no sweet Living without Honesty,	es ist kein angenehmes Leben, wenn man nicht ehrlich lebt.
They quarrel about fishing,	sie zanken sich ums Fischen.
There is a Difference between reading and writing,	es ist ein Unterschied zwischen Lesen und Schreiben.
Upon my asking him.	als ich ihn frage.

Cap. VII.

Vom Gebrauch etlicher merkwürdiger Partikelgen.

I.

Weil die Engländer sich auch vieler Partikeln bedienen, die ihrer Sprache eigen sind, und einen Theil der Schönheit in derselbigen ausmachen, so wollen wir hier

188 Vom Gebrauch etlicher Partikelgen.

hier von denen handeln, welche am meisten im Gebrauche sind. Die Partikel *but* ist eine der vornehmsten, die in den meisten Redensarten gefunden wird: und weil sie nicht nur als eine Conjunction, sondern auch als ein Adverbium gebraucht wird, so hat sie in der Construction mancherley Bedeutungen, wie es aus folgenden Exempeln deutlich erhellen wird.

(a) *But* ist eine Conjunction, wenns zu Anfang einer Redensart steht, z. B.

But my Intention is,
But lest such Omissions
should be thought a Defect.

Aber mein Vorhaben ist.
damit man aber solche Auslassungen für keinen Fehler halte, sc.

1. Disjunctiva, als:

He is not a Soldier, *but* a Scholar,

Er ist kein Soldat, sondern ein Student.

Many pray, *but* it is not that God should save them from their Sins, *but* that he would save them in their Sins,

Viele beten, aber nicht, daß sie Gott von ihren Sünden erlösen, sondern in ihren Sünden selig machen wolle.

She is not fair, *but* rather ugly.

Sie ist nicht schön, sondern vielmehr (eher) häßlich.

2. Copulativa, wenn *not only* vorhergeht, als:

She is not only rich and fair, *but* also honest and virtuous,

Sie ist nicht nur reich und schön, sondern auch ehrlich und tugendsam.

Not only the Rain, *but* the Clouds were increased.

Nicht allein der Regen, sondern auch die Wolken vermehrten sich.

3. Diferentiva, sive Adversativa, als:

I know it; *but* why do I say I know it?

Ich weis es; allein, warum sag ich, ich weis es?

But

But ye are not in the Flesh,

Nun seyd ihr aber nicht fleischlich.

Fortune can *but* give much;
but it must be the Mind
that makes that much
enough,

Das Glück kann nicht mehr
als nur viel mittheilen;
aber das Gemüth allein
kann verschaffen, daß
man an dem vielen ge-
nug hat.

But if; but if not; but yet,
&c.

Aber wosfern; wo nicht;
aber dennoch, jedennoch, ic.

4. Causalis, als:

They will strain hard, *but*
they will kill you,

Sie werden sich heftig be-
mühen, daß sie euch ums
Leben bringen.

It is a thousand to one, *but*
you will be deceived,

Ich will tausend gegen eins
wetten, daß ihr betrogen
werdet.

It is impossible *but* that the-
re must be something in it.

Es ist unmöglich, daß nicht
etwas daran seyn sollte.

Absonderlich nach einer Negation, nämlich *not*, *nothing*,
no, *none*, *never*, &c. als:

I do not fear, *but* I shall
cloy you with Letters.

Ich zweifle gar nicht, daß
ich euch (zuletzt) meiner
vielen Briefe werde über-
drüßig machen.

I doubt (question) not *but*--
It cannot be *but*--

Ich zweifle nicht, daß...
Es kann nicht wohl seyn,
daß nicht...
Es kann nicht...

You cannot *but* know it,

Ihr müsst es notwendig
wissen. Oder: Es kann
nicht anders seyn, als daß
ihr es wissen müsst.

I saw nothing *but* what was
commendable.

Ich habe nichts gesehen, als
was lobenswürdig ist.

190 Vom Gebrauch etlicher Partikelgen

There is no Doubt (Question) but he will do it,

We have no Proof but that God may do it,

There is no Goodness but what is of God,
Jonathan had no sooner tasted the Honey but his Eyes were enlightened,

Which he had no sooner said, but he ran out,

Is there no Way with you but you must chat?

There is none but knows --

God has never exercised Grace, but he doth also Justice.

Scarce was the Company broke up but I found it,

A Man shall hardly speak any Thing so absurd, but he will find his Approvers,

There are few Men but know --

Es ist kein Zweifel, daß er es thun werde.

Wir haben keinen Beweis, daß es Gott nicht thun könne.

Es ist nichts Gutes, das nicht von Gott herkommt. Jonathan hatte das Honig nicht so bald gekostet, als seine Augen erleuchtet wurden. Oder: So bald Jonathan das Honig kostete, so bald wurden auch seine Augen munter.

Er hatte dieses kaum gesagt, so lief er hinaus. Oder: So bald er dieses gesagt hatte, so ic.

Ist es euch denn unmöglich, daß ihr euch des Klatschens enthaltet?

Es ist kein Mensch, der nicht wisse --

Gott hat nie Gnade bewiesen, daß er nicht auch zugleich Gerechtigkeit ausüben sollte.

Die Gesellschaft war kaum von einander gegangen, so fand ich es.

Es wird einer schwerlich etwas so ungereimtes vorbringen können, daß er nicht einige finden sollte, die ihm Bevfall gäben.

Es sind wenig Leute, die nicht wissen sollten --

There

There is nothing hinders
you, but you may do it,
Not but that it was right,
but because ---

Not but that there have
been such, but---

5. Exceptiva, als:

There is no Bean but has
it's Spot,
There is no Power but what
is from God,
The last but one,

They took all my Part but
you,

No Body but I,
In no other Place but there,

There was nothing in the
Sack but Chaff.

It is never good but when --

From whence is it but be-
cause it is hot?

Es hindert euch nichts, daß
ihrs nicht thun könnet.
Nicht, daß es (als ob es)
nicht recht gewesen wäre,
sondern weil ---

Nicht, daß (als ob) nicht
dergleichen gewesen wä-
ren, sondern ---

5. Exceptiva, als:

Es ist keine Bohne, die nicht
ihren Flecken habe.
Es ist keine Gewalt ohne
von Gott.
Der letzte außer (ohne) ei-
nem.

Sie waren alle auf meiner
Seite bis auf euch (außer
ihr, ohne nur ihr) nicht.
Niemand (anders) als ich.
An keinem andern Orte als
(außer) da.

Es war nichts als (außer
mir, ohne nur) Spreu in
dem Sacke.

Es taugt gar nichts, ohne
nur wenn (es sey denn,
daß) ---

Wo kommt es anders her,
als weil es von einer hi-
higen Art ist?

6. Conditionalis, als:

I would do it, but that I
fear your Father,

Ich wollte es thun, wenn
ich mich nicht vor eurem
Vater fürchtete. Oder;
Ich wollte es thun, aber
ich fürchte mich vor eu-
rem Vater, &c.

I could

I could have afforded it,
but that it was too dear,

But that she was ashamed
to confess,

It is a Chance *but* some of
them will be caught,

It is Odds *but* they return
an answer,

It will go hard *but* I will
have it,

Ich hätte es verschaffen
können, wenn es nicht zu
theuer gewesen wäre,
(aber es war zu theuer).

Wenn sie sich nicht geschämt
hätte, (Hätte sie sich nicht
geschämt) es zu bekennen.

Es ist ein Glücksfall, wenn
nicht etliche davon gefan-
gen werden sollten. Oder:
Es kann nicht fehlen, daß
nicht etliche, &c.

Es wäre ein Wunder, wenn
sie nicht antworteten.

Es müßte nicht gut seyn,
wenn ichs nicht bekom-
men wollte.

7. Interrogativa infinita, als:

If a true Regimen of Health
be observed, I see not
but a Man may extend
his Life to a great Age,

Who knows, *but* they will
consent to it at last.

Dafern man recht nach
der Gesundheit lebt, so
sehe ich nicht, warum ei-
ner sein Leben nicht zu ei-
nem hohen Alter bringen
köinne.

Wer weis, ob sie nicht end-
lich einwilligen werden.

8. Expletiva, als:

No, Sir, *but* I have not,

Why, *but* you boast of it!

Nein, mein Herr, ich habe
es nicht (gethan).

Ga! ihr rühmt euch aber
dessen.

(b) But wird auch als ein Adverbium gebraucht, son-
derlich wenn es in der Mitte einer Redensart steht, und
muß auf verschiedene Art übersetzt werden. Denn es
bedeutet

1. Nur, als ein Adverbium exclud. als:

There wanted but a little, Es fehlte nur wenig (nicht viel).

If we do but seriously reflect upon it, So wir die Sache nur ernstlich betrachten.

It is but a Trifle, Es ist nur eine Kleinigkeit.

Man's Life is but a Shade. Des Menschen Leben ist nur ein Schatten.

2. Nicht anders als, gar, &c.

Your Demand is but reasonable, Euer Begehrten ist nicht anders als (gar, ganz) billig.

It being but fit and advisable, Indem es nicht anders als (ganz) ratsam ist.

This Lie is but too palpable, Diese Lüge ist gar zu handgreiflich.

A Cheat but too sensible. Ein alzu (gar zu) merklicher Betrug.

3. Notwendig, sonderlich nach dem Verbo defect. can, da es allemal eine Notwendigkeit anzeigen, als:

You cannot but allow, Ihr müßt notwendig zusagen.

I cannot but mention, Ich kann nicht umhin zu erwähnen.

I cannot but laugh, when I see it, Ich kann mich des Lachens nicht enthalten, wenn ich es sehe.

I cannot choose but weep, Ich kann mich des Weinens unmöglich enthalten.

He cannot choose but be miserable. Es muß ihm notwendig elend gehen.

4. Außer, ausgenommen, ohne nur, als nur, ohne, als:

I aim at nothing but your Safety, Ich suche nichts, außer (ausgenommen, als nur) eure Sicherheit.

194 Vom Gebrauch etlicher Partikelgent.

The last *but* one.

Der letzte außer (ohne) eins.

In no other Place *but* there.

An keinem andern Orte als nur (außer, ohne nur) das selbst.

5. Wäre es nicht ic. als:

But for you I had done it.
(i. e. had it not been for your sake &c.)

Wäre es nicht entrentwegen gewesen, so hätte ich es schon thun wollen.

But for him I had looked well enough to myself.

Wenn er nicht (da) gewesen wäre, (wenn er gethan hätte), so hätte ich mich schon vorsehen wollen.

II.

Nun wollen wir nur noch einige von den Particulis hier anführen, aus deren Construction man den Gebrauch der andern leicht lernen kann.

1. Das Adverbium Loci *There* heißt eigentlich da, daselbst, alldo, j. E.

There it is,

Da ist es.

Who is there?

Wer da?

Allein wenn es eine Rede anfängt, als: *there is, there are, there was, there were, there have been, there had been*, &c. so wird es durch alle Tempora zierlich also übersehn: es ist, es sind, es giebt, es war, es waren, es gab, es fanden sich, es ist gewesen, es sind gewesen, es hat gegeben, es haben sich gefunden, &c. j. E.

There is a People that--

Es ist (es giebt, es findet sich) ein Volk, welches--

Die Adverbia Loci *there, where, here*, werden auch oft an statt der Adverbiorum ad locum *thither, whither, und hither* gebraucht, als:

Put it there (an statt thi- ther). Setz es dahin.

He is gone there (thither). Er ist dahin gegangen.

Where (whither) is he gone? Wo ist er hingegangen?

Come here (hither). Kommt her.

2. *When* ist sowohl eine Conjunction, als ein Adverbium. Als eine Conjunction heißt es *da*, als *re.* als ein Adverbium aber interrogative: *wann?* um welche Zeit? *u. z. E.*

She came just when I was going to Bed. Sie kam eben, als ich zu

People think themselves happy when they are rich. Bette gehen wollte,
Die Leute schätzen sich glücklich, wosfern sie reich sind.

When I lie a Bed I present- ly fall asleep, but when I stay without I never can shut an Eye? Wenn ich im Bette liege, so schlaf ich sogleich ein; aber außer demselben kann ich kein Auge zus- thun.

When will you go a walk- ing with me? Wenn wollt ihr mit mir spazieren gehen?

und man antwortet allezeit adverbialiter:

When you please. Wenn (zu welcher Zeit) es euch beliebet.

Oder conditionatim:

If it does not rain to-day, When do you go into the Country? Wenns heute nicht regnet.
Wenn reiset ihr aufs Land?

When the Court is there. Wenn (zu der Zeit, wenn) der Hof da ist.

Oder conditionaliter:

Next Monday, if the Court is there. Künftigen Montag, wenn der Hof da ist.

3. *No* heißtet nein, und *not*, nicht, als Adverbia; *No* und *none* aber sind Pronomina, und bedeuten, keiner, e, es. Mit *no* wird nur geantwortet, z. E.

Have you a Needle?	Habt ihr eine Nähnadel?
No, I have none.	Nein, ich habe keine.

Not aber steht nach dem Verbo, als:

She will not.	Sie will nicht.
---------------	-----------------

Außer in den Compositis, wo es sich allezeit zwischen dem Auxiliari und andern Verbo befindet, als:

She does not love him,	Sie liebt ihn nicht.
------------------------	----------------------

I have not seen his Boy yet.	Ich habe seinen Jungen noch nicht gesehen.
------------------------------	--

4. *Than* heißtet als, denn, und wird gemeiniglich nach einem Comparativo gesetzt, als:

He is greater than his Bro-	Er ist größer als (denn)
ther.	sein Bruder.

5. *Then*, wenn es als ein Adverbium gebraucht wird, bedeutet alsdann, da, dazumal, damals, zu derselbigen Zeit, ic als eine Conjunction aber heißt es, denn, demnach, daher, derohalben, derowegen, ze.



Cap. VIII.

Vom Gebrauch der Adverbiorum.

Weil wir oben p. 98. sq. die meisten Adverbia mit ihren Significationibus ordentlich beigebracht haben, so wollen wir hier nur einige kurze Anmerkungen machen, wie dieselben construiret werden.

I.

Die Adverbia werden gemeiniglich nach den Verbis gesetzt, als:

He

He will be here by and by,
Have you done already?
Let us go thither.
They took it very ill.
We will go together.

She shan't come off so.

Doch werden oftmals
diesenigen Adverbia ausges-
nommen, so sich auf *ly* endigen, als:

I humbly beg your Par-
don,
He wisely replied,
Busily employed in doing
it, he---

Er wird bald hier seyn.
Seynd ihr schon fertig?
Laßt uns dahin gehen.
Sie nahmens sehr übel auf.
Wir wollen mit einander
gehen.

Es soll ihr nicht so hingehen

diesenigen Adverbia ausges-
nommen, so sich auf *ly* endigen, als:

Sch bltte unterthänig um
Verzeihung.
Er antwortete flüglich.
Indem er emsig darinnen
beschäftigt war, so --

Und andere, insonderheit wenn man fragt, bejahet,
oder verneinet, als:

When will you go?
Why are you so in Haste?
Yes, I will; No, I will not
(won't)
By all Means do it,
By no Means don't.

Wenn werdet ihr gehen?
Warum eilet ihr so?
Ja, ich will; Nein, ich will
nicht.
Thut es ja.
Bey Leibe thut es nicht.

2. Wenn ein Tempus simplex, nebst der Negation,
einen Dativum oder Accusativum Pronominis personalis
bey sich hat, so wird *not* solchem Pronomini am besten
nachgesetzt, als:

I think it not,
We love them not.

Ich denke es nicht.
Wir lieben sie nicht.

Not wird den Participii und Gerandiis nothwendig
vorgesetzt, als:

I not believing what he
said,

Da ich nicht glaubte, was
er sagte.

198 Vom Gebrauch der Adverbiorum.

Men are unreasonable in not observing their Duty. Die Menschen handeln unrecht, wenn sie ihre Pflicht nicht beobachten.

3. In den Temporibus compositis und passivis wird das Adverbium gemeiniglich zwischen die Auxiliaria und das Particium gesetzt, als:

He has sufficiently proved it, Er hat es satsam bewiesen.

I shall presently be with you, Ich werde alsbald bey euch seyn.

Doch können die Adverbia in ly bey den Temporibus compositis sowohl vor als nach dem Supino, ja auch zierlich nach dem Casu des Verbi stehen, als:

I have attentively read that Book, ich habe dieses Buch mit Aufmerksamkeit durchgelesen.

I have read attentively that Book, ich habe dieses Buch mit Aufmerksamkeit durchgelesen.

I have read that Book attentively, ich habe dieses Buch mit Aufmerksamkeit durchgelesen.

Bey den Temporibus simplicibus findet man sie auch oft vor, oft nach dem Verbo, jedoch vor dem Nominativo, und im letzten Fall nach dem Accusativo, als:

I heartily intreat you, Ich ersuche euch herzlich.

I intreat you heartily, Ich ersuche euch herzlich.

4. Wenn ein Adverbium bey einem andern, oder bey einer Praeposition, oder einem Adjectivo steht, um die Umstände der Rede nachdrücklicher zu machen, so wird es gemeiniglich vor dasselbe gesetzt, als:

He paints infinitely better than the other, Er mahlet weit besser, als der andere.

He did it rather for his own Interest. Er that es mehr um seines eigenen Vortheils willen.

She is exceedingly rich and incomparably beautiful. Sie ist überaus reich und unvergleichlich schön.

5. Oftmals braucht man im Englischen ein Adverbium Temporis, Qualitatis, &c. wo man im Deutschen ein Adjektivum setzt, als:

The late Emperor Leo-	Der ehemalige (hochselige)
pold,	Kaiser Leopold.
The now King of France,	Der ißige König in Frank-

He is a good for little
(nought) Fellow.

6. Unterschiedene Adverbia werden auch öfters per Ellipsis gar ausgelassen, als:

You are mistaken (as) I see, (There) where pretended Friends prove false, (the- re) wise Men will throw themselves into the Hands of generous Enemies,	Ihr irret euch, wie ich sehe. Wo sich vorgegebne Freunde de falsch erweisen, da werden sich weise Leute in die Hände großmüthiger Feinde.
(There) where the Particles and Pronouns sometimes are most needful, (there) they are wont (accus- med) to use none at all (of them),	Wo die Partikeln und Pro- nomina zuweilen am nöthigsten sind, da pflegen sie ganz und gar keine davon zu gebrauchen.
(Where there is) much Worship, (there is) much Cost,	Wo viel Ehre ist, da werden auch große Unkosten er- fordert.
I know the Reason (why) he won't.	Ich weis die Ursache, warum er nicht will.

7. Never steht am besten vor dem Imperfecto und Temporibus compositis, als:

I never saw him.	Ich habe ihn niemals ge- sehen.
I never have seen the King.	Ich habe den König nie- mals gesehen.

200 Vom Gebrauch der Conjunctionum.

8. Das Adverbium *neither*, wenn es zur Sentenz gehört, steht gemeinlich vor dem Verbo, als:

He neither loves God nor Er liebt weder Gott noch
Men. Menschen.

Wird es aber pleonastice gebraucht, so steht es ganz am Ende der Sentenz, als:

Nor she neither, Auch sie nicht.
However I do not tell you So sage ich euch auch nicht,
that this was all at once daß dieses alles auf ein-
neither. mal geschehen sey.

9. Wenn man im Deutschen den Adverbii das Wörtslein *je* vorsezett, so wird solches im Englischen mit dem Articulo definito *the* gegeben, als:

The less I see him, the better it is. Je weniger ich ihn sehe, je besser es ist.

The richer he grows, the less charitable. Je reicher er wird, je weniger bezeigt er sich frey-
gebig.

The more you run, the sooner you will get home. Je mehr ihr lauft, je eher werdet ihr heim kommen.

Cap. IX.

Vom Gebrauch der Conjunctionum.

Wie die Conjunctiones gebraucht werden, wird man am besten aus Exempeln können abnehmen. Wir wollen demnach der oben P. II. Cap. VII. p. 104 seq. angeführten Ordnung nachgehen, und den Gebrauch derselben in gewissen Redensarten anzeigen.

1. Copulativa.

Is it possible for you to have been so long at London *and* not to have learned English?

Let us go *and* see,
By little *and* little,
Not *and* you would have killed me,
A little more *and* he had been killed,
Both useful *and* necessary *too*,
Worse *and* worse,
Besides the Elegancy, there is *also* great Utility in this Kind of Knowledge *and* great Need of it *too*,

And it please you,
So filthy, that it were a Shame *even* to speak of them.

Not much, or *even* nothing at all,
Take *neither* more *nor* less than Need requires,

My Father does not love him, *neither* do I.

Ist es möglich, daß ihr so lange in London gewesen, und kein Englisch gelernt habt?

Läßt uns gehen und sehen.
Nach und nach.
Nicht, wenn ihr mich auch todt geschlagen hättet.
Es fehlte nicht viel, so wäre er hin gewesen.
(Beydes) sowohl nützlich als auch nothig.

immer schlimmer.
Nebst der Zierlichkeit, so stecket auch großer Nutzen in dieser Wissenschaft und sie ist auch sehr nothig.

Wenns euch beliebt.
So garstig, daß es eine Schande wäre, auch nur davon zu reden.

Nicht viel, oder auch gar nichts.
Nehmet weder mehr noch weniger, als die Noth erfordert.

Mein Vater liebet ihn nicht, und ich ihn auch nicht.

2. Disjunctiva.

Whether you use a Physician *or* no,

Whether I hold my Peace *or* no,

Ob ihr einen Medicum braucht oder nicht.

Ich mag reden oder schwelen.

Either let him drink *or* be gone,

She must keep her Bed, *or else* the Medicine will be to no Purpose.

Entweder er soll trinken, oder fortgehen.

Sie muß im Bett bleiben, sonst wird die Arzney nichts helfen.

3. Conditionales.

If he agrees with himself, Let him do it *if* he dare,

If that be so, all will be the easier; but *if not*, it will be a hard Task,

If it be so that he be willing to pay,

Provided it be true what you say,

Unless you tell Truth,

You shall know it, *provided* you can hold your Tongue,

So then you have no Reason to fear - - -

In case you should chance to see him.

So er mit sich selbst eins ist. Laßt es ihn wagen.

Wenns an dem ist, so wird alles desto leichter seyn: wo aber nicht, so ist es eine schwere Sache.

Wosfern er willens wäre zu bezahlen.

Dasfern es wahr ist, was ihr saget.

Es sey denn, daß ihr die Wahrheit saget.

Ihr sollt es erfahren, wenn ihr nur schweigen könnet.

So habt ihr denn nicht Ursache zu fürchten . . .

Im Fall ihr ihn sehen solltet.

4. Causales.

It is possible *that* I may be deceived,

I know now *that* my Son is in Love,

I am afraid, *lest* this should spread farther,

Mind him, *lest* he escape,

Es ist möglich, daß ich betrogen werde (irren könne).

Nun weis ich, daß mein Sohn verliebt ist.

Ich besorge, dies wird weiter kommen.

Gebt Acht, daß er euch nicht entwischt.

For

For who is so quick a Writer as I?

Since it is so,

Since my Discourse is to be of Duty,

It is because they are Friends,

It is because of mine Age,

Whereas I had appointed to-day to meet her, say I cannot.

Denn er ist so hurtig im Schreiben als ich?

Dieweil es also ist.

Sintenal meine Rede von der Pflicht seyn wird.

Es ist, weil sie Freunde sind.

Ich thue es meines Alters wegen.

Nachdem ich mir vorgenommen hatte, sie heute zu besuchen, so sagt nur ich könnte nicht.

5. Adversativa.

But I did not like it,
But if it should happen that---

Yet tell me, what it is,
And yet they will not do that neither,

Else were your Children unclean,

Nevertheless I will intreat my Master for you that---

Aber es gefiel mir nicht.

Aber wenn es geschehens sollte, daß---

Sagt mir doch, was es ist.
Und gleichwohl wollen sie das auch nicht thun.

Sonst wären eure Kinder unrein.

Nichts destoweniger will ich meinen Herrn euren wegen bitten, daß---

6. Explanativa.

He is a Giant, that is to say, a Man of an extraordinary Stature,

England has always had great Land-and Sea Officers, for instance the valiant General Marlborough, &c. the bra-

Er ist ein Riese, nämlich ein Mann von außerordentlicher Statur.

England hat zu allen Zeiten berühmte Männer zu Land und See gehabt, zum Exempel, den heldenhüthigen General Marl-

ve Admiral Drake, &c.

For Example.

borough, ic den tapfern
Admiral Drake, ic.

Zum Exempel.

7. Exceptivae.

He is a great Orator, if not
the greatest,

He should have been, if
not punished, yet secu-
red,

Except God set us free,

None but he,

She doth nothing but grieve,

I aim at nothing else but
your Safety,

There is no Man but needs
his Neighbour,

I doubt (question) not but
he will come,

I know not but that it be
true,

I cannot but have a good
Opinion of him.

Er ist ein großer Redner,
wo nicht der größte.

Er sollte, wo nicht gestraft,
doch in Verwahrung ge-
nommen worden seyn.

Es sey denn, daß uns Gott
frey mache.

Keiner, als er.

Sie thut nichts, als daß sie
sich grämet.

Ich ziele auf nichts anders,
als eure Wohlfahrt.

Es ist kein Mensch, der des
anderen nicht bedürfe.

Ich zweifle nicht, daß er
kommen wird.

Ich weis nicht anders, als
daß es wahr ist.

Ich kann nicht umhin, eine
gute Meynung von ihm
zu haben.

8. Concessivae.

However it be spoken, it
may be understood,

But howsoever the Case be,

Though it be so,

Though you deny it, yet I
know it.

Es mag geredt seyn, wie es
will, man kann wohl
verstehen.

Aber es mag seyn wie es
will.

Wenns gleich so wäre.
Ob ihrs gleich läugnet, denn
noch weis ichs.

9. Continuativa.

- The more learned thou art, Je gelehrter du bist, je mehr
the more humble be thou, demüthige dich.
Except the Captain and a Ausgenommen der Capti-
few besides, tain und etliche wenige
mehr.
Besides he set upon them Zudem griff er sie zu rech-
in due Season. ter Zeit an.

10. Conclusiva.

- Wherefore you may belie- Wechthalben ihr mir glau-
ve me, ben könnet.
Therefore I can tell you -- Derothalben kann ich euch
sagen -- .
For the Rest I assure you -- Im übrigen versichere ich
euch -- .
-

Cap. X.

Vom Gebrauch der Praepositionum.

Weil die Englische Sprache ihre Casus nicht durch die Termination unterscheidet, wie die Lateinische und Griechische, so kommt alles davon auf die Praepositiones an, und wird durch deren Hülfe fast die ganze Syntax formirt. Gleichwie es nun zu weitläufig fallen würde, dieselben allhier gebührend abzuhandeln, gute Exempel aber eben so nützlich sind, als Regeln; so wollen wir die Construction und den Gebrauch derselben mit gewöhnlichen Redensarten erläutern, nachdem wir vorher nur diese drey nothige Anmerkungen werden besprochen haben.

1. Die Praepositiones werden ordentlicher Weise den Nominibus und Pronominibus vorgesetzt, als:

We will depart *at* the Day appointed,

I get nothing *by* it,
This is good *for* others too,

In the very Times of Truce,

A man worthy *of* Praise,
Next Door *to* the School,
He killed him *with* his own Hand.

Wir wollen am bestimmten Tage abreisen.

Sch gewinne nichts dabey.
Dies ist auch gut für andre.

Eben zu der Zeit des Stillstandes.

Ein preiswürdiger Mann.
Zunächst bey der Schule.
Er tödtete ihn mit eigener Hand.

2. Obgleich die Praepositiones ihrem Nahmen nach, den Phrasibus allezeit sollten voran gesetzt werden, so findet man doch, daß sie im Englischen ganz zuletzt nach dem Verbo stehen, absonderlich wenn die Pronomina *who*, *which*, *what*, &c. in der Rede vorkommen, als:

Mind what you are *about*,
There is scarce a Text in Scripture, which some Body or other will not find Occasion to object *against*,

This is the Thing that I aim *at*,

That is a Thing I get no-thing *by*,

Pray, see what they blame him *for*,

What Place do you come *from*?

What a Mistake he is *in*!
He whom even now I spoke *of*,

Bedenkt, was ihr vorhabt.
Es ist schwerlich eine Stelle in der Schrift, wider welche einer oder der andere nicht Gelegenheit finden wird; etwas einzuwenden.

Das ist die Sache, darauf ich ziele.

Das ist eine Sache, dabey ich nichts gewinne.

Er sehet doch, warum sie ihn tadeln.

Wo kommt ihr her?

Wie sehr irret er!
Derjenige, von dem ich eben tho redete.

I fea-

I feared what it would come *to*,

Whom did you dine *with*?
A fair Woman to look *upon*.

Ich war besorgt, wie es
ablaufen würde.

Mit wem habt ihr gespeiset?
Ein schönes Frauenzimmer,
dem Ansehen nach.

3. Die Engländer pflegen auch zuweilen die Praepositiones gar auszulassen, als:

Eight Pence (for) a Dozen,

Ein Dutzend um acht Stüber.

Once (in) a Year,

Einmal im Jahr.

Twice (in) a Day,

Zweymal des Tages.

* * *

Gebrauch der Praepositionum in Exempeln nach dem Alphabetum.

Above.

We use to cut it *above* the Ground,

Wir pflegen es über der Erde abzuschneiden.

He sat *above* me,

Er saß über mir.

These Things are *above* my Reach,

Diese Dinge sind über meinen Verstand.

Not *above* three Days,

Nicht über (länger als) drey Tage.

He minded none of those *above* the Rest,

Er achtete keinen von denselben höher (mehr) als die übrigen.

From *above*,

Von oben herab.

Now he is *above* Board,
That is *above* our Strength
(Ability),

Nun ist er außer Gefahr.
Das ist über unser Vermögen.

Above all, *above* all Things;
above any Thing,

Vor allen Dingen; vornehmlich,

If

If he be *above* Ground,
His Head was *above* the
Water,

I am far *above* these Things,

Above a hundred Citizens,

His Chamber is *above* mine,

He is *above* him in Learning (Strength, Riches),

Caesar could not abide to
have any *above* him,
Over and *above* these Evils
there was ---

A good Name is *above*
Wealth.

They have set up a Shop
about Cheapside,

The Suburbs *about* London,

They made a Mound *about*
the House,

About twelve o'Clock,
About the same Time,
It was *about* Night,

Wenn er noch am Leben ist.
Sein Kopf war noch außer
dem Wasser.

Dieses sind mir nur Klei-
nigkeiten. (Diese Dinge
sind mir viel zu schlecht;
da bin ich längst drüber
hin).

Über (mehr als) hundert
Bürger.

Seine Kammer ist über
meiner.

Er übertrifft ihn an Gelehr-
samkeit, (Stärke, Reich-
thum).

Cäsar konnte keinen (an Ho-
heit) über sich leiden
Über dieses Unglück (aus-
ser diesem Unglück) war
auch noch ---

Ein guter Name ist besser
als (übertrifft den) Reich-
thum, (ist dem Reichthum
vorzuziehen).

About.

Sie haben bey (um die Ge-
gend, in dem Bezirk, nicht
weit von) Cheapside ei-
nen Laden aufgerichtet.

Die Vorstädte um London
herum.

Sie machten eine Schanze
um das Haus herum.

Um zwölf Uhr.

Um eben dieselbe Zeit.

Es war gegen Abend.

About

About four Fingers long (a Foot big).	Ungesähr (benahе vier Finger lang (einen Fuß breit).
He wrote to me <i>about</i> this Matter.	Er hat deswegen an mich geschrieben.
He wrote <i>about</i> the Circulation of the Blood.	Er hat von der Circulation des Bluts geschrieben.
There are divers Opinions <i>about</i> it.	Es giebt verschiedene Meinungen davon.
I come to you <i>about</i> that Business,	Ich komme dieser Sache wegen zu euch.
You are long <i>about</i> this Business,	Ihr bringt lange darüber zu.
I am <i>about</i> a great Piece of Work.	Ich habe ein wichtiges Werk vor.
He is <i>about</i> to fight.	Er steht im Begriff, zu fechten.
He is <i>about</i> to depart to morrow.	Er will morgen abreisen. (Er hat morgen eine Reise vor sich)
The World is come <i>about</i> .	Die Welt ist ganz verändert.
I have no Money <i>about</i> me.	Ich habe kein Geld bey mir.
The Soldiers he has <i>about</i> him.	Die Soldaten, die er bey sich hat.
About the latter End of the Book.	Fast am Ende des Buchs.
What do they cry <i>about</i> the Streets?	Was rufen sie aus auf der Gasse?
I took a View of the Country <i>round about</i> .	Ich habe das Land um und um besehen.
A Tree ten Foot <i>about</i> .	Ein Baum zehn Schuh dick (im Umsange).
Ten Leagues <i>about</i> .	Zehn Meilen herum.
A short (long) Way <i>about</i> .	Einen kurzen Weg um. (Es ist weit um).
	A Man

210 Vom Gebrauch der Praepositionum.

A Man has his Wit (Brains)
not always *about* him. Man hat seine Gedanken
nicht allezeit beysammen.

According.

According to Truth to the Scriptures).	Der Wahrheit (der Schrift) gemäß.
According to this Letter.	Nach Inhalt dieses Briefs.
According to my Power.	Nach meinem Vermögen.
According to his Mind.	Nach seinem Sinn. (Seiner Meynung nach).
According to the present Rate.	Nach dem ißigen Werth. (Wie es ist gilt).
To go according to the Times.	Sich in die Zeit schicken.
To act according to Rea- son.	Der Vernunft gemäß (ver- nünftig) handeln.
According to my former Custom.	Nach meiner alten Ge- wohnheit.
According as he deserves.	Nachdem ers (wie er es) verdienet.

After.

After the Deluge.	Nach der Sündfluth.
After that Day.	Nach demselben Tage.
The best Poet after Vir- gil.	Der beste Poet nach dem Virgil.
The Captain comes after the Colonel.	Der Hauptmann folgt nach dem (auf den) Obersten.
His Place is after the Master's.	Er hat seinen Rang nach dem Meister.
After he arrived.	Nachdem er angelangt war.
To paint after one.	Einen im Mahlen nachah- men.
He writes after his Copy.	Er schreibt nach seiner Vor- schrift.

After

Vom Gebrauch der Praepositionum. 211

After having examined
all Things well.

Nachdem ich (er, sie, wir)
alle Dinge wohl unters-
suchet hatte (hatten).

After this Manner.
I called him *after* his
own Name.

Also; auf diese Weise.
Ich habe das Kind bei sei-
nem rechten Namen ge-
nennet (Ich habe ihm die
Wahrheit recht gesagt).

He puts me off Day *af-*
ter Day.

Er weiset mich ab von ei-
nem Tag zum andern.

To look *after* a Thing.

Nachsuchen; sich nach et-
was umsehen

To be *after* one.
She pines *after* Melons.

Einem gleich (ähnlich) seyn.
Sie sehnet sich nach Melo-
nen

After the new Fashion.
After the Fashion of a
Garden.

Nach der neuen Mode.
Nach Art eines Gartens.
(Wie ein Garten).

After that.
After all.

Hernach; da dieses also ist.
Nach allem; wenn man
alles hin und her be-
trachtet.

Against.

Against the Stream.
Should I speak *against*
him?

Wider den Strom.
Sollte ich ihm widerspre-
chen?

A wise Man døth nothing
against his Will.

Ein weiser Mann thut
nichts wider seinen Wil-
len.

Against my Mind.
Against (over-*against*)
the Church.

Wider meinen Willen.
Der Kirche gegen über.

His House is *against* mi-
ne.

Sein Haus ist meinem ge-
gen über.

He was placed *against*
me.

Er wurde mir gegen über
gesetzt.

212 Vom Gebrauch der Praepositionum.

To march <i>against</i> the Enemy.	Dem Feind entgegen marschiren.
To conspire <i>against</i> the King.	Sich in Verrätheren wider den König einlassen.
To fasten a Thing <i>against</i> the Wall.	Etwas an die Mauer befestigen.
He ran up a Wall <i>against</i> our House.	Er führte eine Mauer an unserm Hause auf.
To defend the Myrtle <i>against</i> the Cold.	Den Myrthenstrauch vor der Kälte bewahren.
He prepares a Dinner <i>against</i> to morrow.	Er bereitet auf morgen eine Mittagsmahlzeit zu.
<i>Against</i> this Night.	Heute gegen Abend.
To dry a Thing <i>against</i> the Fire.	Etwas am Feuer trocknen.
<i>Against</i> the Time he comes.	Gegen die Zeit, da er kommt.
Let all Things be ready <i>against</i> we come back, (<i>against</i> the Time when we come back).	Es muß alles fertig seyn, ehe wir zurücke kommen.
<i>Against</i> the End of the Week.	Zu (um, gegen das) Ende der Woche.
Your Shoes will be made <i>against</i> after to-morrow.	Eure Schuhe werden über morgen fertig seyn.
<i>Against</i> the Grain.	Ungern; wider Willen.
<i>Against</i> the Hair.	Wider (gegen) das Haar.
I am for the Country <i>against</i> the World.	Ich liebe das Landleben über alle Dinge in der Welt.

Along.

To sail <i>along</i> the Shore (Coast, River).	Längs dem Ufer (der Küste, dem Fluß hin) segeln.
<i>Along</i> the Street.	So lang die Straße ist; die ganze Straße hin. They

They made a shift to creep
along to wards the Town.
Go (come) along!

Will you come *along*
with me home?

Take this *along* with you.
To lie *along*; to lie all
along.

To go groping *along*.

I will call upon him as I
go *along*.

He did meditate as he was
going *along*.

I go so far *along* with
you.

Sie suchten immer nach der
Stadt zu fort zu kriechen.
Geht doch fort! Kommt
doch!

Wollt ihr mit mir heim ge-
hen?

Nehmt dieses mit euch.
Sich der Länge nach nie-
derlegen; sich nach aller
Länge ausstrecken.

Um sich tappen; mit den
Händen suchen.

Sch will ihm im Vorbeya-
gehen zusprechen.

Er meditirte auf dem We-
ge, (im Fortgehen).

So weit halte ich es mit
euch (bin ich mit euch
eins).

Among, Amongst.

They divided it *among*
themselves.

Among the Romans.

He is not to be reckoned
among great Men.

He had like to have been
lost *among* them.

He ran *among* the naked
Swords.

Whom alone you had
chosen from *among* all.

Sie theilten es unter sich.

Unter (bey) den Römern.

Er ist nicht unter vorneh-
me Leute mit zu rechnen.

Er wäre beynaha unter ih-
nen umkommen.

Er lief unter die bloßen
Degen.

Welchen ihr aus (von) al-
len erwählet hattet.

At.

At Home, at London.
At School, Church.

Zu Hause, zu London.
Zur (in der) Schule, Kir-
che.

214 Vom Gebrauch der Praepositionum.

He was *at* the Sermon.
It lies *at* the Bottom.

Er war in der Predigt.
Es liegt auf dem Boden (zu Grunde).

To be *at* Hand.
At the Gate (Door).

Zur Hand seyn.
Am (vor dem) Thore, (vor der Thüre).

At the Beginning.
At Sun set.

Im (am, zu) Anfang.
Bey der Sonnen Untergang.

At Break of Day.

Mit (bey) anbrechendem Tage.

At the Play.
He plays *at* Bowels (Ni-
ne Pins)

In der Comddie.
Er schiebt Kegel.

At my Instance.
He is angry *at* you.

Auf mein Anhalten.
Er ist böse auf euch.

Were you never *at* Sea
before?

Seyd ihr vorher niemals zur See gewesen?

I aim *at* you.
He sold it *at* a great Ra-
te.

Ich ziele nach (auf) euch.
Er verkaufte es sehr theuer.

What do you sell it *at*?

Wie hoch haltet ihr es? (wie theuer gebt ihrs?)

At his Pleasure.

Nach seinem Belieben (Ge-
fallen).

Jack Shore was excellent
at the Trumpet, and
at the Lute.

Hanns Schore blies vor-
trefflich auf der Trom-
pete, und spielte auch un-
gemein auf der Laute.

To be *at* Dinner; *at* wri-
ting, &c.

Speisen; schreiben &c. Oder
bey der Mittagsmahl-
zeit; über dem Schrei-
ben seyn.

At the very first.

Gleich Anfangs; zu aller-
erst.

At last; *at* length,
At the least.

Zuletzt; endlich.
Zum wenigsten.

At one Time or other.

At once.

At one Bout (Blow or Dash).

He bled *at* the Nose about four Spoons full.

He is laughed *at*.

All Things are ordered *at* the Will of God.

He entered *at* the Window.

To be *at* open War.

The Emperour is now *at* Peace with the King of France.

To buy *at* the first (second) Hand.

I don't value him *at* a Rusch.

What would you be *at*?

He is hard *at* it.

She longs to be *at* it.

To be *at* the Charges.

I have been *at* a great Deal of Charges.

To be *at* the Pains of doing a Thing.

To be *at* a stand.

Dermaleins; mit der Zeit.

Auf einmal.

Auf (in, mit) einem Streich.

Er blutete ungefähr vier Löffel voll aus der Nase.

Er wird ausgelacht.

Alles wird nach dem Willen Gottes regieret.

Er stieg zum Fenster hinein.

In einem wirklichen (offenen) Krieg verwickelt seyn.

Der Kaiser hat jetzt mit dem Könige von Frankreich Friede.

Etwas aus der ersten (zweiten) Hand kaufen.

Ich frage nicht das geringste nach ihm (er ist mir wie nichts):

Was wollt ihr haben? Was ist euer Absehen (Verlangen?) Worauf zielt ihr?

Er ist scharf darüber her.

Er arbeitet stark (leßig) daran.

Sie möchte es gerne haben; der Kizel sticht sie dargenach.

Die Unkosten tragen.

Ich habe große Unkosten gehabt.

Sich die Mühe nehmen, etc. was zu thun.

Zweifelhaft (ungewiß) seyn.

To be <i>at</i> a Loss to know or to do a Thing.	Nicht wissen, wie eine Sache steht, oder wie sie anzugreifen ist.
To be <i>at</i> an End.	Ein Ende haben.
To be <i>at</i> Leisure.	Zeit (Muse) haben; müßig seyn.
Your Honour lies <i>at</i> Stake.	Es betrifft eure Ehre. Eure Ehre steht auf dem Spiele.
They are <i>at</i> Odds with one another.	Sie sind mit einander uns eins.
To let <i>at</i> one People that are fallen out.	Leute, die zerfallen seyn, mit einander wieder vereinigen.
We are almost <i>at</i> a Point.	Wir sind fast (so gut als) einig.
<i>At</i> the first Appear of him.	Sobald er erschien (sich sehen ließ).
<i>At</i> the first Appear of Caesar.	Sobald sich Cäsar hervorthat.
<i>At</i> the finding out of that Country.	Als man dieses Land entdeckte.
<i>At</i> my hearing of that I shall---	Wenn ich davon hören werde, so will ich ...
He begins <i>at</i> Romulus.	Er macht von (mit) Romulo den Anfang.
I will never take this Wrong <i>at</i> your Hands.	Ich will dieses Unrecht niemehr von euch leiden.
<i>At</i> a Word.	Auf ein (mit einem) Wort.
<i>At</i> unawares.	Unversehens.
<i>At</i> a Venture.	Auf ungefähr; Aufs Glück hin; zufälliger Weise.
<i>At</i> his Command (En- treaty, Bidding)	Auf seinen Befehl, (auf sein Ersuchen, Geheiß).
A Thing hard to come <i>at</i> .	Schwerlich zu erlangen, (dem schwerlich beyzukommen ist).
	Before.

Before.

- | | |
|---|---|
| Lay it down <i>before</i> our Door. | Legt es vor unserer Thüre nieder. |
| None ought to be pronounced happy <i>before</i> his Death. | Niemand soll man glücklich nennen vor seinem Tode. |
| They stand with their naked Swords <i>before</i> the Senate. | Sie stehen mit ihren entblößten Degen vor dem Rath. |
| The Captain marches <i>before</i> the Soldiers. | Der Hauptmann geht vor den Soldaten her. |
| The Horse goes <i>before</i> the Cart. | Das Pferd geht vor dem Karren. |
| To prefer one Thing <i>before</i> another. | Eins dem andern vorziehen. |
| He loves her <i>before</i> himself. | Er liebt sie mehr, als sich selbst. |
| How long will it be <i>before</i> you come back? | Wie lange werdet ihr aussen seyn? (Wenn werdet ihr wieder zurück kommen?) |
| It will not be long <i>before</i> he returns for England. | Es wird nicht lange anstreben, so wird er nach England zurück gehen. |
| To get <i>before</i> one; to be <i>before</i> -hand with him. | Einem zuvor kommen; eher als er kommen; ihm überlegen seyn, &c. |
| To be <i>before</i> -hand in the World. | Wohl stehen; bey guten Mitteln seyn; sein gutes Auskommen haben. |
| He has the World <i>before</i> him. | Er sucht sich hervor zu thun; er scheinet aufzukommen; er ist glücklich. |
| <i>Before</i> I depart this Life. | Ehe ich meinen Geist aufgebe. |
| <i>Before</i> to-day. | Gestern. |
| Long <i>before</i> . | Lange vorher. |

He values Gold *before* God.

In many Arts *before* all, and in Rhetorick *behind* none.

I will do any Thing *before* I will comply.

I shall want Voice *before* I shall want Words.

Put it *before* the Fire.

Er achtet das Gold höher, als Gott.

Er übertrifft alle andere in vielen Künsten, und giebt in der Redekunst keinem etwas nach.

Sch will eher alles thun, als einwilligen.

Es wird mir eher an Athem als Worten fehlen.

Setzt es ans (vors) Feuer.

Bebind.

Behind my Back.

Behind the Bush.

To be (come) *bebind*.

To ride *behind* one.

You are so much *behind*.

I am *bebind*- hand in the World.

I will not be *behind*.

I shall not be *bebind*- hand with him in Civility.

He is not *behind* any one in Point of Learning.

In that Part of Knowledge he leaves all others far *behind* him.

You are much *behind* yet in your Business (Work).

Hinter meinem Rücken.

Hinter dem Busche.

Zurück seyn; hinten nach kommen.

Hinter einem her reiten.

Ihr seyd noch so viel Rest geblieben.

Sch bin weit zurück in der Welt. (Sch befindet mich in schlechtem Zustande; ich bin unglücklich).

Sch will nicht zurücke bleiben, (der Letzte seyn).

Sch werde ihm an Höflichkeit nichts nachgeben.

Er giebt an Gelehrsamkeit keinem etwas nach.

In dieser Wissenschaft thut er es allen andern weit zuvor.

Ihr seyd noch lange nicht fertig mit eurem Geschäfte (eurer Arbeit).

Below.

Below.

They were <i>below</i> those Hills.	Sie waren unter jenen Bergen.
He is <i>below</i> .	Er ist unten.
That is <i>below</i> an honest Man.	Das steht einem ehrlichen Manne nicht an.
He has married <i>below</i> himself.	Er hat unter (außer) seinem Stand geheirathet.
It is <i>below</i> you so to do.	Das steht euch gar nicht wohl an.
He is not <i>below</i> his Father for warlike Praise.	Er ist der Tapferkeit wegen so berühmt, als sein Vater.
He is <i>below</i> her for Virtue.	Er ist ihr an Tugend ungleich. (Sie ist ihm an Tugend überlegen. Oder: Sie übertrifft ihn in der Tugend).
She is not <i>below</i> him for Riches.	Sie giebt ihm an Reichtum nichts nach.

Beneath.

Beneath the Firmament.	Unter dem Himmel.
Beneath the Moon there is nothing, but what is mortal.	Unter dem Monde ist nichts, das nicht sterblich wäre.
Ye are from beneath, I am from above.	Ihr seyd von unten her, ich bin von oben.
He is beneath (below) him in Birth (Honour).	Er ist von keiner so hohen Geburt (keines solchen Herkommens; in keinem solchen Ansehen) als jener.
That is beneath (below) a Gentleman.	Das steht einem Herrn nicht an.

Beside, Besides.

Lay my Bones beside his (Bones).	Leget meine Gebeine neben die seinigen.
	Beside

Beside that he was old,
he was also blind.

He shoots beside the
Mark.

Beside the River.

Beside the Village.

None besides me.

Many things besides these
Except myself, and a few
besides.

There was not any of the
Kindred by, besides an
old Woman.

He is (put) beside him-
self.

It is beside the Purpose
(Cushion, Busineß in
Hand).

It is beside my present
Scope.

Nebst dem, daß er alt war,
war er auch blind.

Er schießt vorbey (darne-
ben, über das Ziel).

Bey (auf, neben) dem Fluß.
Nahe am Dörfe.

Niemand außer mir.

Viele Dinge außer diesen.

Ausgenommen ich und
noch etliche wenige.

Es war kein einziger von
der Verwandtschaft da-
bey, außer (ausgenom-
men) eine alte Frau.

Er ist nicht bey sich selbst,
(nicht bey gesundem Ver-
stande; von Sinnen kom-
men; unsinnig, närrisch
worden).

Das dient gar nicht zur
Sache. (Oder: Dieses
reimt sich wie eine Faust
aufs Auge).

Das dienet nicht zu meinem
Vorhaben.

Between, Betwixt.

Between both.

Between him and me.

The gray is between the
white and the black.

Man is between (bet-
wixt) Hope and Fear.

Between the Promise ma-
de to Abraham, and the
Coming of the Messiah.

Zwischen beyden.

Zwischen ihm und mir.

Die graue Farbe fällt ins
weiße und schwarze.

Der Mensch schwebt zwi-
schen Hoffnung u. Furcht.

Zwischen der Verheißung,
so dem Abraham gesche-
hen, und der Zukunft des
Messiaä.

Vom Gebrauch der Praepositionum. 221

Let us be Friends between ourselves.

She placed herself between them both.

The River ran between the two Fields.

He sat at Dinner between (betwixt) them.

Between Wind and Water.

Between Whiles.

Beyond Measure.

Beyond what is sufficient.

Beyond the River.

From beyond Jordan.

Beyond London.

At that very Time I was beyond Sea.

He goes beyond all others in Valour.

It pleases him beyond your Imagination.

He rewarded him beyond Merits.

We stayed beyond our Time.

To go beyond.

To go beyond the Reach of the Dart.

Lasset uns Freunde unter einander seyn.

Sie setzte sich zwischen beyde (in die Mitte).

Der Fluss lief zwischen beyden Feldern hin.

Er saß bey Tische zwischen ihnen (in der Mitte).

Ganz nahe am Wasser (hart am Wasser an).

Unterdessen. Von Zeit zu Zeit. Zuweilen.

Beyond.

Ueber die Maassen.

Mehr, als genug ist.

Ueber dem Fluss drüben, (jenseit des Flusses).

Von jenseit des Jordans.

Ueber (jenseit) London.

Zu eben der Zeit war ich über dem Meer.

Er übertrifft alle an Tapferkeit. (Oder: er thut es an Tapferkeit allen zuvor).

Ihr könnet nicht glauben, wie sehr es ihm gefällt.

Er belohnte ihn über sein Verdienst. (Oder: Er gab ihm mehr als er verdient hat).

Wir warteten über unsere Zeit (zu lange).

Zu weit gehen; etwas über schreiten; einer Sache zu viel thun.

Hingehen, wo einen der Pfeil nicht erreichen kann.

To

To eat beyond Digestion. Mehr essen, als man ver-
dauen kann.

To go beyond one's Depth. Bis über den Kopf ins
Wasser gehen. Oder:
Mehr auf seine Hörner nehmen, als man tragen
kann.

By.

He was slain by his Enemy, by a Spring of Water, but wounded first by his own Fear, and then by his Enemy's Sword.

All things were created by the Word of God.

He subdued him by Arms.

You are in no Danger by me.

I imagine by their Speed.

Who is he (it) that takes me by the Cloak? (by the Hair?)

He is praised by some, and blamed by others.

The Girl stands by her Father.

He stands by me.

Hard by the Town,

Er wurde von seinem Feind bey neben, nahe einer Wasserquelle umgebracht; vorher aber erst durch seine Furcht, und alsdann auch mit (von) dem Degen seines Feindes verwundet.

Alle Dinge sind durch das Wort Gottes geschaffen worden.

Er bezwang ihn durch die Waffen.

Ihr habt euch von mir keiner Gefahr zu besorgen.

Ich schließe aus ihrer Geschwindigkeit.

Wer ziehet (zupset) mich bey dem Mantel? (bey den Haaren?)

Er wird von etlichen gelobet, und von andern gesatdet.

Das Mädel hält es mit ihrem Vater.

Er steht mir bey.

Nah bey (an der) Stadt.

The

The Towers are higher
than the Wall by ten
Feet.

Men will judge of your
Actions by the Event.

Books written by one and
the same Author.

By Reason of her Age.
They are hurried on by
their Passions.

He satisfies all the World
by his Conduct.

I have received the Let-
ters by the Post.

By ten Years.

By Day and by Night.

By ten Feet higher.

You shoot by the Mark.

Send it me by the Way
of Altona.

See by the Sun.

It is seven by my Watch.

I shall regulate myself
by his Example.

By that Time I have loo-
ked over my Work-
men, I shall not have
a Moment to spare.

Doubtless he is dead by
this Time.

By that Time I shall be
buried.

Die Thürme sind um zehn
Fuß höher, als die Mau-
ern.

Man wird von euren Hand-
lungen nach dem Erfolg
derselben urtheilen.

Bücher, so von einem und
demselben Verfasser ge-
schrieben worden.

Ihres Alters wegen.
Sie werden von ihren Leis-
tenschaften hingerissen.

Gedermann ist mit seiner
Aufführung zufrieden.

Ich habe die Briefe durch
die (mit der) Post erhalten.

Zehn Jahre lang.

Bey Tag und bey Nacht.

Um zehn Schuh höher.

Ihr schießt beyin Ziel vor-
bey.

Sendet mir solches über Al-
tona.

Sehet nach der Sonne.

Es ist um sieben, nach mei-
ner Uhr.

Ich werde mich nach seinem
Exempel richten.

Wenn ich meine Arbeits-
leute alle übersehen habe,
so bleibt nicht ein Augen-
blick für mich übrig.

Er ist ohne Zweifel schon
(sint der Zeit) gestorben.

Unter der Zeit (unterdessen)
werde ich schon begraben
seyn,

224 Vom Gebrauch der Praepositionum.

By this Time twelve Months.

should I do by him, as he has done by me.

Do as you would be done by (others).

He went by that Name.

By how much?

By Degrees; by little and little.

Day by Day.

Year by Year.

By all Means.

By no Means.

By Reason that.

By Course; by Turns.

By the Bulk.

By the by; by the Way.

By and by.

Something for me.

The Advocate pleads for his Client.

William is for me, but John is against me.

In (innerhalb) einem Jahre.

Wenn ich mit ihm umgehen sollte, wie er mit mir um gegangen ist.

Was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch.

Er gab sich (führte) diesen Namen.

Um wie viel?

Nach und nach; allmählich.

Von Tag zu Tage.

Von einem Jahr zum andern

Allerdings; durchaus; ganz gewiß und unfehlbar.

Keinesweges; auf keinerley Weise, bei Leibe nicht.

Dieweil.

Nach der Reihe (Ordnung); Bechtersweise.

Überhaupt.

Gepläufia; im Vorbeugen; obenhin; nur ein wenig

Bald; alsbald.

For.

Etwas für mich.

Der Advocate führet die Sache für seinen Clienten.

Wilhelm ist für mich (nimmt meine Partey), Johann aber ist wider mich.

That

Vom Gebrauch der Praepositionum. 225

- That hat is too little for me, Dieser Hut ist für mich zu klein.
He had Barley for his Hops, Er bekam Gerste für seinen Hopfen.
Harry did Duty for Jack, Heinrich verrichtete die Dienste für Hansen.
I appointed one Room for every Company, Ich bestimmt für jede Gesellschaft ein Zimmer.
He lived high enough for his Estate, Er lebte seinem Vermögen nach reichlich genug.
Eugene was rewarded for his Valour, Eugenius wurde in Be- trachtung (wegen) seiner Tapferkeit belohnet.
He was Captain of the Foot for Life, Er war auf Zeit Lebens Hauptmann über das Fußvolk.
For all his conceited Wisdom he was a Fool, Ungeachtet aller seiner eingebildeten Weisheit war er doch ein Narr.
He obeys the Laws for Fear, Er gehorchet den Gesetzen (nur) aus Furcht.
I cannot speak for weeping, Ich kann für Weinen nicht reden.
Surely it is not lawful for any Man to sin, Gewiß, es steht niemand frey, Sünde zu begehen.
You shall have this for Reward, Ihr sollt dieses zur Belohnung haben.
He was a very able Speaker for those Times. Er war ein sehr geschickter Redner nach damal. Zeit.
To believe for true, Für wahr halten.
Whom are you for? Wie seyd ihr gesünnet? Mit wem haltet ihr es?
What are you for? Was steht euch an? Welches wollt ihr haben?
Are you for a Wing of this Partridge? Kann ich euch mit einem Flügel von diesem Rebhuhn dienen?

226 Vom Gebrauch der Praepositionum,

I am rather for a Leg,
For some While,
Send for him,
The Ship is bound for Eng-
land,
I am resolved for France,
To translate Word for
Word,
We are come for his Sake,
We tell Lies even for Cu-
stom's Sake,
He fights for the publick
Good,
God hath done all Things
for his own Glory,
He does all Things for the
love of Virtue.
Chelsey Hospital was built
for disabled Soldiers;
A good Horse for the Cha-
riot,
It is a good Remedy for
the Fever,
He is big enough for his
Age,
To render Evil for Evil,
He changed Silk for Lace,
He gave a Diamond for a
Chrystal,

Ich will mir lieber einen
Schenkel ausbitten.
Auf eine Weile; eine Zeit-
lang.
Schick nach ihm; lasst ihn
holen.
Das Schiff soll nach Eng-
land gehen.
Ich bin entschlossen, nach
Frankreich zu reisen.
Von Wort zu Wort (Wort
für Wort) übersetzen.
Wir sind seinethalben ge-
kommen.
Wir lügen so gar aus Ge-
wohnheit.
Er streitet für das gemeine
Beste.
Gott hat alle Dinge um sei-
ner eigenen Ehre willen
gethan (gemacht).
Er thut alles aus Liebe zur
Eugen.
Das Spital zu Chelsey ist
für gebrechliche Soldaten
gebauet worden.
Ein gut Wagenpferd.
Es ist ein gutes Mittel fürs
Fieber.
Zu seinem Alter ist er groß
genug.
Wäses mit Wösem vergelten.
Er tauschte Seide für Vor-
den.
Er gab einen Demant für
einen Crystall.

Vom Gebrauch der Praepositionum. 227

He gave him Money for the Book,	Er gab ihm Geld fürs Buch.
Eye for Eye, Tooth for Tooth,	Auge um Auge, Zahn um Zahn.
I will grind for him,	Sich will für ihn (an seiner statt) mahlen (in der Mühle).
I will watch for you,	Sich will für euch (an eurer statt) wachen.
To speak one Word for another,	Sich versprechen.
To take one Person for another,	Eine Person für die andere ansehen (halten).
Whom does he take me for?	Für wen sieht er mich an? (Hält er mich?)
He hath him for a Gover- nour (Tutor),	Er hat ihn zu seinem Hof- meister, (Aufseher, Vor- mund).
He suborned him for a Wit- ness, *	Er bestach ihn (stiftete ihn an) einen falschen Zeu- gen abzugeben.
He hired him for a Coach- man,	Er miethete ihn für Kuts- scher.
He was punished for his Crimes,	Er wurde seiner Verbrechen halber gestraft.
He could not walk faster for Age,	Er konnte Alters wegen nicht geschwinder gehen.
He is imprisoned for Debt,	Er ist Schulden halber im Gefängnisse.
He was sent for a Pledge,	Er wurde zur (als eine, statt einer) Geissel gesandt.
For a Man to be a Chris- tian, was then to expose himself to Martyrdom,	So jemand damals ein Christ seyn wollte, so hat- te er den Märtyrertod deswegen zu erwarten.
It is Madness for a Man to do so,	Es ist eine rechte Tollheit, wenn man es so macht.

228 Vom Gebrauch der Praepositionum.

A Man without Secrecy is like an open Letter for every one to read,

It is too high for me to look up,

The Way is big enough for four to walk abreast,

These Things are spoken too subtilly for every one to apprehend,

That is as mean, as for an armed Man to force his Enemy to fight, when he has no Weapon,

For God a-mercy,

For how much?

How much did you sell it for?

For ten Pounds,

For Conveniency,

Were it not for you,

It is not for nothing,

I dare not for my Life,

To take for granted,

Ein Mensch ohne Ver-
schwiegenheit ist wie ein
öffner Brief, den jedes-
mann lesen kann

Es ist zu hoch, daß ich nicht
hinauf sehen kann.

Der Weg ist groß genug,
daß ihrer viere neben ein-
ander spazieren können.

Diese Sachen sind zu spät-
findig beschrieben, als
daß sie ein jedweder wird
so leicht verstehen kön-
nen.

Dieses ist eben so niede-
trächtig, als wenn ein ge-
waffneter Mann seinen
Feind, der kein Gewehr
hat, zum Streit ausfor-
dern wollte.

Um einen Pfaffenthaler, d.
i. umsonst

Für wie viel? Wie theuer?
Wie theuer habt ihrs ver-
kauft?

Für zehn Pfund.

Um der Bequemlichkeit wil-
len.

Wo mir es nicht um euch
zu thun wäre.

Es geschieht nicht verge-
bens (umsonst).

Ich darf nicht, so lieb mir
mein Leben ist.

Für bekannt (erlaubt) an-
nehmen. Für gewiß vor-
aus setzen.

For

Vom Gebrauch der Praepositionum. 229

For the nonce,

Mit Fleiß; ausdrücklich;
mit Vorsatz; vorsehlicher Weise.

For Shame!

Pfuy, schämet euch!

For Want of Money,

Aus Mangel des Geldes.

For me; as for me,

Was mich anbetrifft; ich
für meine Person; für
meinen Theil; meines
Orts; meinetwegen, &c.

For the Bigness of it,

Zu Ansehung (Betrach-
tung) dessen Größe.

What do you look for?

Wornach sehet ihr euch um?

What do you stay (wait) for?

Worauf wartet ihr?

From.

I went from London to
Harwich,

Ich reisete von London
nach Harwich.

From three o' Clock in the
Morning,

Von drey Uhr des Mor-
gens an.

From the Creation of the
World,

Von Erschaffung der Welt.

From Door to Door,

Von Haus zu Haus.

From on high,

Von oben herab.

He comes from abroad
(without),

Er kommt aus der Fremde
(draußen herein).

From before me,

Vor meinen Augen hinweg.

From between,

Zwischen etwas heraus.

To bide a Thing from one,

Etwas vor einem verbergen

It is plain from Scripture,

Es erhellet deutlich aus der

They have chosen one from
among you,

Sie haben einen aus (von,
unter) euch erwählt.

From beyond the River,

Von der andern Seite des

He pulled the Dagger from
under his Nightgown,

Er zog den Dolch unter sei-
nem Schlafröcke hervor.

230 Vom Gebrauch der Praepositionum.

The Snake peeped from
out of the Grass,
He took me from (off) the
Ground,
I speak it from the Bottom
of my Heart,
I told it her from my Heart,
From Head to Foot; from
first to last,

It grew so big from a small
Seed,
They go from School,
He is descended from the
Family of the Stuarts,
My Sicknes kept me front
coming,

From before,
But this is not all, for it is
far from being agreed
among themselves.

Die Schlange guckte aus
dem Grase heraus.
Er hob mich von der Erde
auf.
Ich rede es von Grund mei-
nes Herzens.
Ich sagte es ihr in aller Au-
richtigkeit.
Vom Kopf bis zum Füßen;
vom ersten bis zum leh-
ten.
Aus kleinem Saamen ist es
so groß worden.
Sie gehen aus der Schule.
Er ist aus dem Geschlechte
der Stuarten entsprossen.
Meine Unpäglichkeit hielt
mich ab, daß ich nicht
kommen konnte.
Von fornen zu.
Ja was noch mehr ist, so
find sie selbst noch lange
nicht eins.

In.

In the City (Country),
In (at) the Market,
In good Health,
In the Night,
In Gratitude,
In so many Years,
I am well in Body, but sick
in Mind,
He is in Love,
In the Afternoōn,

In' der Stadt (auf dem
Lande).
Auf dem Markte.
Bey guter Gesundheit.
Des Nachts.
Zur Dankbarkeit.
In so vielen Jahren.
Ich bin gesund am Leibe,
aber frank am Gemüth.
Er ist verliebt.
Nachmittags (auf den Nach-
mittag).
He

He is in the Water,
The Wicked has not God
in all his Thoughts,
She ran the Broom in my
Face,
I promised it in Jest,
He did it in Revenge,
To take it in good Part,
To be in Favour (Fear,
Doubt),
It shall serve instead of a
Whetstone.

Er ist im Wasser.
Der Gottlose denkt nicht
einmal an Gott.
Sie stieß mir den Kehrbes-
sen ins Gesicht.
Ich habe es nur im Scherz
versprochen.
Er hat es aus Rache (um
sich zu rächen).
Es wohl aufnehmen (in
Guten vermischen).
In Gunst (Furcht, Zweifel)
stehen.
Es soll statt eines Weh-
steins dienen.

Intro.

He fell into the Water,
He put it into his Mouth,

He is gone into the Coun-
try,
He changed Water into
Wine,
They turn Copper into
Gold,
Narcissus was changed into
a Flower,
To whip a Boy into better
Manners,

To reason one into the Be-
lief of a Thing,
To shame one into Repen-
tance,
Your Wine put me into
good Humour.

Er fiel ins Wasser (hinein).
Er steckte es ihm ins Maul
(hinein).
Er ist aufs Land (hinaus)
gereiset.
Er verwandelte Wasser in
Wein.
Sie verwandeln Kupfer in
Gold.
Narcissus wurde in eine
Blume verwandelt.
Einem Knaben mit der Rus-
the (die Bosheit austrei-
ben) bessern.
Einen etwas zu glauben
überreden.
Einen durch Beschämung
zur Reue bringen.
Euer Wein hat mich recht
aufgeräumt gemacht.

He flattered himself into my
Favour,
To examine (search, inqui-
re) into a Matter,
The Searchers into natural
Causes.

Er schmeichelte sich bey mir
ein.
Nach etwas forschen; es
untersuchen.
Die Naturkundiger.

Near,

They sit near him,
He led the Army as near
the Enemy as he could
get.
Winter (Summer) draws
near,
A Woman near her Reckon-
ing,
The standing Corn is near
ripe,
Near upon the Matter,
He is nothing near so bad
than formerly,
He will go near to do it,

Next.

Sie sitzen neben ihm.
Er führte die Armee so nahe
an den Feind als er
konnte.
Der Winter (Sommer)
kommt herbei.
Eine Frau, die ihrer Zeit
nahe ist; die bald in die
Wochen kommen wird.
Die Erndte ist bald reif.
Beynahe; nicht weit (viel)
gesehlt.
Er ist bey weitem nicht so
lose (schlimm) als er vors-
mals gewesen.
Es wird nicht viel fehlen,
dass er es zu Stande
bringt. Er wird es wohl
werkstellig machen.
Ich behelfe mich so genau,
als es immer möglich ist.
Die Häuser zunächst der
Mauer.
Der gelehrteste Mann nach
dem Varro.
Der nächste nach dem Kös-
nig.

Of.

Of.

The Fear of God,	Die Furcht Gottes.
A Cup of Gold,	Ein guldener Becher.
The Works of Cicero,	Ciceronis Schriften.
The City of London,	Die Stadt London.
A Treatise of Physicks.	Ein physikalischer Tractat.
He writes of the Mathematicks,	Er schreibt von der Mathematik.
To die of Hunger,	Hungers sterben.
An Affair of Importance,	Eine Sache von Wichtigkeit.
Of his great Mercy,	Durch seine große Warmherzigkeit.
The Pleasures of a godly Life have this Advantage of all wordly Joys,	Hierinnen übertrifft das Vergnügen eines göttlichen Lebens alle weltliche (irdische) Freude.
Of his own Head,	Nach seinem Sinn.
Of a little one,	Von Kindheit auf.
I never saw the like of him	Ich habe mein Lebtage seltnes gleichen nicht gesehen.
I am of that Opinion,	Ich bin auch der Meynung.
Be of good Cheer,	Sey gutes Muths.
I cannot think of it,	Ich kann nicht drauf kommen. Ich kann mich nicht drauf besinnen.
A Buckler all of Gold,	Ein Schild, welches ganz von Golde ist.
Which of us?	Welcher unter uns?
Of five Horses four were blind,	Unter fünf Pferden waren viere blind.
A Man of Words, and not of Deeds, is like a Garden full of Weeds,	Ein Mann, der viele Worte macht, und nicht mit der That beweiset, ist wie ein Garten voller Unkraut.

Immodest Words admit of no Defence. For Want of Decency, is Want of Sense,

I doubt of it,
I allow of it,
I approve of it,
I think of it,
He was provided of an Answer,
To smell of a Thing,
To despair of God's Mercy,
Beware of had I wist, &c.

Unbeschiedene Worte leis-
ben keine Entschuldigung. Denn wer den
Wohlstand nicht beobachtet, der giebt seinen
Uuverstand zu erkennen.

Ich zweifle dran.
Ich gebe es zu.
Ich billige es.
Ich denke daran.
Er hatte sich schon mit einer
Antwort versehen.
Nach etwas riechen.
An der Gnade Gottes ver-
zweifeln.
Hütet euch, daß ihr nicht
sagen dürft: O hätte ich
das gewußt, ic.

Off.

He put off his Hat,
He lighted off his Horse,
He stood off to Sea,
He stood off the Cape of good Hope,
We stood three Leagues off from that Port,
He put me off from Day to Day,
Twelve Miles off,
To speak to one with your Hat off,

Er zog seinen Hut ab.
Er sprang vom Pferde herunter.
Er fuhr nach der offenbar-
ren See zu.
Er war auf der Höhe des Vorgebirges der guten Hoffnung.
Wir waren auf dem Meer
drey Meilen von dem selben Haven ab.
Er hielt mich von einem Tag zum andern auf.
Zwölf Meilen davon.
Einen mit unbedecktem
Haupte antreden.

Off

Off with your Hat,

Ziehet den Hut ab. Herunter mit dem Hut.

To be off from a Thing,

Eines Dinges (einer Sachen) überdrüsig seyn.

They are off and on with
one another,

Bald sind sie gut, bald zürnen sie mit einander.

To go off; to leave off, &c.

Abgehen, ablassen, &c.

On.

On the right Hand,

Auf der rechten Hand.

On Foot; on Horseback,

Zu Fuß; zu Pferde.

On Purpose,

Mit Fleiß; mit Vorsatz.

On the Contrary,

Im Gegentheil.

On my Part (Side),

Meines Theils (auf meiner Seite).

On the East,

Von Morgen; aus Morgenland.

To play on the Harp,

Auf der Harfe spielen.

To go on,

Fortsfahren.

I am going on my twenty
four,

Ich gehe ins vier und zwanzigste Jahr.

I had my Hat on,

Ich hatte meinen Hut auf.

I got my Cloke on,

Ich nahm meinen Mantel um.

On high,

Hinauf; droben.

From on high,

Von oben herab.

He looks merrily on't,

Er sieht gar lustig aus.

On this Condition,

Mit dem Bedinge.

No Body takes Compassion
on me,

Niemand hat Mitleiden mit mir.

On (upon) Monday,

Des Montags; am Montage; auf den Montag.

To put the Dish on (upon)
the Table,

Die Schüssel auf den Tisch setzen.

To lie on (upon) the Bed,

Auf dem Bett liegen.

236 Vom Gebrauch der Praepositionum.

A Bridge on (upon) the Elbe,	Eine Brücke über die Elbe.
He layes Contribution on (upon) all the Enemy's Country,	Er legt Brandstiftung auf das ganze feindliche Land.
To deliberate on (upon) a Thing,	Sich über eine Sache berathschlagen.
To make Notes on (upon) such an Author,	Anmerkungen über einen Autorem machen.
On (upon) the Advice of the Approach of the Enemy they fled,	Auf erhaltene Nachricht, daß der Feind im Anmarsch wäre, gaben sie die Flucht.
On (upon) those Hopes we married,	In dieser Hoffnung heiratheten wir.
I protest on (upon) my Honour,	Ich bezeuge bey meiner Ehre.
On (upon) my Conscience,	Auf mein Gewissen.
To swear on (upon) the Gospel.	Aufs Evangelium (beym) Evangelio schwören.

Out, oder Out of.

To come out of the Church,	Aus der Kirche kommen.
To take a Thing out of the Water,	Etwas aus dem Wasser herausnehmen.
To be out of Danger,	Außer Gefahr seyn.
Out of Debt,	Ohne Schulden.
She did it out of Spite,	Sie that es aus Trotz.
Get out of my Sight,	Packt euch vor meinen Augen hinweg.
Out of Hand,	Alsbald; unverzüglich.
A Thing out of my Reach,	Eine Sache, die ich nicht erreichen kann (sowohl mit der Hand, als mit dem Verstande).

To be out of Gun-shot,

Seyn, wo einen der Schuß
oder die Kugel nicht er-
reichen kann.

A Thing out of Date (Fa-
shion),

Was nicht mehr gebräuch-
lich ist; altväterisch.

A Field out of Heart,

Ein abgenutztes Feld, das
nicht mehr trägt.

To be out of the Way,

Abwesend seyn.

That is out of my Way,

Darauf verstehe ich mich
nicht; das ist mir unge-
wohnnt.

You ask out of the Way,

Ihr fordert zu viel.

You bid out of the Way,

Ihr biehet zu wenig.

It is out of my Head,

Es ist mir entfallen.

To be out of Humour (Tu-
ne),

Nicht aufgeräumt (nicht
bey guter Laune) seyn.

I am so much out of my
Purse (Pocket),

Ich habe so viel vorgescho-
sen.

To be out of Stock (Pa-
tience),

Keinen Vorrath (keine Ge-
duld) mehr haben.

Times out of Mind,

Undenkliche Zeiten.

Over.

They held their Swords
(Arms) over their Heads,

Sie hielten ihre Degen
(ihr Gewehr) über ihre
Köpfe.

The Evils that hang over
our Heads,

Die Trübsalen, so über uns
serm Haupte schweben.

He goes over Sea,

Er geht über Meer.

A Father has Power over
his Children,

Ein Vater hat Gewalt über
seine Kinder.

The Captain is over the Sol-
diers,

Der Hauptmann hat den
Soldaten zu befehlen.

It comes by over-much
Ease,

Es röhret von übermäßi-
ger Ruhe und Gemäch-
lichkeit her.

238 Vom Gebrauch der Praepositionum.

No Body is over-happy,	Es ist niemand, der von allzu großer Glückselig- keit zu sagen hätte.
It is not two Fingers over,	Es ist nicht über zwey Fing- er.
All the Town over, (all over the Town),	Durch die ganze Stadt.
Over against the School,	Der Schule gegen über.
He gave me four over,	Er gab mir viere drüber.
To give over,	Aufhören; nachlassen.
To read a Book over,	Ein Buch durchlesen.
An hundred Times over,	Wohl hundertmal nach ein- ander.
Over Shoes, over Eoots,	Man muß das äußerste daran sezen.
It is well over,	Es ist ein großes Glück, wenn die Gefahr vorbei ist.
Over or under,	Drüber oder drunter; mehr oder weniger.
Indebted over Head and Ears,	Der bis über die Ohren in Schulden steckt.
To mourn over a dead Friend,	Wegen eines verstorbenen Freundes trauern.
Over and over (again),	Einmal nach dem andern; einmal übers andere.
Over and above, &c.	Benebst; über dieses, &c.

Round about.

Round about the Town, All the Towns round about are fallen off,	Rings um die Stadt herum. Alle Städte rund herum sind abgefallen.
---	---

Since.

Since his Death this is the third Year,	Dies ist, nach seinem Tod, das dritte Jahr.
	Never

Never since the Building
of this City,
It is not four Days since,

Niemals seit dem diese
Stadt gebauet ist.
Es sind noch nicht vier
Tage.

Through, oder thro'; selten thorough, oder thorow;

It passes through a Hole,
Through the Street,
The Beams of the Sun pass
from Heaven through the
Air to the Earth.

The world was created
through the Power of
God,

I am wet quite through,

To run one through with
a Sword,

She did it through Envy,
The Thing is known
through (thorough) all
London,

The Power of God is seen
through (throughout)
the whole World.

Niemals seit dem diese
Stadt gebauet ist.

Es sind noch nicht vier
Tage.

Es geht durch ein Loch.

Durch die Straße.

Die Sonnenstrahlen fallen
vom Himmel durch die
Lust auf die Erde.

Die Welt ist durch Gottes
Allmacht erschaffen wor-
den.

Ich bin durch und durch
naß.

Einem den Degen durch den
Leib stößen.

Sie hat es aus Neid.

Diese Sache ist durch ganz
London bekannt.

Gottes Allmacht sieht man
durch die ganze (in der
ganzen) Welt.

Till, Until.

He stayed till eight o'Clock,

Should I tarry till (until)
the Evening,

He would not remove his
Quarters till (until) his
Contributions were paid,

Er wartete bis um acht
Uhr.

Sollte ich bis auf den Abend
warten.

Er wollte nicht eher weit-
chen, bis seine Auflagen
bezahlt waren.

To. Unto.

- He lifted up his Hands to
 (unto) Heaven, Er hub seine Hände auf
 I go to Windsor, gen Himmel.
 When I came to London, Ich gehe nach Windsor.
 He exhorted them to Peace, Als ich in London ankam
 Er vermahnte sie zum Frieden.
 He is nothing to Hercules, Er bedeutet gegen den Her-
 eules so viel als nichts.
 He thinks them Clowns to
 himself, Er hält sie gegen sich für
 The King made a Speech,
 to (unto) the Parliament, Bauern.
 They are paid to a Penny, Der König hielt eine Rede
 To the best of my Power, an das Parlament.
 To the End of his Fingers, Sie sind bis auf einen Pfennig bezahlt.
 To refer to another Day, Nach meinem besten Ver-
 mögen.
 To the Day of Judgment, Bis an das äußerste seiner
 Fingern.
 He made an Excuse to me, Bis auf einen andern Tag
 I complained to him, verschoben.
 Ah! cursed Fortune! still
 to Justice blind, averse to
 Merit, but to Idiots kind! Bis am (auf den) Jüngsten
 Tag.
 Er entschuldigte sich gegen
 mich.
 Ich beklagte mich gegen ihn.
 Ach! verfluchtes Glück! du
 bist noch immer gegen
 die Billigkeit blind, dem
 Verdienst zuwider, aber
 Ignoranten geneigt.
 Er ist seinem König getreu.
 Sie hatte tausend Pfund zu
 ihrem Anttheil. Ihre Aus-
 steuer belief sich auf tau-
 send Pfund.
 You

Vom Gebrauch der Praepositionum. 241

You promised me to my Face,	Ihr versprach mir in meiner Gegenwart
Speak to the Head we agreed on,	Nedet von dem Puncte, worüber wir uns verglichen.
A Mill to grind Coffee,	Eine Coffeemühle. Eine Mühle zum Coffeemahlen.
A Basin to wash Hands,	Ein Handbecken.
Wine fit to drink,	Wein, der sich trinken lässt.
To day, to-morrow, to-night,	Heute, Morgen, auf den Abend.
I speak to that Part of Honesty,	Ich rede von demjenigen Theil der Ehrbarkeit.
I have nothing to comfort me,	Ich habe nichts, so mich erfreuen kann.
To expose to Sale,	Die Waare auslegen (seil biehen).
He gave it to my Custody,	Er gab mirs zu verwahren (in meine Verwahrung).
Constantinople was lost to the Turks,	Constantinopel gieng an die Türken verloren (fiel den Türken in die Hände).
There is no Fool to the Sinner,	Es ist kein größerer Narr, als einer, der in Sünden lebet.
To drink to Excess,	Uebermäßig zechen.
To all Eternity,	Bis in Ewigkeit.
As to that,	Was dieses anbelanget.
To handy a Busines to and fro,	Ein Geschäffte (Werke) hin und her erwägen (wohl überlegen).
To and again,	Hin und her.
To fight Hand to Hand,	Zum Handgemenge kommen (mit einander fechten).
For the Time to come.	Ins künftige.
Toward oder towards.	
If see your good Will to-wards me,	Ich sehe euren guten Willen gegen mich.

Q.

They

242 Vom Gebrauch der Praepositionum.

They come towards me,
It grows towards Night,
Towards the East,
Come towards me,
The Troops march towards
the Rhine,
Towards the End of the
Week,
Now he begins to grow
towards Man.

Towards the Erecting of a
true Judgment,

God's infinite Mercy to-
ward us.

Sie kommen auf mich zu.
Es wird Nacht (Abend),
Gegen Osten.
Kommt näher her zu mir.
Die Truppen marschiren
nach dem Rheine zu.
Zu (gegen das Ende) des
Woche.
Nun fängt sein männlicher
Verstand an, sich hervor
zu thun.
Zu Abfassung eines rechten
Urtheils. Um ein rech-
tes Urtheil zu fällen.
Gottes unendliche Barm-
herzigkeit gegen uns.

Under.

Under the Earth,
Under Colour of Peace,

Under Favour (Correction),
To be under Age,

To do a Thing under Hand,
Under Queen Elisabeth.

Unter der Erde.
Unter dem Schein des Fri-
dens.

Mit Erlaubniß.
Minderjährig (unmündig)
seyn.

Etwas heimlich thun.
Unter der Regierung der
Königin Elisabeth.

Up.

From the Ground up to
the Windows,

In Water up to the Knees,

To ride! (write) up Hill,
My Blood is up,

Von der Erde bis an die
Fenster.

Im Wasser bis an die
Knie.

Berg an reiten (schreiben).
Mein Geblute wallet.

Drink

Drink it all up.
To come up to Town.
The River is frozen up,
To lock up, &c.

Trinkt es gar (alles) aus.
In der Stadt ankommen.
Der Fluss ist zugeschoren,
Verschlossen, &c.

Upon.

I had an Overseer, that I had
a great Deal of Reason to
say I might depend upon,
He lies upon Ground,
Upon what Ground,
Upon my Word,
Upon that Occasion,
Saul fell upon his Sword,
To write upon a Subject,

Upon the Banks of a River,

Frankfurt upon the Mayn,
Upon the News of her Ar-
rival he presently depart-
ed (went away),

Upon a Hillock of Earth,
Upon Pain of Death,
Upon his coming,

Upon Curiosity,
He is upon an Embassie to
the Emperour,
To be upon Duty,
I pass my Time away upon
writing,
He sends me Letter upon
Letter,

Ich hatte einen Aussseher,
auf welchen ich mich si-
cherlich verlassen konnte.
Er liegt auf der Erde.
Aus was für Ursache.
Auf mein Wort
Bey der Gelegenheit.
Saul fiel in sein Schwert.
Ueber eine gewisse Materie
schreiben.
Am Gestade (Ufer) eines
Flusses.
Frankfurt am Mayn.
Auf erhaltene (nach erhal-
tener) Nachricht, daß sie
angelanget, reisete er als-
bald ab
Auf einem Erdhügel.
Bey Lebensstrafe.
Nach seiner Ankunft. Da
er (wieder) kam.
Aus Neugierigkeit.
Er ist in einer Gesandtschaft
bei dem Kaiser.
Soldatendienste verrichten.
Ich bringe meine Zeit mit
schreiben zu.
Er sendet mir einen Brief
nach dem andern,

244 Vom Gebrauch der Praepositionum.

She could not prove it upon
him,
But upon looking narrow-
ly upon it,
He put a notable Trick
upon him,
Depend upon it,
To play upon an Instru-
ment,
Upon that Account,

Sie konnte es ihm nicht be-
weisen.
Aber als ich es genau be-
trachtete.
Er hat ihm einen leichter-
tigen Streich gespielt.
Verlaßt euch darauf:
Auf einem musikalischen
Instrument spielen.
Deswegen; in dieser Be-
trachtung; in Ansehung
dessen, &c.

(Mehr Exempel von dieser Praeposition *Upon* sind un-
ter *On* p. 235. schon beygebracht worden)

With.

Many great Diseases are cu-
red with Fasting and Rest,

Viele große Krankheiten
werden durch (mit) Fa-
sten und Ruhe vertrieben
Kommt mit mir.

Come along with me.
He was taken with a sud-
den Sickness.

Er wurde von einer plötz-
lichen Krankheit überfallen.

Almost dead with Hunger
and Thirst,
With all my Heart,
I was weary with Travel-
ling,

Bald verhungert und ver-
durstet.

It is just so with me,
How is it with you?
With us in England,
To have the Wind with
you,

Bon Herzen gern.
Ich war müde von de-
Reise.

A Sallet dressed with Oil
and Vinegar,

Es geht mir eben so.
Wie geht es euch?
Bey uns in England.
Dem Winde nachgehen:

Ein Salat, der mit Baum-
und Essig zugerichtet ist.

I won

I won't part with it,
Your Advice weighs very
much with me,
His Case is the same with
that of other People,

Ich mags nicht weggeben.
Euer Rath gilt bey mir sehr
viel.
Es geht ihm eben so wie an-
dern. Es hat eben die Be-
wandniß mit ihm, wie
mit andern Leuten.

Within.

To keep within Doors,
Now we are within our-
selves,
That is not within my Reach,

Sich zu Hause halten.
Ist, da wir für uns alleine
sind.
Das kann ich nicht errei-
chen. Das ist mir zu
hoch.

Within a very little Whi-
le after,
Within Shot,

In einem kleinen Weilgen.
Im Schuß; innerhalb des
Schusses.

Within Reach of Shot,
He was within a little of
being killed,
Within two Hours,
Within a few Days,
To keep yourself within
Town,
He is not within,

Da einen der Schuß (die
Kugel) erreichen kann.
Der Tod gieng ihm nahe
beym Kopfe weg.
In zwey Stunden.
Innerhalb wenig Tagen.
Sich in der Stadt aufhal-
ten.
Er ist nicht darinnen (zu
Hause).

Without.

Without Doubt,
Without Doors,
Without going any further,

Ohne (sonder) Zweifel.
Außerhalb des Hauses.
Ohne weiter zu gehen.

I passed that Night without
Sleep,
He is without Wisdom,
He will not come without
being sent for,
Without Book,
No Man is without his Fol-
lies, &c.

Ich habe diese Nacht ohne
Schlaf zugebracht.
Er ist nicht klug.
Er wird nicht ungerufen
kommen.
Auswendig.
Es ist niemand gar ohne
Fehler ic.

Aus beygebrachten Exempeln und Redensarten kann
man deutlich sehen, wie die Praepositiones in der Englis-
chen Sprache construirt und gebraucht werden. Wer
mehrere verlangt, der muß dieselben in einem guten
Lexico suchen, oder aus wohl geschriebenen Büchern zu-
sammen lesen.



ENGLISH and GERMAN
VOCABULARY.

Englisch und Deutsches

Wörterbuch.

Die Vocabula lassen sich wohl am besten durch Lesung eines Autoris lernen; und es wird viel zur Erleichterung beytragen, wenn man ein solches Buch in der Absicht zu lesen erwählet, da einem die Sache, wovon es handelt, schon etwas bekannt ist, als zum Exempel die Bibel, &c. Wir wollen aber doch inzwischen, um diese Grammatik so vollständig zu machen, als möglich ist, in beyden Sprachen die nöthigsten und gewöhnlichsten Wörter, und welche am meisten von einander abgehen, allhier beybringen,

I. Celestial Things, Himmelsche Dinge.

GOD, GOET.	God's Omnipotence, die Allmacht Gottes.
the LORD, der Herr.	
the Almighty, der Allmächtige.	the LORD of Hosts, der Herr der Heerschaaren.

the Holy Ghost, der Heilige Geist.	Angel, ein Engel.
the Spirit of God, der Geist Gottes.	Saints, die Heiligen.
A Spirit (Ghost), ein Geist.	Martyr, ein Märtyrer.
Spiritual Things, geistliche Dinge (Sachen).	Glory, die Herrlichkeit.
Saviour, Heiland.	Heaven, der Himmel.
Redeemer, Erlöser.	Paradise, das Paradies.
Incarnation, die Menschwerdung.	Hell, die Hölle.
Nativity, Geburt.	Eternity, die Ewigkeit.
Baptism, die Taufe.	Sun, die Sonne.
unction, die Salbung.	Moon, der Mond.
Cross, das Kreuz.	a Star, ein Stern.
Fasting, das Fasten.	Sky, der Lufthimmel.
	Air, die Luft.
	a Comet, a Blazing Star, ein Comet.

2. Names of Dignity, Namen einer Würde.

Emperour, Kaiser.	Marquis, Marggraf.
Empress, Kaiserin.	Marchioness, Marggräfin.
King, König.	Count Palatine, Pfalz- oder Burggraf.
Queen, Königin.	Count, Earl, Graf.
His (Her) Royal Highness, (Ihre) Königl. Hoheit.	Countess, Gräfin.
Royal Family, die Königliche Familie.	Vicount, Burggraf.
Illustrious Highness, Serenity, Durchlaucht, Durchlauchtigkeit.	Baron, Freyherr.
Vice-Roy, Statthalter.	Baroness, Freyfrau.
Elector, Churfürst.	Lord, adelicher Herr.
Electress, Churfürstin.	Lady, adel. Frau, Fräulein.
Duke, Herzog.	Your Lordship, Your Ladyship, Eure Herrlichkeit.
Duchess, Herzogin.	Your Honour, Eure Edlen, Hochedlen, ic.
Prince, Fürst.	Most Reverend, Hochwürdigst, ic.
Princess, Fürstin.	Right Reverend, Wohlehr-würd. Hochehrwürd. ic.
Your Grace, Eure Gnaden.	Rever-

Reverend, Ehrwürden, ic.	General, Feldherr.
Right Honourable, Hoch- achtbar, Wohlgeboren, ic.	Colonel, Oberster.
Honourable, Großachtbar.	Lieutenant-Colonel, Obrist.
Knight, Ritter.	Lieutenant.
Esquire, *) Waffenträger.	Major, Major.
Embassador, Abgesandter.	Captain, Hauptmann.
Governour, Tutor, Hofmei- ster, Præceptor bey adeli- chen Kindern.	Lieutenant, Lieutenant.
Governess, Hofmeisterin, ic.	Ensign, Fähndrich.
Gentleman, Sir, **) Herr.	Staff-Officers, die Stabs- officier.
Gentlewoman, Frau.	Commissioned-Officers, die Oberofficier.
Master, Herr, Meister.	Non-commissioned Officers, die Unterofficier.
Mistress, Frau.	an Army, ein Kriegsheer, eine Armee.

3. Kindred, die Verwandschaft.

Wedlock, die Ehe.	Wife, Ehefrau.
Husband, Ehemann.	Marriage, Heyrath.
	Q. 5 Bride-

*) In den alten Zeiten bedeutet dieses Wort einen Waffenträger, der einem großen Feldherrn die Waffen nachtragen mußte. Nachdem haben die Engländer diesen Titel Esquire eigentlich dem erstgeborenen Sohn eines Ritters beigelegt; heut zu Tage aber ist er so allgemein geworden, daß ein jeder, der ein gewisses jährliches Einkommen hat, davon er leben kann, sich diesen Titel zueignet.

**) Von dem Gebrauch dieser zwey Wörter ist hauptsächlich zu merken, daß Sir eigentlich gebraucht wird, wenn zwey persönlich mit einander reden, und in der Anrede eines Briefes an einen; Gentleman aber, wenn von einem oder vielen die Rede ist, die nicht gegenwärtig sind, oder nur erwähnt werden. Man bedient sich des Worts Sir gemeinlich nicht im Plurali, sondern sagt und schreibt in diesem Fall allemal Gentlemen.

250 English and German Vocabulary.

Bridegroom, Bräutigam.	Nephew, Enkel.
Bride, Braut.	Niece, Nistel, Nichte.
Espousals, Verlobniß.	Father-in-law, Schwieger-vater.
Portion, Brautschatz.	Mother-in-law, Schwieger-germutter.
Father, Vater.	Son-in-law, Eydam, Schwiegersohn.
Mother, Mutter.	Daughter-in-law, Schwiegertochter.
Children, Kinder.	Erother-in-law, Schwager.
Twins, Zwillinge.	Sister-in-law, Schwägerin.
Son, Sohn.	Grand-father, Großvater.
Daughter, Tochter.	Grand-mother, Großmutter.
Brother, Bruder.	Grand-child, Kindeskind.
Sister, Schwester.	Kinsman, Anverwandter.
Widower, Witwers.	Kinswoman, Anverwandtin.
Widow, Witwe.	Cossip, God-father, Gevatter, Pathe.
Orphan, Wayse.	God-mother, Wirthin.
a Man, ein Mann, eine Mannsperson.	God-son, Taupathe.
a Woman, eine Weibsperson, Frauensperson.	God-daughter, Taupathin.
Women, das Frauenzim-mer.	Servant, Diener, Dienerin.
Bachelor, Junggeselle.	Companion, Gesellschafter.
Youngman, Youth, Jüng-ling.	Neighbourhood, Nachbarschaft.
Boy, Lad, Knabe.	Landlord, Wirth.
Spinster, ledige Weibsperson.	Landlady, Wirthin.
Virgin, Maid, Maiden, Jungfrau.	Apprentice, Lehrjunge.
Miss, Jungfer.	Nurse, Krankenwärterin.
Girl, Lass, Mädchen.	Wed-nurse, Säugamme.
Genealogy, das Geschlechtre-register.	Dry-nurse, Kinderwärterin.
Cousin, Vetter.	Giant, Riese.
Uncle, Vaters Bruder.	Dwarf, Zwerg.
Aunt, Mühme, Tante.	

4. Of the Parts of Man's Body, von den Theilen
des menschlichen Leibes.

Body, der Leib.	Tooth, der Zahn.
Soul, die Seele.	Chin, das Kinn.
Muscles, die Muskeln, Mäuse im Fleisch.	Skin, die Haut.
Pores, Schweißlöcher.	Neck, der Hals, das Genick.
Sinew, die Sehne.	Shoulder, Schulter.
Artery, die Pulsader.	Shoulder-Blade, das Schulterblatt.
Vein, die Ader.	an Arm, ein Arm.
Marrow, das Mark.	Arm pit, die Achselgrube.
Bone, das Bein, der Knochen.	Elbow, der Ellbogen.
Leanness, die Magerkeit.	Fist, die Faust.
Fatness, die Fettigkeit.	Hands, die Hände.
Flesh, das Fleisch.	Wrist, das Gelenk an der Hand.
Member, das Glied.	Right-Hand, die rechte Hand.
Head, das Haupt, der Kopf.	Left-Hand, die Linke.
Fore-part of the Head, der Vordertheil des Kopfs.	the Hollow of the Hand, die hohle (flache) Hand.
Hind-part of the Head, der Hintertheil des Kopfs.	the Back of the Hand, das Auswärtsige der Hand.
Forehead, die Stirn.	a Span, eine Spanne.
Crown, der Hauptwirbel.	Fingers, die Finger.
Hair, das Haar.	Fore-finger, der Zeigefinger.
Face, das Angesicht.	Midle-finger, der Mittelfinger.
Eyes, die Augen.	Little-finger, der kleine Finger.
Eyebrows, Augenbrauen.	Thumb, der Daumen.
Ears, die Ohren.	Nails, Nägel.
Nose, Nase.	Knuckle, der Knöchel.
Nostrils, Nasenlöcher.	Joint, das Gelenk.
Cheeks, Wangen.	Rib, die Rippe.
Beard, der Bart.	Bosom, der Busen.
Mouth, der Mund, das Maul.	
Lips, Lippen.	
Tongue, die Zunge.	Breast,

Breast, die Brust.
 Bubbies, Breasts, Weiber-brüste.
 Paps, Tats, Nipples, Warzen an den Brüsten.
 Belly, der Bauch.
 Navel, der Nabel.
 Side, Seite.
 Back, der Rücken.
 Back-bone, das Rückgrad.
 Back-side, der Hintere, Steif Loins, Lenden.
 Thigh, der Schenkel.

Leg, das Bein,
 Shin, Shin-bone, das Schienbein.
 Calf of the Leg, die Wade.
 Knee, das Knie.
 Whirl-bone, die Kniestiefe.
 Ham, Twist of the Knee, die Kniekehle.
 Foot, der Fuß.
 Ankle, der Fußknöchel.
 Sole of the Foot, die Fußsohle.
 Heel, die Ferse.
 a Toe, eine Zehe.

5. The inward Parts, die innerlichen Theile.

Brains, das Gehirne.
 Heart, das Herz.
 Lungs, die Lunge.
 Liver, die Leber.
 Stomach, der Magen.
 Blood, das Blut.
 Kidneys, Nieren.
 Gall, die Galle.

Spleen, die (das) Milz.
 Midriff, das Zwerchfell.
 Caul, das Netz.
 Entrails, das Eingeweide.
 Bowels, Gedärme.
 Small Guts, kleine Gedärme.
 Bladder, die Blase.
 Urine, der Urin.

6. Accidents of the human Body, Zufälle des menschlichen Leibes.

Bald, kahl.
 One-eyed, einäugig.
 Squint-eyed, schielend.
 Blind, blind.
 Purblind, übersichtig.
 Wall-eyed, staarblind.
 Deaf, taub.
 Dumb, stumm.
 Stammering, stammesend.
 Lisping, lispeñnd.

Toothless, zahnlos.
 a Tooth-hole, eine Zahnlücke.
 Long-tongued, plauderhaft.
 Gorbellied, dickeleibig.
 Jolt-headed, großköpfig.
 Great-nosed, großnasig.
 Blubber-lipped, hängmaulig.
 Wart, die Warze.

Wen

Wen, der Kropf, die Geschwulst.
a Blemish, ein Mahl, Flecken.
Scurf, der Grind.
Tetter, der Ringwurm.
a Hulch, Bunch, ein Buckel.
Crook-backed, hulch, backed, huck-shouldered, buckelicht.

Lame, lahm.
Crump-footed, crook-footed, krummfüßigt.
Crook-legged, bandy-legged, krummbeinigt.
Belching, das Rülpisen.
Hickup, der Schlucken.
Sneezing, das Niesen.

7. Diseases, Krankheiten.

Indisposition, Sickness, Unpässlichkeit.
an Illness, Disease, Distemper, eine Krankheit.
Pain, der Schmerz.
Drowsiness, die Schlafsucht.
Numbness, das Einschlafen der Glieder.
Paleness, die Bleichsucht.
Itch, die Kräze.
Iching, das Jucken.
Fever, das Fieber.
Ague, das kalte Fieber.
Calenture, das hitzige Fieber.
Pleurisy, das Seitenstechen.
Jaundice, die Gelbsucht.
Swelling, die Geschwulst.
Gout, das Podagra.
Consumption, die Schwindsucht.
Palsy, die Gicht.
Scurvy, der Scharbock.
Cramp, der Krampf.
Epilepsy, Falling-sickness, das böse Wesen, die schwere Noth, fallende Sucht.

Head-ach, das Hauptwehe.
Kopfschmerzen.
Tooth-ach, das Zahnwehe, Zahnschmerzen.
Megrin, der Schwindel.
Cough, der Husten.
Hoarseness, die Heiterkeit.
Dotage, der Wahnsinn.
Madness, die Unsinngigkeit, Naserey.
Swooning, Fainting, die Ohnmacht.
Disentery, bloody-Flux, die rothe Ruhe.
Diarrhea, die weiße Ruhr, the hemorrhoidal Vein, Hemorrhagy, Emrods, Piles.
die guldene Ader.
Loosness, Laxity, Lask of the Belly, der Durchfall.
Costiveness, die Verstopfung, Hartleibigkeit.
Plague, die Pest.
a Fit, ein Anstoß, Anfall einer Krankheit.
Wound, die Wunde.
a swollen

254 English and German Vocabulary.

a swolln Ulcer, Bile, Impo-	Small-pox, die Pocken.
stume, ein Geschwüre.	Measels, Masern.
Scar, die Narbe.	Pimples, Fimmen.
Gore-Blood, geronnen Blut.	Wheals, Blättergen.
Cancer, der Krebs.	French Pox, French Disease,
Gangreen, Shingles, der kaste	Franzosen.
Brand.	
Rheumatism, a Cold, ein	Leprosy der Aussatz.
Kuß.	a Blow, ein Schlag.
Inflammation, Entzündung.	a Strok w. a Sword or
Saint-Antony's Fire, die Ro-	Ax, ein Hieb mit dem
se, das Rothlauf.	Degen oder der Axt,
	Beil, &c.

8. The Senses, die Sinne.

Sight, das Gesicht, sehen.	Presumption, Fancy, die Einbildung.
Hearing, das Gehör, hören.	To fancy, &c. sich einbilden.
Smell, der Geruch, riechen.	Memory, das Gedächtniß.
Taste, der Geschmack, schmecken.	Forgetfulness, die Vergessenheit.
Touch, das Gefühl, fühlen.	Judgment, die Urtheilungskraft, das Judicium, Gutdunkeln.
Sensibility, Sensibleness, die Empfindlichkeit, das Empfinden.	Sweet-smell, süßer, angenehmer, lieblicher Geruch.
Colour, die Farbe,	Stink, garstiger Geruch, Gestank.
White, weiß.	Sound, der Klang.
Black, schwarz,	Relish, (angenehmer) Geschmack, reizendes Belieben, Wohlgefallen.
Yellow, gelb.	Laughter, das Gelächter.
Brown, braun.	Weeping, das Weinen.
Red, roth.	a Sigh, ein Seufzer, seuzen.
Green, grün,	Sleep, der Schlaf.
Blue, blau.	Watching, das Wachen.
Gray, grau.	a Dream, ein Traum.
Sensuality, die Fleischeslust,	Snoring, das Schnarchen.
Fantasy, apprehensive Faculty, die Einbildungskraft.	
Imagination, Apprehension,	

9. The Cloathing, die Kleidung.

1 Garment, Suit of Clothes,	a Doublet, ein Wamms,
ein vollständiges Kleid.	Brustlaz.
Cloth, das Tuch.	a Cap, eine Haube, Mütze
Linnen, die Leinwand.	a Fan, ein Wedel, Fächer.
Silk, die Seide.	a Shift, Smock, ein Weiber-
Thread, der Zwirn.	hemde.
a Thread, ein Zwirnsfaden.	Skirt, der Saum, Schößel.
Flax, Flachs.	Gown, langer Weiberrock.
Hemp, der Hanf.	Petticoat, Unterrock.
Wool, die Wolle.	Apron, Schürze, Schurzfell.
Cotton, Baumwolle.	Scarf, Umhang, Schleyer.
Canvas, Kanekavß.	Neck - cloth, Halstuch.
Fustian, Barchet.	Neck-lace, Halsband.
Sack - cloth, hären, grobes Tuch.	Bracelet, Armband.
a Hat, ein Hut.	Ribbons, Bänder.
Laced-Hat, bordirter Hue.	Hair lace, Fillet, Haarband.
Perriwig, Perücke.	a Swathing - band, Swaddle
Night-gown, Schlafröck.	ein Wiegen - oder Wins-
Cloak, Cloke, ein Mantel.	delband.
Coat, ein Mannsrock.	Needles, Nähnadeln.
Frock, kleiner leichter Rock.	Pins, Stecknadeln.
Waist-coat, Weste, Camisol.	Capuchin, Weibermantel-
Breeches, Hosen.	gen.
Great-coat, Ueberrock.	Pinner, Kopfspuß, Aufsatz
Riding-coat, Reiserock.	der Weiber.
Portmantle, Portmanteau, ein Reisesack, Felleisen.	Laces, Spizzen,
Girdle, Gürtel.	Hood, Bonnet, Haube, Kap-
Boots, Stiefeln.	pe über zu sezen.
Spurs, Sporn.	a Handkerchief, ein
Socks, Socken.	Schnupftuch.
a Cravat, Mannshalstuch.	Sleeves, Ermel.
a Stock, eine Halsbinde.	Buttons, Knöpfe.
a Shirt, ein Mannshemd.	a Buckle, eine Schnalle.
	Gloves, Handschuhe.
	Stockings, Strümpfe.
	Garters,

Garters, Strumpf-	oder	Pumps, einsöhlige oder umgewandte Schuhe.
Shoes, Schuhe.		Slippers, Pantoffeln.
a Shoe strap, ein Schuhriem-	men.	

10. Of Meat and Meals, von Speisen und Mahlzeiten.

Steward, Hausverwalter.		Knife, Messer.
House-keeper, Haushälterin,	ausgeberin, ic,	Fork, Gabel.
Food, Victuals, Futter,		Spoon, Löffel.
Speisen, Lebensmittel.		Carver, Verschneider.
Table, Tisch.		Dish, Schüssel.
Table-cloth, Tischtuch.		Porringer, Schale.
Napkin, Serviette.		Plate, Teller.
Towel, Handtuch.		Trencher, hölzerner Teller.
Salt-seller, Salzmäste, Salz-	fäß.	a Mess, ein Gerichte Essen.
Salt, Salz.		Pudding, alles, was von
Bread, Brod.		Mehl und Eiern, ic. als
Brown-bread, Rickenbrod.		ein Kloß und Gefülltes
Unleavened, ungesäuert.		gekocht oder gebacken ist.
a Loaf, ein ganz Brod.		Pie, Pastete.
a Roll, ein Brödgen.		Tart, Torte.
a Mordel, ein Stück, Bissen.		Pottage, Soop, Suppe.
Little Crumbs, Brotsamen,		a Sauce, eine Tütsche, Brühe.
Bröcklein, Krümgen,		Pap, Brey.
Crust, Rinde.		Eggs, Eier.
Crumb, Krume.		Milk, Milch.
Stale-Bread, ältnacken]	Br.	Cream, Sane, Milchrahm.
New Bread, neubacken]	Br.	Butter, Butter.
Meal, Mehl.		Cheese, Käse.
Flower, sein Mehl.		Flesh, Meat, Fleisch.
Bread basket, Brodkorb.		Beef, Rindfleisch.
Pantry, Brodschränk, Speis-		Veal, Kalbfleisch.
sekammer.		Mutton, Schöpsenfleisch.
		Lamb, Lammfleisch.
		Pork, Schweinefleisch.
		a Ham

a Ham, ein Schinken.	Vinegar, Eßig.
Bacon, Speck.	Olives, Oliven.
a Flitch of Bacon, eine Speckseite.	Capers, Capern.
Sausages, Bratwürste.	Pickled, Gherkins, einge- machte Eßiggurken.
Tripe, Kaldaunen.	Custard, Creme, Kuchen.
Venison, Wildvret.	Bisket, Zwieback.
Roasted, gebraten.	Wafers, Waffeln.
Boiled, gekocht, gesotten.	Fritters, Spratkuchen.
Baked, im Ofen gebacken.	Sweet-meat, allerley Zucker- gebäckenes.
Fried, in der Pfanne gebrä- ten.	a Meal, eine Mahlzeit.
Stewed, gestopft, gebröcket.	Breakfast, Frühstück.
Carbonaded, auf dem Rost gebraten.	Dinner, Mittagsmahlzeit.
Steaks, auf Kohlen geröstes Fleisch.	Supper, Abendessen.
Mineed, klein Gehackt.	Feast, Gastmahl.
Sallet, Salat.	Host, Landlord, Wirth.
Oil, Öl.	a Guest, ein Gast.
	Mumper, Schmarotzer.

II. The Drink, das Getränke.

Cup bearer, Mundschänke.	Punch, ein mit Wasser, Brandwein, Zucker und Citronensaft ge- machter Trank.
Wine, der Wein.	a Draught, ein Trunk.
Rhenish-Wine, Rheinwein.	Porter, Beer, Bier.
Claret, Red-Wine, rother Wein.	Ale, Strong-beer, stark Bier.
Sack, Spanischer Wein.	Purl, Vermuthbier.
Dead-Wine, verrochener Wein.	a Brewer, ein Brauer.
Wormwood-Wine, Ver- muthwein.	Malt, Malz.
Cider, Apfelwein, Most.	Hops, Hopfen.
Perry, Birnwein, Most.	Dregs, Hesen.
Brandy, Brandwein.	a Tankard, Pot, eine Biers- kanne,
* Dram, ein Schluck.	N a Pitcher,

258 English and German Vocabulary.

a Pitcher, Mug, ein Krug. a Bottle, eine Bouteille.
a Flagon, eine Flasche. a Glass, ein Glas.

12. The Understanding, Will and Passions, der Verstand, Wille und Gemüthsneigungen.

Mind, das Gemüth, die Meynung.	Pleasure, die Lust.
Reason, die Vernunft.	Suspicion, der Argwohn.
Knowledge, die Erkenntniß.	Admiration, die Bewunderung.
Science, die Wissenschaft.	Hatred, der Haß.
Ignorance, die Unwissenheit.	Desire, der Wunsch, das Verlangen.
Prudence, die Klugheit.	Loathing, der Widerwillen.
Faith, der Glaube, die Treue.	Joy, die Freude.
Love, die Liebe.	Sadness, die Traurigkeit.
Charity, wohlthätige Liebe.	Fear, die Furcht.
Hope, die Hoffnung.	Boldness, die Kühnheit.
Patience, die Geduld.	Audaciousness, die Verwegenheit.
Wisdom, die Weisheit.	Trust, das Vertrauen.
Art, die Kunst.	Shame, die Schande.
Judgment, das Urtheil.	Mercy, die Barmherzigkeit.
Mistake, der Irrthum.	Envy, die Neidgunst.
Despair, die Verzweiflung.	
Anger, der Zorn.	

13. Buildings, Gebäude.

a Castle, ein Schloß.	Mortar, Mörtel, zubereiteter Kalk.
a Palace, ein Palast.	Plaster of Paris, der Gyps.
a Fortress, eine Festung.	Timber, das Zimmer oder Bauholz.
a House, ein Haus.	Post, die Thürpfoste.
a Dwelling-house, ein Wohnhaus.	Bolt, der Riegel.
a Cottage, eine Bauerhütte.	Lintel, die Oberschwelle.
Lodging, die Wohnung.	Window, das Fenster.
Stone, der Stein.	Shutter, Fensterladen.
Bricks, Backsteine.	a Pair of Stairs, eine Treppe
Lime, der Kalk.	
Chalk, Kreide,	

Englisch und Deutsches Wörterbuch. 259

two Pair of Stairs, zwey Treppen hoch.	Staircase, die Treppe.
a Story, ein Stockwerk.	Story, die Stockwerk.
Rubbish, Schutt, alte zer- fallene Mauern.	Rubbish, die Schutt.
Foundation, der Grund, das Fundament.	Foundation, die Fundamente.
Corner, die Ecke, der Winkel.	Corner, die Ecke.
Wall, die Mauer, Wand.	Wall, die Mauer.
Porch, der Vorhof.	Porch, die Vorhof.
Yard, der Hof.	Yard, die Hof.
Gate, die Pforte, das Thor.	Gate, die Pforte.
Door, die Thüre.	Door, die Thüre.
Knocker, der Klopfer.	Knocker, die Klopfer.
a Latch, eine Klinke an ei- ner Thüre.	Latch, die Klinke.
Bar, eine eiserne Stange.	Bar, die Eisenstange.
Chink, Crevice, die Risse.	Chink, die Risse.
Hinge, die Thürangel.	Hinge, die Thürangel.
Lock, das Schloß.	Lock, die Schloß.
Key, der Schlüssel.	Key, der Schlüssel.
Threshold, die Schwelle.	Threshold, die Schwelle.
Wicker, das Pförtchen.	Wicker, das Pförtchen.
the Privy, Little-House, Ne- cessary-House, das heim- liche Gemach, Secret.	Privy, das heimliche Gemach.
Hall, der Saal.	Hall, die Halle.
a Room, eine Stube.	Room, die Stube.
Dining-room, die große Stube im ersten Stock- werk, der Speisesaal.	Dining-room, die Stube.
Parlour, die unterste Stube.	Parlour, die Stube.
Garret, der Boden unter dem Dache.	Garret, der Dachboden.
a Chamber, eine Kammer.	Chamber, die Kammer.
Bed-chamber, Schlafkam- mer.	Bed-chamber, die Kammer.
Closet, das Cabinet.	Closet, die Schrank.
Study, die Studierstube.	Study, die Studierstube.
Kitchin, die Küche.	Kitchin, die Küche.
Cellar, der Keller.	Cellar, die Keller.
Pantry, die Speisekammer.	Pantry, die Speisekammer.
Pavement, das Pflaster.	Pavement, das Pflaster.
Pillar, der Pfeiler.	Pillar, die Pfeiler.
Lath, die Latte.	Lath, die Latte.
Board, das Bret.	Board, die Bretter.
Rafter, die Sparre.	Rafter, die Sparre.
Beam, der Balke.	Beam, die Balken.
Prop, die Stütze.	Prop, die Stütze.
Tiles, Ziegel, Dachsteine.	Tiles, Ziegel, Dachsteine.
Slate, der Schiefer.	Slate, die Schiefer.
Roof, das Dach.	Roof, das Dach.
Penthouse, das Vordach.	Penthouse, das Vordach.
Tower, Steeple, der Thurm.	Tower, Steeple, der Thurm.
Chimney, der Schornstein, die Feueresse.	Chimney, der Schornstein.
Arch, der Schwibbögen.	Arch, die Schwibbögen.
Well, der Brunn.	Well, der Brunnen.
Pump, die Pumpe.	Pump, die Pumpe.
Fountain, der Spring- brunn, die Wasserquelle.	Fountain, die Wasserquelle.
Oven, Furnace, der Back- ofen, Schmelzofen.	Oven, Furnace, der Backofen.
Library, die Bibliothek.	Library, die Bibliothek.
Ware-house, das Gewölbe.	Ware-house, das Gewölbe.
Wainscot, Täfelwerk.	Wainscot, Täfelwerk.
Stable, der Stall.	Stable, der Stall.
Garden, der Garten.	Garden, der Garten.
Inn, die Herberge.	Inn, die Herberge.
Tavern, das Weinhaus.	Tavern, das Weinhaus.
Ordinary, Victualing-hou- se, der Gashof, die Gars- küche.	Ordinary, Victualing-house, der Gashof.

14. Household Furniture, Hausrath.

Utensils, das Werkzeug.	a Grid-iron, ein Rost.
Lumber, großer Hausrath.	a Chafing-dish, eine Feuerpfanne.
Furniture, Moveables, Ausstattung, Meubeln.	a Frying-pan, eine Bratpfanne.
Pictures, Gemälde, Bilder.	a Scummer, ein Schaumloßel.
Chair, der Stuhl.	a Laddle, ein Rührloßel.
Seat, der Sitz.	a Grater, ein Reibeisen.
Elbow-chair, der Lehinstuhl.	a Strainer, ein Durchschlag.
Foot-stool, Fußschemel.	Mortar, der Mörsel.
Close-stool, Nachtstuhl.	Pestel, die Mörselkeule, der Stöbel.
a Cushion, ein Kissen.	Spunge, der Schwamm.
Table, der Tisch.	a Broom, ein Besen.
Carpet, der Tischteppich.	Dish-clout, das Wischtuch.
Cup-board, der Credenztisch,	Kneading-trough, der Backtrog.
Brottschrank.	a Pitcher, Mug, ein Krug.
Chest of Drawers, eine Kiste mit Schubladen.	a Pot, ein Topf.
Desk, Schreibpult.	Pipkin, kleiner Topf.
a Trunk, ein Koffer.	a Stove, ein Ofen, Kohltopf.
a Box, eine Schachtel.	a Grate, ein Feuergitter für Steinkohlen.
a Case, ein Futteral.	Fire-shovel, die Feuerschaußel.
a Vessel, ein Gefäß.	a Pair of Tongs, eine Feuerzange.
a Basket, ein Korb.	a Pair of Bellows, ein Blasbalg.
a Tub, eine Kufe, Zuber.	Poker, eiserner Feuerschlüter.
Washing-tub, ein Waschfaß.	Fender, ein langes Eisen um den Heerd.
a Pail, ein Eymer.	Coals, Kohlen.
a Hogshead, Ochshofst, ein Lagerfaß.	
a Barrel, ein Fäß.	
Piercer, Bohrer.	
Cork, Gork.	
Soot, der Ruß.	
Hearth, der Feuerheerd.	
an And-iron, ein Brandelsisen, Feuerbock.	

Cinders

Englisch und Deutsches Wörterbuch 261

Cinders, ausgebrannte Kohlen.	a Lamp, eine Lampe.
Ashes, die Asche.	Wick, der Tacht.
Tinder, der Zunder.	Snuffers, eine Lichtvuze.
Tinder-box, das Feuerzeug.	Wax-taper, Wachsstück.
Matches, Schwefelhölzer.	Flimbeau, Wachsfackel.
Jack, der Bratenwender.	Torch, Link, Prchfackel.
a Spit, ein Bratspieß.	Djstaff, Spinnrocken.
Dresser-board, Antichtestisch.	Spindle, Spindel.
Trivet, Dreyfuß.	Spinning-wheel, Spinnrad.
Kettle, der Kessel.	Comb, der Kamm.
Tapestry, Tapezerey, Tapeten.	Cradle, die Wiege.
Mat, Matte.	a Clout, eine Windel.
Feather-bed, das Federbett.	a Swathing-band, ein Wickelband.
Blanket, Bettdecke.	Looking-glaſs, der Spiegel.
Rug, grobe Decke.	Spectacles, eine Brille.
Pillow, Kopfküſſen.	Warming-pan, Bettwärmer.
Sheet, Betttuch.	Bodkin, Haarnadel.
Bolster, Polſter.	Curling-iron, Kräuseleisen.
Curtains, Vorhänge.	Thimble, Fingerhut.
Chamber-pot, Nachtopf.	Needle, Nähnadel.
a Candle, ein Licht.	Needle's-Eye, das Nadelöhr.
Candlestick, Leuchter.	a Pin, eine Stecknadel.
	Pin-cushion, Nadelküſſen.

15. Other Household Implements, anderer Hausrath.

Smoothering-iron, Bügeleisen, Platteisen.	a Ladder, eine Leiter.
Sea-coals, Steinkohlen; Char-coals, Holzkohlen.	a Rasoř, eine Scheermesser.
Wood. Holz.	Wasch-ball, Seifenkugel.
Straw, Stroh.	Soap, Seife,
Fire, Feuer.	Pomatum, Pomade.
Water, Wasser.	Powder, Puder, Schießpulver.
	Scissars, eine Schere.
	N 3
	Tooth-

Tooth-picker, Zahntöcher.	a Seal, ein Petschaft, Siegel.
Ear-picker, Ohrlöffel.	Sealing-wax, Siegellack.
a Brush, eine Bürste.	Wafers, Oblaten.
a Hammer, ein Hammer.	a Sheet of Paper, ein Bogen Papier.
a Nail, ein Nagel.	a Quire of Paper, ein Buch Papier.
a Hook, ein Haken.	a Ream, ein Rieß.
a Watch, eine Sackuhr.	a Tobacco-pipe, eine Tabakspfeife.
a Clock, eine Schlaguhr, der Seiger.	a Snuff-box, eine Schnupftabaksdose.
an Hour-glass, eine Sanduhr.	a Pinch of Snuff, ein Schnüpfchen Tabak.
a Pair of Compasses, ein Zirkel.	
Pen-knife, Federmesser.	
Ink-horn, Tintenfäß.	
Sand-box, Sandbüchse.	

16. The School, die Schule.

Schoolmaster, Schulmeister.	a Point, ein Punct, Titel.
a Scholar, ein Schüler.	a Syllable, eine Sylbe.
a Form, Bank, eine Bank.	a Word, ein Wort.
Teaching, Unterweisung.	Phrase, Redensart.
Learning, Gelehrsamkeit.	a Figure, eine Figur, Ziffer.
a Book, ein Buch.	Lesson, Lection.
Works, Werke.	Construing, Zusammensehung.
two Volumes, zwey Bände.	a Rule, eine Regel, ein Linial.
a Leaf, ein Blat.	Exception, Ausnahme.
a Page, Side, eine Seite.	Exercise, Übung.
Margin, der Rand.	Theme, Argument.
Cover, der Band.	Prose, ungebundene Rede.
Writing-paper, Schreibpapier.	Verse, Reime.
Blotting-paper, Löschpapier.	Orator, Redner.
Manual, ein Handbuch.	Rhetorick, Redekunst.
Pencil, Pinsel, Griffel.	Speech, die Rede.
Writing, Schreiberey.	Preface, Vorrede.
Characters, Letters, Buchstaben, Briefe.	Confirmation, Bekräftigung.

Con-

Confutation, Widerlegung.	Tale, Märlein.
Conclusion, Beschluß.	Diarium, Journal, Zeitdenkbuch, Tagebuch.
Poet, Dichter.	Calendar, Almanack, Kalender.
Poetry, Poesy, Dichtkunst.	Pocket-book, Schreibetafel.
Poems, Gedichte, Reime.	Fod, die Rute.
a Fable, eine Fabel.	Palmer, der Stecken.
Proverb, Sprichwort.	
History, Geschichte.	

17. A Church, eine Kirche.

Divine-Service, der Gottesdienst.	Reader, Lector, Leser, Küster.
Church, die Kirche.	Sermon, die Predigt.
Cathedral, die Domkirche.	Baptism, die Taufe.
Temple, der Tempel.	the Lord's Supper, das heilige Abendmahl.
Chapel, die Capelle.	Scriptures, die heilige Schrift.
Congregation, Kirchenversammlung, Gemeine.	Bible, die Bibel.
a Meeting, eine Versammlung.	Old and New Testament, das alte und neue Testament.
Clergy, die Priesterschaft.	Prophet, Prophet.
Pope, der Papst.	Prophecy, Weissagung.
Cardinal, Cardinal.	Apostle, Apostel.
Arch-bishop, Erzbischof.	Evangelist, Evangelist.
Bishop, Bischof.	Gospel, das Evangelium.
Dean, Dechant.	Law, das Gesetz.
Canon, Canonicus.	Chapter, Capitel.
Minister, Kirchendiener.	Prayer, das Gebet.
Ministry, das Predigtamt, der Kirchendiens.	Quire, das Chor.
Priest, Priester.	Altar, der Altar.
Chaplain, Capellan.	Pulpit, die Kanzel.
Parson, Pfarrer.	Bench, die Bank.
Curate, ein Vicarius.	Bells, die Glocken.
Preacher, Prediger.	Church-yard, der Kirchhof.
	Burying-place, der Gottesacker.

18. The Time, die Zeit.

Opportunity, die Gelegenheit.	Friday, Freitag.
Half an Hour, eine halbe Stunde.	Saturday, Sonnabend.
a Quarter of an Hour, eine Viertelstunde.	Leap-year, Schaltjahr.
Sun-rising, Sonnenaufgang.	Holy-day, Feiertag.
Sun-set, Sonnenuntergang.	Work-day, Werktag.
Break of Day, Tagesanbruch.	January, Januarius, Jänner.
Morning, der Morgen.	February, Februarius, Februar.
Day, der Tag.	March, März.
Noon, der Mittag.	April, April.
Evening, der Abend.	May, Mai.
Night, die Nacht.	June, Junius, Brachmonat.
Midnight, Mitternacht.	July, Julius, Heumonat.
Cock-crowing, das Hahnengeschren.	August, Augustmonat.
a Year, ein Jahr.	September, Herbstmonat.
Month, der Monat.	October, Weinmonat.
Week, die Woche.	November, Wintermonat.
Sunday, Sonntag.	December, Christmonat.
Monday, Montag.	Childhood, Infancy, Kindheit.
Tuesday, Dienstag.	Youth, Jugend.
Wednesday, Mittwoch.	Manhood, männliches Alter.
Thursday, Donnerstag.	Old-Age, hohes Alter.
	Eternity, Ewigkeit.
	Moment, Augenblick.

19. Holy Days, and other remarkable Seasons, Hohe Festtage und andere merkwürdige Zeiten.

Festival, Fest, Festtag.	Ash-wednesday, Aschermittwoch.
New Years Day, Neujahr.	Lent, die Fastenzeit.
Innocents-Day, Tag der unschuldigen Kindlein.	Ember-weeks, Quatember.
Epiphany, heil. drey Könige.	Maundy-Thurday, der grüne Donnerstag.
Candle-mass, Lichtmeß.	Good-

Good-Friday, der stille Freytag.	Michaelmas, Michaelis.
Easter, Ostern.	All-Saints, Allerheiligen.
Midsummer-day, Johannisstag.	Advent, Advent.
Ascension, Himmelfahrt.	Christmass, Weihnachten.
Whitsuntide, Pfingsten.	Fast-day, Fasttag.
Whitsunday, Pfingstsonntag.	Spring, Frühling.
Whitsun-week, Pfingstwoche.	Summer, Sommer.
	Autumn, Herbst.
	Winter, Winter.
	Harvest, die Erndte.
	Vintage, Weinlese.

20. The Elements, die Elemente.

The Fire, das Feuer.	Dead Water, stillstehendes Wasser.
Light, Licht, Schein.	Flood, Inondation, Wassersfluth, Überschwemmung.
Flame, Flamme.	Waves, Wellen.
Spark, Funke.	a Cataract, ein Wasserfall.
Smoke, Rauch, Dampf.	Depth, die Tiefe.
Burning, das Brennen.	a Pool, ein Sumpf.
a Firebrand, ein Brand.	a Wirl-pool, ein Schlund.
Heat, Hitze.	a Fishpool, ein Fischteich.
Conflagration, Feuerbrunst.	a Ditch, ein Wassergraben.
Brightness, Klarheit.	an Aqueduct, eine Wasserleitung.
Flash of Fire, Feuerstrahl.	a Bubble, eine Wasserblase.
Lightning, Wetterstrahl, Blitz.	a Drop, ein Tropfen.
a Fire-work, ein Feuerwerk.	Rain, Regen.
Fiery, ardent, inflamed, feurig.	Shower, Plahregen.
The Water, das Wasser.	Drizzling-rain, Nieselregen.
Ocean, Weltmeer.	Fog, Mist, Nebel.
Sea, die See, das Meer.	Rain-bow, Regenbogen.
Lake, der See.	Hail, Hagel, Schlossen.
a River, ein Fluss.	Snow, Schnee.
a Brook, Rivulet, ein Bach.	Dew, Thau.
Running-water, Fließwasser.	Frost, Frost, Kälte.
	Ice,

Ice, das Eis.	Cloud, die Wolke.
a Well, ein Brunn.	Stars, Constellation, Go- stirne.
a Spring, Fountain, eine Wasserquelle.	the East, Osten, Morgen.
Water-work, Hydraulicks,	the West, Westen, Abend.
Water-Spout, die Wasser- kunst.	the South, Süden, Mittag.
The Air, die Lust.	the North, Nord, Mitter- nacht.
Wind, Wind.	The Earth, die Erde.
Storm, Hurricane, Sturm.	Earthquake, Erdbeben.
High Wind, Großer Wind.	Dirt, Roth, Dreck.
Whirl-wind, Wirbelwind.	Dust, Staub.
Weather, Wetter.	Clay, Loam, Mud, Leimen.
Fine, fair, clear Weather, schön Wetter.	Potter's Clay, Thon, Lö- pfererde.
Calm Weather, stilles Wet- ter.	Chalk, Kreide.
Tempest, Ungewitter.	Mountains, Gebirge.
Gloomy, dark, dull Wea- ther, trübes Wetter.	a Hill, ein Hügel, Berg.
Darkness, Finsterniß.	a Valley, ein Thal.
Eclipse of the Sun or Moon, Sonne oder Mondfin- sterniß.	a Rock, ein Fels.
Firmament, Sky, der Him- mel, die Heste, das Hir- mament.	Sand, Sand.
	Gravel, grober Sand, Kies.
	Allum, Alau.
	Road, die Heerstraße.
	Track of a Cart, das Wa- gengleis, Fuhrgleis.
	Path, Fußpfad.

21. Metals and Minerals, Erz und Mineralien.

a Minery, Mine-work, Berg- werk.	Gold, Gold.
a Mine, eine Miene, ein Schacht.	Ingot, Bullion, Goldklumpe.
a Miner, ein Bergmann, Bergknappe.	a Streak of Gold-ore, eine Goldader.
Ore, das Erz.	Alchymist, Goldmacher.
Metal, das Metall.	Silver, Silber.
	Brass, Messing.
	Copper, Kupfer.
	Iron,

Iron, Eisen.	Pumice-stone, Reibestein.
Steel, der Stahl.	a precious Stone, ein Edelstein.
Tin, Pewter, Zinn.	
Lead, Bley.	Diamond, Diamant.
White-lead, Bleywels.	Ruby, Rubin.
Quicksilver, Quecksilber.	Pearl, Perle.
Antimony, Spiegelglas.	Marble, Marmor.
Brimstone, Schwefel.	Balm, Balsam.
Vitriol, Vitriol.	Myrrh, Myrrhen.
Load-stone, Magnet.	Frankincense, Weihrauch.
Flint, Fire-stone, Feuerstein.	Pitch, Pech.
Pabbie, Pibble, Kieselstein.	Rosin, Resin, Harz.
Touch-stone, Probierstein.	Turpentine, Terpentin.

22. Virtues and Vices, Tugenden und Laster.

Virtue, die Tugend.	Modesty, Sittsamkeit, Bescheidenheit.
Vice, das Laster.	Indiscretion, Unbescheidenheit.
Accuracy, Exactness, Sorgfalt, Achtsamkeit.	Shame, Baschfulness, Scham, Schamhaftigkeit, Schamröthe.
Oversight, Versehen, Unachtsamkeit.	Humility, Demuth.
Fault, Fehler.	Truth, Wahrheit.
Offence, Beleidigung.	Meekness, Saufmuth.
Villainy, Bosheit.	Clemency, Güte, Gnade.
Soborness, Sobriety, Müchntheit.	Gratitude, Thankfulness, die Dankbarkeit.
Temperance, Mäßigkeit.	Piety, Gottesfurcht.
Valour, Fortitude, Tapferkeit.	Impiety, Ungodliness, Wickedness, Gottlosigkeit.
Valliant, herhaft, tapfer.	Civility, Höflichkeit.
Justice, Gerechtigkeit.	Honesty, Ehrlichkeit.
Injustice, Ungerechtigkeit.	Charity, Christliche Liebe.
Experience, Erfahrung.	Liberality, Freigebigkeit.
Chastity, Keuschheit.	Magnificence, Herrlichkeit.
Lasciviousness, Unkeuschheit.	Magnanimity, Großmuth.
	Dili-

Diligence, Industry, Fleiß.	Adultery, Ehebruch.
Negligence, Nachlässigkeit.	Adulterer, Ehebrecher.
Patience, Geduld.	Fornication, Hurey.
Constancy, Beständigkeit.	Pimp, Hurenwirth.
Friendship, Freundschaft.	Bawd, Kuppler, Kupplerin.
Enmity, Feindschaft.	Bawdy-house, Hurenhaus.
Concord, Einigkeit.	Whore, Harlot, Hure.
Discord, Dissension, Uneinigkeit, Zwietracht.	Pride, Hoffart.
Peace, Friede.	Haughtiness, Uebermuth.
War, Krieg.	Hochmuth.
Pity, compassion, mercy,	Ambition, Ehrgeiz.
Mitleid, Barmherzigkeit.	Clownishness, Grobheit.
Unmercifulness, Cruelty,	Lie, Lügen.
Unbarmherzigkeit.	Liar, Lügner.
Fool, Narr.	Prattler, Schwäher.
Folly, Narrheit.	Babbling, Geschwäche.
Skill, Skilfulness, Erfahrungheit, Geschicklichkeit.	Lavishness, Prodigality.
Stupidity, Dummheit.	Verschwendung.
Craft, List, Arglistigkeit, Verschlagenheit.	Coveteousness, Gelz.
Deceit, Guile, Betrug.	Boldness, Kühnheit.
Knave, Rogue, Schelm.	Rashness, Verwegenheit.
Gluttony, Vielfraß.	Idleness, Müßiggang.
Gluttony, Fresserey.	Fickleness, Wankelmuthig
Drunkard, Säufer, Trunkenbold.	Kelt, Unbeständigkeit.
Drunkenness, Trunkenheit.	Stubborness, Halsstarrigkeit.
Lust, böse Lust, Begierde.	Thief, Dieb.
Wantonness, der Muthwillle, die Ueppigkeit.	Robber, Räuber.
	Pickpocket, Beutelschneider.
	Murder, Todschlag.
	Murderer, Mörder.

23. Mechanicks and Handcrafts-men, Künstler und Handwerker.

Art, die Kunst.
Artist, Künstler.

Art of Printing, die Buchdruckerkunst.

Print.

Printer, Buchdrucker.	Weaver, Weber.
Printing-house, Printing Office, Buchdruckerey.	Taylor, Schneider.
Letter-Founder, Schriftgießer.	Butcher, Alsflicker.
Bookseller, Buchhändler.	Mantua-maker, Frauenzimmerschneider.
Paper-maker, Papiermacher.	Embroiderer, Goldsticker.
Stationer, Papierhändler.	Perfumer, Parfumirer.
Bookbinder, Buchbinder.	Apothecary, Apotheker.
Merchant, Tradesman, Kaufmann, Handelsmann.	Linnen-draper, Leinwandhändler.
Jeweller, Juwelier, Juwelenhändler.	Woollen-draper, Tuchhändler.
Goldsmith, Goldschmied.	Clothier, Tuchmacher.
Gunsmith, Büchsenmacher.	Carpenter, Zimmermann.
Locksmith, Schlosser.	Mason, Steinmeß.
Cutler, Messerschmied.	Prick-layer, Mäurer.
Sword-cutler, Schwertfeger.	Pavier, paver, Pflasterer.
Founder, Stückgießer.	Glazier, Glaser.
Engraver, Kupferstecher.	Tin-man, Blechschmied.
Watch-maker, Uhrmacher.	Glover, Beutler.
Painter, Mahler.	Iron-monger, Eisenhändler.
Sculptor, Carver, Bildhauer.	Fish-monger, Fischhändler.
Brazier, Kupferschmidt.	Cheese-monger, Käsekrämmer.
Potter, Löffler.	Poulterer, Hühnerhändler.
Pewterer, Zinngießer.	Butcher, Fleischer, Metzger.
Joyner, Schreiner, Tischler.	Miller, Müller.
Hatter, Hutmacher.	Baker, Backer.
Button-maker, Knopfmascher.	Brewer, Bierbrauer.
Perrigow-maker, Peruckenmacher.	Confectioner, Zuckerbacker.
Barber, Barbierer.	Cook, Koch.
Shoe-maker, Schuster.	Pastry-cook, Patisetenbacker.
Cobler, Schuhflicker.	Gardener, Gärtner.
	Vine-dresser, Winzer.
	Vintager, Weinleter.
	Vintner, Weinküfer.
	Cooper, Fassiger.

270 English and German Vocabulary.

Seamstress, Mätherin.	Harvest-man, Schnitter.
Laundress, Washer-woman, Wäscherin.	Tresher, Drescher.
Coach-man, Kutscher.	Herds-man, Hirte.
Chair-man, Senfenträger.	Shepherd, Schäfer.
Sea-man, Seemann.	Tavern, Weinhäus.
Sailor, Matros, Bots- knecht.	Coffee-house, Caffeehaus.
Plow-man, Ackermann.	Cook-shop, Garküche.
	Alchouse - keeper, Bier- wirth.

24. Birds, Fowl, Vogel, das Geflügel.

Bird-catcher, Vogelsteller.	Cock, der Hahn.
Bird's Bill, der Schnabel.	Hen, die Henne.
Wing, der Flügel.	Pullet, junge Henne.
Feather, die Feder.	Chicken, die Hühnergen.
Down, die Pfauens Feder.	Capon, Kapau.
Quills, Federkiefern.	Goose, Gans.
Craw, der Kropf.	Duck, Ente.
Claw, die Klaue.	Wood-cock, Schnepfe.
Egg, das Ei.	Snipe, Wirkhuhn.
Yolk, der Eyerdotter.	Partridge, Rebhuhn.
Cage, der Vogelbauer.	Fieldfare, Krammesvogel.
Crane, Kranich.	Pigeon, Taube.
Eagle, Adler.	Dove, wilde Taube.
Ostrich, Strauß.	Ring-Dove, Lachtaube.
Turkey, Truthahn.	Turtle, Turteltaube.
Pheasant, Fasan.	Wood-pecker, Specht.
Pea-cock, Pfau.	Trush, Trossel.
Parrot, Papagey.	Magpie, Elster.
GriFFon, Greif.	Jackdaw, Dole.
Hawk, Falke.	Lap-wing, Rhybis.
Kite, Geyer.	Cuckoo, Kuckuck.
Bittour, Heron, Stößer, Reiger.	Raven, Rabe.
Stork, Storch.	Crow, Krähe.
Swan, Schwan.	Hoopoop, Puet, Wiedehopf.
Owl, Eule.	Black-bird, Amsel.
	Quail, Wachtel.
	Nigh.

Nightingal, Nachtigall.	Glow-worm, Johanniswürmgen.
Linnet, Hänfling.	Hornet, Hirschläser, Schröter.
Gold-finch, Stiegliz.	Beetle, Käfer.
Wagtail, Bachstelze.	Fly, Fliege.
Lark, Lerche.	Gnat, Mücke.
Robin-redbreast, Rothkehligen.	Butter-fly, Schmetterling.
Siskin, Green-finch, Zeisig.	Wasp, Wespe.
Titmouse, Meise.	Humming-bee, Hummel.
Wren, Zaunkönig.	Bee, Biene.
Sparrow, Sperling.	Sting, Stachel.
Swallow, Schwalbe.	Swarm, Schwarm.
King's fisher, Eisvogel.	Hive, Bienenkorb.
Teal, Didapper, Plover,	Money, Honig.
Wasserhuhn, Taucher.	Honey-comb, Honigseim.
Bat, Fledermaus.	

25. Beasts Thiere.

Labouring-beasts, Lastthiere.	Nag, jung Pferd.
Cattle, Vieh.	Foal, Füllen.
Herd, Heerde.	Saddle-horse, Reitpferd.
Hide, Haut.	Race-horse, Rennpferd.
Horn, Horn.	Pacer, Passgänger.
Hoof, Huf.	Pack-horse, Lastpferd.
Ox, Ochse.	Hackney-horse, Mietpferd.
Bull, Stier.	Hostler, horse-keeper, Groom, Stallknecht.
Bullock, junger Ochse.	Tail, Schweif, Schwanz.
Cow, Kuh.	Mane, die Mähne.
Heifer, junge Kuh.	Halter, die Halster.
Udder, das Euter.	Lion, Löwe.
Teats, Zitzen.	Lioness, Löwin.
Calf, Kalb.	Elephant, Elephant.
Horse, Pferd.	Leopard, Leopard.
Gelding, Wallache.	Tyger, Tigrishier.
Stallion-horse, Hengst.	Panther, Panterthier.
Mare, Stute.	Pole Cat, wilde Katz.

Uni-

Unicorn, Einhorn.	Hogsty, Schweinstall.
Camel, Kameel.	Bristle, Sauborste.
Ape, Affe.	Hedge-hog, Igel.
Monkey, Meerkäse.	Buck, He-goat, Ziegenbock.
Bear, Bär.	Goat, Ziege.
Wolf, Wolf.	Kid, Cheveril, junge Ziege.
Fox, Fuchs.	Dog, Hund.
Beaver, Sieber.	Bitch, Hündin.
Badger, Dachs.	Whelp, junger Hund.
Ferret, Iltis.	Mastiff, Kettenhund.
Sable, Zobel.	Gray-hound, Jagdhund.
Stag, Hart, Hirsch.	Hound, Spürhund.
Roe, Rehe.	Spaniel, Wachtelhund.
Deer, Damhirsch.	Lap dog, Puppy, Schoßhündchen.
Doe, Gemse.	Dog's Collar, das Hundehalsband.
Hare, Hase.	Dragon, Drache.
Leveret, Häschen.	Locusts, Heuschrecken.
Coney, Rabbet, Kaninchen.	Grass-hopper, Heuschrecke.
Squirrel, Eichhorn.	Lizard, Eidechse.
Mule, Maulesel.	Toad, Kröte.
Ass, Esel.	Frog, Frosch.
Cat, Katz.	Adder, Natter, Blindschleiche.
Rat, Ratte.	Serpent, Snake, Schlange.
Mouse, Maus.	Viper, Otter.
Mouse-trap, die Mäusefalle.	Snail, Schnecke.
Sheep, Schaf.	Ant, Pismire, Ameise.
Lamb, Lamm.	Flea, Floh.
Ram, Widder, Bock.	Louse, Laus.
Weather, Hammel, Schäps.	Nits, Läuse Nüsse.
a Flock, eine Herde Schafe.	Maggot, Made.
Sheepfold, der Schafstall.	Moth, Schabe, Motte.
Wool, die Wolle.	Spider, Spinne.
Boar, Eber.	Dormouse, Hamster.
Hog, Schwein.	Mole, Maulwurf.
Sow, Sau.	Mole.

Mole-hill, der Maulwurfs-
haufe. Maw-wurm, Spulwurm.
Worm-eaten, wurmstichtig.

26. Fish, Fische.

Whale, Wallfisch.	Tench, Schleieß.
Sturgeon, Stör.	Net, das Fischnetz.
Dolphin, Delphin.	Angling-rod, die Angelrute.
Cod-fish, Kabeljau.	Line, die Angelschnur.
Salmon, Lachs.	Hoock, der Angelhaken.
Pike, Hecht.	Bait, Lockspeise.
Conger, großer Aal.	Gills, Fischohren.
Eel, Aal.	Fins, Flossfedern.
Carp, Karpfen.	Scales, Schuppen.
Barble, Barbe.	Bones, Gräten.
Trout, Forelle.	Shell, die Schale.
Pearch, Persch.	Tortoise, Schildkröte.
Plaice, Platteiß.	Lobster, Hummer.
Gudgeon, Gründling.	Cray-fish, Krebs.
Sole, Scholle.	Crab, Krabbe.
Sprat, Sardelle.	Cockle, Meerschnecke.
Lampreys, Neunaugen.	Muscles, Muscheln.
Thornback, Noche.	Shrimps, kleine Krebsen.

27. Husbandry, der Ackerbau.

Husbandman, Ackermann.	Cutter, Pflugeisen.
Countryman, Farmer, Land- mann, Bauer.	Furrow, die Furche.
Tenant, Pächter.	a Harrow, eine Egge.
Acre, der Acker.	Goad, der Stachel.
Ground, die Erde.	Arable Land, Saatland.
Field, das Feld.	a Sower, ein Säemann.
Enclosure, umzäuntes Feld.	Seed, der Saame, die Saat.
a Farm, ein Bauergut.	Grains, Körner, das Ges- treyde.
Plough, der Pflug.	Wheat, der Weizen.
Plough-handle, Pflugstiel.	Rye, der Ricken, Korn.
Plough-share, Pflugschaar.	Blade, junges Korn.

274 English and German Vocabulary.

Ear of Corn, die Kornähre.	Stubble, die Stoppel.
Standing - Corn, Korn auf dem Halm.	Harvest, die Erndte.
Barley, Gerste.	Reaper, der Schnitter.
Oats, Haber.	Sythe, die Sense.
Beans, Bohnen.	Sickle, Reaping-bill, die Schere.
Pease, Erbsen.	Sheaf, die Garbe.
Vetches, Wicken.	a Shock, eine Mandel.
Lentils, Linsen.	Barn, die Scheune, Scheune.
Hirse, Millet, Hirsen.	Barn-floor, die Dreschtenne.
Pataotes, Truffles, Erdäpfel, Kartoffeln.	Flail, der Dreschflegel.
Turneps, Rüben.	Sieve, das Sieb.
Carrots, Möhren.	Fan, die Wurfschaufel.
Onions, Zwiebeln.	Granary, der Kornboden.
Tares, Weeds, Unkraut.	Carter, Fuhrmann, Kerner.
Turf, der Rasen, Torf.	a Wain, Waggon, ein Wagen.
Meadow, die Wiese.	a Cart, ein Kärn.
Grass, das Gras.	a Wheel-barrow, ein Schubkarren.
Hay, das Heu.	Wheel, das Rad.
Aster - Math, Lammas, das Grummert.	Spoke, die Radspeiche.
Hay-rick, der Heuschober.	Axel-tree, die Wagenare.
Hay-loft, Heuboden,	Thill, die Deichsel.
a Rake, ein Rechen.	Whip, die Peitsche, Geissel.
Husk, die Hülse.	Dung-hill, der Misthaufen.
Straw, das Stroh.	

28. A Garden, ein Garten.

Gardener, der Gärtner.	Arbour, die Laube.
an Orchard, Baumgarten.	Wall, die Mauer.
a Kitchin-garden, ein Küchengarten.	Hedge, der Zaun, die Hecke.
a Flower-garden, ein Blumengarten.	a Walk, an Alley, eine Allee, ein Spaziergang.
Summer-house, das Lusthaus.	Gravel-walk, sandiger Spaziergang.
	a Bed

a Bed in a Garden, ein Gar-	Roller, die Walze, Molle.
tenbeet.	Spade, das Grabescheit.
Grass - plot, die Rasenbank.	Pick-ax, die Haue, Has-
Fountain, der Spring-	cke.
brunn.	Pruning-hook, das Schnit-
Graft, das Propfreiz.	temesser.
a Shoot, ein Schöfeling.	Weeding-hook, das Gato-
a Prop, eine Stütze, ein	eisen.
Pfahl.	

29. Herbs and Roots, Kräuter und Wurzeln.

Root, die Wurzel.	Melon, Melone.
Stalk, der Stengel.	Cucumber, Gurke.
Colly-flower, Blumenkohl.	Poppy, Mohnsamen.
Cabbage, Kraut, Weißkohl.	Cummin, Kümmel.
Cole-wort, Kohl, Braun-	Anis, Anies.
kohl.	Fennel, Fenchel.
Crisped Cole-wort, Wör-	Lavender, Laventel.
sing, Krauskohl.	Rue, Raute.
Turnep, Rübe.	Sage, Salbei.
Carrot, Möhre.	Wormwood, Wermuth.
Parsnips, Pastinaten.	Camomille, Kamillen.
Radishes, Radieschen.	Thyme, Zimian.
Horse-radish, Meerrettig.	Marjerom, Majoran.
Parsley, Petersilien.	Daisy, Rittersporn.
Artichoaks, Artischocken.	Rosemary, Rosmarin.
Sparag:als, Spargel.	Gilly-flower, Nelke.
Lettice, Lattich, Gartensa-	Tulip, Tulipan.
lat.	Lilly, Lilie.
Colts-foot, Husflattich.	Malva, Pappelrosen.
Onion, Zwiebel.	Nettles, Nesseln.
Garlik, Knoblauch.	Hyssop, Isop.
Leek, Lauch.	Fern, Farrenkraut.
Sorrel, Sauerampfer.	Hemlock, Schierling.
Water-cresscs, Brunkfresse.	Primroses, Gänseblümchen.

30. Plants and Trees, Pflanzen und Bäume.

Bough, Twig, Zweig.	Lemon, Citrone.
Green-leaf, Laub.	Orange, Pomeranze.
Leaves, Blätter.	Olive, Olive.
Stock (Stem) of a Tree, der Stamm eines Baums.	Date, Dattel.
Bark, die Rinde.	Apricots, Apricosen.
Branch, der Ast.	Peach, Pfirsich.
Fruit, die Frucht.	Quince, Quitte.
Juice, der Saft.	Apple, Apfel.
a Cedar, eine Ceder.	Pear, Birn,
Cypress, Cypressenbaum.	Cherry, Kirsche.
Myrtle-tree, Myrthenbaum.	Nut, Nuss.
Bay-tree, Lorbeerbaum.	Wal-nut, welsche Nuss.
Yew, Eibenbaum.	Chess-nut, Kastanie.
Medlar-tree, Mispelbaum.	Kernel, Kern.
Fig-tree, Feigenbaum.	Nut-cracker, Nusznacke.
Plum-tree, Pflaumenbaum.	Hep, hip, Hagbutte.
Oak, Eiche.	Mul-berry, Maulbeer.
Beech-tree, Buche.	Rass-berry, Himbeer.
Birch, Birke.	Black-berry, Brombeer.
Fir-or-Pitch-tree, Tanne.	Straw-berry, Erdbeer.
Pine-tree, Fichte.	Elder-berry, Hollunderbeer.
Poplar-tree, Espe.	Juniper-berry, Wacholder-
Ozier, Willow, Weide.	beer.
Cork-tree, Pantoffelholz.	Gooseberry, Stachelbeer.
Elder-tree, Hollunder.	Bill-berry, Heidelbeer.
Box-tree, Wurbaum.	Currants, Johannisbeer.

31. Numbers, Zahlen.

One, eins.	Seven, sieben.
Two, zwey.	Eight, acht.
Three, drey.	Nine, neun.
Four, vier.	Ten, zehn.
Five, fünfe.	Eleven, elf.
Six, sechs.	Twelve, zwölf.

Thir

Thirteen, dreyzehn.	zehn hundert und zwey und achtzig.
Fourteen, vierzehn.	* * *
Fifteen, funfzehn.	
Sixteen, sechzehn, &c.	the First, der, die, das erste.
Twenty, zwanzig.	- Second, - andere, zweyte.
Twenty-one, oder: One and twenty, ein und zwanzig, &c.	- Third, - dritte.
Thirty, dreißig.	- Fourth, - vierte.
Forty, vierzig.	- Fifth, - fünfte.
Fifty, funfzig.	- Sixth, - sechste.
Sixty, (Threescore), sechzig.	- Seventh, - siebente.
Seventy, (Treescore and ten), siebenzig.	- Eighth, - achte.
Eighty (Fourscore), achtzig.	- Ninth, - neunte.
Ninety (Fourscore and ten), neunzig.	- Tenth, - zehnte.
Hundred, hundert.	- Eleventh, - eilste.
Sixscore, hundert und zwan- zig.	- Twelfth, - zwölste.
Two hundred, zwey hun- dert, &c.	- Thirteenth, - dreyzehnte.
Thousand, tausend.	- Fourteenth, - vierzehnte.
Two-thousand, zwey tan- send, &c.	- Fifteenth, - funfzehnte.
a Million, eine Million.	- Sixteenth, - sechzehnte.
Two-Millions, zwey Mil- lionen, &c.	- Seventeenth, - siebenzehn- te, &c.
a Thousand seven hundred and eighty two, sieben- und achtzig, &c.	- Twentieth, - zwanzigste.
	- One and twentieth, oder the Twenty first, - eins und zwanzigste, &c.
	- Thirtieth, - dreißigste.
	- Fortieth, - vierzigste.
	- Fiftieth, - funfzigste, &c.
	- Hundredth, - hundertste.
	- Thousandth, - tausendste, &c.

32. Of Countries, Nations, and Capital Cities, von Ländern, Nationen und Hauptstädten.

Empire, das Kaiserthum.	the Ottoman Empire, das
the Roman Empire, das Rö- mische Reich.	Türkische Reich.
	Kingdom, das Königreich.

278 English and German Vocabulary.

Dukedom, Dutchy, das Herzogthum.	Scotland, Schottland. a Scotchman, ein Schotte.
Principality, das Fürstenthum.	Ireland, Irland. an Irishman, ein Irlander.
Commonwealth, Republick, Republik.	the Low-Countries, Nether-Lands, die Niederlande.
Province, Provinz.	a Dutchman, ein Niederländer.
Marquise, Marggrafschaft.	Holland, Holland, a Hollander, ein Holländer.
County, Grafschaft.	Flanders, Flandern. a Flanderkin, ein Flander.
Barony, Baroney.	Switzerland, die Schweiz. a Swiss, ein Schweizer.
Bishoprick, Bischum.	Italy, Italien. an Italian, ein Italiener.
a Isle, Island, Insel.	Savoy, Savoven. a Savoyard, ein Savoyer.
the Continent, das feste Land.	Piedmont, Piemont. a Piedmontese, ein Piemonteser.
EUROPE, Europa.	Tuscany, Toscana. a Tuscan, ein Toseaner.
an European, ein Europäer.	Naples, Neapolis. a Neapolitan, ein Neapolitaner.
ASIA, Asia.	Sicily, Sicilien. a Sicilian, ein Sicilianer.
an Asiatic, ein Asier.	Germany, Deutschland. a German, ein Deutscher.
AFRICA, Afrika.	Austria, Oestreich.
an African, ein Afrikaner.	Suabia, Schwaben.
AMERICA, Amerika.	Silesia, Schlesien.
an American, ein Amerikaner.	Saxony, Sachsen.
the East-Indies, Ostindien.	Brandenbourg, Brandenburg.
the West-Indies, Westindien.	
Portugal, Portugal.	
a Portugese, ein Portugiese.	
Spain, Spanien.	
a Spaniard, ein Spanier.	
France, Frankreich.	
a Frenchman, ein Franzose.	
Great-Britain, Großbritannien.	
England, England.	
an Englishman, ein Engländer.	

Hessen, Hessen.
Westphalia, Westphalen.
Denmark, Dänemark.
a Dane, ein Däne.
Norway, Norwegen.
a Norwegian, ein Norweger.
Sweden, Sweden, Schweden.
a Swede, ein Schwede.
Poland, Pohlen.
a Polander, ein Pohle.
Prussia, Preussen.
a Prussian, ein Preusse.
Moscovy, Muscovy, Moscau.
a Moscovite, ein Moscowiter.
Livonia, Liesland.
a Livonian, ein Liesländer.
Hungary, Ungarn.
a Hungarian, ein Ungar.
Turkey, Türken.
a Turk, ein Turke.
Greece, Griechenland.
a Grecian, ein Griech.
a Persian, ein Persianer.
an Indian, ein Indianer.
a Moor, ein Mohr.
Lisbon, Lissabon.
Madrid, Madrid.
Cadix, Cadiz.
Leghorn, Livorno.
Paris, Paris.
London, London.

Edinburgh, Edenburg.
Dublin, Dublin.
Amsterdam, Amsterdams.
the Hague, der Haag.
Brussels, Brüssel.
Bern, Bern.
Geneva, Genf.
Rome, Rom.
Venice, Venetien.
Florence, Florenz.
Milan, Mailand.
Prague, Prag.
Vienna, Wien.
Ratisbon, Regensburg.
Frankfort, Frankfurt.
Meintz, Mainz.
Munich, München.
Dresden, Dresden.
Lipsick, Leipzig.
Berlin, Berlin.
Brunswick, Braunschweig.
Hannover, Hannover.
Dantzick, Danzig.
Hambourgh, Hamburg.
Copenhagen, Kopenhagen.
Stockholm, Stockholm.
Warsaw, Warschau.
Petersburgh, Petersburg.
Presburgh, Presburg.
Constantinople, Constanti-
nopol.
Athens, Athen.

ENGLISH and GERMAN
PHRASES and IDIOMS.

Englisch und Deutsche
Eigene Redensarten.

B efore Dinner or Supper,	Vor der Mittags-, oder Abendmahlzeit.
After Meal,	Nach der Mahlzeit.
Next Week,	Künftige Woche.
Monday last,	Verwischenen Montag.
Hold your Tongue,	Schweigt.
Come up (in, down, out),	Kommt herauf (herein, herunter, heraus).
There it is,	Dort ist es.
Here he is.	Hier ist er.
Too little,	Zu wenig; zu klein.
Come hither,	Kommt her.
It is I (me),	Sch binc.
It is Master Williams,	Es ist Herr Williams.
At your Service,	Zu eurem Dienst.
I thank you, Sir,	Ich bedanke mich, mein Herr.
All the Day,	Den ganzen Tag.
Let us make Haste,	Laßt uns eilen.
It is fair (fine) Weather,	Es ist schön Wetter.
It is dirty,	Es ist garstig (kothig).
I am hungry,	Mich hungert.
I am dry,	Mich dürstet.

I am

I am cold,
It is late,
It is almost Night,
The Sun rises,
The Sun sets,
It is down,
Very early,
I have a Stomach,
I have no Stomach,
Have you done?
Stay a little,
What do you do?
How d'ye do?
I have none,
Excuse me,
I beg your Pardon,
It is true,
It is impossible,
Get you gone,
What do you want?
Are you up,
Blow your Nose,
Put on my Cloathes,
Dress my Head,
Wash your Hands,
Comb my Hair,
Say your Prayers, Pray to
God,
Begin again,
Read softly (aloud),
You read too fast,
You are idle,
Speak always English,
Will you eat your Breakfast?
What will you have for your
Breakfast?
It is Dinner-time,

Mich frieret.
Es ist spät.
Es ist bald Nacht.
Die Sonne geht auf.
Die Sonne geht unter.
Sie ist untergangen.
Sehr früh.
Ich habe Appetit.
Ich habe keinen Appetit.
Seyd ihr fertig?
Wartet ein wenig.
Was macht ihr?
Wie gehts?
Ich habe keins.
Entschuldiget mich.
Ich bitte um Verzeihung.
Es ist wahr.
Es ist unmöglich.
Geht eurer Wege.
Was verlangt ihr?
Seyd ihr aufgestanden?
Schneuzt die Nase.
Zieht mich an.
Geht mir meine Haube auf.
Wascht eure Hände.
Kämmt mich.
Betet.

Hangt noch einmal an.
Leset langsam (laut).
Ihr leset zu geschwinden.
Ihr seyd müßig.
Redet allzeit Englisch.
Wollt ihr frühstückken?
Was wollt ihr zum Früh-
stück haben?
Es ist Zeit zum Mittagessen.

Sit at Table,
Sit down,
Put your Napkin before
you.

Say Grace,
Do you love fat?
Here is a Wing of a Pullet,

Eat Bread with your Meat,
Call for some Drink,
Have you dined well?
Do you love Cheese?
Give Thanks,
You must make this up
again,

Go to dance,
Exercise yo'rself,
Stand upright,
Hold up your Head,
Make your Courtesy,
Is your Master gone?
Have you done already?
You will be sick,
Undress yourself,
Rise to-morrow betimes,
Do you understand?
They say so,
Did not I tell you?

He told me no News,
I will tell him,
I think I knew him,
I never knew him,

Have you forgot me,
Do you see one another?

Geht euch zu Tische.
Geht euch nieder.
Nehmt eure Serviette vor
euch.

Gebhet vor dem Essen.
Esset ihr gerne fett?
Da ist ein Flügel von einem
Huhn.

Esset Brod zu eurem Fleisch.
Fordert etwas zu trinken.
Habt ihr wohl gespeiset?
Esset ihr gerne Käse?
Gebhet nach dem Essen.
Ihr müsst dieß wieder eis
bringen.

Geht hin und tanzt.
Uebt euch.
Steht aufrecht, (gerade).
Halt den Kopf gerade.
Macht euren Neverenz.
Ist euer Meister schon weg?
Seyd ihr schon fertig?
Ihr werdet frank werden.
Kleidet euß aus.
Steht morgen beyzeiten auf.
Versteht ihrs?
Man sagt es.

Habe ichs euch nicht ge
sagt?
Er sagte mir nichts neues.
Ich will's ihm sagen.
Ich glaube, ich kenne ihn.
Ich habe ihn niemals ge
kannt.

Habt ihr mein vergessen?
Besucht ihr einander?

I have not seen you this great While,

What is it o'Clock? What o'Clock is it?

Tell me, what o'Clock it is,
One o'Clock struck just now,
It has struck five,
It is about ten o'Clock,
This Clock goes too fast (flow),

It is but one by my Watch,

My Watch goes true,
See by the Sun,
The Hour is passed,
Where is your Hour-glass?
When will you come to see me?

Within a Week (a fortnight),

When do you go into the Country?

This Day sennight,
To-morrow come fortnight,
Yesterday was sennight,
When do you go to the Play?

Towards the Evening,
Come this Way,
Go that Way,
Let us go on the other Side,

On the right, Hand,
Turn up to your left Hand,
How many times have you been married?

Ich habe euch lange nicht gesehen.

Welche Zeit ist es? Wie viel Uhr ist es?

Sagt mir, wie spät es ist.
Es schlug eben ihm eins.

Es hat fünfe geschlagen.

Es ist ungefähr zehn Uhr.

Diese Uhr geht zu geschwind (langsam).

Es ist erst eins nach meiner Uhr.

Meine Uhr geht richtig.

Seht nach der Sonne.

Die Stunde ist verlaufen.

Wo ist eure Sanduhr?

Wenn wollt ihr mich besitzen?

Innerhalb acht (vierzehn) Tagen.

Wenn werdet ihr aufs Land gehen?

Heut über acht Tage.

Morgen über vierzehn Tage.

Gestern vor acht Tagen.

Wenn geht ihr in die Co mödie?

Gegen Abend.

Kommt diesen Weg.

Geht jenen Weg.

Lahnt uns auf die andere Seite gehen.

Zur rechten Hand.

Wendet euch zur Linken.

Wie oft habt ihr euch verheirathet?

- Are your Father and Mother living still?
Sind euer Vater und Mutter noch am Leben.
- Is my Lady your Mother living?
Lebet eure Frau Mutter noch?
- My Father is dead some Years a go,
Mein Vater ist schon vor etlichen Jahren gestorben.
- My Mother is married again,
Meine Mutter hat sich wieder verheirathet.
- It is very cold,
Es ist sehr kalt.
- I am very cold,
Mich friert sehr.
- Kindle the Fire,
Macht das Feuer an.
- The Fire is out,
Das Feuer ist ausgegangen.
- Put some Coals on the Fire,
Schüttet Kohlen an.
- Light a Candle,
Zündet ein Licht an.
- Snuff the Candle,
Puikt das Licht.
- Put out the Candle,
Löscht das Licht aus.
- That Coal burns well,
Diese Kohlen brennen gut.
- The Wind blows,
Der Wind wehet.
- The Wind is high,
Es ist ein großer (starker) Wind.
- It snows,
Es schneyet.
- Does it freeze?
Friert es?
- This is a very melancholy Day,
Dies ist ein sehr trauriger Tag.
- The Days are very short,
Die Tage sind sehr kurz.
- It is not Day-light at seven o'Clock yet,
Es ist noch nicht Tag um sieben Uhr.
- The Nights are very long,
Die Nächte sind sehr lang.
- The Winter does not please me,
Der Winter gefällt mir nicht.
- It is frosty Weather,
Es ist kalt Wetter.
- There is a great Fog,
Es ist ein dicker Nebel.
- It is very dark,
Es ist sehr finster (dunkel).
- The Days begin to lengthen,
Die Tage werden nun länger.
- The Winter is gone,
Der Winter ist vorbey.

It is not so cold to-day as
yesterday,

It is fine (fair) Weather,
Ah! what a fine Day is this!

Let us go a walking,
It begins now to be pleasant
in the Country,
That is a fine Nosegay,

Let us gather some Flowers,
What Rose-tree is that?

It is called a Damask Rose,

The Air is very temperate,
The Season is backward,

How hot it is!
I do not love Heat,

I sweat all over,
It has not rained a good
While,
We want Rain,

We are in the Dog-days.

Es ist heute nicht so kalt,
als es gestern war.

Es ist schön Wetter.
Ey! was für ein schöner
Tag ist das!

Läßt uns spazieren gehen.
Nun wirds angenehm auf
dem Lande.

Das ist ein hübsch Strauß-
gen.

Läßt uns einige Blumen
abbrechen.

Was für ein Rosenbusch ist
das?

Es wird die Rose von Das-
masco genannt.

Die Luft ist sehr gelinde.
Die heilige Jahreszeit kommt
spät.

Wie heiß ist es?
Ich kann die Hitze nicht
wohl vertragen.

Schweiße über den gan-
zen Leib.

Es hat lange nicht gereg-
net.

Wir haben Regen vonnd-
then.

Wir leben (sich) in den
Hundstagen.

* * *

Die folgenden Idiotismi sind sorgfältig deswegen gesammlet worden, um den Gebrauch der eigenthümlichen Redensarten sowohl in der Englischen als Deutschen Sprache deutlich zeigen zu können, und zu sehen, wie sich eine gegen die andere eigentlich verhält.

I am

I am not able to stir,

Ich kann mich weder regen noch bewegen.

A Man of great Account,
You bated him not an Ace,

Ein sehr vornehmer Mann.
Ihr gäbt ihm nicht ein Haar nach.

I make no Account of it,
Upon that Account,
Upon all Accounts,

Ich achte es nicht.
Aus dieser Ursache.
In allen Stücken; auf alle Weise.

A thing not to be accounted
for,

Eine unverantwortliche Sache.

An Acquaintance of mine,

Einer von meinen Bekannten.

He is not very well acquainted
with the English Lan-
guage,

Er versteht das Englische
nicht gar wohl.

I heard it at last with much
ado,

Ich hörte es endlich noch mit großer Mühe.

As tall again,

Noch einmal so groß.

A great While ago,

Schon vor langer Zeit.

We must all agree upon (to)
it,

Wir müssen alle darein willigen.

Let me alone,

Laßt mich zufrieden.

Let me alone for that,

Laßt mich dafür sorgen.

Let that alone,

Laßt das sehn (bleiben).

I am all of a Heat (Sweat),

Ich schwüze über den ganzen Leib.

I am to go home,

Ich muß heim gehen.

What is that to me?

Was geht mich das an?

It will not be miss,

Es kann nicht schaden.

Are you for a Wing,

Essen sie gern von einem Flügel?

Any Thing will serve my
Turn,

Für mich ist alles gut.

At a venture,

Außs ungewisse.

I am not at Leisure now,

Ich habe jetzt nicht Zeit.

It is believed at every Hand,

Man hält überall für wahr.

- | | |
|---|--|
| The many Favours received
at your Hands, | Die vielfältige Gewogenheit,
welche ich von ihnen genossen. |
| We are at Liberty to choose,
He is at the Window,
I cannot (choose) but laugh
at the Conceits, | Wir haben die Wahl.
Er ist am Fenster.
Ich muß über die Einfälle
herzlich lachen. |
| He longs to be at it; His
Chaps water at it,
Have at you--- | Das Maul wässert ihm
darnach. |
| I cannot well bear with it, | Es gilt euch...
Ich kann es nicht wohl leiden. |
| After having made away his
Estate, | Nachdem er das Seinige
durchgebracht hatte. |
| He made away with himself,
He stood in Awe of him, | Er brachte sich selbst um.
Er hatte Ehrfurcht (Respect) vor ihm. |
| What Price do Horses bear?
I will beat out his Brains, | Was kosten die Pferde iko?
Ich will ihm den Kopf einschlagen. |
| They presently betook
themselves to their Heels,
She has a great Belly; She is
big with Child, | Sie nahmen alsbald das
Haasenpanier. |
| What am I the better for it?
Who has the better of it?
He has (got) the better of
me, | Sie ist schwanger (schwernen Leibes). |
| To talk big, | Was hilft mir? |
| Where do you board (dine)?
Book it down, | Wer gewinnt? |
| To be behind-hand in the
World, | Er hat mir abgewonnen. |
| I trouble no Body, | Prahlen; ausschneiden. |
| To break a Jest, | Wo speisen sie? |
| | Schreibt es auf (in ein
Buch). |
| | Kein Glück haben. |
| | Ich mache niemanden Un-
gelegenheiten. |
| | Possen spielen. Scherzen. |
| | To |

- To put out of Breath,
Brought to Bed,
This will do my Business,
- He makes it his Business ---
- Broad Day,
Call for some Drink,
They call for Quarter,
Don't call me Names,
I can't call it to Mind now,
- Have a Care,
I don't care (for it),
A Coxcomb,
Contrary to Law and Equity,
Come, let us go on,
- To come off by the Lee,
He comes in for a Snap,
- Cut (deal, shuffle) the Cards,
- To course Hares, &c.
The best Course a Man can
take,
Make a Bow (a Courtesy),
- Set on the second Course,
To christen a Child,
To clap Spurs to the Horse,
- I am intirely against it,
To challange one (to fight),
Charge the Enemy's Horse,
- The Gun is charged,
- Außer Althem jagen.
In die Wochen gekommen.
Dieses dienet zu meinem
Vorhaben.
- Er lässt sichs sehr angele-
gen seyn, **
- Heller Tag.
Fordert was zu trinken.
Sie bitten um Quartier.
Schimpst mich nicht.
Ich kann mich ißt nicht dar-
auf besinnen.
- Nehmt euch in Acht.
Ich frage nichts darnach.
Ein Phantast.
Wider Recht und Billigkeit.
Wohlan, lasst uns fort-
fahren.
- Den kürzeren ziehen.
Er will auch etwas davon
haben.
- Hebet ab (gebet, mischer)
die Karte.
- Haasen ic jagen.
- Das beste Mittel, das ein
Mensch ergreissen kann.
- Macht einen Neverenz (ei-
nen Knicks).
- Geht den andern Gang auf.
Ein Kind tauften.
- Dem Pferde die Sporen
geben.
- Ich bin gänzlich darwider.
Einen heraus fordern.
- Schießet auf des Feindes
Reuterey.
- Das Stück (Gewehr) ist ge-
laden.

He charged me I should tell
no Body of it,
Discharge (discard) your
Servant,

Give him his Discharge,
Disband the Army,
Discharge the Pistol,
In the dead Time of Night,

He deals in Cloth,
I will have no Dealing with
him,
I am basely dealt with,

He was liked by every one,

He is deeply in Debt,
Dressed in Print,
Depart my House,
Drink a good Draught,
Draw your Sword,
Winter draws near,
Dress the Victuals,
Dog cheap,
He has a Mind to drink me
down (fuddle me),

How can you devise such a
Thing?
I had the Word at my
Tongue's End,
He makes even at the Year's
End,
My Hair stood an End,
His Heart was at his Heel's
End.

Er befahl mir, niemanden
etwas davon zu sagen.
Dankt euren Diener ab.

Gebt ihm seinen Abschied.
Dankt die Armee ab.
Schiebet die Pistole los.

Von stockfinsterner Macht;
zu Mitternacht.
Er handelt mit Lüchern.
Ich will mit ihm nichts zu
thun haben.
Man hat leichtfertig an mir
gehandelt.

Jedermann möchte ihn ger-
ne leiden.

Er steckt in großen Schulden.
Sehr kostbar gekleidet.
Räumt mein Haus.
Trut einen guten Trunk.
Zieht vom Leder.
Der Winter nahet herbez.
Richtet die Speisen zu.
Spott wohlfeil.
Er gedenkt mich voll zu sau-
fen ich soll mich voll sau-
fen.

Wie könnt ihr solche Ein-
fälle haben

Das Wort lag (schwebte)
mir auf der Zunge.
Er lebt so in den Tag hinein.

Die Haare stunden mir zu
Berge.

Das Herz war ihm in die
Hosen gefallen.

To make both Ends meet,
Are you in Earnest?
Give me Earnest,

Aushalten. Sich schicken.
Ists euer rechter Ernst?
Gebt mir etwas auf die
Hand.

It sets my Teeth on Edge,

Es macht mir die Zähne
stumpf.

I will do your Errand,
An errant Knave,
To father a Fault upon one,
She fathers the Child upon
another,
She fixed her Eyes upon him,
It is his Fault; He is to
blame for that,

Sie will ausrichten.
Ein Erzspießbube.
Einem die Schuld geben.
Sie sagt, daß ein anderer
Vater zum Kinde sey.
Sie sah ihn starr an.
Er ist Schuld daran.

I have not the Face to de-
ny it,

Ich habe das Herz nicht, es
zu läugnen.

He puts an impudent Face
upon the Matter,
Hide it from him,
Fall to Gentlemen; eat
heartily,

Er stellt sich dumm-dreiste
darbey an.

To fall a-laughing, a-fight-
ing, a-sleep, &c,
Fill me a Bumper, fill it high,
up to the Brim,

Verbergt es vor ihm.
Langen sie brav zu, meine
Herren.

I have got my Fill of all,
The Soldiers forsook their
Colours,

Ansangen zu lachen, sich zu
balgen, zu schlafen, &c.
Gebt mir einen vollen Be-
cher, schenkt ihn voll, ganz
voll.

Leave Work for a While,
Get you gone (out of my
Sight),

Ich bin alles satt.
Die Soldaten verließen ih-
re Fahnen.

Walk in,
I cannot get into the Room,

Feyret eine Zeitslang.
Schert euch weg; (Geht
mir aus den Augen).

It is got out of my Sight,

Tretet herein.
Ich kann nicht in die Stu-
be kommen.
Es ist mir aus dem Gesicht
verschwunden.

He is got off,
Get up,

To get by Heart,
He gets a great Deal of Money,
He has got Money,
What have you got there?
This Fellow gets his Living by Begging,
If I get a Sight of him,

Get me a Towel,
To give Battel,
To give over; to yield,

To give Ground,
Go into Orders,
I am a going to tell you,

What was I a going to say?
He grows apace,

It is of our own Growth,

I grows ripe,
The Fellow grows too impudent (familiar, saucy),

There is a Snake in the Grass,
His Calves are gone to grass,
A gruff Fellow; a churlish Man,
I had rather die than do such a Thing,

Er hat sich losgemacht.
Steht auf. Oder: Steigt aufs Pferd.
Auswendig lerneit.
Er verdient viel Geld.

Er hat Geld.
Was habt ihr da?
Der Kerl nährt sich mit Betteln.
Wenn ich ihn zu sehen kriege.
Schafft mir ein Handtuch.
Eine Schlacht liefern.
Nachgeben; gewonnen geben.
Weichen.
Geht ins Kloster.
Ich willt euch gleich erzählen.
Was wollt ich doch sagen?
Er wächst geschwind in die Höhe.
Es ist in unserm eignen Lande gewachsen.
Es wird reif.
Der Kerl macht sich zu mein (wird zu unverschäm't).
Es steckt was dahinter. Latet anguis in herba.
Er hat seine Waden verloren.
Ein Sauertops.
Wenn ihr mich tod schläget, so thue ichs doch nicht.

292 English and German Vocabulary.

You had better (best) go now,

Have him (cause him to be) hanged,

Their Tales don't agree together,

Hang him,

A two-handed Woman,
To help a lame Dog over a Stile,

You have hit it,
Don't hit your Head against the Wall,

I can't hit on it (for my Life,

A huge rich Man,
You are of a huge Force,
Husband it,
He is an ill Husband,
He puts his Nose out of Joint,
She lies in,
He knows to lay Snares for Men,

What will you lay on it?

Name your Wager?

You will bet nothing,
She is in Labour,

Lead the Dance,
Lead the Game,

I am not to learn,
By your Leave,

Leave your foul Language,

Light off from your Horse,
A light-fingered Fellow,
Don't think light of it,

Es wäre besser, wenn ihr ikt giengt.

Laßt ihn henken.

Ihre Reden stimmen nicht überein.

Der Henker hole ihn.

Ein vierzehntiges Weib.
Einem einen Stein in den Weg legen.

Ihr habts getroffen.

Stoßt euch nicht an den Kopf.

Es will mir nicht einfallen,
Wenn mirs auch das Leben kosten sollte.

Ein steinreicher Mann.

Ihr habt Riesenstärke.

Geht häuslich damit um.

Er hält übel Haus.

Er spieltet ihm einen Possen.

Sie liegt in Wochen.

Er weiß die Leute anzulosen.

Was wollt ihr wetten?

Was soll es gelten?

Ihr wollt nichts wagen.

Sie ist in Kindesnotthen.

Tanzt voran.

Spielt aus (im Kartenspiel).

Sch darf nicht erst lernen.

Mit Erlaubniß.

Laßt euer Schimpfen unterwegens.

Steigt ab..

Der lange Finger macht.

Achtet es nicht so geringe.

Look

Look to yourself (to your own home),
Under Lock and Key,
They are not like to go scot-free,

I had like to die,
It is like to prove true,
It is very likely,
A Man of War of eighty
Guns,
A Merchant-man,
The making of it costs more,
She has been a Month a-making of it,
I will make it good,
May it please your Lordship,
Much good may it do ye,
By no Means,
A Man of small Means,

If I miscarry,
She has miscarried,
Never mind him,
If I would never so faint,

I can't imagine how ---
I will not go there,
No more I would not,
Nor I neither,
I am not so silly neither,
He is sick of an Ague,

Zupset euch selbst bey der Nase.

Wohl verwahrt.

Sie werden dem Ansehen nach nicht so davon kommen)

Ich wäre bald gestorben.

Es scheint wahr zu werden.

Es hat schier das Ansehen.

Ein Kriegsschiff von achtzig Kanonen.

Ein Kauffardenschiff.

Das Macherlohn kostet mehr.

Sie hat (wohl) vier Wochen damit zugebracht.

Ich will beweisen.

Eure Exellenz geruhet.

Wohl bekomme es euch.

Keinesweges.

Ein Mann von schlechtem Vermögen.

Wenns mir fehl schlägt.

Es ist ihr unrichtig gangen.

Kehrt euch an ihn nicht.

Wenn ich gleich noch so gerne wollte.

Ich kann mirs nicht einbilden, daß ...

Ich will nicht dahin gehen.

Ich thät es selber nicht.

Ich auch nicht.

Man muß mich nicht für so dummi ansehen.

Er hat das Fieber.

Ill of the Stone, Gout, &c.

Out of Laziness,
You are out of your Way,

You are quite out (of your Score),
Over and above a thousand,
To repeat a Thing over and over again,
We were overheard by some Body,
He is past Cure,

Pack hence! be gone!

It is pity that---
Sir, your Pleasure,
Ply your Work (Books, &c.),
Let me prevail with you,

A Nail does prick my Horse,

It is for your Purpose,

It is to no Purpose,
It is come to the last Push,

Put on your Cloathes,
Put is there,
Put on your Hat,
Put up your Sword,
Put out the Fire (Candle),
Put the Horses to,
He is put to Death,
They are put by,
He was put to his Oath,

Krank am Steine, Podagra, &c.

Aus Faulheit. Aus I mangel
Ihr seyd vom rechten Wege
abgekommen.

Weit gefehlt.

Weit über tausend.

Etwas hundert und mehr
mal wiederholen.

Man hat uns behorcht.

Ihm ist nicht mehr zu helfen.

Packt euch! Schert euch weg!

Es ist Schade, daß...
Was beliebt dem Herrn?
Arbeitet (studiret ic.) fleißig.
Laßt meine Bitte statt finden.

Mein Pferd ist vernagelt.

Das schickt sich (rechte) in euren Kram.

Es ist vergebens.

Es ist aufs höchste gekommen.

Zieht euch an.

Legt, setzt, stellt es dahin.

Setzt den Hut auf.

Steckt den Degen ein.

Löscht das Feuer (Licht) aus.

Spannt an.

Er ist hingerichtet.

Man übergeht sie.

Er mußte schwören.

I shall

I shall not put you to that
Trouble,

To put Money to Use,
Put me in Mind of it,
To be in a Quandary,
To the best of my Remem-
brance,

To return an Answer,
I cannot get rid of him,

To ride a Horse-back (in a
Coach),

She rode at Anchor,

Be ruled by me,
Sad News,
It is a sad Thing,

You are a sad Rogue,
Send me Word,
God send him long to live,
Send for him,
I am sent for to Mr. Wal-
ker's,

You write very good Sense,

He speaks Nonsense,
If a Man has but Common-
Sense,
Come and see us sometimes,
Set him on,
What Value do you set on
it?

I am sharp set,
He smells a Rat,
Shake Hands with me,

Ich will Ihnen das nicht zu-
muthen.

Geld auf Zinse ausleihen.
Erinnert mich daran.

Weder aus noch ein wissen.
So viel ich mich erinnern
kann.

Eine Antwort geben.
Ich kann seiner nicht los
werden.

Reiten (fahren).

Es (das Schiff) lag vor
Anker.

Folgt meinem Rath.
Betrühte Zeitung.

Es ist eine wunderliche Sache.

Ihr seyd ein loser Vogel.
Laßt mirs wissen.

Gott lasse ihn lange leben.
Laßt ihn holen.

Ich werde zu Herr Wals-
fern abgeholt.

Was ihr schreibt, hat Hän-
de und Füße.

Er redet ohne Verstand.
Wenn ein Mensch nur na-
türlichen Verstand hat.

Besucht uns zuweilen.
Reicht ihn an.

Wie hoch haltet ihrs?

Ich habe großen Appetit.
Er riecht den Braten.

Gebt mir die Hand.

I have

I have shaked Hands with
my Friends,

I have taken Leave of my
Friends,

Stand off,
I won't stand with you,

Stand to your Bargain,
Be as good as your Word,
Don't stand upon it,
Stark naked,

My Stomach is stayed,
I am satisfied (satiated),
My Belly is full,
I am as full as an Egg,
To make a Laughing stock
of one,

Take Care, you will catch
cold,

Take Heed of that,
As I take it,
I will take an Oath,
Give him a Box on the Ear,
These Things take mighty
with the People,
This Book took very well,

To take a Town (City),
What are you taken up
with?

He took up his Heels, and
ran away,

I won't take up your Time,
She is near her Time,

Does it keep Touch,
There is much Talk about it,

Ich habe von meinen
Freunden Abschied ge-
nommen,

Bleibt (steht) zurück
Ich will's mit euch so genau
nicht nehmen.

Haltet euren Contract (euer
Wort).
Lasst es immer gut seyn,
Müter-nackend.

Ich bin satt.
Ich habe zur Gnüge,

Jemand für einen Narren
halten.

Nehmt euch in Acht, daß
ihre euch nicht erkältet,
Hütet euch dafür.

Wie ich dafür halte.
Ich wollte wohl schwören.
Gebt ihm eine Maulschelle.
Solche Sachen gefallen
dem Volke überaus wohl.
Dieses Buch ist gut abge-
gangen.

Eine Stadt einnehmen.
Was habt ihr zu verrich-
ten?

Er machte sich auf und das
von.

Ich will sie nicht aufhalten.
Sie wird bald in die Wo-
chen kommen.

Hält es Farbe (Stich?)
Es wird viel davon geredt.
There

Englisch und Deutsche Redensarten. 297

There is some Body at the Door,	Es ist jemand vor der Thüre.
There are People that think ---	Es giebt Leute, welche mehn ...
There was a great Noise in the Street as I passed ---	Es war ein großer Lerm auf der Straße, als ich ---
Let there be no Difference between us,	Laßt uns nicht uneins werden.
Very well,	Sehr wohl.
This is the very House,	Dies ist das rechte (eben dasselbige) Haus.
My very Brother,	Sogar mein Bruder. Mein leiblicher Bruder.
Up to five hundred,	Bis auf fünf hundert.
Drink it up,	Trinkts aus.
Prick up your Ears,	Spikt die Ohren.
A Man worth two thousand a Year,	Ein Mann, der des Jahrs zwey tausend einzunehmen hat.

A

Dergleichen Anglicismi und Germanismi sind schon in Syntaxi, fast in allen Partibus Orationis, beigebracht worden. Mehrere davon können vermittelst leichtiger Lesung sowohl aus guten Schriftstellern, als auch besonders aus wohl geschriebenen Comodien in beider Sprachen leichtlich gesammlet werden.

A COLLECTION
OF
CHOICE PROVERBS.

Sammnung

einiger

Auserlesener Sprüchwörter.

A Bow long bent at last grows weak.

A burnt Child dreads the Fire.

A close Mouth catches no Flies.

A dry Cough is the Trumper of Death.

Adversity makes a Man wise not rich.

A Friend in Need is Friend in Deed.

A Friend in the Way is better than a Penny in the Purse.

A Friend is never known but in Time of Need.

Ein lange gespannter Bog gen wird endlich schwach.

Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.

Ein verschlossner Mund fängt keine Fliegen.

Ein trockner Husten ist des Todes Vorbothe.

Widerwärtigkeit macht einen Menschen zwar klug, aber nicht reich.

Ein Freund in der Noth ist ein Freund in der That.

Ein Freund auf der Reise ist besser, als Geld im Beutel.

Freunde lernt man erst in der Noth erkennen.

A'good

A good Lawyer is an ill Neighbour.

A good Name is better than Riches.

A good Face needs no Band, and a bad one deserves none.

A good Bargain is a Pick-Purse,

A good Neighbour, a good Morrow,

A good Stomach is the best Sauce,

An honest Man's Word is as good as his Bond.

A Hook well lost to get a Salmon.

A lazy Youth, a lousy Age.

A Man or a Mouse.

A Man is not so soon healed as hurt.

A Man must not make a Wolf a shepherd.

A new Broom sweeps clean.

A Pound of Care will not pay an Ounce of Debt.

A Pig of your own Sow.

A ragged Colt may make a good Horse.

A rolling Stone gathers no Moss.

A Tree is known by the Fruit.

Ein guter Advokat ist ein böser Nachbar.

Ein ehrlicher Name ist besser, als Reichtum.

Schönheit bedarf keines Lobes.

Wohlfreier Kauf lockt einen das Geld aus dem Beutel.

Ein guter Nachbar, ein gäter Morgen.

Hunger ist der beste Koch.

Einem ehrlichen Mann traut man auf sein Wort.

Um einen Lachs zu fangen, verliert man gern einen Angelhaken.

Fauler Jugend macht ein lausigt Alter.

Etwas rechts, oder nichts.

Eine Wunde ist eher ges macht, als wieder curirt.

Man muß den Wolf nicht zum Schäfer machen.

Neue Besen kehren wohl.

Ein Pfund Sorge bezahlt nicht ein Lot Schuld.

Ihr seyd selbst Schuld daran.

Ein schäbtigt Füllen wird oft ein gutes Pferd.

Wer immer forttruscht, wird nirgends recht warm.

Den Baum kennt man an seinen Früchten.

A Wo.

A Woman and a Glass ever
in Danger.

A Word to the Wise.

After Sweet-meat comes
sour Sauce.

After a Storm comes a Calm.

After Death comes the Phy-
sician.

All by Love, and nothing
by Force.

All covet, all lose,

All is not Gold that glisters.

All is not won that is put in
the Purse.

All is well that ends well.

All Men are free of other
Man's Goods.

All venture, all lose.

All Work and no Play, ma-
kes Jack a dull Boy.

A little Pot is soon hot.

Amongst Friends all Things
are common.

An Egg to-day is better than
a Pullet to-morrow.

An evil Chance seldom co-
mes alone.

Ein Weib und ein Glas
allezeit in Gefahr.

Den Gelehrten ist gut zu
digen.

Auf Freud folgt Leid.

Nach dem Regen scheint die
Sonne.

Wenn der Kranke tott ist,
so kommt der Arzt.

Alles mit Liebe, nichts mit
Gewalt.

Wer alles erschnappen will,
verliert oft alles.

Es ist nicht alles Gold, was
glänzt.

Es ist nicht alles Gewinn,
was man in Schublade
steckt.

Ende gut, alles gut.

Jedermann kann freygebiß
seyn mit eines andern
Gut.

Wer alles wagt, verliert
alles.

Allzu scharf und niemals
gut, verdirst der Jugend-
frohen Muth.

Kleine Töpfe (Häfen) lau-
fen bald über.

Gute Freunde haben alles
gemein.

Besser heute ein Ei, als
morgen ein Huhn.

Ein Unglück kommt selten
allein.

An idle Brain is the Devil's Shop.

An ingrateful Man is the worst of Men.

An old Dog will learn no Tricks.

An unlawfull Oath is better broke than kept.

A Plough at Work glisters, but the still Water stincks.

An Ape's an Ape a Varlet's a Varlet, tho' they be clad in Silk or Scarlet.

Ask my Fellow whether I be a Thief.

A Man of Words and not of Deeds, is like a Garden full of Weeds.

Anger can't stand without a strong Hand.

An Ounce of Discretion is worth a Pound of Wit.

An Ounce of Mother-Wit is worth a Pound of Learning.

The more you stirr, the worse it stinks.

A thousand Pound and a Pottle of Hay, is all one Thing at Doom's Day.

A Cherry Year, a merry Year; a Plumb Year, a dumb Year.

Müßiggang ist des Teufels Ruhébank.

Undankbarkeit ist das größte Laster.

Ein alter Narr wird selten klug.

Ein ungerechter Eid läßt sich brechen ohne Leid.

Ein Pfug im Gebrauch rostet nicht, aber stehende Wasser werden stinkend.

Ein Affe bleibt ein Affe, wenn er auch in Seide und Scharlach gekleidet wäre.

Ein Rabe hackt dem andern kein Auge aus.

Leere Worte füllen den Sack nicht.

Großer Zorn ohne einzige Macht, wird nur verspottet und ausgelacht.

Bescheidenheit geht über Gelehrsamkeit.

Ein Quentgen Mutterwitz ist so gut als ein Centner Schulwitz.

Je mehr man den Roth röhrt, je mehr er stinkt.

Handschriften gelten am jüngsten Tage so viel, als baar Geld.

Giebts viel Kirschen, so wirds ein frolichs Jahr; viel Pflaumen, ein stilles Jahr.

A good

A good Surgeon must have
an Eagle's Eye, a Lady's
Hand, and a Lion's Heart.

A Woman conceals what
she knows not.

As great Pity to see a Wo-
mann weep, as a Goose go
barefoot.

An Egg will be in three Bel-
lies in twenty four Hours.

A Belly full is a Belly full,
whether it be Meat or
Drink.

A wise Man does not matter
what the Multitude does
talk of him.

At Court one Hand will
wash the other.

A saving Man gained a Hou-
se, while Squand'rer was
catching a Louse,

A Beetle in a Cowturd thinks
himself a King.

A Bean in Liberty is better
than a Confit in Prison.

A Man without Reason is a
Beast in Season.

A Penny saved, is a Penny
got.

Ein guter Wundarzt muß
ein Adlersauge, eine
Frauenzimmerhand und
ein Löwenherz haben.

Eine Frau hält dasjenige
am geheimsten, was sie
nicht weiß.

Es verdient eben so groß
Mitleiden, wenn ein
Weib weinet, als wenn
eine Gans barfuß geht.

In vier und zwanzig Stun-
den ist ein Ey in drey Leis-
tern.

Man kann sich nur einmal
recht satt essen.

Es müßte einer viel Grey-
n haben, allen Leuten die
Mäuler zu stopfen.

Bey Hose wäscht eine Hand
die andere.

Einer erwirbt, der andere
verdirbt.

Herr Bauerstolz, der reiche
Mann, sieht andre nur
verächtlich an.

Es ist ein edles Kleinod um
die Greyheit.

Hanns Unverirnft gehört
in die Narrenzunft.

Wer die Pfennige spart,
kann bald einen Groschen
sammeln.

Before you make a Friend
eat a Bushel of Salt
with him,

Beauty is no Inheritance.
Beggars breed, and rich Men
feed.

Better late than never.
Better spare at the Brim than
at the Bottom.

Beware the Geese when the
Fox preaches.

Birds of a Feather flock to-
gether.

Blind Men must not judge
of Colours.

Boys will have Toys.

By doing nothing we learn
to do ill.

Butter is Gold in the Mor-
ning, Silver at Noon, Lead
at Night.

Better half a Loaf than no
Bread.

Better one small Fish, than
an empty Dish.

Be not a Baker if your Head
is of Butter.

Carry Coals to Newcast-
le.

Charity begins at home.

Man muß erst einen Sche-
fel Salz mit einem essen,
ehe man ihn zum Freund
erwählt.

Schönheit ist kein Erbgut.
Die Armen haben die Kin-
der, und die Reichen die
Ninder.

Besser spät, als niemals.
Junges Blut, spare dein
Guth, Armut im Alter
wehe thut.

Wenn der Fuchs predigt, so
nimm die Gänse in Acht.
Gleich und gleich gesellt sich
gern.

Du urtheilst, wie der Wlin-
de von der Farbe.

Kinder haben kindische An-
schläge.

Müßiggang ist der Laster
Ansang.

Des Morgens ist die Wut-
ter am gesündesten.

Ein kleiner Fisch ist besser,
als gar keiner.

Wer den Schwindel hat,
schlägt sich zu seinem
Schieferdecker.

Wasser in Brunnen tragen.

Jeder ist sich selbst der
Nächste.

Children and Fools tell Truth.

Children are poor Men's Riches.

Churchmen's Contention is at the Devil's Harvest.

Claw me and I will claw thee.

Close fits my Shirt, but closer is my Skin.

Cloudy Mornings turn to clear Evenings.

Company in Distress makes the Troubles the less.

Contentment is above Wealth.

Covetousness is the Root of all Evil.

Cut your Cloack according to your Cloth.

Custom is a second Nature.

Draw yourself with Honey, and you will never want Flies.

Death keeps no Calendar.

Death makes no Difference.

Death spares neither small nor great.

Death when it comes, will have no Denial.

Debtors are Liars.

Kinder und Narren sagen die Wahrheit.

Kinder sind armer Leute Reichthum.

Der Priester Gezank ist des Teufels Frohlocken.

Gratest du mir eine Wurst, so lösche ich dir den Durst, (sagte der Kellner zum Koch).

Das Hemd ist mir näher als der Rock.

Auf einen trüben Morgen folgt ein heiterer Abend.

Das ist noch ein Trost, daß es andern nicht besser geht.

Vergnugung geht über Reichthum.

Der Geiz ist eine Wurzel aller Übel.

Man muß sich strecken nach der Decke.

Gewohnheit ist die andere Natur.

Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe.

Der Tod hält keinen Calender.

Der Tod macht keinen Unterschied.

Der Tod achtet kein Ansehen der Person.

Der Tod läßt sich nicht abweisen.

Schuldner sind auch Lügner Deed.

Deeds are Fruits, Words are
but Leaves.

Delay breeds Danger.

Discreet Women have nei-
ther Eyes nor Ears,

Do as you would be done
by.

Dogs that bark at Distance,
bite not at Hand.

Do not pour Water on a
drowned Mouse.

Don't make your Tail broad-
er than your Wings.

Don't scald your Lips in an-
other Man's Pottage,

Doctor Diet, Doctor Quiet,
and Doctor Merryman,
are the best Physician.

Diversity of Humours
breeds Tumors.

Early going to Bed, and
early to rise, makes a
Man healthy, wealthy and
wise.

East, West, at Home is best.

Eat at Pleasure, drink by
Measure.

Enough is as good as a Feast,

Envy never enriches any
one.

Every Bean has its Black.
Ever spare, ever bare,

Leere Worte füllen den Beu-
tel nicht.

Aufschub bringt Gefahr.

Kluge Weiber sehen und hö-
ren nicht.

Was ihr wollt, das euch die
Leute thun sollen, das
thut ihnen auch.

Ein bellender Hund beißt
nicht leichtlich.

Mache einem Geplagten
nicht noch mehr Herz-
leid.

Man muß sich strecken nach
der Decken.

Schuster, bleib bey deinem
Leisten.

Ein mäßiges, ruhiges und
fröhliches Gemüthe ist der
beste Medikus.

Ungleich am Gemüth macht
kein gut Geblüt.

Morgenstunde hat Gold im
Munde.

Eigner. Heerd ist Goldes
werth.

Es nach Belieben und trink
mit Maassen.

Vergnügsamkeit ist eine ed-
le Sache.

Der Neid hat noch niemand
reich gemacht.

Ein jeder hat seine Fehler.

Immer sparen, heißt allzeit
darben.

Ever drunk, ever dry.

Every Man has a Fool in his Sleeve.

Every Man likes his own Things best,

Every Miller draws Water to his own Mill.

Every Man has his Humour.

Every one measures other People's Corn by his own Bushel.

Every Sheep to her Mate.

Every Thing is good in its Season.

Evil Communication corrupts good Manners.

Faint Heart never won fair Lady.

Fair and softly goes far.

Fair is fair, Work or Play,

Fair Words butter no Parsnips.

Fair Words hurt not the Mouth.

Familiarity breeds Contempt.

Feasting is the Physician's Harvest.

Fields have Eyes, and Woods have Ears.

Je mehr einer säuft, je mehr ihn durstet.

Ein jeder hat seinen Sparren.

Jedem Narren gefällt seine eigne Kappe.

Jeder für sich, Gott für uns alle.

Ein jeder hat seine eigne Weise (Art).

Jedermann beurtheilet andere Leute nach sich selbst.

Ein jeder zu seines gleichen.

Alles ist gut zu rechter Zeit.

Wölf Gesellschaft verderbt gute Sitten.

Wer nichts wage, gewinnt auch nichts.

Wer sachte geht, kommt auch nach.

Ein ehrlicher Mann handelt in allen ehrlich.

Glatte Worte machen den Kohl nicht fett.

Ein gut Wort bricht einem kein Bein.

Allzugroße Gemeinschaft bringt Verachtung.

Gastereyen sind der Aerzte Eradte.

Felder sehen, Wälder hören, drum gib Ach, man wird dich stören.

Fire and Water are two good Servants, but bad Masters.

First comes, first served.

First deserve, and then desire.

Flattery now-a-days gets Friends.

Fly the Pleasure that will bite to morrow.

Fools bite one another, but wise Men do agree,

Fools will be meddling.

Fools and Quarrelers enrich the Lawyers.

Fools build Houses, and wise Men buy them.

Friends may meet, but Mountains never greet.

For what thou canst do thyself, rely not on another.

Forbearance is no Acquittance.

Fortune is all in the Business.

Gamesters and Race horses never last long.

Get a good Name and go to sleep (Bed).

Feuer und Wasser sind zwey gute Diener, aber böse Herren.

Wer erst kommt, der mahlt erst.

Begehrte nichts, du habest es denn verdient.

Die Schmeicheley ist heut zu Tage angenehm.

Eliche die Lust, worauf Uns-lust folgt.

Narren zanken sich, kluge Leute aber sind verträglich.

Narren mischen sich in Sachen, die sie nichts angehen.

Narren und Zänker bereichern die Advocaten.

Narren bauen Häuser, welche kluge Leute gemeinlich besitzen.

Freunde kommen wohl wieder zusammen, aber Berg und Thal nicht.

Was du selber thun kannst, erwarte nicht von einem andern.

Aufgeschoben ist darum nicht aufgehoben.

Wer das Glück hat, führet die Braut heim.

Spielerund(Wettläufer)Laufpferde dauren nicht lange.

Ein gut Gewissen ist ein sanftes Hauptküssen.

Gifts blind Men's Eyes.
Give him an Inch, and he
will take an Ell.

Giving is dead now-a-days,
and Restoring very sick.
God comes at last, when we
think he is furthest off.
God heales, and the Physician
has the Thanks.
God, our Parents, and our
Masters, can never be requited.
Gold goes in at any Gate, ex-
cept Heaven.

Good Company on a Jour-
ney is worth a Coach.
Good to begin well, but bet-
ter to end well.
Good Ware makes a quick
Market.
Good Wine needs no Bush.
Good Words break no Bo-
nes.
Good Words cost nothing.

Good Words without Deeds,
are Rushes and Reeds.
Grasp all, lose all.

Great Boast, small Roast.

God keep me from my
Friends, I will keep my
self from my Enemies,

Geschenke blenden die Augen;
Wer einen Finger breit
kriegt, will flugs die gan-
ze Hand haben.
Der Geber ist todt, und der
Wiedergeber sehr frank.
Wenn die Noth am grössten,
ist die Hülfe am nächsten.
Gott heilet, und der Doctor
kriegt den Dank.
Gott, den Aeltern und Lehr-
meistern, kann man niem-
mer gleiches vergelten.
Mit Geld kommt man über-
all durch, nur nicht in
Himmel.

An g e n e h m e Reisegesells-
schaft verkürzet den Weg.
Wohl anfangen ist gut, aber
wohl endigen noch besser.
Gute Waare findet bald
Käufer.
Gute Waare darf man nicht
ausbieten.
Gesindigkeit bricht kein
Bein entzwey.
Ein gut Wort kostet kein
Geld.
Auf bloßes Versprechen ist
wenig zu rechnen.
Wer alles erschnappen will,
kriegt endlich gar nichts.
Viel Geschrey und wenig
Wolle.
Ein falscher Freund ist gefährlicher,
als ein offens-
barer Feind.

Giving the Poor, increases
the Store.

Good Ale is Meat, Drink and
Cloath.

Hackney Mistress, hack-
ney Maid.

Harm Watch, harm Catch.

Haste makes Waste.

Health is better than Wealth.

He cuts large Thongs of another
Man's Leather.

He that has an ill Name is
half hanged.

He is a bad Musician that can
sing but one Song.

He is a Fool and ever shall,
that writes his Name upon
a Wall.

He is a Fool that will not gi-
ve an Egg for an Ox.

He cannot hear on that Ear.

He is rich who has no Debt.

He is neither Fish, nor Flesh,
nor good red Herring.

He is as like his Father, as
one Drop of Water another.

He lives long, that lives
well.

Wer sich des Armen erbar-
met, der leihet dem Herrn.
Wo das Gebräute will seyn,
kann kein Gefautes hins-
ein.

Wie die Frau, so die Magd.

Wornach einer ringt, das
gelingt.

Eilen thut niemals gut.
Eile mit Weile.

Gesunder Leib geht über
alles.

Aus anderer Leute Leder ist
gut Niemen schneiden.

Ein böser Name ist so gut
als halb gehenkt.

Das ist ein schlechter Mu-
sicus, der nur ein Lied
singen kann.

Narrenhände bemahlen
Thüren, Tisch, Bank
und Wände.

Der muß ein Narr seyn, wel-
cher ein Ey nicht für einen
Ochsen geben will.

Er hat nur ein recht Ohr.

Der ist reich genug, wer
nichts schuldig ist.

Er taugt weder zu sieden,
noch zu braten.

Er sieht seinem Vater so ähn-
lich, als ob er ihm aus den
Augen geschnitten wäre.

Wer wohl lebet, der lebet
lange genug.

He loses nothing, who keeps
God for his Friend.

He loves you well, that ma-
kes you weep.

He that loves dearly, chi-
des severely.

He playes best, that wins.

He that cannot pay, let him
pray.

He that deceives another, is
often deceived himself.

He that fights with silver
Arms, is sure to overco-
me.

He that gives quickly, gives
twice.

He that goes to sleep with
Dogs shall rise with Fleas.

He must have a long Spoon,
that eats with the Devil.

He that goes borrowing,
goes sorrowing.

He that has a Wife and Chil-
dren, wants no Business.

He that has lost his Credit, is
dead to the World.

He that as no Head needs
no Hat.

He that lives too fast, goes
to his Grave too soon.

He that lives a Gallop, goes
to the Devil a Trot.

Wer Gott zum Freunde hat,
der fürchtet keinen Ver-
lust.

Ein wahrer Freund schmeis-
telt nicht.

Wer gewinnt, ist der beste
Spieler.

Wer nicht bezahlen kann,
muß sich aufs Bitten le-
gen.

Untreue schlägt seinen eignen
Herrn.

Wer mit Gold und Silber
ficht, fehlt des Sieges
nicht.

Geschwinde Hülfe hat dop-
pelten Nutzen.

Wer sich zu Hunden ge-
sellt, bekommt Flöhe.

Wer den Teufel betrügen
will, muß sehr klug seyn.
Vorgen macht Sorgen.

Wer Weib und Kinder hat
findet immer zu schaffen.
Ehre verloren, alles ver-
lohren.

Wer keinen Kopf hat,
braucht auch keinen Hut.
Strenge Herren regieren
nicht lange.

Mit Tanzen und Sprin-
gen gehts sanft zur Hö-
len.

He that makes himself a Sheep, the Wolf will eat him.

He that marries for Wealth, does sell his Liberty.

He that sends Mouths, sends Meat.

He that will deceive the Fox, must rise betimes.

He that will learn to pray, let him but go to Sea.

He needs a Bird that gives a Groat for an Owl.

He that is often suspected, has some Guilt.

He that marries a Whore, comes seldom on Shore.

He that teaches himself, has a Fool to his Master.

He that would the Daughter win, must with the Mother first begin.

He that wears black, must hang a Brush at his Back.

He turns like the Wind.

He wrongs not an old Man, who steals his Supper from him.

Health and Money go far,

Wer sich unter die Träbern mengt, den fressen die Schweine.

Der nach Geld heirathet, verkauft seine Freyheit.

Giebt Gott Kinder, so giebt er auch Ninder.

Wer den Fuchs fangen will, muß früh aufstehn.

Wer nicht beten kann, darf nur zur See gehen.

Wer eine Eule theuer bezahlt, muß einen Vogel sehr nothwendig brauchen.

Einen mit der Wahrheit ins Geschrey bringen.

Wer des andern Hure heirathet, wird nie ohne Verdrüß leben.

Wer sich selber klug dünktet, ist der größte Narr.

Wer die Tochter haben will, der halte es mit der Mutter.

Wer schwarze Kleider trägt, der muß beständig bürsten.

Er hängt den Mantel nach dem Winde.

Wer dem Alten das Abendessen wegnimmt, der thut ihm kein Unrecht.

Wer gesund ist, und hat Geld, kommt gut durch die Welt.

Health without Money is
half an Ague.

Help thyself, and God will
help thee.

Hold Opportunity by the
Forelock, before she
turns her Tail.

Honours change Manners.
Home is Home, be it never
so homely.

Honest Men marry soon, wi-
se Men not at all.

Hunger beats down Stone
walls.

Hunger is the best Sauce.
Hungry Flies bite sore.

He that will not be saved,
needs no Preacher.

He promises like a Merchant,
and pays like a Soldier.

He that is not handsom at
twenty, nor strong at thir-
ty, nor rich at forty, nor
wise at fifty, will never
be handsom, strong, rich
or wise.

He that means to live at Rest,
must hear and see and say
the best.

He that is born to be hang-
ed, will never be drowned.

He that feeds like an Em-
peror, is apt to die like a
Beggar.

Gesundheit ohne Geld ver-
ursacht die Schwind-
sucht.

Hilf dir selber, so hilft dir
Gott.

Lässt die Gelegenheit nicht
entwischen, wenn sie da
ist.

Ehre verändert die Sitten.
Zu Hause ist's am besten, es
sey in Ost, in Westen.
Ehrliche Leute heirathen
bald, und fluge gar
nicht.

Hunger macht Haberstroh
kauen.

Hunger ist der beste Koch.
Hungrige Fliegen heißen
am schärfsten.

Wer zum Teufel will,
braucht keinen Prediger.

Versprechen ist herrisch,
halten baurisch.

Wer mit zwanzig Jahren
nicht schön, mit dreißig
nicht stark, mit vierzig
nicht reich und mit fun-
zig nicht weise ist, der wird
nimmermehr schön, stark,
reich, oder weise werden.

Wer das Beste zur Sache re-
det, von dem redet man
wieder das Beste.

Was an Galgen gehört, ers-
äuft in keinem Wasser.

Fette Kühe machen gemei-
niglich ein mageres Erbe.

Here

Here every one is to pay his Club.

He loves me well that makes my Belly swell.

Happy is the Wooing, that is not long a-doing.

He covers me with his Wings, and bites me with his Bill.

He has a good Judgement, that does not rely on his own.

He that weds before he is wise, shall die before he thrives.

He that's needy when he is married, shall be rich when he is buried.

He that buys Lawn before he can fold it, shall repent before he has sold it.

He that speaks lavishly, shall hear as knavishly.

Honour and Ease are seldom Bedfellows.

He that has Money in his Purse, cannot want a Head for his Shoulders.

Jack will never make a Gentleman.

Idleness is the Root of all Evil.

If a Man will have his Business well done, he must do it himself.

Wer will mit schlingen, muß auch mit klingen.

Wer mich schmarotzen läßt, von dem red ich das best.

Jung gesreyt, hat selten ge-reut.

Es ist wie Kähen, die vornen lecken und hinten krazen.

Der hat den besten Ver-stand, so seinem eigenen nicht traut.

Unverständig gesreytet, gar selten gedeyet.

Wer arm geheirathet, kriegt doch ein elgen Haus an seinem Ende.

Matt muß nicht eher fliegen, als bis man Federn hat.

Wie man in Wald schreyt, so schallt es wieder zu-rück.

Ehre und Gemächlichkeit sind selten Schlafgesellent.

Geld verursacht, daß man den Narren für einen Weisen acht.

Es braucht lange Zeit, ehe der Bauer ein Junker wird.

Müßiggang ist die Wurzel alles Uebels.

Wer seine Sach will habet recht, muß selber seyn Magd und Knecht.

If every Fool should wear
a Bibble, Fewel would
be dear.

If the Blind leads the Blind,
both fall in the Ditch.

I can see as far into a Mill-
stone as another Man.

I will trust him no further
than I can fling him.

Ill Company brings many a
Man to the Gallows.

Ill gotten, ill spent.

Ill-gotten Goods seldom
thrive.

Ill News comes a-pace.

Ill Weeds grow a pace.

In too much Dispute Truth
is lost.

Jane is as good as my Lady
in the Dark.

It is an ill Bird that fouls her
own Nest.

It's a good Horse that never
stumbles, and a good Wife
that never grumbles.

It is better never to begin
than never to make an
End.

It is a Sin to bely the De-
vil.

Wenn jeder Narr eine Kap-
pe tragen sollte, würde
der Zeug sehr theuer
werden.

So ein Blinder den andern
leitet, fallen sie beyde in
die Grube.

Sch bin eben so gescheut, als
ein anderer.

Man darf ihm nicht weiter
trauen, als man sehen
kann.

Wöse Gesellschaft bringt
manchen an den Galgen.
Wie gewonnen, so zerron-
nen.

Unrecht Gut kommt nicht
an dritten Erben.

Wöse Zeitungen kommen im-
mer zu früh. Bloß
Unkraut schießt bald auf.

Mit vielem Disputiren ver-
liert sich die Wahrheit.

Im finstern sind alle Raben
schwarz.

Es ist ein garstiger Vogel,
der sein eigen Nest ver-
unreinigt.

Es ist niemand ohne Feh-
ler.

Besser nie nichts anfangen,
als kein End erlangen.

Auch dem Teufel selbst müß
man nicht unrecht thun.

It is good making Hay while
the Sun shines.

If there be a Rainbow in
the Eve, it will rain and
leave; but if there be one
in the Morrow, it will
neither lend, nor borrow.

In the Forehead and the
Eye, the Index of the
Mind does lie.

I am not angry my Son lo-
ses, but that he will play
on.

I wept when I was born,
and every Day shews
why.

In Life you loved me not,
in Death you bewail me.

I never meet with Fortune.

If any Fool finds the Cap fits
him, let him put it on.

Jack Sprat would teach his
Grandam to grope Hens.

K eep honest Company and
honest thou shalt be.

Keep your Mouth shut, and
your Eyes open.

Kings have long Hands.
Knaves and Fools divide the
World.

Knavery may serve for a
Turn, but Honesty is best
at lung run.

Man muß Heu machen, weil
die Sonne scheint.

Wird Abends ein Regenbo-
gen seyn, bedeutet Re-
gen und dann Sonnens-
schein; wird er aber Mor-
gens seyn, so fällt ein lan-
ger Regen ein.

Man kanns einem an den
Augen ansehen, was er
im Schilde führt.

Jung gewohnt, alt gethan.

Weinen war meine erste
Stimme, und jeder Tag
zeigt mir, warum.

Nach dem Tode kommt die
Liebe zu spät.

Wenns Geld regnet, so bin
ich immer unterm Dache.

Ein jeder zupfe sich selbst
bey seiner Nase.

Das Ei will klüger seyn,
als die Henne.

Halte dich zu ehrlichen Leu-
ten, so lernst du was guts.

Vorher gethan, darnach be-
tracht, hat manchem Her-
zeleid gemacht.

Könige haben lange Arme.
Schelme und Narren thei-
len die Menschen.

Ehrlichkeit währt doch am
längsten.

- Laws in War have no Authority.
Learned Men carry their best Treasure about them.
Leave the Court, before the Court leaves thee.
Liberty is better than Gold.
Life and Death is in the Power of the Tongue.
Light Supper makes long Lives.
Lightly come, lightly go.
Like loves like.
Like Master, like Man.
Like Sire, like Son.
Like will to like.
Little Strokes fell great Oaks.
Little Wealth, little Sorrow.
Love and Cough cannot be hid.
Love does much, but Money does more.
Love me a little, and love me long.
Like Blood, like Good, and like Age, make the happiest Marriage.
Life is half spent, before we know what it is.

- Im Kriege gelten die Gesetze nicht viel.
Die Gelehrten tragen ihren besten Schatz bei sich.
Das Hoffleben vermeide, ehe es dich beneide.
Freiheit ist besser als Gold.
Die Junge kann uns um Leib und Leben bringen.
Wer des Abends wenig isst, verlängert sein Leben.
Wie du kommst, so gehst du.
Gleich u. gleich gesellet sich.
Wie der Herr, so der Knecht.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.
Gleich sucht sich, gleich findet sich.
Geringe Hiebe fallen auf die stärkste Eiche.
Kleiner Reichtum macht wenig Sorge.
Die Liebe und der Husten lassen sich nicht wohl verbergen.
Liebe thut viel, aber Geld noch mehr.
Herrliche Liebe ist selten beständig.
Gleich Blut, gleich Gut, und gleiche Jahre, machen die besten Paare.
Gleich und gleich giebt die besten Heirathen.
Ehe wir wissen, was Leben sev, so ist es schon bald vorbey.

Malice hurts itself most
of all.

Man proposes, God disposes.

Many a good Cow has but a
bad Calf.

Many a little makes a Mickle.

Many Drops make a Shower.

Many Kinsfolks, but few
Friends.

Many Hands make quick
Work.

Many Things fall out be-
tween the Cup and the Lip.

Marry your Son when you
will, but your Daughter
when you can.

Meddle not with that you
have nothing to do withal.

Meddle with your old Shoes.

Money makes the Mare to
go.

Money commands all.

Money is a Servant to some,
but a Master to others,

More nice than wise.

More Ways to the Wood
than one.

Much Coin, much Care.

Much would have more,
nothing canst thou find me.

Bosheit thut sich selbst den
größten Schaden.

Der Mensch denkt, Gott
aber lenkt.

Mancher braver Mann hat
einen ungerathnen Sohn.
Viel Körner geben auch
Brodt.

Viele Tropfen machen einen
Plätzregen.

Viele Verwandte, aber wes-
nig Freunde.

Viele Hände machen ge-
schwunde Arbeit.

Es kann sic im Augenblick
vieles zutragen.

Verheirathe den Sohn,
wenn du willst, die Toch-
ter, wenn du kannst.

Was dich nicht angeht, dar-
um bekümriere dich nicht.
Bekümriere dich um deine
eigene Sachen.

Geld vermag alles.

Geld macht einen zum
Herrn, den andern zum
Sclaven.

Mehr spitzfindig als weise.

Es gehen mehr Wege in den
Wald als einer.

Viel Geld macht viel Sor-
ge.

Je mehr einer hat, je mehr
er haben will.

Men know a Man's Payment (Patience, Humility, Riches) when he is trusted (in Need, great, dead).

Many go to seek Wool, and come home shorn.

Many Women, many Words, many Geese, many Turds.

Never seek that by foul Means, which thou canst by fair.

Necessity has no Law.

Ned makes the old Wife trot.

New Kings, new Laws.

No Joy without Annoy.

No Pains, no Gains.

No Man can be called happy before his Death.

No Men know better what is good, but they who have endured Evil.

No Penny, no Pater noster.

No Receiver, no Thief.

No Smoke without some Fire.

No Sweet without some Sweat.

None knows so well where the Shoe pinches, but he that wears it.

Das Werk lobet den Meister.

Durch die That sichs offenbart, was im Menschen liegt verwahrt.

Mancher geht nach Wolle, und kommt geschoren wieder.

Wöste Weiber allzeit hadern, viele Gänse immer schnädern.

Was man in der Güte haben kann, muß man nicht mit Gewalt suchen.

Noth hat kein Gebot.

Noth lernt beten.

Neue Könige, neue Gesetze. Keine Lust ohne Unlust.

Man hat nichts ohne Mühe.

Man kann niemand glückselig schätzen vor seinem Tode.

Erfahrung lehrt aufs Wort merken.

Kein Geld, kein Schweizer.

Wo kein Hohler, ist auch kein Stebler.

Wo Rauch, ist auch Feuer.

Der Baum fällt nicht auf den ersten Hieb.

Einer weiß nicht, wo den andern der Schuh drückt.

None

None is born a Master.

Nothing is impossible to a willing Mind.

Nothing venture, nothing have.

No Nut does lack its Shell to crack.

No Man is esteemed so well as he that comes full-handed.

Never seemed a Prison fair nor a Mistress foul.

Never reckon your Chickens before they are hatched.

Don't sell the Bear's Skin before it is caught.

Of two Evils chose the least.

Oft goes the Pitcher to the Well, but at last it comes home crackt.

Old Friends and old Wines are best.

Old Men are twice Children.

Once a Whore, and ever a Whore.

One beats the Bush and the other catches the Birds.

One bird in the Cage is worth two in the Bush.

Es wird kein Meister gesöhren.

Lust und Liebe zu einem Dinge, macht alle Müh und Arbeit gerinige.

Wer nichts wagt, der nichts hat.

Wer den Kern verlangt, muß die Nuss aufbeissen.

Wer etwas mitbringt, ist allezeit angenehm.

Lieber Dreck stinkt nicht; was man liebt, das lobe man.

Man hängt den Dieb nicht eher, bis man ihn hat.

Aus zwey Uebeln muß man das geringste erwählen.

Der Krug geht so lange zum Wasser, bis der Henkel bricht.

Alte Freunde und alter Wein sind die besten.

Alte Leute werden zweymal Kinder.

Wer einmal stiehlt, ist seit Lebtage ein Dieb.

Einer pflanzt den Baum, und der andre ist die Frucht.

Ein Vogel in der Hand ist besser als zweye in Busche.

One cannot please every one.

One Eye-Witness is worth ten Ear-Witnesses.

One Man's-Breath is another's Death.

One Man's Meat is another's Poison.

One Mischief comes on the Neck of another.

One scabby Sheep marrs the whole Flock.

One Swallow makes no Summer.

Opportunity makes a Thief.

Out of Debt, out of Danger

Out of Sight, out of Mind.

Once on Shore, we pray no more.

Once is no Custom.

One Hour's Sleep before Midnight is worth two Hours after.

Patience is a Plaster for all Sores.

Patience with Poverty is all a poor Man's Remedy.

Pardon all but thyself.

Plain Dealing is a Jewel, but they that use it die Beggars.

Man kanns nicht allen Leuten recht machen.

Was das Auge sieht, glaubt das Herz.

Es ist immer einer über den andern. (*Homo Homini Lupus*).

Was dem einen hilft, ist dem andern schädlich.

Ein Unglück biethet dem andern die Hand.

Ein räudig Schaaf steckt die ganze Herde an.

Eine Schwalbe macht keinen Sommer.

Gelegenheit macht Diebe.

Wer keine Schulden hat, kann ruhig leben.

Aus den Augen, aus dem Sinn.

Da der Kranke genäß, Gott vergäß.

Einmal ist nicht immer.

Eine Stunde Schlaf vor Mitternacht ist so gut als zwey hernach.

Geduld heilet alle Krankheiten.

Geduld überwindet Sauerkraut.

Verzeihe jedermann, nur dir selbst nicht.

Wer rechtschaffen und redlich handelt, sammlet keine Schäfe.

Poverty causes bad Things.

Poverty is no Sin.

Pride goes before, and Shame follows after.

Proffered Service stinks.

Put a Miller, a Weaver and a Taylor in a Bag, and shake them, and the first that comes out, will be a Thief.

Penny-wise, Pound-foolish.
Save at the Spigot, and let out a the Bung.

Play with Children, and let the Saints alone.

Quick at Meat, quick at Work.

Quietness is a great Treasure.

Quit all to follow Truth.

Raise no more Spirits than you can conjure down.

Rage will easily find Weapons.

Ready Money is as good as Physick.

Remove an old Tree, and it will wither to Death.

Running Water is better than standing.

Armuth lehret viel Böses.

Armuth ist kein Laster.

Hochmuth kommt vor dem Fall.

Angebotene Dienste sind von schlechtem Werth.

Der Müller, Leinweber und Schneider, sind alle drey Bärenhäuter.

Einen Pfennig suchen, und drey Lichter darüber verbrennen

Mit der Religion ist nicht gut scherzen.

Wie einer isst, so arbeitet er auch.

Ruhe ist ein großer Schatz.

Verlaß alles um der Wahrheit willen.

Mehr auf die Schultern nehmen, als man tragen kann.

Wer den Hund schlagen will, findet leicht einen Stecken.

Baar Geld ist besser, als Baare.

Alte Bäume lassen sich nicht umsehn.

Ein kleiner Profit und oft, ist besser, als ein großer und selten.

Save a Thief from the Gallows, and he will cut your Throat.

Saying and doing are two Things.

Sell not the Bear's Skin before you have caught him,

Set the Beggar on Horseback, and he will ride a Gallop.

Silence gives Consent.

Silence Seldom does Harm.
So many Men, so many Minds.

Soft Fire makes sweet Malt.

Soft and fair goes far.

Some think one Thing best, some another.

Something is to be allowed for Custom.

Sometimes Words hurt more than Swords.

Soon ripe, soon rotten.

Stoled Waters are sweetest.

Still Waters have deep Bottoms.

Strike whilst the Iron is hot.

Such a Father, such a Son.

Wer einem bösen Menschen Gutes thut, wird allzeit mit Undank belohnet.

Sagen und Thun ist zwey erley.

Verkaufe die Haut nicht, ehe du den Bären gesangen hast.

Es ist kein Messer, das schärfer schiert, als wenn der Bauer ein Junker wird.

Stillschweigen ist auch einwilligen.

Schweigen schadet selten.
So viel Köpfe, so viel Sinne.

Ein gesindes Feuer macht das beste Malz.

Wer sachte geht, kommt auch fort.

Einem gefällt dieß, dem andern jenes.

Man muß der Gewohnheit etwas nachgeben,

Worte verleihen zuweilen mehr als Schwertter.

Was bald kommt, vergeht geschwind.

Verstohlne Wasser sind die sühesten.

Stille Wasser sind gerne tief.

Man muß das Eisen schmieden, weils heiß ist.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stämme.

Subtlety is better than Force.

Sue a Beggar, and catch a Louse.

Stumble at a Straw; and leap over a Block.

Spend, and God will send.

Store is no Sore.

Spite gapes wide.

Since you know all, and I nothing, tell me what I dreamed last Night.

Short and big looks like a Pig.

Soldiers in Peace are like Chimnies in Summer.

Take Time while Time serves.

Talking pays no Toll.

That which becomes one, does not become another.

The best Horse will stumble.

The best Things are hard to come at.

The Chamber of Sickness is the Chapel of Devotion.

The young Cock crows like the old one.

The Danger past, and God forgotten,

Geschwindigkeit ist keine Hexerey.

Wer nichts hat, dem kann man nichts nehmen
Mücken säugen, und Camees verschlucken.

Sorget nicht für Morgen.
Besser zu viel als zu wenig.
Heimlicher Gross sitzt tiefer als einen Zoll.

Wenn du alles weißt, so sage, was mir die vorige Nacht geträumet hat.

Kurz und dicke hat kein Geschick.

Soldaten zur Friedenszeit, sind wie die Dosen im Sommer.

Brauch die Zeit, weil du sie hast.

Leere Worte bezahlen keine Schulden.

Was einem wohl ansteht, das wird dem andern oft übel ausgelegt.

Auch der beste kann fehlen.
Die besten Sachen sind am schwersten zu erlangen.

Die Krankenstube ist so gut, als eine Bethcapelle.

Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen.

Nach der Gefahr wird ge meiniglich Gott vergessen,

- The Evening crowns the Day.
The Evening red, and the Morning gray, is a Sign of a fair Day.
The foremost Dog catches the Hare.
The Tree must be bent whilst he is young.
The greatest Talkers are always the least Doers.
The Honey is sweet, but the Bee stings.
The more Haste, the worse Speed.
The more Women look into their Glasses, the less they look to their Houses.
That Penny is well spent which saves a Groat.
The Pot calls the Pan burnt black Arse.
The receiver is as bad as the Thief.
The Shirt is nearer than the Coat.
The still Sow sucks up all the Draught.
The Wife and the Sword may be shewed but not lent.
There is great Difference between Man and Man.
- Ende gut, alles gut.
Ein rother Abend und grauer Morgen bedeuten einen schönen Tag.
Der vorderste Hund fängt den Haasen.
Man muß den Baum biegen, weil er noch jung ist.
Die größten Prahler sind allzeit die schlimmsten Fechter.
Das Honig ist süß, aber die Biene sticht.
Eilen thut selten gut.
Je mehr Zeit die Weiber vorm Spiegel verlieren, je weniger werden sie die Haushaltung zieren.
Einen Pfennig ausgeben, um einen Groschen zu sparen.
Ein Esel heißt den andern Sackträger.
Der Hehler ist so gut als der Stehler.
Das Hemd ist mir näher als der Rock.
Vor dem Schleicher hüt dich, denn der Rausscher heißt dich nicht.
Sein Weib und Degen kann man wohl zeigen, aber nicht wegziehen.
Die Menschen (Leute) sind sehr unterschieden.

There

There is no Look but a golden Key will open it.

There is no Man so perfect but has his Fallings.

There is no trusting in a Woman's Words.

There is nothing to be had without taking Pains.

There is but one good Wife in the Country, and every Man thinks he has her.

The Beginnings are always hard.

They look one Way, and row another.

They must hunger in Frost, that will not work in Heat.

They that hope for dead Folks Shoes, may go barefoot.

They that marry in Haste, repent at Leisure.

Thieves and Rogues have the best Luck, if they but escape hanging.

Thoughts are free.

Threatened Folks live long.

Three Women and a Goose make a Market.

Time and Tide stay (tarry) for no Man.

Time lost can never be recovered.

Ein guldener Schlüssel schließet leichte alle Schlosser.

Ein jedweder Mensch hat seine Fehler.

Dem Versprechen eines Frauenzimmers muß man nicht trauen.

Ohne Mühe hat man nichts.

Es ist nur eine fromme Frau in der Welt, und ein jeder denkt, er hat sie.

Aller Anfang ist schwer.

Sie werfen nicht dahin, wo sie die Augen hindrehen.

Wer im Sommer nicht will arbeiten, muß des Winters Hunger leiden.

Auf Erbschaft harren, macht viele zu Narren.

Wer heirathet in Eile, bereuet mit Weile.

Je ärger Schelm, je besser Glück.

Gedanken sind Zoll frey.

Vom drohen stirbt niemand.

Drey Weiber und eine Gans machen einen Jahrmarkt.

Zeit, Ebbe und Fluth warten auf niemand.

Die vergangene Zeit kommt nicht wieder zurück.

- It is an easy Matter to find
a Staff to beat a Dog.
- It is good Fishing in trou-
bled Waters.
- It is not for Asses to lick
Honey.
- To give a Wolf the Weather
to keep.
- To pour Water into a Sie-
ve.
- To reckon without the
Host.
- To steal the Goose, and gi-
ve the Giblets in Alms.
- To buy a Pig in a Poke.
- To the Grave a Pall, and
that is all.
- To much Laughter disco-
vers Folly.
- Too much of one Thing is
good for nothing.
- Two Cats and a Mouse,
two Wives in one House,
two Dogs and a Bone, ne-
ver agree in one.
- The worser Wheel, the mo-
re it cracks.
- To throw Water into the
Sea.
- The World is round, if you
cannot swim therein you
run a ground.
- The best Friends are in the
Purse.
- Though old and wise, yet
still advise.
- Der einem zu Leibe will, fin-
det leicht eine Ursache.
- Im trüben Wasser ist gut
fischen.
- Was nützt der Kuh Mus-
cate?
- Den Bock zum Gärtner se-
hen.
- Vergebliche Arbeit thun.
- Die Rechnung ohne den
Wirth machen.
- Das Leder stehlen, und die
Schuhe umsonst wegge-
ben.
- Die Käse im Sacke kaufen.
- Ein Tuch ins Grab, damit
schab ab.
- An vielem Lachen erkennt
man den Narren.
- Allzuviel ist ungesund.
- Zween Hunde an einem
Bein, gehen selten
Freundschaft ein.
- Leere Fässer schallen am
weitesten.
- Wasser in den Brunnen tra-
gen.
- Man muß sich in die Welt
schicken lernen.
- Die besten Freunde sind im
Beutel.
- Gutem Rath zu folgen, ist
niemand zu alt und weise.
- Thöse

Those that follow their Nose are often led into a Stink.
The least Boy always carries the biggest Fiddle.

The Wind in Man's Face makes him wise.

Vice is often cloathed in Virtue's Habit.

Virtue and a Trade are the best Portions for Children.

Virtue never grows old.
Custom is second Nature.

Use Moderation, and defy the Physician.

Want of Money, Want of Comfort.

We must take our Lot as it falls out.

Well begun is half done.

What cannot be cured must be endured.

What is bred in the Bone, will never come out of the Flesh.

What Sobriety conceals, Drunkenness reveals.

What you sow, you must mow.

When Thieves fall out, honest Men come to their own.

Der Horcher an der Wand hört seine eigne Schand.
Den kleinsten Hunden hängt man die größten Kleppel an.
Widerwärtigkeit macht die Leute klug.

Die Laster wollen oft für Eingenden angesehen seyn.
Eugend und Handwerke sind der Kinder bestes Erbtheit.

Eugend veraltet niemals.
Gewohnheit ist die andere Natur.
Lebst du mäßig, so kannst du den Arzte verhöhnen.

Mit dem Geldmangel fällt aller Trost weg.

Man muß mit seinem Glück zufrieden seyn.

Wohl angefangen ist halb vollendet.

Besser gelitten, als viel gestritten.

Was angebohren ist, läßt sich nicht abgewöhnen.

Trunkner Mund entdeckt des Herzens Grund.

Was du säest, wirst du erndten.

Wenn Diebe uneins werden, kommen ehrliche Leute wieder zu ihrem Gut.

When the Cat is away, the
Mice begin to play.

Where nothing is, the King
loses his Right.

Who spends more than he
should, shall not have to
spend when he would.

Wishers and Woulders are
never good Householders.

Wives must be had, be they
good or bad.

We are often shot with our
own Feathers.

We shall lie all alike in our
Graves.

When the Clover upright
stand, is a Storm near at
Hand.

You cannot make a silken
Purse of a Sow's Ear.

You must learn to creep be-
fore you go.

You shall have as good as
you bring.

Young Men may die, old
Men must die.

Einen reichen Vorrath von Sprichwörtern kann ein Liebhaber derselben in Mr. J. Ray's Collection of English Proverbs, London 1737. und in Mr. S. Palmer's Moral Essay on some of the most curious and significant Proverbs 1710. antreffen.

Wenn die Katze nicht zu
Hause ist, so tanzen die
Mäuse auf dem Tische.

Wo nichts ist, hat der Kai-
ser sein Recht verloren.

Wer mehr verthut, als er
sollte, wird nichts haben,
wenn er gern wollte.

Wünscher und Woller sind
niemals gute Haushalter.

Ohne Weiber kann die Welt
nicht bestehen.

Man wird oft mit seiner ei-
genen Münze bezahlt.

Im Tode sind wir einander
alle gleich.

Wenn der Klee aufrecht
steht, bald ein Sturm
darüber weht.

Aus einem Schweinsohr
läßt sich kein seidener
Beutel machen.

Man muß nicht eher flies-
gen, bis man Federn hat.

Wie man in den Wald
schreyt, so schallt es wie-
der zurück.

Junge Leute können, alte
müssen sterben.

FAMILIAR
DIALOGUES,
ENGLISH and GERMAN

Englisch und Deutsche

Unterriedungen.

Dialogue I.

Good Morrow, Sir.

Welcome, Sir; your Servant.

How do ye do this Morning?

Very well; at your Service.

How is it with you?

Pretty well, God be thanked, (thank God).

Erstes Gespräch.

Guten Morgen, mein Herr.

Seyn sie willkommen; ihr Diener, (Dienerin).

Wie befinden sie sich diesen Morgen?

Sehr wohl; zu ihren Diensten.

Wie befinden sie sich?

Gott sey gedankt, noch ziemlich wohl.

I am glad to see you [well],
(in good Health),

Ich freue mich, daß ich sie
bey guter Gesundheit an-
treffe.

I am obliged to you.
How does (the Gentleman)
your Brother do?
He was well last Night.

Ich bin ihnen verbunden.
Wie befindet sich ihr (Herr)
Bruder?

I rejoice at it,
Where is he?
He is gone out (abroad).
He is in the Country.
How does my Lady do?
Here she is a-coming.
Madam, I am your most
humble Servant.

Ich freue mich dessen.
Wo ist er?
Er ist ausgegangen.
Er ist auf dem Lande.
Wie befindet sich Madame?
Da kommt sie eben.
Ganz gehorsamster Dienst
Madame.

How have you done since
I saw you last?
Always very well.
I am very glad of it.
I thank you heartily.
But how is it with you (how
do you do?)

Haben sie sich zeither wohl
befunden?
Allzeit recht wohl.
Das ist mir sehr lieb.
Ich sage herzlichen Dank.
Aber, wie leben denn Sie?

Indifferent well.
As I am wont.
I was a little indisposed last
Night.
How do all at home?]
How does your Family do?]
Our Friends at Court (in
the City, in the Country)
are they all well?

Noch so erleidlich.
Wie ich pflege.
Gestern Abend war ich ein
wenig unpaßlich.
Wie befinden sich die lieben
Söhnen?

Sind unsere Freunde bey
Hofe (in der Stadt, auf
dem Lande) noch alle
wohl auf?

They are all well, except
my Mother.
What ails her?
What is her Disease?

Sie befinden sich alle wohl,
bis auf meine Mutter.
Was fehlet ihr?
Was ist ihre Krankheit?

- | | |
|--|--|
| She has the Head-ach. | Sie hat Kopfschmerzen. |
| She is sick of an Ague (a Cough). | Sie hat das Fieber (den Husten). |
| Truly I am sorry for it. | Das ist mir wirklich sehr leid. |
| How long has she been ill (sick?) | Wie lange ist sie frank gewesen? |
| Not very long. | Nicht gar lange. |
| I pray God may soon restore her to Health. | Ich wünsche, Gott wolle ihr bald wieder zur Gesundheit verhelfen. |
| She is obliged to you. | Sie ist Ihnen verbunden. |
| I am sorry I have not Time to see her to-day. | Es ist mir sehr leid, daß ich nicht Zeit habe, sie heute zu besuchen. |
| Sit down a little. | Gehen sie sich ein wenig. |
| Indeed I cannot. | In der That ich kann nicht. |
| You are in great Haste. | Sie eilen gar sehr. |
| I will come again to-morrow. | Ich werde morgen wieder zusprechen. |
| Pray, stay a little. | Verziehen sie doch ein wenig. |
| I must go home again, I have earnest Business. | Ich muß wieder heim gehn, ich habe was wichtiges zu verrichten. |
| I only came to know how you did. | Ich komme nur zu vernehmen, wie sie lebten. |
| Give my Respects to your Lady. | Machen sie meine Empfehlung bey dero Frau Liebste. |
| Present my Service to your Brother. | Grüßen sie ihren Herrn Bruder. |
| Remember me to your Sister. | Vermelden sie ihrer Jungfer (Frau) Schwester meinen freundlichen Gruß. |

Recommend me to Mr. T --

I shall not fail.

Fare well, Sir.

Ich bitte, mich dem Herrn
T ... zu empfehlen.

Ich werde es bestellen.

Leben sie wohl, mein Herr.

Dialogue II.

At Rising in the Morning.

Who is there?
 Are you a-bed still?
 Are you a-sleep?
 No, I am awake.
 Rise quickly!
 Is it Time to rise?
 It is broad Day, Sir.
 It is eight o'Clock.
 Open the Door.
 It is locked (bolted).

How loth he is to rise!

What Time did you usually rise at?

At Break of Day.

I was fast a sleep.

I went to Bed very late last Night.

I have not had a Wink of Sleep all this Night.

Then I don't wonder you rise (get up) so late.

And you, what o'Clock did you rise at?

Zweytes Gespräch.

Des Morgens bey dem Aufstehen.

Wer ist da?
 Liegt ihr noch im Bette?
 Schlaft ihr?
 Nein, ich wache.
 Steht auf, hurtig!
 Ist es Zeit aufzustehen?
 Herr, es ist schon heller Tag.
 Es ist ~~acht~~ ^{acht} Uhr.
 Macht die Thüre auf.
 Sie ist verschlossen (verriegelt).

Wie träge ist er doch zum Aufstehen!

Um welche Zeit pflegt ihr sonst aufzustehen?

Mit anbrechendem Tage.

Ich war im tiefen Schlaf.

Ich gieng gestern Abend sehr spät zu Bette.

Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

So verwundere ich mich nicht, daß ihr so spät aufsteht.

Um welche Zeit seyd denn ihr aufgestanden?

At

At Sun rising.
Is the Sun up already?

For my Part, I think the
Morning Sleep is the best
of all.

If you won't rise, I will pull
off your Bed-cloaths.

You see I am a getting up.

Mit Aufgang der Sonne.
Ist die Sonne schon aufge-
gangen?

Ich meines Theils halte den
Morgenschlaf für den al-
lerbesten.

Wofern ihr nicht wollt auf-
stehen, so nehme ich euch
die Decke weg.

Seht, ich stehe ja auf.

Dialogue III.

To dress one's self.

Why don't you make
Haste to dress your-
self.

Fy upon the lazy Body!
Do you dress yourself in
the Bed?

Why, that is the Fashion,
Sir.

Pray, light a Candle, and
make a Fire.

Bid the Maid (to) bring me
a clean Shirt.

But stay.

I don't want one yet.

This is clean enough.

Reach me my Breeches.

Will you have your Night-
Gown?

Yes, and my Stockings too.

Drittes Gespräch.

Sich anzukleiden.

Warum zaudert ihr doch
so lange mit dem An-
ziehen?

O welch ein Fauler: Ziehet
ihr euch im Bette an?

Herr, das ist ja die Mode.

Du, zünde ein Licht an, und
mache Feuer.

Sage der Magd, daß sie
mir ein rein Hemd bringe.

Doch warte.

Ich habe noch keines no-
thig.

Dieß ist noch rein genug.

Reiche mir meine Hosen her.

Verlangen sie ihren Schlaf-
rock?

Ja, ja, und meine Strüm-
se auch.

334 English and German Dialogues.

Which, the Silk Stockings?

Welche wollen sie, die seidenen?

No, give me the Thread ones, because it is hot.

Nein, gib mir die Zwirnstrümpfe, denn es ist warm.

Look for my Garters.

Suche meine Strumpfbänder.

These Stockings have Holes in them,

Es sind Löcher in diesen Strümpfen.

Mend them a littlē.

Stopfe sie ein wenig.

There are your Slippers.

Da sind ihre Pantosfeln.

Clean (wipe, blacken) my Shoes.

Puze (schwärze) meine Schuhe.

Put on my Shoes, for I cannot stoop.

Zieh mir die Schuh an, denn ich kann mich nicht bücken.

Dress my Wig (Periwig).

Accommodire meine Perücke.

Have you a Comb?

Hast du einen Kamm?

No, Sir, lend me your Ivory one, if you please.

Nein, mein Herr, sie seyn so gut, und leihen mir thren elsenbeinernen.

Some Body has broke fife Teeth out of my Comb.

Es hat jemand fünf Zähne aus meinem Kämme gebrochen.

Powder my Hair.

Pudere meine Haare.

Comb the Powder out.

Kämme den Puder aus.

I must wash my Face first.

Ich muß mir das Gesicht erst waschen.

This cross Wench has brought me no Water.

Die böse Dirne hat mir kein Wasser gebracht.

Call her directly, and bid her bring up the Basin with her.

Rufe sie flugs, und laß sie das Handbecken mit her auf bringen.

Fetch me some Soap.

Hole mir Seife.

Where is the Wash-ball.

Wo ist die Seifenkugel?

I have

- have lost it.
Here is the Towel, to dry
your Hands.
- My Hands were very dirty.
- This Shirt is not warmed.
- I will warm it, if you please.
- No, no, it is no Matter.
- I will put it on as it is.
- Give me the Handkerchief
that is in my Coat pocket.
- I gave it to the Washer-woman,
it was foul.
Has she brought all my Linnen?
- Yes, Sir, there wants no-
thing.
- What Cravat would you
put on to-day?
- A plain Neck-cloth.
- Plait (gather) the Neck-
cloth.
- You rumple it all over.
- Where are my Ruffles?
- Fetch my Suit out of the
Wardrobe.
- What Suit, Sir?
- That I had on yesterday.
- Ich habe sie verloren.
Hier ist das Handtuch,
wenn sie die Hände wollen abtrocknen.
- Meine Hände waren sehr schmutzig.
- Das Hemde ist nicht gewärmt.
- Ich will's gleich wärmen,
wenn es Ihnen beliebt.
- Nein, nein, es liegt nichts daran.
- Ich will's anziehen, wie es ist.
- Gieb mir das Schnupftuch,
so in meiner Rocktasche steckt.
- Ich habe es der Wäscherin gegeben, es war unrein.
- Hat sie meine Wäsche alle gebracht?
- Ja, mein Herr, es fehlet nichts.
- Was für ein Halstuch wollen sie heute umthun?
- Nur ein schlechtes.
- Falte das Halstuch zusammen.
- Du zerknitterst es ganz und gar.
- Wo sind meine Manschetten?
- Hole mir mein Kleid aus dem Kleiderschrank.
- Welches Kleid, Herr?
- Das ich gestern an hatte.

Don't you put on your new
Suit (of Cloaths) to-day?

Why? (why so?)

Because this is the King's
Birth-day.

Truly, I did not think of
that.

It is well you put me in Mind
of it.

Now I am almost ready.

I only want my Gloves, my
Hat, and my Sword.

Brush my Cloaths well.

The Brush is out of the Way.

There is your Cloak.

Some Body knocks at the
Door, see who it is.

It is the Taylor.

Bid (let) him come in.

Ziehen sie heute nicht ihr
neues Kleid an?

Warum? Weswegen?

Weil heute des Königs Ge-
burtstag ist.

Daran habe ich in der That
nicht gedacht.

Es ist gut, daß du mich daran
erinnerst.

Nun bin ich bald fertig.

Es fehlen mir nur noch meis-
ne Handschuhe, Hut und
Degen.

Kehre meine Kleider wohl
aus,

Die Bürste ist verworfen.

Da ist (auch) ihr Mantel.

Es pocht jemand an die
Thüre, siehe, wer es ist.

Es ist der Schneider

Laß ihn herein kommen.

Dialogue IV.

With a Taylor.

Master Brown, I have Oc-
casion for a new Suit
of Cloaths, but it must be
very fashionable.

Have you bought the Cloth
already, Sir?

Yes, there it is.

Sir, there is hardly enough,
for they wear now their
Coats very wide, and that
takes up a great Deal of
Cloth.

Viertes Gespräch.

Mit einem Schneider.

Meister Braun, ich habe
ein neues Kleid vom
nöthen, aber es muß recht
nach der Mode seyn.

Hat der Herr das Tuch
schon gekauft?

Ja, da ist es.

Mein Herr, das wird kaum
genug seyn, denn man
trägt oft die Röcke sehr
weit, und das nimmt viel
Tuch weg.

I heg-

I beg your Pardon, there is
enough in Conscience.

You must find the Lining,
Silk and Buttons, and when
you bring it home, you
shall have your Money.

What Buttons will you be
pleased to have, Sir?

Plain Silk Buttons, or Gold
Buttons, which you think
fittest.

Is the Waist-coat to be la-
ced?

To be sure, in the highest
Taste.

Very well, Sir. When must
you have it?

The sooner, the better.
You shall have it next Week
without Fail, and very
well done.

I assure you, Sir, I have work-
ed for the best of our
Quality these ten Years.

Well, make it handsome,
and be as good as your
Word.

I will, Sir, for it is for my
own Credit.

Take my Measure.
Will you have your Cloath
after the English Fashion,
or after the French Mode?

Verzeihe er mir, ich weis,
dass es genug ist.

Er muß das Futter, Seide
und Knöpfe darzu neh-
men, u. wenn ers bringt,
soll er sein Geld haben.

Was für Knöpfe belieben sie
zu haben, mein Herr?

Glatte seidene Knöpfe, oder
auch guldene, wie er das
für gut findet.

Soll die Weste mit Tressen
besetzt werden?

Ja freylich (und zwar) nach
der allerneuesten Mode.

Sehr wohl, mein Herr. Und
wenn wollen sie es fertig
haben?

Je eher, je lieber.
Sie sollen es künftige Wo-
che unsehbar haben, und
wohl gemacht.

Ich kann sie versichern,
mein Herr, dass ich nun
wohl zehn Jahre für die
Vornehmsten gearbeitet
habe.

Es ist ganz gut, mache ers
nur hübsch, und halte er
sein Versprechen.

Das werde ich thun, mein
Herr, denn es gereicht zu
meiner eigenen Ehr.

Nehme er mir das Maß.
Wollen sie das Kleid nach
der Englischen oder Fran-
zösischen Mode haben?

It is all one to me.
 Sir, there is your Suit.
 You are a Man of your
 Word I see.
 It is well made it seems.
 Try it on.
 How much must you have?
 Have you the Bill?
 Here it is.
 You are very dear.
 I take no more of you, Sir,
 than of others. It is the
 common Price.

There is your Money.
 Sir, I thank you, you are ve-
 ry welcome.

Dialogue V.

With a Shoemaker.

How goes it, Master Blackman? Have you
 got any Shoes that will
 fit me?
 I will see, Sir, if you please
 to sit down a little.

What Shoes will you be
 pleased to have?
 Good strong Shoes, for it is
 extremely dirty.

Es gilt mir gleich viel.
 Mein Herr, da ist ihr Kleid.
 Er hält doch sein Wort,
 wie ich sehe.
 Mich denkt, es ist wohl ge-
 macht.
 Probire er mrs doch an.
 Wie viel muß er haben?
 Hat er die Rechnung bei-
 sich?
 Da ist sie.
 Er ist sehr theuer.
 Ich nehme von dem Herrn
 nicht mehr als von an-
 dern. Es ist der gewöhn-
 liche Preis.
 Hier ist sein Geld.
 Ich danke für gute Bezahl-
 lung, mein Herr, und bitte,
 mir wieder zuzuspre-
 chen.

Fünftes Gespräch.

Mit einem Schuster.

Wie gehts, Meister
 Bläckmann? Hat er
 ein Paar Schuhe, die mit
 gerecht sind?
 Ich will sehen, mein Herr,
 sie belieben sich nur nie-
 der zu sehen.
 Was für Schuhe verlangt
 der Herr?
 Gute starke Schuhe, denn
 es ist sehr kothig.

Leather

- Leather Heels, or wooden? Mit ledernen oder hölzernen Absätzen?
- Here is a Pair that will fit you nicely. Da ist ein Paar, welche dem Herrn gerecht seyn werden.
- They are too little, they pinch my Feet. Die sind zu klein, sie drücken mich.
- What do you think of these? Stehn dem Herrn diese an?
- I don't like them, it is a clownish Shoe. Die gefallen mir auch nicht, sie sind zu plump.
- They are not fashionable. Sie haben gar kein Ansehen.
- I must have a Heel well made, with a double Sole well beaten. Ich will einen sauberen Absatz haben, und eine doppelte wohlgeschlagene Sohle.
- Sir, if you will have a good, strong and lasting Pair of Shoes, you had best bespeak them. Wenn der Herr ein Paar gute, starke und dauerhafte Schuhe haben will, so thut er am besten, sie zu bestellen.
- Well, take Measure. So nehme er denn das Maß.
- If I like them we shan't disagree for the Price of them. Stehen sie mir an, so wollen wir wegen des Preises schon einig werden.
- Show me some of your Pumps. Zeige er mir doch einige von seinen umgewanderten (einsöhligen) Schuhen.
- This Pair I like very well. Dieses Paar gefällt mir sehr wohl.
- Send them to my Lodgings. Schicke er sie in mein Haus.
- But to-morrow (in the) Evening I shall expect you. Morgen Abends aber werde ich ihn erwarten.
- Sir, I shall wait on you without Fail. Ich werde bey dem Herrn unfehlbar meine Aufwartung machen.

Dialogue VI.

With a Laundress.

L andlady, can you help me to a good Laundress?

Yes, Sir, there is one below now that I know very well.

Send her up.

Mistress, what must I give you to wash my Linnen?

Sir, will you have it washed by the Quarter, by the Piece, or by the Dozen?

What do you take a Dozen?

Sir, according to the Finess-

ness.

Eight Pence a Dozen, and you must pay for the Shirts and Cravats besides.

How much for a Cravat and for a Shirt?

According as it is, Sir, a Groat for a Cravat, and six Pence a Shirt,

I will give you six Pence for a Dozen, two Pence a Shirt, and two Pence a Cravat.

Sechstes Gespräch.

Mit einer Wäscherin.

Frau Wirthin, kann sie mir zu einer guten Wäscherin verhelfen?

Ja, mein Herr, es ist ihr eben eine unten, die ich sehr wohl kenne.

Laß sie heraus kommen.

Frau, wie viel soll ich euch bezahlen, mein leinen Zeug zu waschen?

Wie will's der Herr haben, entweder Vierteljahrssweise, Stückweise, oder Dutzendweise?

Wie viel fürs Dutzend?

Nachdem es sein ist, mein Herr.

Acht Stüber fürs Dutzend; der Herr muß aber für die Hemden und Halstücher absonderlich bezahlen.

Wie viel für ein Halstuch und für ein Hemd?

Nachdem es ist, mein Herr, für ein Halstuch vier Stüber, und sechs für ein Hemd.

Ich will euch sechs Stüber für das Dutzend geben, zwey Stüber für ein Hemd, und zweye für ein Halstuch.

If you can do it for that, take them, and bring them again next Saturday.

I won't stand with you.

Sir, here is your Linnen.

What? is this my Linnen?

Yes, Sir, it is indeed. It looks so yellow, that I hardly know it again: you have quite spoiled it.

Sir, you must pardon me for this Time, it will never look so well in bad Weather and Winter Time as it does in Summer.

There wants a Shirt and a Handkerchief.

Sir, I am sure I brought you again all you gave me.

I know the Contrary.

Be not angry, Sir, I will pay you for them.

But I expect to have my Linnen washed better.

Sir, you shall have no Reason to complain.

Pray, see you tear nothing, but above all take Care

Wenn ihrs dafür thun wollt, so nehmt sie mit, und bringt sie auf künftigen Sonnabend wieder.

Ich will mit dem Herrn so genau nicht nehmen.

Mein Herr, da ist seine Wäsche.

Was! ist dieß meine Wäsche?

Ja, sie ist es wirklich.

Sie sieht so gelb aus, daß ich sie kaum mehr kenne: ihr habt sie ganz verdorben.

Der Herr muß mir dieses mal verzeihen, sie sieht im schlimmen Wetter und im Winter niemals so gut, als im Sommer.

Es fehlt ein Hemd und ein Schnupftuch.

Mein Herr, ich bin versichert, daß ich ihm alles wiedergebracht habe, was er mir gegeben.

Ich sage das Gegentheil.

Der Herr erzürne sich nur nicht, ich will dafür bezahlen.

Ich will aber, daß mein weiss Zeug besser gewaschen sey.

Der Herr soll keine Ursach zu klagen haben.

Seht doch' zu, daß ihr nichts zerreisset, vor allen Dingen

you do not change my
Linnen.

Sir, make yourself easy
about that.

Very well, we shall soon see
it.

But pray, when shall I have
my Linnen?

Saturday next.

Don't fail I shall expect it.

gen aber gebt Acht, daß
ihr meine Wäsche nicht
verwechselt.

Der Herr sey deswegen
nicht besorgt.

Sehr wohl, wir werden es
bald sehen.

Aber hört, wenn soll ich
meine Wäsche haben?

Künftigen Sonnabend.

Ich werde sie also unfehl-
bar erwarten.

Dialogue VII.

Between a Gentleman*)
and his Servant.

Thomas, go to my Lady
**) N. present my
Compliments to her, and
desire to know how she
does.

7tes Gespräch.

Zwischen einem Herrn
und seinem Diener.

Hier! geht zu Madame
N. vermeldet ihr meis-
ne Empfehlung und
erkundiget euch, wie sie
sich befindet.

Sir,

*) Gentleman heißt in England ein jeder, der sich ehr-
lich und honnet aufführet; ja ein jeder, den man
flattiren will. Im Vocabulo Singulare braucht man
Sir. Es ist zu merken, daß wenn Mr. (welches Ma-
ster bedeutet) zu einem Nominis proprio gesetzt wird,
so heißt es gemeinlich Herr, als Mr. Rainbow;
sieht aber Sr. (Sir) mit dem Taufnamen dabey, so
zeigt es einen Ritter an, als Sr. Isaac Newton. Sie-
he die Note pag. 249.

**) Eine adeliche oder sonst vornehme Frau hat den
Titel My Lady, nach diesem folgt Madam, und Mi-
stress ist der niedrigste. Es verhält sich meistens
damit, wie mit Sir, Gentleman und Master.

- Sir, I will go immediately
Sehr wohl, mein Herr, ich
will sogleich hingehen.
- Have you been there?
Gehst du da gewesen?
- Yes, Sir.
Ja, mein Herr.
- Was she up?
War sie aufgestanden?
- No, Sir, not yet.
Nein, mein Herr, noch
nicht.
- With whom did you speak?
Mit wem habt ihr geredet?
- With her Gentlewoman
(Waiting-woman).
Mit ihrer Krammerfrau
(Kammermädchen).
- How does my Lady do?
Wie befindet sich Madame?
- She told me she was well.
Sie sagte mir, daß sie wohl
auf sey.
- Did you hear any News?
Habt ihr etwas Neues ge-
hört?
- Yes, Sir, Master N. died just
now.
Ja, mein Herr, daß der
Herr N. eben gestorben
ist.
- You surprise me.
Ihr erschreckt mich.
- How long has he been sick?
Wie lange ist er denn krank
gewesen?
- But three Days.
Nur drey Tage.
- Of what Illness did he die?
An was für einer Krankheit
ist er gestorben?
- Of a violent(burning)Fever.
An einem hizigen Fieber.
- When will he be buried?
Wenn soll er begraben wer-
den?
- To morrow Night.
Morgen Abend.
- What Time?
Um welche Zeit?
- At seven o'Clock in the
Evening.
Um sieben Uhr des Abends.
- Who told it you?
Wer hats euch gesagt?
- It is the common Report.
Es ist die gemeine Rede.
- Was he married?
War er verheirathet?
- Has he any Children?
Hat er Kinder?
- He had some, but they are
dead.
Er hat etliche gehabt, aber
sie sind gestorben.

Is his Wife living?
She is very ill likewise.
Is she in Danger?
They say she will not recover.

She is gone.
Do you know her?
Did you know her Husband?
I knew him by Sight.

Has he left an Estate?
He was a wealthy Person.

Is his Wife much troubled?
She won't be comforted.
Call a Chair, and prepare
(get yourself ready) to go along with me.
I will, Sir.

Between the same.

You must rise earlier, you are too lazy.
Why don't you answer when I call?
I did not hear you, Sir.

Then you sleep very sound.
You must be more careful.
Have you been with the Laundress?
Go to the Taylor to come to me.

Lebt seine Frau noch?
Sie ist auch sehr frank.
Ist sie in (Lebens-) Gefahr?
Man sagt, daß sie schwerlich wieder aufkommen wird.
Es ist aus mit ihr.
Kennt ihr sie?
Habt ihr ihren Mann gekannt?
Ich kannte ihn vom Ansehen.
Hat er Mittel hinterlassen?
Er war ein wohlhabender Mann.
Ist seine Frau sehr betrübt?
Sie ist fast nicht zu trösten.
Holet eine Senfe, und macht euch fertig, mit zu gehen.
Ich werde es thun, mein Herr.

Zwischen eben denselben.
Ihr müßt früher ausschlafen,
Ihr seyd zu faul.
Warum antwortet ihr mir nicht, wenn ich rufe?
Ich habe den Herrn nicht gehört.
So schlafet ihr sehr fest.
Ihr müßt sorgfältiger seyn.
Seyd ihr bey der Wäscherin gewesen?
Nützt den Schneider her.

Don't

- Don't stay.
Why did you stay so long?
- Wait the Cook come up.
- Have you changed the Guinea?
Where is the Rest of the Money?
- Take Care of not drinking too much.
- Go and fetch the Barber.
Has any Body asked for me,
- If any Body inquires for me,
I shall be with Mr. N.
- Carry this Letter to the Post
(Post Office).
- Is the Post come in?
Is the Post gone?
Do you come from thence?
Are there any Letters for me?
How much did you pay for them?
- Half a Crown (two and six Pence).
- Carry this up (down, in, &c.)
- Wake me at five o'Clock.
Pull off my Stockings (Boots).
Undress me.
Go to Bed, and rise to morrow Morning betimes.
- Don't forget it.
- Gleibt nicht lange aus.
Wo seyd ihr so lange geblieben?
Laßt den Koch (die Köchin) heraus kommen.
Habt ihr die Guinee gewechselt?
Wo ist das übrige Geld?
- Nehmt euch in Acht, daß ihr nicht zu viel trinkt.
Holet den Barbier.
Hat jemand nach mir gefragt?
Ich werde bey Herrn N. seyn, wenn etwa jemand nach mir fragen sollte.
Tragt diesen Brief auf die Post
- Ist die Post angekommen?
Ist die Post weg?
Kommt ihr daher?
Sind Briefe für mich da?
Wie viel habt ihr dafür bezahlt?
- Eine halbe Krone (2 Schillinge und sechs Stüber).
- Tragt dies hinauf (hinauf, hinein, &c.)
- Wecket mich um 5 Uhr auf.
Zieht mir meine Strümpfe (Stiefeln) aus.
Kleidet mich aus.
Legt euch zu Bett, und steht morgen früh beyzeiten auf.
- Vergesst es nicht.

Dialogue VIII.

Between a Stranger and
a Coachman.

Are you hired, Coach-
man?

No, Sir, where will you
go to?

To the City.

To what place?

To the Royal Exchange.

What is your Fare?

Two Shillings.

It is too much. I will give
you one Shilling.

No, Sir, it is too little.

Will you take eighteen Pen-
ce?

Indeed I cannot.

Then I must take another.

Step into the Coach,
Stop here.

Have you any Business
here?

Have a little Patience.

But, Sir, Time goes away.

Don't trouble yourself, I
will consider you (pay
you for it).

Do you stay long?

Achtes Gespräch.

Zwischen einem Fremden
und einem Kutscher.

Gehd ihr bestellt, Kuts-
scher?

Nein, mein Herr, wo ge-
denken sie hin?

In die Stadt.

An welchen Ort?

Nach der königlichen Bör-
se.

Was ist euer Gebühr?

Zwey Schillinge.

Das ist zu viel. Ich will
euch einen Schilling ge-
ben.

Nein, Herr, das ist zu we-
nig.

Wollt ihr achtzehn Stüber
nehmen.

Ich kann wahrhaftig nicht.

So muß ich einen andern
nehmen.

Steigen sie in die Kutsche.

Haltet hier still.

Haben sie hier etwas zu ver-
richten?

Habt ein wenig Geduld.

Aber, mein Herr, die Zeit
verläuft.

Gekümmert euch nicht, ich
will euch dafür bezahlen.

Bleiben sie lange?

No, I will return presently.

There is your Money.

I must have more.

I shall give no more.

Then I must be content.

Mein, ich komme gleich wieder zurück.

Da ist euer Geld.

Ich muß mehr haben.

Ich gebe nicht mehr.

So muß ich zufrieden seyn.

Dialogue IX.

With a Merchant about
a Bill of Exchange.

Is Mr. Query within (at
home?)

Yes, Sir, what will you be
pleased to have with him?

It is about a Bill of Exchan-
ge.

I will call him down.

Sir, your most humble Ser-
vant, here is a Bill drawn
upon you for a hundred
Pound Sterling.

Sir, the Money is not due
yet.

When then?

Eight Days hence. Within
a sennight.

Besides I must have Letters
of Advice first from my
Correspondent before I
can pay you the Money.

Neuntes Gespräch.

Mit einem Kaufmanne
wegen eines Wech-
sels.

Ist Herr Querry zu Hau-
se?

Sa, mein Herr, was ver-
langen sie von ihm?

Es ist wegen eines Wech-
selbriefes.

Ich will ihn herunter ru-
fen.

Gehorsamster Diener, mein
Herr, hier ist ein Wechsel
an sie von hundert Pfund
Sterling.

Mein Herr, das Geld ist
noch nicht gefällig.

Wenn denn?

Ueber acht Tage. Inne-
halb acht Tagen.

Zudem so muß ich auch erst
Bericht von meinem
Correspondenten haben,
bevor ich das Geld aus-
zahlen kann.

Well

Well, I will call here again about that Time.

Do so, and I shall be glad to see you.

Dialogue X.

To take a Lodging.

Madam, have you a good Room to let?

Yes, Sir, will you have it forwards or backwards?

That is all one.

Let me see one.

Will you give yourself the Trouble to walk up.

There is a very good Room, and a Closet, both very light

Is the Feather-bed good? As good and clean as any in Town.

Here you have a Table, a Looking glas, and half a Dozen of Chairs.

You shall have clean Sheets once a Month.

What do you ask for this Room?

How will you take it, Sir, by the Quarter, or by the Month!

Sehr wohl, ich will um die selbige Zeit wieder ein sprechen.

Thun sie das, sie werden mir willkommen seyn.

Zehntes Gespräch.

Ein Zimmer zu mieten.

Grau, habt ihr ein hübsches Zimmer zu vermieten?

Ja, mein Herr, soll es vorw oder hinteraus seyn?

Das ist gleich viel.

Zeigt mir eines.

Wollen sie sich die Mühe nehmen und hinauf spazieren.

Da ist ein sehr seines Zimmers, nebst einem Cabinet, beyde sind sehr helle.

Ist das Federbett gut?

So gut und rein, als eines in der Stadt.

Hier haben sie einen Tisch, einen Spiegel, und ein halb Dutzend Stühle.

Alle Monate sollen sie einmal reine Bettücher haben.

Wie theuer gebt ihr dieses Zimmer?

Wie wollen sie es mieten, mein Herr, Vierteljahrweise, oder Monatsweise?

By the Week.

Four Shillings a Week.

Won't Three do?

No, Sir, I never had less than what I ask you.

Well, I will give you Three and six Pence.

The Maid I hope will clean my Shoes.

She shall.

Every Morning she shall bring you a Basin of clean Water.

Get it ready, I will go to fetch my Things, and be here again presently.

What is the Name of this Street, and what Sign?

The Sign of the Three Kings.
The Street is called Orange-Street *).

Wochenweise.

Vier Schilling die Woche.

Sind drey nicht genug?

Nein, mein Herr, ich habe niemals weniger bekommen, als ich iht begehre.

So will ich euch denn drey Schillinge und 6 Stüber geben.

Ich hoffe, die Magd wird mir die Schuhe putzen.

Sie soll es thun.

Alle Morgen soll sie ihnen ein Becken mit reinem Wasser bringen.

Macht es fertig, ich will in dessen meine Sachen holen, und gleich wieder hier seyn.

Wie heißt denn diese Straße, und was für ein Schild hängt aus?

Die Drey Könige.

Die Straße heißt die Drei-König-Straße.

Dialo-

*) Man kann hier gelegenheitlich auch andere Namen berühmter und bekannter Plätze, Straßen, Gassen, Gäßchen und Durchgänge in London anbringen, als: Lincoln's Inn-Fields, Leicester-Fields, Charing-Cross, Bloomsbury-Square, Grosvenor-Square, Hanover-Square, &c. Ludgate-hill the Strand, Fleet-Street, Pall Mall, Gerrard-Street, &c. Long-lane, Shoe-lane, Maiden-lane, &c. Pater-noster-Row, Change-alley, &c. St. Anne's-Court, Crown-Court, Round-Court, &c.

Dialogue XI.

Coming into an Inn.

Where is the Hostler?
 Here I am, Sir,
 Take my Horse and put him
 in the Stable.
 Rub him well.
 Bridle my Horse.
 Saddle him.
 Have you watered him?
 Did you give him some Oats?
 Take him to the Smith.
 Let him be shoed.
 Lead him to the River (Pond)
 Walk him.
 Bring him to me.
 Put him in the Stable.
 Unbridle him.
 Unsaddle him.
 Take him by the Bridle,
 Don't over-heat him.
 Give him good Hay and a
 Peck of Oats.
 Sir, I shall take a particular
 Care of him.
 Where is the Landlord?
 Sir, your Pleasure?
 What do you please to ha-
 ve, Sir?

Elfstes Gespräch.

Wenn man in eine Her-
 berge kommt.
Wo ist der Stallknecht?
 Hier bin ich, mein Herr.
 Nehmt mein Pferd und
 bringt es in den Stall.
 Reicht es wohl ab.
 Zäumt mein Pferd.
 Sattelt es.
 Habt ihrs zur Tränke ge-
 führt?
 Habt ihr ihm Haber gege-
 ben?
 Führt es zum Schmidt.
 Laßt es beschlagen.
 Reitet es in die Schwemme.
 Führt es herum.
 Bringt es hierher.
 Führt es in den Stall.
 Zäumt es ab.
 Nehmt ihm den Sattel ab.
 Laßt es beym Zaum.
 Erhöht es nicht zu sehr.
 Gebt ihm gut Heu und eine
 Mehe Haber.
 Mein Herr, ich werde es
 sorgfältig in Acht ne-
 men.
Wo ist der Wirth?
 Was verlangt der Herr?
 Was beliebt der Herr?

Have

Have you got a good Stable,
good Hay, and good Oats
for our Horses?

Yes, Sir, and they shall be
carefully looked after.

Show us a Room.

Will you be pleased to walk
up, you shall have a good
Fire presently.

What have you got for Sup-
per?

Will you have any Butcher's-
meat, Fish or Fowl?

Have you nothing ready?
There is a Loin of Veal at
the Fire.

Or if you please, here is a
good Pheasant, fat Partrid-
ges, a Dish of fine Larks,
or young Pidgeons.

No, bring us up the Veal
and half a Dozen of Chi-
kens.

Pray make haste, for we are
very hungry.

Immediately, Gentlemen.
Send us up in the mean Ti-
me some Drink.

I will, Sir.
Landlord, here is the Queen's
(Kings) Health,
I thank you, Sir, God bless
Her (His) Majesty.

Hat er gute Stallung, gut
Heu und Haber für uns-
re Pferde?

Ja, mein Herr, und sie sol-
len aufs sorgfältigste in
Acht genommen werden.

Zeige er uns ein Zimmer.
Belieben sie hinauf zu spa-
hieren, sie sollen gleich ein
gut Feuer haben.

Was hat er gutes zum
Abendessen?

Wollen sie Fleisch, Fische,
oder Flügelwerk haben?

Hat er nichts fertig?
Es ist ein Nierenbraten am
Feuer.

Oder wenn es ihnen beliebt,
da ist ein guter Fasan, fet-
te Rebhühner, eine Schüss-
sel voll delicate Perchen,
oder junge Tauben.

Nein, bringe er den Kalbs-
braten herauf, und ein
halb Dutzend junge Hüh-
ner.

Aber mache er fein halde,
denn wir sind sehr hung-
rig.

Gleich, meine Herren.
Schicke er uns indessen et-
was zu trinken heraus.

Es soll geschehen.
Herr Wirth, der Königin
(des Königs) Gesundheit.

Sch bedanke mich, Gott er-
halte Ihro Majestät.

What

What News do you hear,
Landlord?
Here is the Gazette, if you
please to read it.
Are our Beds made?
Yes, Gentlemen, and the
Maid shall warm them,
when (if) you please.
Sweet-heart, have you put
on clean Sheets?
Is there a Chamber-pot?
Yes, Sir, here it is.
Where is the Necessary
(the House of Office).
There, in the Corner.
Do you want any Thing else?
Nothing at all.
Good Night to you, Gentle-
men!

Was hört er gutes neues,
Herr Wirth?
Hier ist die Zeitung, wenn
sie selbige zu lesen belieben.
Sind unsere Betten gemacht.
Ja, meine Herren, und die
Magd soll sie wärmen,
wenn sie befahlen.
Hat sie reine Bettücher ein-
gebreitet, mein Kind?
Ist ein Nachttopf hier?
Ja, mein Herr, da ist einer.
Wo ist das Häuschen (Heim-
liche Gemach?)
Dort in der Ecke.
Verlangen sie sonst etwas?
Nein, nichts mehr.
Gute Nacht, meine Herren!

Dialogue XII. Of Eating and Drinking in a Cook Shop (an Ordinary).

Good Morrow.
Welcome, Sir.
Can I have some good Vi-
ctuals here?
Yes, Sir, as good as any in
England; there is good
Beef, good Mutton, good
Veal and Pork, boiled and
roasted.

Zwölftes Gespräch,
Vom Essen und Trinken
in einer Garküchen (ei-
nem Speisehause).

Guten Morgen.
Willkommen, mein Herr.
Kann ich hier gut Essen
haben?
Ja, Herr, so gut, als es in
England ist! da ist gut
Rindfleisch, gut Schöp-
fenfleisch, gut Kalb- und
Schweinefleisch, gesot-
ten und gebraten.

Let

- | | |
|---|--|
| Let me have some Veal. | Gebt mir etwas Kalbfleisch. |
| How much? | Wie viel? |
| A Shilling's worth (six Pence worth, a Groat's worth). | Für einen Schilling (für sechs Stüber, für vier Stüber). |
| Boy, show the Gentleman a Room. | Junge, zeige dem Herrn ein Zimmer. |
| Pray, Sir, walk up, I will send it you immediately. | Der Herr beliebe hinauf zu gehen, ich will ihm so gleich senden. |
| Bring me a Napkin, a Knife and Fork, a Sallet, and some Cheese. | Bringe mir eine Serviette, Messer und Gabel, einen Salat, und etwas Käse. |
| Presently, Sir. | Gleich, mein Herr. |
| Drawer, bring a Tankard of good Drink, and a Bottle of Wine. | Hier! bring ein Maaf gut Bier, und eine Bouteille Wein her. |
| Yes, Sir; will you have it warmed? | Ja, mein Herr, will ers gewärmt haben? |
| Yes, warm it a little. | Ja, ja, wärms ein wenig. |
| What is to pay? | Was bin ich schuldig? |
| What am I to pay? J | Eine halbe Krone. |
| Half a Crown. | Wie kann das seyn? |
| How can that be? | Ja, Herr, es ist gewiss so viel; einen Schilling für Fleisch, einen Stüber Brodt, zwey Stüber Käse, drey Stüber Salat, und einen Schilling für Wein. |
| Yes, Sir, there is so much indeed; a Shilling Meat, a Penny Bread, two Pence Cheese, three Pence Sallet, and a Shilling Wine. | Es ist ganz recht, da ist euer Geld. |
| It is very right, there is your Money. | Sch danke ihnen, mein Herr. |
| Sir, I thank you. | |

Dialogue XIII.

At Table.

Is the Dinner ready?
No, not yet.
When will it be ready?
About an Hour's Time.
Cook, what have you got
for Dinner?
We have boiled Beef, and a
roasted Goose, besides o-
ther Things.

I like roasted Beef best and
Plumb pudding.
To morrow you shall have
it.
Is the (Table) Cloth laid?
Have we any Company?
I cannot tell.
The Meat is upon the
Table.
Have they rung the Bell?
They are going to Dinner.

13tes Gespräch,

Bey Tische.

Ist das Essen*) fertig?
Nein, noch nicht.
Wenn wirds fertig seyn?
Innerhalb einer Stunde.
Kochin, (Koch,) was habt
ihr gutes zu essen?
Wir haben gekochtes Rind-
fleisch, und eine gebratene
Gans, nebst andern
Sachen.

Rindsbraten und ein Kloß
mit Rosinen ist mir lieber.
Morgen sollt ihrs haben.

Ist der Tisch gedeckt?
Haben wir Fremde?
Ich weis es nicht.
Das Essen ist auf dem
Tische.
Haben sie geklingelt?**)
Sie gehen zum Essen.

They

*) Im Deutschen heisse a Dinner, eine Mittagsmahlzeit, ein Mittagessen, und a Supper, ein Abendmahlzeit, ein Abendessen: weil aber die Worte zu lang sind, so sagt man im gemeinen Reden nur das Essen, und versteht sich von der Zeit, in welcher man redet.

**) So redet man in den so genannten Boarding-Schools, in den Schulen, wo die Schüler zugleich Kostgänger sind.

They are at Table.	Sie sind bey Tische.
Have we some Soup?	Haben wir Suppe?
Come to Dinner.	Kommt zum Essen.
I am not hungry, I can't eat.	Ich bin nicht hungrig, ich kann nicht essen.
Have they dined?	Haben sie abgesessen?
Is the Table cleared?	Ist der Tisch abgeräumt?
Is the Dancing-Master come?	Ist der Tanzmeister gekommen?
No, he is not come yet.	Nein, er ist noch nicht da.
But he will be here soon.	Er wird aber wohl bald kommen.
Is not this his Day?	Ist nicht heute der Tag, da er kommt?
Yes, he used to come on a Tuesday.	Ja, er pflegt sonst des Dienstags zu kommen.
Here he comes (this Moment).	Er kommt eben jetzt (diesen Augenblick).
Is the Language-Master gone?	Ist der Sprachmeister weg?
He is a-going.	Jetzt geht er.

Dialogue XIV.

At Dinner.

Sir, you are very welcome.
Take your Place.
Sir, this Place belongs to you.
Pray, without Ceremonies,
sit down.
I doubt I make you lose a
better Dinner.

14tes Gespräch.

Bey der Mittagsmahlzeit.

Mein Herr, sie sind sehr willkommen.
Nehmen sie ihren Platz.
Mein Herr, dies ist ihr Platz.
Ohne Complimenten, ich bitte, sich nieder zu lassen.
Ich fürchte, ich habe sie von einer bessern Mahlzeit abgehalten.

I beg your Pardon, Sir, I could not have a better Dinner.

How do you like this Wine?

It is excellent.

Where do you send for it?
At the white Bear, in Gerard Street.

Shall I help you to some of this Turkey?

If you please, Sir.

It is a very good one.

It is very tender, and well roasted.

You eat nothing.

I eat very hearty.

To your best Thoughts.

I will pledge you.

This is very good Wine.

It is Indifferent.

Fill the Gentleman some Wine.

I have drunk enough.

I can neither eat nor drink any more.

You have very good Meat in England.

Yes thank God!

It is the King's Health.

Sir, I will drink it with all my Heart.

Verzeihen sie mir, mein Herr, ich könnte keine bessere Mahlzeit erwarten.

Wie schmeckt ihnen dieser Wein?

Er ist vortrefflich.

Wo lassen sie ihn holen?

Im weißen Bär, in der Gerhardsstraße.

Soll ich ihnen von diesem Truthahn vorlegen?

Wenn sie belieben, mein Herr.

Es ist ein sehr guter Hahn.

Er ist sehr mürbe, und gut gebraten.

Sie essen nichts.

Ich esse rechtschaffen.

Ihrer (Frau) Liebsten Gesundheit.

Ich will ihnen Bescheid thun.

Dies ist sehr guter Wein.

Er ist so ziemlich.

Schenkt dem Herrn ein.

Ich habe zur Gnige getrunken.

Ich kann weder mehr essen, noch trinken.

Sie haben vortrefflich Fleisch in England.

Ja, Gott Lob!

Des Königs Gesundheit.

Mein Herr, ich will herzlich gern Bescheid thun.

- | | |
|--|--|
| You honour me too much | Sie beweisen mir allzugroße Ehre. |
| To all our Friends. | Aller guten Freunde Gesundheit. |
| I can drink no more. | Ich kann nicht mehr trinken. |
| Why? Don't you like the Wine? | Worum? Schmeckt Ihnen der Wein nicht? |
| It is too strong for me. | Er ist mir zu stark. |
| Mix it with Water. | Mischen sie ihn mit Wasser. |
| I never mix Water with Wine. | Ich mische niemals den Wein mit Wasser. |
| It is not usual in Germany. | Es ist in Deutschland nicht gebräuchlich. |
| Don't you like that Partridge? | Schmeckt ihnen das Rebhuhn nicht? |
| It is a delicate one. | Es ist überaus köstlich. |
| Have you good Store of them in Germany. | Haben sie in Deutschland viel davon? |
| Yes, Sir, we have Plenty of them. | Ja, mein Herr, wir haben sie in großer Menge. |
| It is a Country plentiful of every Thing. | Es ist ein Land, da alles vollauf ist. |
| Pray, permit me to go. | Erlauben sie mir zu gehen. |
| I am sorry you are so much in Haste. | Es ist mir leid, daß sie so sehr eilen. |
| You shall be always welcome to my House. | Sie werden bey mir allezeit willkommen seyn. |
| I am very much obliged to you. | Ich bin ihnen sehr verpflichtet. |
| Pray, Sir, stay a little longer, the Company desires it. | Mein Herr, die Compagnie sähe es gerne, wenn sie noch ein wenig verzögten. |
| Don't leave us yet. | Verlassen sie uns doch noch nicht. |

358 English and German Dialogues.

- Drink another Glass (one Glass more).
Trinken sie noch ein Gläschen.
- Don't go so soon.
Gehen sie doch nicht so bald weg.
- It is to obey you.
Ihnen zu gehorsamen.
- You oblige us.
Wir sind ihnen verbunden.
- I wish I were able to serve you in any thing.
Ich wünsche im Stande zu seyn, ihnen wortunnen dinen zu können.
- You are very obliging.
Sie sind sehr höflich.
- I never was so well treated.
Ich bin niemals so wohl tractiret worden.
- It is but our ordinary Meal (our common Fare).
Es ist nur eine gewöhnliche Mahlzeit.
- You keep good Tables in England.
Man hält in England einen guten Tisch.
- Sir, I am very glad to enjoy your Conversation.
Es ist mir lieb, mein Herr, ihre Gesellschaft zu genießen.
- And I, to be in your agreeable Company.
Und ich freue mich, in ihrer angenehmen Gesellschaft zu seyn.
- You shall find me always ready to serve you.
Sie werden mich allezeit bereit finden, ihnen zu dienen.
- I am infinitely obliged to you for it.
Ich bin ihnen deswegen unendlich verbunden.
- Do you smoke?
Rauchen sie Taback?
- Don't you love Tobacco?
Sind sie kein Liebhaber vom Taback?
- I never smoke any.
Ich rauche gar keinen.
- Take a Pipe.
Nehmen sie eine Pfeife.
- Pray, see what it is o' Clock.
Ey sehen sie doch, welche Zeit es ist.
- Sir, it is Time for me to be gone.
Mein Herr, es ist Zeit, daß ich gehe.

- Will you play at Cards? Belieben sie in der Karte zu spielen?
- Indeed I have no Time. Fürwahr, ich habe keine Zeit.
- When will 'you do me the Honour to come again? Wenn wollen sie mir die Ehre geben wieder zuzusprechen?
- When you please. Wenn ihnen beliebt.
- When do you return to Germany? Wenn werden sie wieder nach Deutschland reisen?
- In about three Weeks. So innerhalb drey Wochen.
- So soon! Are you weary of England already! So bald! Sind sie Englands schon überdrüsig?
- Not, at all, I am very well pleased with it. Ganz und gar nicht, es gefällt mir überaus wohl hier.
- Sir, I must take my Leave of you. Mein Herr, ich muß Abschied von Ihnen nehmen.
- I give you many Thanks for your good Entertainment. Ich bedanke mich sehr für so gute Bewirthung.
- You overcome me with your Civility. Sie beschämen mich mit ihrer Höflichkeit.
- I am sorry I can make no Return. Es ist mir nur leid, daß ich nicht wieder gleich machen kann.
- Be so kind to stay and sup with us. Seyn sie so gütig und bleibend zum Abendessen.
- Sir, I hope you will excuse me. Ich hoffe, sie werden mich entschuldigen halten.
- Your most humble Servant. Ihr gehorsamster Diener.

Dialogue XV. Of Buying and Selling.

What do you please to buy, Sir?

15tes Gespräch Vom Kaufen und Verkaufen.

Was beliebt dem Herrn zu kaufen?

360 English and German Dialogues.

Have you got some fine Cloth, pretty Ribbons, good Hats, and Stockings?

Yes, Sir, the best in Town (in England, in the World).

Show me a Piece of good Cloth.

Black or coloured?

There is a fine Piece, Sir, if you like the Colour.

What is this a Yard?

Twenty Shillings, the lowest Price.

How! twenty Shillings?

You take me for a Stranger I see.

No, Sir, we are not in France, nor in Holland; we sell no dearer to a Stranger in this Country than to an Englishman.

Well, I will give you seventeen.

Upon my Word it costs me more.

There is eighteen Shillings.

Truly, Sir, I cannot afford it well under nineteen.

However I will not stand with you, I hope you

Hat er seines Tuch, hübsche Händer, gute Hüte und Strümpfe?

Ja, mein Herr, das beste in der Stadt (in England, von der Welt).

Zeige er mir ein Stück gutes Tuch.

Schwarzes oder buntes?

Da ist ein sein Stück für den Herrn, wenn die Farbe anständig.

Wie theuer die Elle?

Das genaueste ist zwanzig Schillinge.

Wie? zwanzig Schillinge?

Er sieht mich für einen Fremden an, wie ich merke.

Nein, mein Herr, wir sind nicht in Frankreich, oder in Holland; wir verkaufen hier zu Lande einem Fremden nicht theurer, als einem Engländer.

Wohlan, ich will ihm siebenzehn geben.

Auf mein Wort, es kostet mich selbst mehr.

Hier sind achtzehn Schillinge.

Wahrhaftig, mein Herr, ich kann nicht wohl unter neunzehn verkaufen.

Jedoch ich will darauf nicht sehen, ich hoffe, sie werden will

will be my Customer another Time.

Yes, with all my Heart.

Will you have it carried home?

Yes, if there is a Porter hereabouts.

Here, honest Man, go along with this Gentleman to his Lodgings.

I am very much obliged to you.

Sir, your most obedient Servant.

den mir ein andernmal wieder zusprechen.

Ga, gar gern.

Wills der Herr nach Hause getragen haben?

Ga, wosfern ein Träger in der Nähe zu haben ist.

Hier, guter Freund, geht mit diesem Herrn nach seinem Quartier.

Ich bin ihnen sehr verbunden.

Gehorsamster Diener, mein Herr.

Dialogue XVI.

To inquire after the Way.

Honest Friend, is this the nearest Road to London?

No, Sir, you are out of your Way.

How much?

Most half a Mile.

Which Way must I go?

Go straight forward till you come to an high Oak tree, then turn on your left Hand.

How many Miles is it from hence?

Seven Miles and a half.

Is it not dangerous to travel hereabouts?

16tes Gespräch.

Nach dem Wege zu fragen.

Guter Freund, ist das der rechte Weg nach London?

Nein, der Herr hat sich verirret.

Wie viel?

Fast eine halbe Meile.

Welchen Weg muß ich denn gehen?

Gehe er nur gerade fort bis er zu einer hohen Eiche kommt, alsdann schlägt er sich zur linken Hand.

Wie weit ist es noch von hier?

Achte halbe Meile.

Ists in dieser Gegend nicht gefährlich zu reisen?

Not at all, except in the Night Time.

Pray, show me the Way, I will pay you for it.

With all my Heart.

Look there, Sir, in that very Place, hard by that Tree, they robbed the other Day a rich Merchant, and took a great Sum of Money from him.

Let us make Haste to get from hence, for Fear they should do the same to us.

No, Sir, there is no Fear of that; for those that did it have been taken and hanged since.

That is nothing, there are more Highwaymen besides them.

Now, Sir, do but keep this Road, and you cannot fail.

Very well, Friend, there is something for your Trouble.

Sir, I am your humble Servant, I wish you safe to your Journey's End.

I thank you, and wish you the same.

Ganz und gar nicht, ausgenommen des Nachts.

Zeigt mir doch den Weg, ich will euch ein Trinkgeld geben.

Herzlich gerne.

Sehe der Herr, dort an jenem Orte, ganz nahe bey dem Baume, ist vor kurzem ein reicher Kaufmann geplündert, und ihm viel Geld abgenommen worden.

Laßt uns doch eilen, sie möchten sonst eben auch so mit uns verfahren.

Nein, Herr, das hat keine Gefahr; denn die es geschan haben, sind nachdem ertappt und gehenkt worden.

Das thut nichts zur Sache, es giebt noch mehr Straßenräuber.

Nun darf der Herr nur auf diesem Wege bleiben, so kann er nicht fehlen.

Sehr wohl, mein Freund, hier ist ein Trinkgeld für eure Bemühung.

Gehorsamer Diener, mein Herr, und ich wünsche die Reise glücklich zu vollenden.

Ich sage Dank, und wünsche euch desgleichen.

Dialogue XVII.

Between a Gentleman
and a Captain of a
Ship.

Captain, when do you sail
for England?

As soon as the Wind is fair.

Where lies your Ship?
Here next by; you may see
it, if you please. It is a
strong built Ship with
convenient Cabins for
Passengers.

What place are you bound
for in England?

I am bound for London.

How much must I give you
for my Passage?

A Guinea.

It is too much.

By no means, Sir; and be-
sides you must pay for
your Goods, if you have
many.

I will give you eigtheen
Shillings.

Well, we shall not fall out,
I will use you kindly.

17tes Gespräch.

Zwischen einem Herrn
und einem Schiffss-
kapitän.

Herr Capitain, wenn
werden sie nach Eng-
land segeln?

So bald als der Wind gut
ist.

Wo liegt ihr Schiff?

Hier nahe bey; der Herr
kann es sehen, wenns ihm
beliebt. Es ist ein starkes
wohlgebautes Schiff mit
bequemen Kajütten für
Reisende versehen.

In welchem Haven müssen
sie in England anlanden?

Ich fahre gerade nach Lon-
don.

Wie viel soll ich für die Re-
isefahrt bezahlen?

Eine Guinea.

Das ist zu viel.

Keinesweges, mein Herr;
und über das müssen sie
noch Fracht bezahlen,
wenn sie viel Gut bey
sich habett.

Ich will ihnen achtzehn
Schillinge geben.

Wohl, wir werden uns
schon vergleichen; man
wird ihnen wohl begeg-
nen.

Pray

Pray Captain, what is that white which appears yonder?

The Rocks of England.
Is it possible? Are we so near the Shoar?

We shall be at Gravesand presently.

Herr Capitain, was ist das Weiße, das man dort sieht?

Die Felsen von England.
Ist es möglich? Sind wir so nahe beym Lande?
Wir werden in kurzer Zeit zu Gravesand seyn.

Dialogue XVIII.

With the Post-Master.

Sir, have you good Horses, to let?

Yes, Sir, I have very good Horses.

Where are they?

I will show you them.

And for how long would you have them?

For three or four Days.

Where do you go to, Sir?

Into the Country.

How long shall you be on your Journey?

Eight Days.

What must I pay a Day?

What must the Guide have?

When must you have them, Sir?

They shall be ready.

Must you be paid here?

18tes Gespräch.

Mit dem Postmeister.

Mein Herr, hat er gute Pferde zu vermieten?

Ja, mein Herr, ich habe recht gute Pferde.

Wo sind sie?

Ich will sie dem Herrn zeigen.

Und auf wie lange will sie der Herr haben?

Drey oder vier Tage.

Wo gedenkt der Herr hin?

Auf's Land.

Wie lange wird der Herr auf der Reise seyn?

Acht Tage.

Wie viel soll ich des Tages bezahlen?

Was muß der Wegweiser haben?

Wenn will sie der Herr haben?

Sie sollen fertig seyn.

Muß ich ihn hier bezahlen?

You

You must give me Earnest.	Der Herr muß mir was drauf geben.
As you please there is half a Guinea.	Wie es ihm gefällt, hier ist eine halbe Guinee.
How many Miles is it from hence to Hull?	Wie viel Meilen ist von hier nach Hull?
Thirty Miles.	(Es sind) dreyzig Meilen.
Give us good Saddles.	Gebe er uns gute Sättel.
You shall have the best.	Der Herr soll die besten haben.
Will you see the Guide?	Wollen sie den Wegweiser sehen?
It will be Time enough to see him to morrow Morning.	Es ist Zeit genug, ihn morgen früh zu sehen.

Dialogue XIX.

Between an Englishman and a Frenchman.

It seems, Sir, you are a Frenchman.

Yes, Sir, at your Service.
Of which Province in France are you?

Of Normandy.

How long have you been in England?

A Year.

Do you speak English?

Very little. I understand more than I can speak it.

The English Tongue is very hard for Frenchmen to learn.

19tes Gespräch.

Zwischen einem Englisher und einem Franzosen.

Es scheint, mein Herr, sie sind ein Franzose.

Zu dienen, mein Herr.

Aus welcher Landschaft von Frankreich sind sie?

Aus der Normandie.

Sind sie schon lange in England?

Ein Jahr.

Reden sie Englisch?

Sehr wenig. Ich verstehe es besser, als ichs reden kann.

Die Englische Sprache fällt den Franzosen sehr schwer zu lernen.

The French is far more difficult to Englishmen.

I am persuaded of the Contrary.

I can hardly believe it.

Experience shows it daily.

The Pronunciation of the French Language is more easy than that of the English.

I know many Englishmen who pronounce French perfectly well.

And there is hardly a Frenchman in a hundred who does pronounce English tolerably well.

The French clip off most their Words in English.

Yet I know some Frenchmen who pronounce English almost as well as the English themselves.

Then they must have come into England very young.

It is certain, for they have been here a long Time.

Die Französische ist den Engländern noch viel schwerer.

Ich bin des Gegentheils versichert.

Ich kanns schwerlich glauben.

Die Erfahrung lehrt es täglich.

Die Aussprache der Französischen Sprache ist vielleicht als die Englische.

Ich kenne viel Engländer, die vollkommen gut Französisch reden.

Und unter hundert Franzosen wird man kaum einen finden, der das Englische ziemlich ausspricht.

Die Franzosen heißen die Englische Wörter mehrentheils kurz ab.

Ich kenne doch etliche Franzosen, die das Englische fast so gut aussprechen, wie die Engländer selbst.

So müssen sie sehr jung nach England gekommen seyn.

Das ist gewiß, denn sie sind lange Zeit hier gewesen.

Dialogue XX.

Between an Englishman
and a German.

Do you understand the
English Tongue?

Not very well.

But you will soon learn it:
for I have observed that
all Germans are able of
learning our Language in
a short Time.

I know the Reason of it: be-
cause in the English are
a great many Words and
Phrases resembling the
German: and I believe
they originally derive
from it.

So I find, Sir, for the Names
of the Limbs of a Man
shew their German Ori-
gine.

If it was not for the differ-
ent Pronunciation of
both these Languages, the
two Nations might soon
attain to the Knowledge
of one another's Language.

I am of the same Opinion.
I suppose, you have

20stes Gespräch.

Zwischen einem Englän-
der und einem Deutschen.

Verstehen sie die Engli-
sche Sprache?

Nicht sonderlich.

Sie werden sie aber bald
lernen; denn ich habe
wahrgenommen, daß die
Deutschen geschickt sind,
unsere Sprache in sehr
kurzer Zeit zu lernen.

Ich weiß die Ursache davon:
weil sich im Englischen
viel Worte und Redens-
arten finden, die mit dem
Deutschen eine Aehnlich-
keit haben; und ich halte
dafür, daß sie ursprüng-
lich davon herstammen.

Es ist so wie sie sagen, denn
die Namen der menschli-
chen Glieder zeigen, daß
ihr Ursprung Deutsch ist.

Wenn die Aussprache dieser
beyden Sprachen nicht so
sehr unterschieden wäre,
die zwey Nationen kön-
nen gar bald zu einer
deutlichen Erkenntniß ih-
rer eigenen Mundarten
gelangen.

Ich bin derselben Mei-
nung. Ich vermuthe,
been

been in London a great While.

It is but a Month since I arrived here.

It is surprizing! to learn another Language in so short a Time.

But I take Pains, and use all Means in Learning this agreeable Language; I read it constantly, and frequent no other Company but English.

For that Purpose I would advise you to lodge (live) with Englishmen.

I lodge at Mr. N. N. in Great Suffolk-Street, near Charing Cross.

Sir, did you come over in the Packet boat?

Yes, Sir; and from Harwich to London in the Stage-Coach,

How do you like England? It is the finest Country in the World

How do you like our Ladies?

They are charming like Angels.

dass sie sich schon lange in London aufgehalten haben.

Ich bin erst vor vier Wochen allhier angekommen. Es ist ja erstaunlich, eine fremde Sprache in so kurzer Zeit zu lernen!

Ich gebe mir aber auch Mühe und wende alle Mittel dazu an, um diese angenommene Sprache zu lernen: ich lese beständig, und gehe in keine andere als Englische Gesellschaften.

Um dieser Ursache willen wollte ich ihnen ratzen, auch bey Engländern zu wohnen.

Ich logire bey Herrn N. N. in der großen Suffolkstraße, nahe bey Charing Cross.

Ist der Herr mit dem Paketboot gekommen?

Ja, mein Herr, und von Harwich nach London in der Landkutsche.

Wie gefällt ihnen England? Es ist das schönste Land von der Welt.

Wie finden sie unser Frauenzimmer?

Sie sind so liebreizend wie die Engel.

You had best (to) take Care
of yourself.

Of what, Sir?
Of not falling into their
Snares.

This shall not keep me
from their Conversation.

But you must avoid ill Com-
pany.

I shall, Sir, and thank you
for your good Advice.

Sie thun am besten, wenn
sie sich dafür in Acht neh-
men.

Waswegen, mein Herr?
Damit sie nicht in ihre Fall-
stricke (Schlingen) geräu-
then

Das soll mich von dem Um-
gang mit ihnen nicht ab-
halten

Sie müssen nur böse Gesell-
schaft meiden

Das will ich thun, mein
Herr, und danke für ih-
ren guten Rath.

Dialogue XXI.

Between and English
Gentleman and a
German.

Sir, I am very glad to see
you. How have you
done since I saw you at
Amsterdam?

Very well, Sir, at your Ser-
vice.

How do you spend your Ti-
me here?

I going abroad, for I have
nothing else to do.

Have you no Acquaintance
at Court?

No, Sir, none at all.

2 IsteS Gespräch.

Zwischen einem Engliz-
schen und Deutschen
Herrn.

Es ist mir sehr lieb sie zu
sehen mein Herr. Wie
haben sie sich befunden,
seit dem ich sie zu Amster-
dam gesehen habe?

Sehr wohl, mein Herr, zu
ihren Diensten.

Womit vertreiben sie sich
die Zeit hier?

Mit Spazierengehen, denn
ich habe sonst nichts zu-
thun.

Haben sie keine Bekannts-
schaft am Hofe?

Nein, mein Herr, gar keine.
Aa I will

I will introduce you.

If you please to do me that Favour, I shall be obliged to you.

There is great riches in England.

Why, Sir?

It is plain to me from the noble Buildings in London. They are rather Palaces than Houses.

How do you like them?

Indeed, Sir, they surprise me; for it is without doubt one of the finest and greatest Cities in Europe.

When will you come and see me again?

When ever you please.

I shall be glad to see you at any Time.

Are you in Haste to go?

Yes, Sir, unless your Commands detain me.

I will not take you off from your Business.

Sir, your humble Servant.

Sir, I am your most obedient.

Ich will sie bekannt machen. Wenn sie mir diese Gefälligkeit erzeigen wollen, werde ich ihnen dafür verbunden seyn.

Sie sind sehr prächtig (wohlhabend) in England.

Wie so, mein Herr?

Ich schließe es deutlich aus den herrlichen Gebäuden in London. Man sieht sie eher für Paläste als Häuser an.

Wie gefallen sie Ihnen?

In der That, mein Herr, ich bin ganz erstaunt darüber; denn es ist ohne Zweifel eine von den schönsten und größten Städten in Europa.

Wenn wollen sie mich wieder besuchen?

Wenn es Ihnen beliebt.

Es wird mir jederzeit angenehm seyn, sie zu sehen.

Eilen sie so?

Ja, mein Herr, es sey denn, daß ihre Befehle mich zurück hielten.

Ich will sie nicht abhalten von ihren Geschäften.

Ihr schuldiger Diener, mein Herr.

Ich bin deto bereitwilliger.

Dialogue XXII. 22stes Gespräch.

Between two Women, Zwischen zwei Frauen
zimmern

Mistress West, will you go into the Garden with me?

Yes, Mistress Miller, if you please.

It is fine Weather.

Have you the Key.

I have it in my Pocket.

The Sun is too hot, let us stay till it is cooler.

I agree to it.

There is a fine Rose.

Pray, give it me.

Take it (there it is).

Will you make a Nosegay?

Make one for me too.

There are Violets still.

Shew them to me.

There are fine Tulips.

O dear, how fine they are!

This is a fine Garden, indeed.

I like the Smell of Roses.

Smell my Nosegay.

That is a fine Walk.

Frau Westin, will sie mit mir in den Garten gehn?

Ga, Frau Millerin, wenns ihr beliebt.

Es ist schön Wetter.

Hat sie den Schlüssel?

Ich habe ihn im Schubfack.

Die Sonne ist zu heiß, wir wollen lieber warten bis es kühlert wird.

Ich bins zufrieden.

Da ist eine schöne Rose.

Gebe sie mir die selbe.

Da hat sie solche.

Will sie ein Straußchen machen?

Mache sie auch eins für mich.

Da sind noch Veilgen (Vio- len).

Zeige sie mir dieselben.

Da sind schöne Tulpfen.

Ey, die sind sehr schön.

Dies ist gewiß ein hübscher Garten.

Ich liebe den Geruch der Rosen.

Rieche sie an mein Straußchen.

Das ist ein schöner Spaziergang.

It is pleasant here, let us sit down in the Shade.

There my Husband comes with his little Son.

O, Master West, how goes it?

Indifferently, Madam.

Jacky! come, buss me, God bleſſ you! You grow a tall Boy now.

Have you not seen my Husband?

Yes, I met him in the Street, but he being very busy, I did not speak to him.

Poor Man! he takes great Pains to maintain his Family.

I must do the same, for Buſi- ness is slack, every Thing dear, and Money very scarce.

So he says, and is often forced to use Stratagems to gain his Point.

It is the War which causes all this Misery, and is every Body's Complaint.

Es ist angenehm hier, wir wollen uns in den Schatten setzen.

Da kommt eben mein Mann mit seinem kleinen Sohn. Nun, Herr West, wie gehts?

Schlecht genug, Jungfrau.

Ey, Hännsgen, gieb mir doch ein Mäulgen. Gott behüte dich, du wirst nun ein großer Knabe.

Hat er meinen Mann nicht gesehen?

Ja, ich begegnete ihm in der Straße, weil er aber geschäftig war, so wollte ich ihn nicht anreden.

Der arme Mann! er giebt sich viele Mühe für den Unterhalt der Seinigen.

Es geht mir auch so, denn das Handwerk geht schlecht, alle Sachen sind theuer, und das Geld ist sehr rar.

So sagt er auch, und muss es öftmals wunderlich drehen und wenden, um seinen Zweck zu erhalten.

Der Krieg verursacht dieses Elend, worüber sich jedermann beklagt.

Dialogue XXIII.

Between two young Ladies.

Your Servant, Miss Molly, I am come to see you.

Ay, Miss Nancy, how have you done since yesterday?

I am not very well.

What is your Ailment?

My Head takes intolerably.

What makes you go out then?

I had a Mind to see you.

And I was just going to your House.

What News is there in Town?

Mr. Linner is married.

Is it possible! When was he married?

This Morning at St. Martin's (Church).

Of what Family is his Spouse?

She is a Daughter of Sr. Goodwill.

How old is the Lady?

She is young indeed, but handsome, and has a good Fortune.

23stes Gespräch.

Zwischen zwey Jungfern.

Ihre Dienerin, Jungfer Mariegen, ich komme sie zu besuchen.

Ja, Jungfer Anne, wie hat sie sich seit gestern befunden?

Ich bin nicht gar wohl auf. Was fehlt ihr?

Ich habe unerträgliche Kopfschmerzen.

Warum geht sie denn aus?

Ich wollte sie gerne einmal besuchen.

Eben war ich auch im Besgriff, nach ihrem Hause zu gehen.

Was sagt manenes in der Stadt?

Daz sich Herr Linner verheirathet hat.

Ist es möglich! Wenn ist er denn getraut?

Diesen Morgen in der Martinskirche.

Von was für einem Geschlechte ist seine Braut?

Sie ist eine Tochter des edlen Herrn Gutwills.

Wie alt ist die Jungfer?

Sie ist zwar noch jung, aber sehr schön, und hat eine reiche Aussteuer.

I fancy he has a good Estate too.

He is worth two thousand Pound a Year.

I will tell you some other News.

What pray?

That I am going to Germany.

You are in Jest.

I don't jest, my Dear, I am in Earnest.

When do you go thither?

Next Week.

I am extremely sorry.

Who goes with you?

My Parents (Father and Mother).

Do you go to Hannover?

No, to Berlin.

I should be very glad to go with you.

Come along then.

How long shall you stay there?

I don't know for certain, but I hear about two Years.

The Time will seem very long to me.

You will soon forget me.

I shall never forget you, for I have made a vow of an eternal Friendship to you.

Es scheint, daß er auch reich ist.

Er hat zwey tausend Pfund jährliches Einkommen.

Ich will ihr noch andere Neugkeiten sagen.

Was denn?

Dass ich werde nach Deutschland reisen.

Sie scherzet.

Ich scherze nicht, Geliebte, es ist mein Ernst.

Wenn reiset sie dahin?

Künftige Woche.

Das betrübt mich recht sehr.

Wer reiset mit ihr?

Meine Eltern.

Gehst sie nach Hannover?

Nein, nach Berlin.

Es sollte mir sehr lieb seyn, wenn ich könnte mit ihr gehen.

So reise sie denn mit.

Wie lange wird sie da bleiben?

Ich weiß es nicht gewiß, ich höre aber von zwey Jahren.

Die Zeit wird mir sehr lange währen.

Sie wird meiner bald vergessen

Ich werde ihrer nimmer mehr vergessen, denn ich habe ihr ewige Freundschaft gelobet.

Our Separation afflicts me
so, that I could weep
(cry).

Farewell, my dear Friend!

I won't take Leave yet, I
shall come to see you once
more before our Departure.

Pray, do me that Favour.

Es ist mir ganz weinerlich,
weil unsere Trennung mir
recht innig nahe geht.

Lebe sie wohl, geliebte
Freundin!

Ich nehme noch nicht Ab-
schied, ich werde sie noch
einmal besuchen vor uns-
erer Abreise.

Ey, thue sie mir die Liebe.

Dialogue XXIV.

Between a sick Person
and a Physician.

Doctor, I have sent for
you.

What ails you, Sir. . .

I am ill (sick, indisposed).
You look as if you were.

Where is your Ailment?
I have a Pain in my Head;
and if I eat the least Mor-
sel, my Stomach akes.

It is a bad Sign. How long
is it since?

Since yesterday.
Have you rested well last
Night?

24stes Gespräch.

Zwischen einem Kranken
und einem Medico.

Herr Doctor, ich habe
nach Ihnen geschickt.
Was fehlt Ihnen, mein
Herr?

Ich bin frank.
Man sieht es Ihnen wohl
an.

Wo thut Ihnen wehe?
Ich habe Kopfschmerzen;
und wenn ich das gering-
ste esse, so thut mir der
Magen weh.

Das ist ein schlimmes Zei-
chen. Wie lange ist es
schon?

Seit gestern.
Haben Sie diese Nacht wohl
geschlafen?

376 English and German Dialogues.

No, I did not sleep a Wink
all the Night long.

Have you Appetite?

None at all.

Let me feel your Pulse.

You are in a Fever: your
Pulse does not beat even;
it is very quick.

I feel a Heaviness in all my
Limbs.

I will give you a Purge, and
then you must be blooded.

I was let Blood last Week.

No Matter; after that you
shall have proper Medicines.

Shall I take some Physick
today?

Yes, Sir: there is my Pre-
scription (Receipt), send
it to the Apothecary, and
keep in your Bed.

What Diet must I keep?

Take new-laid Eggs and
Broth.

Are you going away?

Some Body inquires for me:
I must go and visit an-
other Patient.

Pray, come again to-mor-
row to see me.

Nein, ich konnte die ganze
Nacht kein Auge zu thun.
Haben sie Appetit?
Gar keinen.

Lassen sie mich doch ihren
Puls fühlen.

Sie haben ein Fieber: ihr
Puls schlägt unordent-
lich; er geht sehr ge-
schwind.

Ich fühle eine Trägheit in
allen Gliedern.

Ich will ihnen eine Purgant
geben, und alsdenn sollen
sie zur Ader lassen.

Ich habe vergangene Woche
erst nur Ader gelassen.

Es schadet nicht; nach dies-
sem sollen sie auch Arznei-
nay gebrauchen.

Soll ich heute schon Arz-
ney einnehmen?

Ja, mein Herr: hier ist ein
Recept, schicken sie es
zum Apotheker, und blei-
ben sie im Bett.

Was für Diät muß ich hal-
ten?

Nehmen sie frische Eyer und
Fleischbrühe.

Gehen sie schon?

Es fragt jemand nach mir:
ich muß noch einen an-
dern Patienten besuchen.

Ich bitte, kommen sie doch
morgen wieder, und be-
suchen mich.

I will

- will not fail. I hope the Bleeding will do you good.
Nurse, send some Body for a Surgeon.
Whom will you please to have?
The same who bled me the other Day.
Sir, your humble Servant, give me your right Arm, if you please.
Have you a good Lancet? You will not feel it.
You bind my Arm too tight.
Make a great Orifice.
The Blood runs as it should.
There is the Fillet and the Bolster, and bind it up safe.
- Ich werde nicht ermangeln.
Ich hoffe, das Überlassen wird ihnen gut thun.
Wärterin, schickt jemand nach einem Wundarzte.
Welchen wollen sie haben?
Denselben, der mir neulich zur Ader ließ.
Gehorsamer Diener, mein Herr, seyn sie so gut und zeigen sie mir ihren rechten Arm.
Hat er eine gute Lancette?
Sie werden sie kaum fühlen.
Er bindet mir den Arm zu feste.
Mache er die Deßnung groß genug.
Das Blut fließt wie sichs gehört.
Da ist die Binde u. Bäuschlein, und verbinde er es wohl.

DIALOGUES OF THE DEAD.

DIALOGUE I.*)

Louis le Grand. — Peter the Great.

Louis.

Who Sir, could have thought, when you were learning the Trade of a shipwright in the Dock-yards of England and Holland, that you would ever acquire, as I had done, the surname of *Great*.

Peter. Which of us best deserved that Title, Posterity will decide. But my Greatness appeared sufficiently in that very Act, which seemed to you a Debasement.

Louis. The Dignity of a King does not stoop to such mean Employments. For my own part, I was careful never to appear to the Eyes of my Subjects or Foreigners, but in all the Splendor and Majesty of Royal Power.

Peter. Had I remained on the Throne of Russia, as my Ancestors did, environed with all the pomp of barbarous Greatness, I should have been idolized by my People, as much, at least, as you ever were by the French. My Despotism was more absolute, their servitude was more humble. But then I could not have reformed their evil Customs; have taught them Arts, Civility, Navigation, and War; have exalted them from Brutes in human shapes into Men. In this was seen the extraordinary

*⁾ Littleton's Dialogues of the Dead. London 1765. 8.

mary Force of my Genius beyond any Comparison with other Kings, that I thought it no Degradation, or Diminution of my Greatness, to descend from my Throne, and go and work in the Dock-yards of a foreign Republick; to serve as a private sailor in my own Fleets, and as a common soldier in my own Army; till I had raised myself by my Merit in all the several steps and degrees of Promotion, up to the highest Command, and had thus induced my nobility to submit to a regular subordination in the Sea- and Land-service, by a lesson hard to their pride, and which they would not have learnt from any other Master, or by any other method of instruction.

Louis. I am forced to acknowledge, that it was a great Act. When I thought it a mean one, my judgement was perverted by the Prejudices arising from my own education, and the Ridicule thrown upon it by some of my Courtiers, whose minds were too narrow to be able to comprehend the Greatness of your's in that situation.

Peter. It was an Act of more Heroism than any ever done by Alexander or Caesar. Nor would I consent to exchange my Glory with their's. They both did great Things; but they were at the head of great Nations, far superior in valour and military skill to those with whom they contended. I was the King of an ignorant, undisciplined, barbarous People. My Enemies were at first so superior to my Subjects, that ten thousand of them could beat a hundred thousand Russians. They had formidable Navies: I had not a ship. The King of Sweden was a Prince of the most intrepid Courage, assisted by Generals of consummate Knowledge in War, and served by soldiers so disciplined, that they were become the Admiration and Terror of Europe. Yet I vanquished these soldiers: I drove that Prince to take refuge in Turkey; I won battles at Sea, as well as Land; I new-created my People; I gave them Arts, Sciences, Policy;

I ena-

I enabled them to keep all the Powers of the North in Awe and Dependance, to give Kings to Poland, to check and intimidate the Ottoman Emperors, to mix with great Weight in the Affairs of all Europe. What other Man has ever done such Wonders as these? Read all the Records of ancient and modern times, and find, if you can, one fit to be put in comparison with me!

Louis. Your Glory would indeed have been supreme and unequaled, if, in civilizing your subjects, you had reformed the Brutality of your own Manners, and the barbarous Vices of your Nature. But, alas! the Legislator and Reformer of the Muscovites was drunken and cruel.

Peter. My Drunkenness I confess: nor will I plead, to excuse it, the Example of Alexander. It inflamed the tempers of both, which were by nature too fiery, into furious passions of Anger, and produced Actions, of which our Reason, when sober, was ashamed. But the Cruelty you upbraid me with, may in some degree be excused, as necessary to the work I had to perform. Fear of Punishment was in the hearts of my barbarous Subjects the only Principle of Obedience. To make them respect the royal Authority, I was obliged to arm it with all the Terrors of Rage. You had a more pliant People to govern, a People whose minds could be ruled, like a fine managed Horse, with an easy and gentle Rein. The fear of shame did more with them, than the fear of the Knout could do with the Russians. The Humanity of your Character and the Ferocity of mine were equally suitable to the Nations over which we reigned. But what excuse can you find for the cruel violence you employed against your Protestant Subjects? They desired nothing but to live under the protection of Laws you yourself had confirmed; and they repaid that Protection by the most hearty Zeal for your service. Yet these did you

you force, by the most inhuman severities, either to quit the Religion in which they were bred, and which their consciences still retained, or to leave their native Land, and endure all the Woes of a perpetual Exile. If the rules of Policy could not hinder you from thus depopulating your Kingdom and transferring to foreign countries its manufactures and commerce, I am surprised that your heart itself did not stop you. It makes one shudder to think, that such orders should be sent from the most polished Court in Europe, as the most savage Tartars could hardly have executed without Remorse and Compassion.

Louis. It was not my heart, but my Religion, that dictated those severities. My Confessor told me, they alone would atone for all my sins.

Peter. Had I believed in my Patriarch, as you believed in your Priest, I should not have been the great Monarch that I was. — But I mean not to detract from the Merit of a Prince whose memory is dear to his Subjects. They are proud of having obeyed you, which is certainly the highest praise to a King. My people also date their glory from the Aera of my Reign. But there is this capital Distinction between us. The Pomp and Pageantry of state were necessary to your Greatness: I was great in myself, great in the Energy and Powers of my Mind, great in the superiority and *sovereignty* of my Soul over all other Men.



DIALOGUE II.

Mercury. — An English Duellist. —

A North-American Savage.

The Duellist.

Mercury, Charon's Boat is on the other side of the Water. Allow me, before it returns, to have some conversation with the North-American Savage, whom you brought hither with me. I never before saw one of that Species. He looks very grim. — Pray, Sir what is your Name? I understand you speak English.

Savage. Yes, I learnt it in my Childhood, having been bred for some years among the English of New York. But, before I was a Man, I returned to my valiant Countrymen, the *Mohawks*; and having been villainously cheated by one of yours in the sale of some Rum, I never cared to have any thing to do with them afterwards. Yet I took up the Hatchet for them with the rest of my Tribe in the late War against France, and was killed while I was out upon a Scalping Party. But I died very well satisfied: for my Brethren were victorious; and, before I was shot, I had gloriously scalped seven Men, and five Women and Children. In a former War I had performed still greater Exploits. My Name is *the bloody Bear*; it was given me to express my Fierceness and Valour.

Duellist. *Bloody Bear*, I respect you, and am much your humble Servant. My Name is Tom Pushwell, very well known at Arthur's. I am a Gentleman by my Birth, and by Profession a Gamester and Man of Honour. I have killed Men in fair Fighting, in honourable single combat, but don't understand cutting the Throats of Women and Children.

Savage

Savage. Sir, that is our way of making War. Every Nations has its Customs. But, by the Grimness of your Countenance, and that Hole in your Breast, I presume you were killed, as I was, in some scalping Party. How happened it that your Enemy did not take off your Scalp?

Duellist. Sir, I was killed in a Duel. A Friend of mine had lent me a sum of Money. After two or three years, being in great Want himself, he asked me to pay him. I thought his Demand, which was somewhat peremptory, an Affront to my Honour, and sent him a Challenge. We met in Hide-Park. The Fellow could not fence: I was absolutely the adroiteſt Swordsman in England. So I gave him three or four Wounds; but at last he run upon me with such Impetuosity, that he put me out of my Play, and I could not prevent him from whipping me through the Lungs. I died the next Day, as a Man of Honour should, without any sniveling Signs of Contrition or Repentance: and he will follow me soon; for his Surgeon has declared his Wound to be mortal. It is said, that his Wife is dead of Grief, and that his Family of seven Children will be undone by his Death. So I am well revenged, and that is a Comfort. For my Part, I had no Wife. — I always hated Marriage: my Mistress will take good care of herself, and my Children are provided for at the Foundling-Hospital.

Savage. Mercury, I won't go in a Boat with that Fellow. He has murdered his Countryman, he has murdered his Friend: I say positively, I won't go in a Boat with that Fellow. I will swim over the River: I can swim like a Duck.

Mercury. Swim over the Styx! it must not be done; it is against the Laws of Pluto's Empire. You must go in the Boat, and be quiet.

Savage,

Savage. Don't tell me of Laws: I am a Savage: I value no Laws. Talk of Laws to the Englishman: there are Laws in his Country, and yet you see he did not regard them. For they could never allow him to kill his Fellow-subject, in Time of Peace, because he asked him to pay a Debt. I know indeed, that the English are a *barbarous Nation*; but they can't possibly be so brutal as to make such things lawful.

Mercury. You reason well against Him. But how comes it that you are so offended with Murder, you who have frequently massacred Women in their Sleep and Children in the Cradle?

Savage. I killed none but my Enemies. I never killed my own Countrymen: I never killed my Friend: — Here take my Blanket, and let it come over in the Boat; but see that the Murderer does not sit upon it, or touch it. If he does, I will burn it instantly in the Fire I see yonder. Farewell. — I am determined to swim over the Water.

Mercury. By this touch of my Wand I deprive thee of all thy Strength. — Swim now if thou canst.

Savage. This is a potent Enchanter. — Restore me my Strength, and I promise to obey thee.

Mercury. I restore it: but be orderly, and do as I bid you: Otherwise worse will befall you.

Duellift. Mercury, leave him to me. I'll tutor him for you. Sirrah, Savage, dost thou pretend to be ashamed of my company? Dost thou know that I have kept the best company in England?

Savage. I know thou art a Scoundrel. — Not poor thy Debts! kill thy Friend, who lent thee Money, ^{afkin}

asking thee for it! Get out of my sight. I will drive thee into the Styx.

Mercury. Stop. — I command thee. No Violence. — Talk to him calmly.

Savage. I must obey thee. — Well, Sir, let me know what Merit you had, to introduce you into good company? What could you do?

Duellist. Sir, I gamed, as I told you. — Besides, I kept a good table. — I eat as well as any Man either in England or France.

Savage. Eat! did you ever eat the liver of a Frenchman, or his Leg, or his Shoulder! There is fine Eating! I have eat twenty. — My table was always well served. My Wife was esteemed the best Cook for the dressing of Man's Flesh in all North-America. You will not pretend to compare your Eating with mine?

Duellist. I danced very finely.

Savage. I'll dance with thee for thy Ears. — I can dance all day long. I can dance the *War-Dance* with more Spirit than any Man of my Nation. Let us see thee begin it. How thou standst like a Post! Has Mercury struck thee with his enfeebling Rod? Or art thou ashamed to let us see how awkward thou art? If he would permit me, I would teach thee to dance in a way that thou hast never yet learnt. But what else canst thou do, thou bragging Rascal?

Duellist. O Heavens! must I bear this! What can I do with this Fellow? I have neither Sword, nor Pistol. And his shade seems to be twice as strong as mine.

Mercury. You must answer his Questions. It was your own Desire to have a conversation with him. He is not well bred, but he will tell you some truths which you must necessarily hear, when you come before Rhamanthus. He asked you what you could do besides Eating and Dancing.

Duellist. I sung very agreeably.

Savage. Let me hear you sing your *Death Song*, or the *War Whoop*. I challenge you to sing. — Come, begin. — The Fellow is mute. — **Mercury**, this is a *Liar*. — He has told us nothing but *Lies*. Let me pull out his tongue.

Duellist. *The Lie given me!* — and alas! I dare not resent it. What an indelible Disgrace to the family of the Pushwells! This indeed is *Damnation*.

Mercury. Here, Charon, take these two Savages to your Care. How far the Barbarism of the Mohawk will excuse his horrid Acts, I leave Minos to judge. But what can be said for the other, for the Englishman? The Custom of Duelling? A bad Excuse at the best! but here it cannot avail. The Spirit that urged him to draw his Sword against his Friend is not that of Honour; it is the Spirit of the Furies, and to them he must go.

Savage. If he is to be punished for his wickedness, turn him over to me. I perfectly understand the Art of tormenting. Sirrah, I begin my Work with this kick on your Breech.

Duellist. Oh my Honour, my Honour, to what Infamy art thou fallen!

DIALOGUE III.

*Alexander the Great.**Charles the Twelfth, King of Sweden.**Alexander.*

Your Majesty seems in great Wrath! Who has offended you?

Charles. The Offence is to you as much as me. Here is a Fellow admitted into Elysium, who has affronted us both: an English Poet, one Pope. He has called us *two Madmen!*

Alexander. I have been unlucky in Poets. No Prince ever was fonder of the Muses than I, or has received from them a more ungrateful Return! When I was alive, I declared that I envied Achilles, because he had a Homer to celebrate his Exploits, and I most bountifully rewarded Choerilus, a Pretender to Poetry, for writing Verses on mine: but my Liberality, instead of doing me Honour, has since drawn upon me the Ridicule of Horace, a witty Roman Poet, and Lucan, another Versifier of the same Nation, has loaded my Memory with the harshest Invectives.

Charles. I know nothing of these; but I know that in my time, a pert French Satirist, one Boileau, made so free with your character, that I tore his book for having abused my favorite Hero. And now this saucy Englishman has labelled us both. — But I have a Proposal to make to you for the Reparation of our Honour. If you will join me, we will turn all these insolent Scribblers out of Elysium, and throw them down headlong to the bottom of Tartarus, in spite of Pluto and all his Guards,

Alexander. This is just such a Scheme as that you formed at Bender, to maintain yourself there, with the aid of three hundred Swedes, against the whole Force of the Ottoman Empire. And I must say, that such Follies gave the English Poet too much cause to call you a Madman.

Charles. If my Heroism was Madness, yours, I presume, was not Wisdom.

Alexander. There was a vast difference between your Conduct and mine. Let Poets or Declaimers say what they will, History shews, that I was not only the bravest Soldier, but one of the ablest Commanders the World has ever seen. Whereas you, by imprudently leading your Army into vast and barren Deserts, at the approach of the Winter, exposed it to perish in its march for want of Subsistence, lost your Artillery, lost a great number of your Soldiers, and were forced to fight with the Muscovites under such disadvantages, as made it almost impossible for you to conquer.

Charles. I will not dispute your Superiority as a General. It is not for me a mere Mortal, to contend with the Son of Jupiter Ammon.

Alexander. I suppose you think my pretending that Jupiter was my Father as much entitles me to the name of a Madman, as your extravagant behaviour at Bender does you. But you are greatly mistaken. It was not my Vanity, but my Policy, which set up that Pretension. When I proposed to undertake the conquest of Asia, it was necessary for me to appear to the People something more than a Man. They had been used to the Demi-god Heroes. I therefore claimed an equal Descent with Osiris and Sesostris, with Bacchus and Hercules, the former Conquerors of the East. The Opinion

of my Divinity assisted my Arms, and subdued all Nations before me, from the Granicus to the Ganges. But, though I called myself *the Son of Jupiter*, and kept up that Veneration that name inspired, by a Courage which seemed more than human, and by the sublime Magnanimity of all my Behaviour, I did not forget that I was *the Son of Philip*. I used the Policy of my Father, and the wise Lessons of Aristotle, whom he had made my Preceptor, in the conduct of all my great Designs. It was *the Son of Philip* who planted Greek Colonies in Asia, as far as the Indics; who formed Projects of Trade more extensive than his Empire itself; who laid the foundations of them in the midst of his Wars; who built Alexandria, to be the Center and Staple of Commerce between Europe, Asia and Africk; who sent Nearchus to navigate the unknown Indian Seas, and intended to have gone himself from those Seas to the Pillars of Hercules, that is, to have explored the Passage round Africk, the Discovery of which has since been so glorious to Vasco de Gama. It was *the Son of Philip*, who, after subduing the Persians, governed them with such Lenity, such Justice and such Wisdom, that they loved him even more than ever they had loved their own natural Kings; and who, by Intermarriages, and all Methods that could best establish a Coalition between the Conquerors and the Conquered, united them into one People. But what, Sir, did you do, to advance the Trade of your Subjects, to procure any Benefit to those you had vanquished, or to convert any Enemy into a Friend?

Charles. When I might easily have made myself King of Poland, and was advised to do so by Count Piper, my favorite Minister, I generously gave that Kingdom to Stanislas, as you had given a great part of your Conquests in India to Porus, besides his own Dominions, which you restored to him intire, after you had beaten his Army and taken him Captive.

Alexander. I gave him the Government of those Countries under me, and as my Lieutenant; which was the best method of preserving my Power in Conquests, where I could not leave Garrisons sufficient to maintain them. The same Policy was afterwards practised by the Romans, who of all Conquerors, except me, were the greatest Politicians. But neither was I, nor were they so extravagant, as to conquer only for Others, or dethrone Kings with no view, but merely to have the pleasure of bestowing their Crowns on some of their subjects, without any advantage to Ourselves. Nevertheless, I will own, that my Expedition to India was an Exploit of *the Son of Jupiter*, not of *the Son of Philip*. I had done better if I had staid to give more Consistency to my Persian and Grecian Empires, instead of attempting new Conquests, and at such a distance, so soon. Yet even this War was of Use to hinder my Troops from being corrupted by the Effeminacy of Asia, and to keep up that universal Awe of my Name, which in those Countries was the great Support of my Power.

Charles. In the unwearied Activity with which I proceeded from one Enterprise to another, I dare call myself your equal. Nay, I may pretend to a higher Glory than you, because you only went on from Victory to Victory; but the greatest Losses were not able to diminish my Ardour, or stop the Efforts of my daring invincible Spirit.

Alexander. You shewed in Adversity much more Magnanimity than you did in Prosperity. How unworthy of a Prince who imitated me, was your behaviour to the King your Arms had vanquished! The compelling Augustus to write himself a Letter of Congratulation to one of his Vassals, whom you had placed in his Throne, was the very Reverse of my treatment of Porus and Darius. It was an ungenerous Insult upon his ill

ill fortune! It was the Triumph of a little and a low Mind! The Visit you made him immediately after that Insult, in his own Residence at Dresden, was a farther Contempt, offensive to him, and both useless and dangerous to yourself.

Charles. I feared no Danger from it. — I knew he durst not use the Power I gave him to hurt me.

Alexander. If his Resentment, in that instant, had prevailed over his Fear, as it was likely to do, you would have perished deservedly by your insolence and Presumption. For my part, intrepid as I was in all Dangers, which I thought it was necessary or proper for me to meet, I never put myself one Moment in the Power of an Enemy whom I had offended. But you had the Rashness of *Folly* as well as of *Heroism*. A false Opinion conceived of your Enemy's Weakness proved at last your Undoing. When, in Answer to some reasonable Propositions of Peace, sent to you by the Czar, you said, „*You would come and treat with him at Moscow,*“ he replied very justly, „*That you affected to act like Alexander, but should not find in Him a Darius.*“ And, doubtless, you ought to have been better acquainted with the Character of that Prince. Had Persia been governed by a Peter Alexiowitz when I made war against it, I should have acted more cautiously, and not have counted so much on the Superiority of my Troops, in Valour and Discipline, over an Army commanded by a King, who was so capable of instructing them in all they wanted,

Charles. The Battle of Narva, won by eight thousand Swedes against fourscore thousand Muscovites, seemed to authorise my Contempt of the Nation and their Prince.

Alexander. It happened that their Prince was not present in that Battle. But he had not as yet had the

time which was necessary to instruct his barbarous Soldiers. You gave him that time, and he made so good a use of it, that you found at Pultawa the Muscovites become a different Nation. If you had followed the Blow you gave them at Narva, and marched directly to Moscow, you might have destroyed their Hercules in his Cradle. But you suffered him to grow, till his strength was mature, and then acted as if he had been still in his Childhood.

Charles. I must confess, you excelled me in Conduct, in Policy and in true Magnanimity. But my Liberality was not inferior to your's; and neither you nor any Mortal ever surpassed me in the Enthusiasm of Courage. I was also free from those Vices which sullied your Character. I never was drunk; I killed no Friend in the Riot of a Feast; I fired no Palace at the Instigation of a Harlot.

Alexander. It may perhaps be admitted as some Excuse for my Drunkenness, that the Persians esteemed it an Excellence in their Kings to be able to drink a great Quantity of Wine, and the Macedonians were far from thinking it a Dishonour. But you were as frantic, and as cruel, when sober, as I was, when drunk. You were sober when you resolved to continue in Turkey against the Will of your Host, the *Grand Signor*. You were sober when you commanded the unfortunate Patkull, whose only crime was his having maintained the Liberties of his Country, and who bore the sacred Character of an Embassador, to be broken alive on the Wheel, against the Laws of Nations, and those of Humanity, more inviolable still to a generous Mind. You were likewise sober when you wrote to the Senate of Sweden, who, upon a Report of your Death, endeavoured to take some care of your Kingdom, *That you would send them one of your Boots, and from That they should*

should receive their Orders, if they pretended to meddle in Gouvernement: An Insult much worse than any the Macedonians complained of from me, when I was most heated with Wine and with Adulation! As for my Chastity, it was not so perfect as your's, though on some Occasions I obtained great Praise for my Continence: but, perhaps, if you had been not quite so insensible to the Charms of the fair Sex, it would have mitigated and softened the Fierceness, the Pride and the Obstinacy of your Nature.

Charles. It would have softened me into a Woman, or, what I think still more contemptible, the Slave of a Woman. But you seem to insinuate, that you never were cruel or frantic unless when you were drunk; This I absolutely deny. — You were not drunk, when you crucified Hephaestion's Physician, for not curing a Man who killed himself by his Intemperance in his Sicknes; nor when you sacrificed to the Manes of that favorite Officer the whole Nation of the Cusseans, Men Women and Children, who were intirely innocent of his Death; because you had read in Homer, that Achilles had immolated some Trojan Captives on the Tomb of Patroclus. I could mention other Proofs that your Passions inflamed you as much as Wine: but these are sufficient.

Alexander. I can't deny that my Passions were sometimes so violent, as to deprive me for a while the Use of my Reason; especially when the Pride of such amazing Successes, the Servitude of the Persians, and Barbarian Flattery had intoxicated my Mind. To bear, at my Age, with continual Moderation, such Fortune as mine, was hardly in human Nature. As for you, there was an Excess and Intemperance in your Virtues, which turned them all into Vices. And one Virtue you wanted, which in a Prince is very commendable, and

beneficial to the Public, I mean the Love of Science and to the elegant Arts. Under my Care and Patronage they were carried in Greece to their utmost Perfection. Aristotle, Apelles, and Lisippus were among the Glories of my Reign: Yours was illustrated only by Battles. — Upon the whole, though from some Resemblance between us, I should naturally be inclined to decide in your favour, yet I must give the Priority in Renown to your Enemy, Peter Alexiowitz. That great Monarch raised his Country; You ruined yours. He was a *L*egislator, you were a *Tyrant*.

DIALOGUE IV.

Hernando Cortez. — William Penn.

Cortez.

Is it possible, William Penn, that you should seriously compare your Glory with mine! The Planter of a small Colony in North-America presume to vie with the Conqueror of the great Mexican Empire!

Penn. Friend, I pretend to no Glory. — the *Lord* preserve me from it. — All Glory is *his*; but this I say that I was *his Instrument* in a more glorious Work than that performed by thee: incomparably more glorious.

Cortez. Dost thou not know, William Penn, that with less than six hundred Spanish Foot, eighteen Horse, and a few small pieces of Cannon, I fought and defeated innumerable Armies of very brave Men, dethroned an Emperor who had been raised to the Throne by his Valour, and excelled all his Countrymen in the Science of War, as much as they excelled all the rest of the West

West Indian Nations? that I made him my Prisoner in his own Capital; and after he had been deposed and slain by his Subjects, vanquished and took Guatiñozin, his successor, and accomplished my Conquest of the whole Empire of Mexico, which I loyally annexed to the Spanish Crown? Dost thou not know, that in doing these wonderful Acts, I shewed as much Courage as Alexander the Great, as much Prudence as Caesar? That, by my Policy, I ranged under my Banners the powerful Commonwealth of Tlascala, and brought them to assist me in subduing the Mexicans, though with the loss of their own beloved Independence? and that, to consummate my Glory, when the Governor of Cuba, Velasquez, would have taken my Command from me, and sacrificed me to his Envy and Jealousy, I drew from him all his forces and joined them to my own, shewing myself as superior to all other Spaniards as I was to the Indians?

Penn. I know very well that thou wast as fierce as a Lion, and as subtle as a Serpent. The Devil perhaps may place thee as high in *his black list of Heroes*, as Alexander or Caesar. It is not my Business to interfere with him in settling thy Rank. But hark thee, Friend Cortez. — What Right hadst thou, or had the King of Spain himself, to the Mexican Empire? Answer me that, if thou canst.

Cortez. The Pope gave it to my Master.

Penn. The Devil offered to give to our *Lord* all the Kingdoms of the Earth, and I suppose the Pope, as *his Vicar*, gave thy Master this: in return for which he fell down and worshipped him, like an Idolater as he was. But suppose the High Priest of Mexico had taken it into his head to give Spain to Montezuma, would his Grant have been good?

Cortez.

Cortez. These are Questions of Casuistry, which it is not the business of a Soldier to decide. We leave that to Gownsmen. But pray, Mr. Penn, what Right had you to the Province you settled?

Penn. An honest Right of fair Purchase. We gave the native Savages some things they wanted, and they in return gave us Lands they did not want. All was amicably agreed on, not a drop of blood shed to stain our Acquisition.

Cortez. I am afraid there was a little *Fraud* in the Purchase. Thy Followers, William Penn, are said to think cheating in a quiet sober way no mortal sin.

Penn. The Saints are always calumniated by the Ungodly. But it was a sight which an Angel might contemplate with delight, to behold the Colony I settled! To see us living with the Indians like innocent Lambs, and taming the Ferocity of their barbarous Manners by the Gentleness of ours! To see the whole Country, which before was an uncultivated Wilderness, rendered as fertile and fair as the Garden of *God*! O Hernando Cortez, Hernando Cortez! didst thou leave the great Empire of Mexico in that State? No, thou hadst turned those delightful and populous Regions into a Desert, a Desert flooded with Blood. Dost thou not remember that most infernal Scene, when the noble Emperor Guatiinozin was stretched out by thy Soldiers upon hot burning Coals, to make him discover into what part of the Lake of Mexico he had thrown the Royal Treasures? Are not his Groans ever sounding in the ears of thy Conscience? Do not they rend thy hard Heart, and strike thee with more Horror than the Yells of the Furies?

Cortez. Alas! I was not present when that dire Act was done. Had I been there I would have forbidden it. My nature was mild.

Penn. Thou wast the Captain of that Band of Robbers, who did this horrid Deed. The advantag they had drawn from thy Counsels and Conduct enabled them to commit it: and thy Skill saved them afterwards from the Vengeance that was due to so enormous a Crime. The enraged Mexicans would have properly punished them for it, if they had not had thee for a General, thou *Lieutenant of Satan*.

Cortez. The *Saints* I find can *rail*, William Penn. But how do you hope to preserve this *admirable Colony* which you have settled? Your people, you tell me, live like *innocent Lambs*. Are there no *Wolves* in North America, to devour those *Lambs*? But if the Americans should continue in perpetual peace with your Successors there, the French will not. Are the Inhabitans of Pennsylvania to make war against *them* with Prayers and Preaching? If so, that Garden of *God* which you say you have planted, will undoubtedly be their Prey, and they will take away from you your Property, your Laws and your Religion.

Penn. The *Lord's Will* be done. The *Lord* will defend us against the rage of our Enemies, if it be his good Pleasure.

Cortez. Is this the Wisdom of a great Legislator? I have heard some of your Countrymen compare you to Solon! did Solon, think you, give Laws to a People, and leave those Laws and that People at the Mercy of every Invader? The first Busines of a Legislator is to provide a military Strength that may defend the whole System. If a House is built in a land of Robbers, without

out a Gate to shut, or a Bolt or Bar to secure it, what avails it how well-proportioned, or how commodious the Architecture of it may be? It is richly furnished within! the more it will tempt the hands of Violence and of Rapine to seize its Wealth. The World, William Penn, is all a Land of Robbers. Any State or Commonwealth erected therein must be well fenced and secured by good military Institutions; or, the happier it is in other respects, the greater will be its Danger, the more speedy its Destruction. Perhaps the neighbouring English Colonies may for a while protect yours: but that precarious Security cannot always preserve you. Your Plan of Government must be changed, or your Colony will be lost. What I have said is also applicable to Great Britain itself. If an Increase of it's Wealth be not accompanied with an Increase of it's Force, that Wealth will become the Prey of some of the neighbouring Nations, in which the Martial Spirit is more prevalent than the Commercial. And whatever praise may be due to its civil Institutions, if they are not guarded by a wise System of military Policy, they will be found of no value, being unable to prevent their own dissolution.

Penn. These are Suggestions of Human Wisdom. The Doctrines I held, were *inspired*; they came from above.

Cortez. It is blasphemy to say, that any Folly could come from the Fountain of Wisdom. Whatever is inconsistent with the great Laws of Nature, and with the necessary State of Human Society, cannot possibly have been inspired by God. Self defence is as necessary to Nations as to Men. And shall Particulars have a Right which Nations have not? True Religion, William Penn, is the Perfection of Reason. Fanaticism is the Disgrace, the Destruction of Reason.

Penn.

Penn. Though what thou sayst should be true, it does not come well from thy mouth. Go to the Inquisition, and tell *them* of *Reason*, and the great *Laws of Nature*. They will broil thee, as thy Soldiers broiled the unhappy Guatimozin. Why dost thou turn pale? Is it the name of the Inquisition, or the name of Guatimozin, that troubles and affrights thee? O wretched Man! who madest thyself a voluntary Instrument, to carry into a newdiscovered World that hellish Tribunal. Tremble and shake, when thou thinkest, that every Murder the Inquisitors have committed, every Torture they have inflicted on the innocent Indians, is originally owing to thee. Thou must answer to *God* for all their Inhumanity, for all their Injustice. What wouldst thou give to part with the Renown of thy Conquests, and to have a conscience as pure and undisturbed as mine?

Cortez. I feel the force of thy Words. They pierce me like Daggers. I can never be happy, while I retain any memory of the Ills I have caused. — Yet I thought I did right. I thought I laboured to advance the Glory of *God*, and propagate in the remotest Parts of the Earth his holy Religion. He will be merciful to well designing and pious Error. Thou also wilt have need of that gracious Indulgence; though not, I own, so much as I.

Penn. Ask thy Heart, whether Ambition was not thy real Motive, and Zeal the Pretence?

Cortez. Ask thine, wether thy Zeal had no wordly Views, and whether thou didst believe all the Nonsense of the Sect, at the head of which thou wast pleased to become a Legislator. Adieu. — Self-Examination requires Retirement.

DIALOGUE V.

Mercury — and a modern fine Lady.

Mrs. Modish.

IIndeed, Mr. Mercury, I cannot have the pleasure of waiting on you now. I am engaged, absolutely engaged.

Mercury. I know you have an amiable affectionate husband and several fine children; but you need not be told, that neither conjugal attachments, maternal affections, nor even the care of a Kingdom's welfare or a Nation's glory, can excuse a person who has received a summons to the realms of Death. If the grim messenger was not as peremptory as unwelcome, Charon would not get a passenger (except now and then an hypochondriacal Englishman) once in a century. You must be content to leave your husband and family, and pass the Styx.

Mrs. Modish. I did not mean to insist on my engagement with my husband and children; I never thought myself engaged to them. I had no engagements but such as were common to women of my rank. Look on my Chimney-piece, and you will see I was engaged to the Play on Mondays, Balls on Tuesdays, the Opera on Saturdays, and to Card-assemblies the rest of the week, for two months to come; and it would be the rudest thing in the world not to keep my appointments. If you will stay for me till Summer-season, I will wait on you with all my heart. Perhaps the Elysian Fields may be less detestable than the country in our world. Pray have you a fine Vauxhall and Ranelagh? I think I should

I should not dislike drinking the Lethe Waters when you have a full Season.

Mercury. Surely you could not like to drink the waters of Oblivion, who have made Pleasure the business, end and aim of your Life! It is good to drown cares, but who would wash away the remembrance of a Life of Gaiety and Pleasure.

Mrs. Modish. Diversion was indeed the Business of my Life, but as to Pleasure I have enjoyed none since the novelty of my Amusements was gone off. Can one be pleased with seeing the same thing over and over again? Late hours and fatigue gave me the Vapours, spoiled the natural clearfulness of my Temper, and even in youth wore away my youthful vivacity.

Mercury. If this way of Life did not give you Pleasure, why did you continue in it? I suppose you did not think it was very meritorious?

Mrs. Modish. I was too much engaged to think at all: so far indeed my manner of Life was agreeable enough. My friends always told me diversions were necessary, and my Doctor assured me, dissipation was good for my Spirits; my husband insisted that it was not, and you know that one loves to oblige one's friends, comply with one's Doctor, and contradict one's husband; and besides I was ambitious to be thought *du Bon ton.* *)

Mercury. *Bon ton!* what is that, Madam? Pray define it.

Mrs.

*) *Du bon' ton* is a cant Phrase in the modern French Language for the fashionable Air of Conversation and Manners.

Mrs. Modish. Oh Sir, excuse me, it is one of the Privileges of the *Bon ton*, never to define or be defined. It is the child and the parent of Jargon. It is — I can never tell you what it is: but I can tell you what it is not. In conversation it is not Wit; in manners it is not Politeness; in behaviour it is not Address; but it is a little like them all. It can only belong to people of a certain rank, who live in a certain manner, with certain Persons, who have not certain Virtues, but who have certain vices, and who inhabit a certain Part of the Town. Like a place by courtesy, it gets an higher rank than the person can claim, but which those who have a legal title to precedence dare not dispute, for fear of being thought not to understand the rule of Politeness. Now, Sir, I have told you as much as I know of it, though I have admired and aimed at it all my life.

Mercury. Then, Madam, you have wasted your time, faded your beauty, and destroyed your health, for the laudable purposes of contradicting your husband, and being this something and this nothing called the *Bon ton*.

Mrs. Modish. What would you have had me do?

Mercury. I will follow your mode of instructing. I will tell you what I would not have had you do. I would not have had you sacrifice your time, your reason, and your Duties, to fashion and folly. I would not have had you neglect your husband's happiness, and your children's education.

Mrs. Modish. As to the Education of my Daughters, I spared no expence. They had a dancing master, music-master, and drawing-master; and a French governess to teach them behaviour and the French Language.

Mercury

Mercury. So their religion, sentiments and manners were to be learnt from a dancing-master, music-master, and a chambermaid! Perhaps they might prepare them to catch the *Bon ton*. You daughters must have been so educated as to fit them to be wives without conjugal affection, and mothers without maternal care. I am sorry for the sort of life they are commencing, and for that which you have just concluded. Minos is a sour old Gentleman, without the least smattering of the *Bon ton*, and I am in a fright for you. The best thing I can advise you is to do in this world as you did in the other, keep happiness in your view, but never take the road that leads to it. Remain on this side the Styx; wander about without end or aim; look into the Elysian Fields, but never attempt to enter into them, lest Minos should push you into Tartarus: for Duties neglected may bring on a Sentence not much less severe than Crimes committed.

ACCOUNT

OF THE

PRESENT KING OF SPAIN.*)

This day I have seen the King; and I must say that a prominent nose, a piercing eye, and a serene countenance, make him look much better than his coin represents him. I have seen several portraits of him, even one by his favorite *Mengs*: but neither *Mengs*, nor

Cc 2 any

*) Baretti's Journey from London to Genoa, through England, Portugal, Spain and France. London 1770. 8.

any other painter, had given me a true idea of his face, which is pleasing, though made up of irregular features.

As to his person, it is of a good size, and his walk quite *Bourbonian*; that is, erect and steady. He appears to be robust; and I am told that he has a great deal of bodily strength. His complexion is quite sun-burnt, which is undoubtedly the consequence of his passion for the chace. In this respect he is a true Meleager. No degree of heat or cold can keep him from this exercise. You may possibly think it worth the while to read an account of the life he leads; and here it is, as I had it from people who have been daily witnesses of it for many years.

Every day in the year he gets up about six, and exactly at seven comes out of his bed-room in his night-gown. He finds waiting in the anti-chamber a *Gentilhombre de Camera*, a *Mayordomo de Semana*, a physician, a surgeon, and several other attendants, with whom he interchanges words while dressing. The Gentilhombre, kneeling on one knee, presents a dish of chocolate, which the King drinks almost cold. He then dismisses some of them with a nod, enters his private chapel, and hears a mass: then retires to a closet, to which no body is ever admitted, and there reads or writes, especially on those days that he does not intend to go a hunting in the morning.

About eleven he comes out of the closet to meet the whole royal family. They all kiss his hand, or offer to do it, lowering a knee. He embraces them all, kissing the Princes at the cheek, and the Princesses on the forehead.

The royal family withdraw after a little chit-chat, and he gives a momentary audience to his confessor: then speaks to those ministers of state, who have any business

business to communicate, or paper to sign. Then the Family Embassadors come in: that is, the French and the Neapolitan. With them the King interchanges words for a quarter of an hour; seldom more. Just against the time that he is going to dine, the other Ambassadors and foreign Ministers come in. Exactly at twelve he sits down to table, quite alone now as his queen is dead. The Embassadors and foreign Ministers, his own Ministers of State, the great officers of his army, and several other great personages, pay their court while he falls to eating, and all those whom the guards have permitted to get in, crowd round the table to see him dine. The Cardinal-patriarch of the Indies says grace, not as Cardinal or Patriarch, but as his chief Chaplain.

The ceremony of the table is this. The *Mayordomo Mayor* stands on the King's right hand, and a captain of his body-guards on his left. One of the weekly *Mayordomos*, two *Gentilhombres de Camera*, and a crowd of pages and servants attend promiscuously. One of the two Gentilhombres carves, the other gives him drink. The dishes, all covered, are brought in one by one in an uninterrupted succession by pages, and each dish is put into the hands of the carving Gentilhombre, who takes it with one hand, uncovers it with the other, and presents it to the King. The King gives a nod of approbation or disapprobation at every dish. Those that are approved, the Gentilhombre places upon the Table: the rest are carried back. Many however are the dishes approved, which still are not touched, as the King eats only of the plainest, and always with a good appetite.

The Gentilhombre who gives him drink, pours first a few drops of wine and water in a silver-salver that has a beak, and drinks that himself; then kneels on one knee, and pours of both to the King, first the water, then the wine, which is always Burgundy.

When the King has drank his first glass, the Embassadors and foreign Ministers, who stood the while and all in a row on the King's right hand, make their bows, and go to pay their respects to the rest of the royal family that are all at their dinners, each in his or her own appartement, the Prince of Asturias alone, Don Luis alone, the Infanta alone, and the two younger Infantas together. All these tables are sumptuous.

Near a hundred dishes are generally served to the King, of which about forty are laid upon the table. When they are removed, an ample desert succeeds: but he seldom tastes of it; except sometimes a little bit of cheese and some fruit. The last thing that is presented is a glass of canary-wine with a sweet biscuit. He breaks the biscuit in two, steeps it in the wine and eats it but never drinks the wine.

A moment before he rises from table, which lasts near an hour, the Embassadors and foreign Ministers return, pass before him, and go into an adjoining room, where they wait for his coming. With them he converses about half an hour upon indifferent matters.

He then re enters his private apartment to put on his huntingdress; that is a grey frock of coarse cloth, made at Segovia on purpose for him, and a leather waistcoat. The leather breeches he always puts on when he gets from bed, especially on those days that he intends to go a hunting. Light boots, a hat flapp'd before, and strong leather gloves complete his dress. While the boots are putting on, the *Somelier de Corps* (Duke of Losada) gives him a dish of Coffee. Between one and two he steps into his coach drawn by six or eight mules, and away with his brother Don Luis the mules galloping *ventre à terre*. Half a dozen of his body-guards precede the coach on horse-back, and three footmen ride behind it.

No bad weather, as I said, is ever an obstacle to his going out on hunting-days, not even a storm of hail accompanied by thunder and lightning. Don Luis, who is his constant attendant in the coach, is the only person allowed to fire at the game on these daily huntings. But on solemn huntings some of the grandees who wait on him at the chace, are granted the same privilege. However of late the solemn huntings are become rare, because the expence of them was found too great.

A little after sun-set he generally comes back, carrying as much of the feather-game in his hands as he can hold. As to the quadrupeds he has killed, such as stags, deer, wild-bears, wolves, foxes &c. they are brought to the palace in carts. He surveys the whole, orders it to be weighed in his presence, and rejoices when there is much, most particularly when he has killed a wolf or two. It is but seldom that he takes the Prince of Asturias to hunt with him.

When the game is weighed and ordered to the kitchen, he goes to pay a short visit to the Queen-Mother; then gives a private audience to that Minister, whose day it happens to be, as each of them has his fixed day of private audience. The Minister brings his papers in a bag, and offers to his inspection those that are to the purpose of his errand. If the Minister's business leaves him any time, he plays at Reversino (a game at cards so called) with three of his courtiers, generally the Duke de Losada *Sommelier de Corps*, Duke d'Arcos *Capitan de la Compania Espannola*, and another Grandee whose name I have forgotten. He never plays for any thing, having recourse to this expedient merely to consume a quarter of an hour, or half an hour that he must wait for his supper. At nine he sits down to it, attended only by his courtiers: then goes to bed, to get up again next day to the same round of occupations, and with the

same scrupulous nicey of method in the distribution of them, seldom or never to be altered, except on post-days, when, instead of going to hunt, he passes some more time, both morning and afternoon, in the private closet, writing to his son at Naples, to his brother at Parma, to his sisters in Turin and Lisbon, and very often likewise to Marquis Tanucci and to the Prince of Santo Nicandro, the first of whom he has made chief Minister, and the second *Ayo*, or governour, to his Sicilian Majesty.

If on post-days he has any time left, it is employed in his laboratory; that is, in the completest turner's shop that ever existed. He is a most expert turner, and works toys to perfection. The shop contains many turning engines of rare invention, some of which were presents from the King of France, and some contrived by Count Zazzola, one of the greatest mechanists of the age. By him his Majesty is attended when working in the laboratory.

As to his personal character, he was certainly a good husband when his Queen was alive. Never once did he swerve from conjugal fidelity, nor ever had any mistress public or private. His brothers were always his best friends and most familiar companions; and as to his children there is no deed of saying that he always proved a kind father. He is rather an easy, than an affectionate master, never descending to great familiarity with his servants, yet always satisfy'd with what they do. They say that he never betrayed any great love to any body out of his own family, no more than hatred. It happened once, that he detected one of his most familiar domestics in a Lye, and forbid him his presence, but still continued him his salary. His conversation is generally chearful, but always as chaste as his conduct. He reposes much confidence in his chief Ministers, especially

cially Marquis Squillace, who has found the means of prepossessing him in favour of his own abilities; yet neither Squillace, nor any body else, was ever a favourite, when by a favourite we mean a man admitted by a Sovereign to the closest intimacy of friendship.

The King uses every body with a sort of condescension that may be called civility, which impresses his servants with a strong sense of real respect, independent of his Kingship, as the rigidity of his morals gives them no room for the least contempt. His method of spending time, so unalterably regular, may appear somewhat dull: but is certainly laudable, and it is quite necessary that a King should have his Ministers and his servants exactly apprised of the hours, and even the minutes, that they are to approach him for the dispatch of business in their respective stations and employments.

Every body here agrees, that his Majesty is far from wanting knowledge of men or things. He has read much, and never passes a day without looking into a book. Besides his native tongue, he speaks Italian and French with the greatest fluency and propriety, nor is he ignorant of the Latin. They say, that he knows his own as well as other Princes interest full as well as any of, his Ministers, and does not spare any expence to be early informed of whatever passes in Europe and out of Europe that may affect him any way.

Since he came to this throne, he never would suffer any Italian opera to be performed either at Madrid or Aranjuez, as was practised in the former reign.

His Majesty, besides retrenching this absurd Article of expence, has lessened that of his stables, so that he has much reduced the vast debt with which he found himself encumbered, by which means if not interrup-

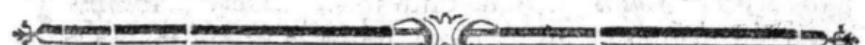
ted by war, I suppose the whole will be discharged in about 20 Years. He visits the Queen-Mother every day, and treats her with the profoundest respect.

On every gala-day his Majesty puts on a new suit and as rich as art can make it: but all his fine cloaths are constantly made after the same fashion that was used in his younger years, and he always appears impatient to undress, being never easy, until he resumes his grey frock and leather waistcoat. He was always an enemy to all sort of innovation, and so steady in uniformity, that he wore for above twenty years a silver watch. His Queen insisted often upon his changing it for a better but to no purpose. Yet to get rid of her importunity and incessant jokes, resolved at last to have a gold-case to it, which he made himself on the lathe.

When he resolved to give the kingdom of Naples to his son, every body expected that he would send to Spain all the antique monuments that had been dug out of Herculaneum. But little did they know him that formed such conjectures, as on the same day that he crowned that son, he went to the place where those monuments were deposited, and there left a ring he had worn many years, which had been found in those ruins, saying, that he had no right to anything that belonged to another Monarch.

The place where the King hunts is called the Pardo; the situation is very romantic, having an easy hill on one side, and an extensive forest all round; the trees are chiefly green oaks, and their sweet acorns afford plenty of food to the innumerable animals that live in it. When the King is there, the neighbouring peasants get up before day, at the ringing of their church bells, and men, women and children, run about

about the country, hooting and beating the bushes, in order to fright the game towards the Pardo, that the King may have plenty, for which each of them is paid two reals, about eleven-pence sterling, a day. It is said that the King can hit the smallest bird on the wing with a single ball.



An authentic Narrative of the Death

of

MARK ANTHONY CALAS,

and

of the Trial and Execution of his Father,

JOHN CALAS,

for the supposed Murder of his Son:

John Calas was a merchant of the city of *Toulouse*; where he had been settled, and lived in good repute, forty years: He married an *English woman* of *French* extraction, her grand-mother being of the family of *Garde-Montesquieu*, and related to the chief noblesse of *Languedoc*.

Calas and his wife were Protestants, and had five sons, whom they educated in the same religion: But *Lewis*, one of the sons, some time since became a Roman Catholic; his father's maid-servant, a religious Catholic, who had lived thirty years in the family, having greatly contributed to his conversion; but the father was so far from expressing any resentment or ill-will

ill-will on the occasion, that he settled an annuity upon *Lewis*, and still kept the maid in his family.

In October 1761, the family seems to have consisted of the father *John Calas* and his wife, one woman servant, *Mark Anthony Calas* the eldest son, and *Peter Calas* the second son. *Mark Antony* had been educated as a scholar, with a view to his becoming an advocate or counsellor at law; but he was not able to get himself admitted as a licentiate, because he must either have performed some acts, which, as a Protestant, he could not have performed: or have purchased certificates, which he either thought unlawful, or found too expensive. He could not follow the business of a merchant, because he was not qualified for it by his education, nor his turn of mind; he therefore became discontented and melancholy, and endeavored to dissipate the gloom of his mind by playing at billiards, and other expensive pleasures, of which his father often expressed his disapprobation with some warmth, and once threatened, that if he did not alter his conduct, he would turn him out of doors; or expressed himself in words to that effect. The young man's discontent and melancholy still increased, and he seems to have entertained thoughts of putting an end to his life, as he was continually selecting and reading passages from *Plutarch*, *Seneca*, *Montaigne*, and many other authors on suicide, and could say by heart a French translation of the celebrated soliloquy in *Hamlet*, which he frequently repeated, with some passages from a French Tragy-Comedy, called *Sidney*, to the same effect.

On the 13th of October 1761, Mr. *Gober la Vaisse*, a young gentleman about nineteen years of age, the son of *La Vaisse*, a celebrated advocate of *Toulouse*, having been some time at *Bourdeaux*, came back to *Toulouse*, to see his father; but finding that his father was gone

to his country house, at some distance from the city, he went to several places, endeavouring to hire a horse to carry him thither. No horse, however, was to be hired; and about five o'clock in the evening he was met by *John Calas*, the father, and the eldest son *Mark Anthony*, who was his friend. *Calas*, the father, invited him to supper, as he could not set out for his father's that night, and *La Vaisse* consented. All three therefore proceeded to *Calas*'s house together, and when they came thither, finding that Mrs. *Calas* was still in her own room, which she had not quitted that day, *La Vaisse* went up to see her. After the first compliments, he told her, he was to sup with her by her husband's invitation; she expressed her satisfaction, and a few minutes afterwards left him, to give some orders to her maid. When that was done, she went to look for her son *Anthony*, whom she found sitting alone in the shop, very pensive; she gave him some money, and desired him to go and buy some Roquefort cheese, he being always the market man for cheese, as he knew how to buy it better than any other of the family.

She then returned to her guest *La Vaisse*, who very soon after went again to the livery-stable, to see if any horse was come in, that he might secure it for the next morning.

In a short time *Anthony* returned, having bought the cheese, and *La Vaisse* also coming back about the same time, the family and their guest sat down to supper in a room up one pair of stairs, the whole company consisting of *Calas* the father and his wife, *Anthony* and *Peter Calas*, the sons, and *La Vaisse* the guest, no other person being in the house, except the maid-servant, who has been already mentioned.

It was now about seven o'clock; the supper was not long; but before it was over, or, according to the French expression, *when they came to the desert*, Anthony left the table, and went into the kitchen, which was on the same floor, as he used to do; the maid asked him if he was a cold; he answered, *Quite the contrary, I burn*; and then left her. In the mean time his friend and the family left the room they had supped in, and went into a bed chamber: the father and M. *La Vaise* sat down together on a sofa; the younger son *Peter* in an elbow-chair, and the mother in another chair; and without making any enquiry after *Anthony*, continued in conversation together till between nine and ten o'clock, when *La Vaise* took his leave, and *Peter*, who had fallen asleep, was awakest to attend him with a light.*

On

This little narrative contains a picture of domestic life, which must be altogether new to an English reader. A merchant who had bred his eldest son a scholar, in order to have him called to the bar, sends this son out to buy cheese, having only one servant in the family, who, after preparing the supper, sets it upon the table at seven o'clock, and leaves the company to wait upon themselves: This supper, however, had what they call a desert, but before it is over, *Anthony*, the eldest son, the particular friend of the guest, leaves the table, and goes into the kitchen; no enquiry was made about him, though the company continued together above two hours afterwards; they spent their evening in a bedchamber, having left the eating room with the table still covered; as soon as they had supped, son *Peter* goes to sleep, and is not disturbed till he is wanted to wait upon the guest with a light.

On the ground floor of *Calas's* house was a shop and a warehouse; the warehouse was divided from the shop by a pair of folding doors: When *Peter Calas* and *La Vaisse* came down stairs into the shop, they were extremely shocked to see *Anthony* hanging in his shirt, from a bar which he had laid across the top of the two folding doors, having half opened them for that purpose. Upon discovery of this horrid spectacle, they shrieked out, and the cry brought down *Calas* the father, the mother being seized with such a terror as kept her trembling in the passage above. The unhappy old man rushed forward, and taking the body in his arms, the bar to which the rope that suspended him was fastened, slipped off from the folding doors of the warehouse, and fell down: Having placed the body on the ground, he loosed and took off the cord in an agony of grief and anguish not to be expressed, weeping, trembling, and deplored himself and his child. The two young men, his second son and *La Vaisse*, who had not had presence of mind enough to attempt taking down the body, were standing by, stupid with amazement and horror; in the mean time the mother, hearing the confused cries and complaints of her husband, and finding no-body, come to her, found means to get down stairs. At the bottom she found *La Vaisse*, and hastily and eagerly demanded what was the matter; this question rouzed him in a moment, and instead of answering her, he urged her to go again up stairs, to which, with much reluctance she consented; but the conflict of her mind being such as could not be long borne, she sent down the maid, *Jannet*, to see what was the matter: when the maid discovered what had happened, she continued below, either because she feared to carry an account of it to her mistress, or because she busied herself in doing some good office to her master, who has still embracing the body of his son, and bathing it in his tears. The mother therefore, being thus left alone, went down, and

mixed

mixed in' the scene, that has been already described, with such emotions as it would naturally produce. In the mean time, *Peter* had been sent for *La Moire*, a surgeon in the neighbourhood; *La Moire* was not at home, but his apprentice, *M. Grosse*, came instantly. Upon examination, he found the body quite dead; and upon taking off the neckcloth, which was of black taffeta he saw the mark of the cord, and immediately pronounced, that the deceased had been strangled. This particular had not been told; for the poor old man, when *Peter* was going for *La Moire*, cried out, „Save at least the honour of my family; do not go and spread a report that your brother has made away with himself.“

By this time a croud of people was gathered about the door, and one *Casing*, with another friend or two of the family were come in; some of those who were in the street had heard the cries and exclamations of the father, the mother, the brother and his friend, before they knew what was the matter; and having by some means learnt that *Anthony Calas* was suddenly dead, and that the surgeon who had examined the body, declared he had been strangled, they took it into their heads that he had been murdered; and as his family were Protestants, they presently supposed that the young man was about to abjure their religion, and had been put to death for that reason. The cries they had heard, they fancied were those of the deceased, while he was resisting the violence that was offered him. The tumult in the street increased every moment; some said that *Anthony Calas* was to have abjured the next day; others, that Protestants are bound by their religion to strangle or cut the throats of their children, when they are inclined to become Catholics. Others, who had found out that *La Vaisse* was in the house when the accident happened, very confidently affirmed, that the Protestants, at their last assembly, appointed a person to be their common

common executioner on these occasions, and that *La Vaisse* was the man, who, in consequence of the office to which he had been appointed, had come to *Calas's* to hang his son.

The poor father, therefore, who was overwhelmed with grief for the loss of his child, was advised by his friends to send for the officers of justice, to prevent his being torn to pieces for having murdered him.

This was accordingly done: One was dispatched to the Capitoul, one *David*, the first magistrate of the police, or principal civil magistrate of the place; and another to an inferior officer, called an assessor. The Capitoul was already set out, having been alarmed by the rumour of a murder, before the messenger sent from *Calas's* got to his house. He entered the house with 40 soldiers, took the father, *Peter* the son, the mother, *La Vaisse*, and the maid, all into custody, and set a guard over them: He sent for M. *de la Tour*, a physician, and M. *La Marque* and *Perronet*, surgeons, who examined the body for marks of Violence, but found none except the mark of the ligature on the neck; they found also the hair of the deceased done up in the usual manner, perfectly smooth, and without the least disorder; his cloaths also were regularly folded up, and laid upon the counter, nor was his shirt either torn or unbuttoned.

Notwithstanding these appearances, *David* thought fit to give into the opinion of the mob, and took it into his head, that old *Calas* had sent for *La Vaisse*, telling him he had a son to be hanged, that *La Vaisse* had come to perform his office as executioner, and that the father and the brother had assisted him in it.

The body, by order of this poor ignorant bigot, was carried to the town-houſe with the cloaths. The father and ſon were thrown into a dark dungeon; and the mother, *La Vaiſſe*, the maid, and *Cafing* into one that admitted the light. The next day, what is called the *verbal process* was taken at the Town-Houſe, instead of the spot where the body was found, as the law directs, and was dated at *Calas's* house, to conceal the irregularity. This *verbal process* is ſome-what like our *Coroner's Inquest*; witnesses are examined, and the magistrate makes his report, which is the ſame there as the verdict of the *Coroner's Jury* with us. The witnesses examined by this Capitoul were the physician and ſurgeon, who proved *Anthony Calas* to have been strangled; the ſurgeon having been ordered to examine the ſtomach of the deceased, depoſed also, that the food which was found there had been taken four hours before his death: As no proof of the ſuppoſed fact could be procured, the Capitoul had recourse to a *Monitory*, in which the crime was taken for granted, and all persons were required to give ſuch testimony concerning it as they were able, particularizing the points to which they were to ſpeak. This *Monitory* recites, that *La Vaiſſe* was commiſſioned by the Protestants to be their executioner in ordinary, when any of their children were to be hanged for changing their religion; it recites also, that when Protestants thus hang their children, they compel them to kneel, and one of the interrogatories was, whether any person had ſeen *Anthony Calas* kneel before his father when he strangled him; it recites too, that *Anthony* died a Roman Catholic, and requires evidence of his Catholicism. These ridiculous opinions being thus adopted and published by the principal magistrate of a conſiderable city, the church of *Geneva* thought itſelf obliged to ſend an attēſtation of its abhorrence of opinions ſo abominable and absurd, and of its astonishment that

they

they should be suspected of such opinions, by persons whose rank and office required them to have more knowledge and better judgment.

But before the Monitory was published, the mob had got a notion that *Anthony Calas* was the next day to have entered into the fraternity of the White Penitents. The Capitoul immediately adopted this opinion also, without the least examination, and ordered *Anthony's* body to be buried in the middle of St. Stephen's church, which was done; forty priests, and all the white penitents assisting in the funeral procession.

Four days afterwards, the White Penitents performed a solemn service for him in their chapel; the church was hung with white, and a tomb was raised in the middle of it, on the top of which was placed a human skeleton, holding in one hand a paper, on which was written *abjuration of heresy*, and in the other a palm, the Emblem of Martyrdom.

The next day the Franciscans performed a service of the same kind for him, and it is easy to imagine how much the minds of the people were inflamed by this strange folly of their magistrates and priests.

The Capitoul continued the prosecution with unrelenting severity, and though the grief and distraction of the family when he first came to the house, were alone sufficient to have convinced any reasonable being that they were not the authors of the event which they deplored, yet having publickly attested that they were guilty in his monitory without proof, and no proof coming in, he thought fit to condemn the unhappy father, mother, brother, friend and servant to be torture, and put them all into irons on the 18th

of November. *Casings* was enlarged upon proof that he was not in *Calas's* house till after *Anthony* was dead.

From these dreadful proceedings the sufferers appealed to the parliament, which immediately took cognizance of the affair, annulled the sentence of the Capitoul as irregular, and continued the prosecution.

When the tryal came on, the hangman, who had been carried to *Calas's* house, and shewn the folding doors and the bar, deposed, that it was impossible *Anthony* should hang himself as was pretended, another witness swore that they looked through the key hole of *Calas's* door into a dark room, where they saw men running to and fro; a third swore, that his wife had told him, that a woman, named *Mandrill*, had told her, that a certain woman unknown had declared she heard the cries of *Mark Anthony Calas* at the farther end of the city. Upon such evidence as this the majority of the parliament were of opinion, that the father and mother ordered *La Vaiffe* to hang their son, and that another son and a maid servant, who was a good Catholic, had assisted him to do it.

One *La Borde* presided at the tryal, who had zealously espoused the popular, prejudices, and though it was manifest to demonstration that the prisoners were either all innocent, or all guilty, he voted that the father should first suffer the torture ordinary and extraordinary, to discover his accomplices, and be then broken alive upon the wheel, to receive the last stroke when he had lain two hours, and then to be burnt to ashes. In this opinion he had the concurrence of six others, three were for the torture alone, two were of opinion, that they should endeavour to ascertain upon the spot whether *Anthony* could hang himself or not, and one voted to acquit the prisoner. After long debates, the major-

majority was for the torture and the wheel, and probably condemned the father by way of experiment, whether he was guilty or not, hoping he would, in his agony, confess the crime, and accuse the other prisoners, whose fate, therefore they suspended. It is, however, certain, that if they had evidence against the father that would have justified the sentence they pronounced against him, that very evidence would have justified the same sentence against the rest, and that if they could not justly condemn the rest, they could not justly condemn him, for they were all in the house together when *Anthony* died, all concurred in declaring he hanged himself, which those who did not help to hang him, if hanged by others, could have had no motive to do, nor could any of the prisoners have hanged him by violence without the knowledge of the rest.

Poor *Calas*, however, an old man of sixty eight, was condemned to this dreadful punishment alone; he suffered the torture with great constancy, and was led to execution in a frame of mind, which excited the admiration of all that saw him.

Two Dominicans, Father *Bourges* and Father *Galdagnes*, who attended him in his last moments, wished, „that their latter end might be like his,“ and declared, that they thought him not only wholly innocent of the crime laid to his charge, but an exemplary instance of true christian patience, fortitude and charity.

One single shriek, and that not very violent, escaped him when he received the first stroke; after that he uttered no complaint. Being at length placed on the wheel, to wait for the moment which was to end his life and his misery together, he expressed himself with an humble hope of an happy immortality,

ty, and a compassionate regard for the judges who had condemned him. When he saw the executioner preparing to give him the last stroke, he made a fresh declaration of his innocence to Father Bourges, but while the words were yet in his mouth, the Capitoul, the author of this catastrophe, and who came upon the scaffold merely to gratify his desire of being a witness of his punishment and death, ran up to him and bawled out, *Wretch, there are the faggots which are to reduce your body to ashes; speak the truth. Calas* made no reply, but turned his head a little aside, and that moment the executioner did his office.

Though the testimony of a dying man had thus acquitted the rest of the prisoners, yet the judges, that they might act with a uniform absurdity through the whole affair, banished Peter Calas for life, and acquitted the rest. The widow and the other sufferers are seeking such redress from the king as can now be had, to whom the sentence of the judges was not sent for confirmation as it ought to have been.

The judges have thought fit to suppress the trial; the widow petitions that it may be ordered to be laid before the parliament of Paris for a revision.



ANSON'S VOYAGE TO ASIA.*)

The *Centurion* and *Gloucester* left the coast of America the 6th of May 1742. The first land in *Asia* which they

* A Voyage round the World by George Anson Esq; compiled by R. Walter. Lond. 1748. 8. Gentleman's Magazine 1749.

they could reach was the Islands *Ladrones*, which are separated from *America* by near one third of the globe's circumference. But as the N. E. winds, which are favourable for this voyage, usually blow between the tropics, the *English* could not think that they could be longer about it than the *Spaniards*, who generally perform it in two months. In this confidence they put to sea, and stood for the latitude where the most regular winds are expected; but contrary to their expectations, the wind shifted so often, and they had so many strong gales at W. that, in seven weeks, they had not proceeded one fourth of the voyage. Several misfortunes happen'd during this tedious delay. Both ships sprung their masts in several places; and being obliged to keep their pumps continually going, on account of the leaks, it was an insupportable fatigue to the men, the greatest part of whom were weakened by the scurvy.

Tho' they had plenty of provisions, and tho' the rains constantly supplied them with water, and all possible care was taken to keep the ships cool and clean; yet the scurvy continued its havock, notwithstanding all their skill and precaution: and even when the fair winds set in towards the end of *June*, the voyage was far from being so speedy as might have been hoped. The *Gloucester* having lost her main-mast, fail'd heavily, and the *Centurion* lost near a month in waiting for her. When they were within 300 leagues of the port, the *Gloucester's* other masts were all carried away by some contrary gales; nor were her crew any longer able to free her of water; so that on the 15th of *August*, having taken out the most necessary stores, they set her on fire; and on the 23d they made some islands, which were the first that they had seen during this long passage; and on the 26th, while they were regretting the apparent difficulty of landing at any of these, and fearing they should not get sight of any others, they discovered three more.

Of one of these, a boat, which they had taken, gave them such an inviting account, that they immediately set about landing their men. The sick, who were now grown very numerous, were, without delay, put on shore, being carried on the shoulders even of their officers, their humane Commodore setting the example. Here they recover'd surprisingly, so that all the time they stay'd, they lost but ten men. Their quick recovery was owing to the acid fruits and anti scorbatic plants, as well as to the healthful qualities of the air. Beasts, fowls and vegetables were here in great abundance; and tho' there was no river, this defect was amply supply'd by several reservoirs of excellent water, issuing from the springs. But, as the finest countries are subject to some inconveniences, so was this delightful island of *Tinian*. The chief is the want of harbours, for there is but one place where ships can anchor, which is to the S. E. and this, from the middle of *June* to the middle of *October*, is expos'd to very furious tempests, which blow at the new and full moons. The coral, which spreads all over the bottom of the sea, wounds the cables, so that they easily part in a strong current, or hard gale. This the *Centurion* experienced on the 22d of *September*, when a strong gust of wind broke her cables, and drove her from the coast, so that it was 19 days before she could get back again. As the greatest part of the ships company was on shore with Mr. *Anson*, only 108 men were on board, and most of them sickly. This was a number so unequal to the working of the pumps, and at the same time navigating the ship, that it was impossible for them to bring her sooner back to the island, where indeed she had been given over for lost. The Commodore, who at first shew'd no signs of uneasiness, was unable to conceal the emotion of his mind, when, some days after the ship's departure, he perceived two boats, which at first he imagined to belong to the *Centurion*, and feared that the ship was foundered, and that the persons

persons who had saved themselves in the boats, were all that remained of the crew. This conjecture, but especially the apprehension that all the expected glory and advantage of his hazardous expedition was irretrievably prevented, affected him so strongly that he retired to his tent, that he might have no witnesses to the grief and anguish which he could no longer suppress. Except this single instance of human frailty, which some persons have insolently censured, his constancy, his prudence, his serenity, and alacrity, justly excite our astonishment, and deserve our imitation: and from this he soon recover'd, resuming his usual chearfulness. He told his men, that, as the ship had not been able to regain the island, it was probable, that she was gone for Chili, and that the only means which remained to meet her there, was to saw the boat which they had taken through the middle, and lengthen it, so that it might be large enough to carry them all. He not only exhorted them to this work, but to encourage them in forwarding it, he himself condescended to be a workman. Most of the ship's carpenters happening to be on the island, they soon got tools and materials ready to join the two ends of the boat, when, on the 11th of October, the ship again appeared, and put an end at once to their labour and apprehensions. Mr. *Anfon* immediately went on board, with the greatest part of his men; and tho' some days after, she was again driven off, the crew, being now stronger, brought her back into the road in five days. The sailors who had been left on shore, had already begun to refit the boat, which would conveniently have held their small number. But being at last once more got all together, they left this island, where they had experienced the greatest vicissitudes of joy and consternation. This last trip proved more prosperous, and they arrived at *Macao* on the 12th of December, which was the first friendly port they had seen during two years. The Portuguese governor

shew'd himself both a weak counsellor and a timorous friend. For tho' he was inclined to favour Mr. *Anson*, his selfish dependence on the *Chinese* hinder'd him from doing it effectually. He advised him against going to *Canton*, to avoid a dispute with the inhabitants, who not being used to see ships of that force, would insist upon the same fees which merchant ships paid, and from which a man of war might justly think itself exempt. Upon receiving this account, the Commodore sail'd to a small port called *Typha*, and here he was put to infinite trouble in procuring necessaries from the *Chinese*, because they are strictly attached, by their interest, to the *Spaniards of Manilla*. They regarded the *English* commodore as no better than a powerful pirate, and this, joined with the perfidy of their Mandarines, the venality of their courts of justice, and the fraud of their traders, occasion'd delay after delay, in fitting their ship, und buying the necessary stores and provisions. Mr. *Anson*, out of patience at being thus amus'd and retarded, was at length convinced that resolution and threatenings availed more than courtesy and presents. Accordingly, having at length procured the ship to be refitted and victualled, he left *Typha* the 6th, and *Macao* the 19th of April 1743. Mr. *Anson*, when he was about to leave this port, had given out that he was going to return to *Europe*; and, tho' this seem'd impracticable at that season, by reason of the western monsoon, he had made his men believe, that, in confidence of their skill and the goodness of the ship, he would venture to attempt it; for he was persuaded that, if his intention upon the *Manilla* galleon had taken wind at *Macao*, the *Spaniards* would have been soon apprized of it by their *Chinese* friends. But, notwithstanding all his precaution to keep et such a distance from the *Philippine* islands as not to be perceived, they had often sight of him; and the governor of *Manilla*, at the instances of the merchants,

had

had resolved to send out some ships of force against him. But the contrary winds, the slowness it fitting out the largest ship, and especially the dissensions among the proprietors, happily retarded this expedition. Nor was this the only scheme which proved abortive; for when the *Centurion* was repairing at *Typa*, and consequently unable to make any defence, some *Spaniards* had form'd a design to send thither a kind of fire-ship in order to destroy her. But tho' no more than 40,000 crowns was required for an action which would have saved a million, the merchants, suspecting the governor's view was only to get the money into his hands, could not be brought to advance it: and thus the *English* owed the safety of their ship to the mistrust and parsimony of their enemies.

Mr. *Anson* was no sooner at sea, than he called the ship's company upon deck, and told them his design was to go and wait for the *Acapulco* ship at Cape *Spirito Santo*, that being her constant course in her return to *Manilla*; adding that, notwithstanding it had been given out that the sides of this ship were cannon proof, he was resolved, to be so near to her, that his shot should go in at one side and out at the other. This speech animated them with hopes of obtaining that inestimable prize, and they waited for her off the cape with unexampled patience for above a month. At length, on the 20th of June, the galleon, the object of their hopes, appeared, and so far from seeming to shun the *Centurion*, she boldly made towards her, and prepared for an engagement. But Mr. *Anson* keeping a continual fire both with his guns and small arms, at which his ship's company were very expert, he soon became master of this rich galleon. For the *Spaniards*, seeing a great many of the common men, and especially of the officers, fall, were so terrified, that they struck to an enemy who was

was not half their number. The name of the prize was the *Nuestra Sennora de Cabadonga*; and she was much larger than the *Centurion*, mounted 36 guns and 27 padereroes, with 550 men. Don *Jeronimo de Montaro*, who was commander, was esteemed the best seaman of all the captains of the galleons, and was stiled General. The *English* were informed by their prisoners that the ship which last year had been detained at *Acapulco* had set out this year on her return sooner than ordinary, and must have reached *Manilla* before Mr. *Anfon* got to the cape, where he had the good fortune to meet with them; so that the delays of the *Chineſe* may be faid to have hinder'd Mr. *Anfon* from taking another prize. However, this being so immensely rich, they did not regret the disappointment. All that remained now, was to carry their prize to ſome port in *China*; and during the voyage, which proved but ſhort, the prisoners were ſecured as far as humanity would admit of, an account being taken of the cargo, and the treasure put on board the *Centurion*. There were on board 1,313,843 pieces of eight, and 35.682 ounces of ſilver, which, with what the *English* had before taken from the *Spaniards*, amounted to 400,000*l.* ſterling. And if to this ſum we add the effects which were deſtroy'd, to the value of at least 600,000*l.* the charges of *Pizarro's* fleet, and the expences of repairing the fortifications in *America*, it will appear that the *Spaniards* were very great ſufferers; and, conſequently, that expedition of the *English* fleet was of conſiderable advantage to their country. Mr. *Anfon* arrived at *Macao* the 11th of *July*, and ſailing from thence to the river of *Canton*, he advanced through the narrow paſſage which defends the harbour, notwithstanding a message which the *Chineſe* had ſent to forbide him. The two forts on each ſide the gut did not preſume to make any opposition, with their batteries of 8 or 10 iron guns, as it muſt

must have been to their own loss. But the governors, as well as the pilot, whom Mr. *Anson* had compelled to carry his ship in, were punished for permitting what they could not prevent. This resolution, together with the vast riches of the *English*, raised their character with a timorous and mercenary people. Some *Spaniards*, who had been permitted to go on shore, spoke in very honourable terms of their conquerors. Mr. *Anson* had wrote to the Viceroy for a supply of provisions, and an audience. The first was deferred upon pretence of the heat; but in reality, to gain time for receiving orders from his court. The accustomed duty was also required: but upon the commodore's inflexible persisting in a refusal, the Mandarines, who had been deputed by the Vice-roy, made no further mention of it, requiring only that the *Spanish* prisoners should be set at liberty. Some seeming difficulties were made on this head, to give it the appearance of a favour, tho', in reality, the *English* wanted to be rid of them.

It would be no less tedious than unnecessary to relate all the Preparations the *English* made for their return, and the obstructions which the *Chinese*, whether out of fear, interest, or formality, were continually throwing in their way. In short, Mr. *Anson* was obliged himself to go up to *Canton*, and enforce his orders in person. Being now ready to depart, he sent the Viceroy another message, to remind him of an audience he had desired. This probably would have been again put off, but for the following accident: A fire broke out with such violence, that it soon spread thro' a great part of the city, and probably would have consumed the whole, had it not been extinguished by the boldness and activity of the *English* sailors. For this service they received the thanks of the citizens, and the Viceroy immediately granted an audience, in which all Mr. *Anson*'s demands met with a ready compliance. Upon which, having sold the *Spanish* galleon to some
mer-

merchants at *Macao*, he left that port the 15th of December, and returned to Europe by the freights of *Sunda*, and the Cape of *Good Hope*. The 15th of June was the auspicious day which gave him a sight of his country, after an absence of three years and nine months, in an expedition which will be an eternal monument, that, tho' prudence, intrepidity, and perseverance united, are not exempted from the blows of adverse fortune; yet in a long series of transactions, they usually rise superior to its power, and in the end rarely fail of proving successful.

MERCHANT LETTERS.

Kaufmannsbriebe.

I.

A sober Advice to a young Merchant-Adventurer.

Dear Friend,

It is with Pleasure I hear that you have begun to trade for yourself, and that you have taken upon you so great and weighty a Calling as a Merchant-Adventurer. Wherefore I thought myself bound as a sincere Friend of yours to congratulate you in your new Estate and Establishment, and to give you the best Advice I can for the better Management of your Affairs.

First of all let me admonish you, not to be too hasty to progg for Riches: For Solomon says: *He that hastens to be rich,*

21.

Heilsamer Rath für einen jungen Kaufmann, der erst zu handeln anfängt.

Liebwertheser Freund,

Sch vernehme mit Vergnügen, daß Sie für sich selbst zu handeln angefangen, und ein so schweres und wichtiges Gewerbe, als der Stand eines Kaufmanns ist, auf sich genommen habe. Ich habe mich demnach, als Ihr aufrichtiger Freund für verbunden gehalten, zu Ihrem neuen Stande und Vornehmen Ihnen Glück zu wünschen, und zu desto besserer Einrichtung Ihrer Geschäfte, zugleich einen und den andern heilsamen Rath zu ertheilen.

Zuförderst muß ich Sie ermahnen, nicht zu begierig nach Reichthum zu streben: denn Salomo spricht: *Wer eilet reich zu werden, shall*

shall not be innocent, but Poverty shall come upon him. Be sure, in the first Place, that you fear God and serve him incessantly Night an Day, and let not your Care for this Life hinder you of doing your Duty towards God. *He loses nothing, who keeps God for his Friend.* Be not too greedy offalling into too much Busines; For great Dealing soon makes a Man either rich or poor. Acquaint yourself well with the Uncertainty and fading Condition of outward Things, and be strong in Faith and Hope of eternal Life: For Merchants run many Hazards, Chances and Dangers, and often undergo great Losses; and if you have not a Foundation laid up for the Life to come, you may possibly meet sometimes with such Accidents as may make your Heart tremble.

Whatsoever you take in Hand, or do, be sure to deal

wird nicht unschuldig bleiben, sondern Armut wird ihn überfallen. Von allen Dingen sehe Sie zu, daß Sie Gott fürchten, und ihn Tag und Nacht ohne Unterlaß dienen, u. lassen Sie sich durch die Sorgen dieses Lebens nicht abhalten, ihre Schuldigkeit gegen Gott genau wahrzunehmen. Wer Gott zum Freunde hat, büßt nichts ein. Sehn Sie nicht zu begierig, sich in all zu viele Geschäfte einzulassen: denn eine weitläufige Handelschaft macht einen entweder bald reich, ob. bald arm. Machen Sie sich die Ungewißheit und Vergänglichkeit der äußerlichen Dinge wohl bekannt, und seien stark im Glauben und Hoffnung des ewigen Lebens: denn Kaufleute sind mancherley Gefahr und ungewöhnlichen Zufällen unterwochen, und müssen oft großen Verlust auf sich nehmen; wenn Sie nun nicht einen guten Grund aufs Zukünftige gelegen haben, so könnte Ihnen vielleicht ein solcher Unfall begegnen, darüber Ihnen das Herz im Leibe erzittern. Hey allem, was Sie vornehmen u. thun, bestreitigen justus

justly with all Men: *For Honesty is the best Policy.* Take Heed of smuggling, and rob not the Prince of his Customs: Since many Times one Pound that Way costs ten. Trade not in deceitful, unmerchantable and false Wares. *Knavery may serve for a Turn, but Honesty is best at long Run.* Keep just Weights, equal Ballances, and lawful Measures: *For Ill gotten Goods seldom prosper long.*

Keep a good Account of all you receive, and pay out in the Way of your Trade. Keep your Books and Accounts exact and in good Order: For therein stands the Credit of a Merchant. Be often perusing your Books, and acquaint yourself well with your Estate; because many through Neglect of that, have not only been undone, but also greatly disgraced.

Sie sich, mit jedermann gerecht und ehrlich zu handeln: denn Ehrlichkeit ist die beste Klugheit. Hüten Sie sich für Schleichhandel, und betrügen den Fürsten ja nicht um seinen Zoll: indem vielmals ein auf solche Art erworbener Thaler wohl zehn kostet. Handeln Sie nicht mit betrüglicher, ungangbarer und falscher Waare. Schelmerey hat kurze Füße; aber Ehrlichkeit währt am längsten. Halten Sie richtiges Gewicht, gleiche Waage, und rechtes Maß: denn unrecht Gut kommt nicht an den dritten Erben.

Bey Ihrer Handelschaft geben Sie auf alles, was Sie einnehmen und ausgeben, wohl Achtung. Ihre Bücher und Rechnungen halten Sie richtig und in guter Ordnung, denn darin besteht der ganze Credit eines Kaufmanns. Gehen Sie solche einmal über das andere durch, und machen sich Ihren Zustand recht wohl bekannt; wie viele wegen Nachlässigkeit hierinnen, nicht nur zu Grunde gegangen, sondern auch vor

Venture no more at one Time than what, if you lose, you can, by God's Blessing, bear. Make your Adventures in many Parcels, that if one should fail, the other perhaps may help the Los.

Take Heed with whom you trade, and whom you trust. There is great Difference between Man and Man. Therefore trust no Man, but try him first. Seek not without great Necessity to be credited of others. *He that goes borrowing, goes sorrowing.* The more you stand on your own Bottom, the less Care and the more Honour you have. Be not hasty in being Surety for any: For many thereby suffer great Damage. Neither desire any to be Surety for you: For one good Turn deserves another. *Do as you would be done by.* What you have once promised, be careful to perform it: For Merchants suffer much by not

aller Welt zu schanden worden sind.

Wagen Sie ja auf einmal nicht mehr, als was Sie, wenns fehl schlägt, durch Gottes Beystand verwinden können. Wenn Sie einen Versuch wagen, so thun Sies in verschiedenen Partheyen, damit, wenn es ne mislingen sollte, die and're vielleicht den Verlust tragen helfe.

Sehen Sie sich vor, mit wem Sie handeln, und wem Sie trauen. Es ist ein grosser Unterschied unter den Leuten. Darum trauen Sie niemand, sondern sezen ihn vorher auf die Probe. Ohne die höchste Noth suchen Sie nicht von andern creditirt zu werden. Borgen macht Sorgen. Je mehr Sie auf Ihren eigenen Füßen stehn, desto weniger Sorge, und desto mehr Ehre haben Sie das von. Werden Sie ja nicht leichtlich Bürge für einen andern: denn dadurch leidet mancher großen Schaden. Begehren Sie auch nicht so leicht, daß ein anderer Bürge für Sie werde: denn ein besonderer Gesellen erfordert allemal einen

keeping

keeping their Word. When therefore you have Payment to make, provide in Time for it: Have the Sums and Days in continual Remembrance. *Samson was a strong Man yet could be not pay Money before he had it.* Rely on no other Man to the last for your own Payments: For you may be disappointed, and endanger your own Credit. Be careful not to trade above the Compass of your Stock.

andern. Was du willst, das dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch Was Sie einmal versprochen haben, dem kommen Sie sorgfältig nach: denn Handelsleute leiden viel Schaden, wenn sie ihr Wort nicht halten. Wenn Sie demnach Geld zu bezahlen haben, so versehen Sie sich bey Zeiten damit. Haben Sie die Summe und den Zahltag beständig im Gedächtniß. Simson war ein starker Mann und dennoch konnte er kein Geld bezahlen, ehe er solches hatte. Verlassen Sie sich wegen ihrer Bezahlung auf keinen andern Menschen bis auf die letzte Stunde: denn es möchte Ihnen fehl schlagen, und könnten dadurch Ihren Credit verlieren. Geschen Sie so behutsam, als möglich ist, daß Sie sich nicht weiter in Handelschaft einlassen, als sich Ihr Capital erstrecket.

Ihre Geschäfte überlassen Sie nicht ganz an andre, sondern haben selbst beständig ein Auge darüber: denn des Herrn eigene Aufsicht macht das Pferd feist. Lassen Sie sich keine

Leave not your Busines too much to others, but have a continual Insight of it yourself: For *The Master's Eye makes the Horse fat.* Shun no Pains at all. *The Way to bliss lies not*

on Beds of Down. No Gains without Pains. No Sweet without some Sweat. He that labours and thrives, spins Gold. Be not extravagant in every Fashion; yet keep yourself neither above your Bank, nor too much below it, but in a Middle Way, so as your Conscience may not be wounded, if you should fail or fall. Love Honour more than Wealth, When you have gained, praise God, and remember the Poor. Be not prodigal, for that is wasting; nor yet niggardly, for that is base. Keep still a noble and generous Mind, guided by a good Understanding. *A sparing Man did once buy the House of Mr. Glutton. No Alchymy to Saving. A Penny saved is a Penny gat.* On the Contrary, that Penny is also well spent, which saves a Groat.

Mühe und Arbeit dauern. Der Weg zur Glückseligkeit geht nicht auf weichen Betten. Ohne Mühe hat man nichts. Es fliegt einem keine gebrachte Taube ins Maul. Wer arbeitet und gedeytet, der spinnt Gold. Seyn Sie nicht ausschweifend mit jeder neuen Mode; jedoch halten Sie sich nach Ihrem Stande, weder zu hoch noch allzu niedrig, sondern die Mittelstraße, damit Sie kein schweres Gewissen haben, wenn Sie einmal unglücklich seyn sollten. Ihre Ehre lassen Sie sich lieber seyn, als Reichtum. Wenn Sie einen Gewinn haben, so danken Sie Gott dafür, und erinnern sich der Armen. Seyn Sie nicht verschwenderisch, denn solches heißt durchbringen; noch auch zu knickerisch, denn das ist niederrächtig. Haben Sie jederzeit ein edles und freygebriges Gemüth, das von einem guten Verstande regiert wird. Sparhanns hat einst dem Wohlleben sein Haus abgekauft. Sparsamkeit übertrifft das Goldmachen. Ein Pfennig Shun

Shun and avoid by all Means bad Company and Caimesters; and among other Things take Heed of Horses, Wine and Women, which have been the Ruin of many young Merchants. The French say: *Gardez vous du devant des Femmes, & du derriere des Mules.*

Have a certain Time of being at home, and miss no Man, if possible, at the Time appointed. Frequent the Exchange and Places of Meeting for Merchants: For Absence makes a Man sometimes suspected.

If you deal for others, do for them as for yourself: You thereby gain Friends and Reputation. And a *Friend in the Way,* is as good as a Penny in the Purse. When you give

nig erspart, ist einer erworben. Hingegen ist der Pfennig auch nicht übel angewandt, der einen Groschen einbringeit.

Böse Gesellschaft und Spieler fliehen und melden Sie, so viel Sie immer können. Unter andern hüten Sie sich auch für Pferden, Wein und Weibern, welche schon manches jungen Kaufmanns Verderben gewesen sind. Die Franzosen sagen: Vehmt euch vorne für den Weibern, und hinten für den Maulthieren in Acht.

Haben Sie eine gewisse Zeit, da man Sie ordentlich zu Hause antrifft, und versäumen, so viel möglich ist, um bestimmte Zeit, keinen Menschen. Lassen Sie sich fleißig auf der Börse, und an den Orten, wo sich die Kaufleute versammeln, finden, denn Abwesenheit erwecket bisweilen Verdacht.

Wenn Sie für andere handeln, so thun Sie es als für sich selbst: hierdurch werden Sie sich Freunde und Ehre erwerben. Und ein Freund in der Nähe ist so gut als baar Geld.

or receive Advice, be sure your Advice be good, or have it altered; and when it is right follow it punctually. Settle your Accounts often with your Masters, and Chapman. For short Reckonings make long Friends.

There are doubtless many other Things very necessary to be taken Care of, but impossible for me now to mention: Time and Experience will teach you them. Think it not strange if you learn something through Shame and Loss: For Things thus learned are best remembered. *Bought Wit is best.*

Should these few friendly Hints of mine meet with a favourable Reception, it will be the greatest Pleasure to.

Sir,

Your faithful Friend,
Peter Serviceable.

Wenn Sie Rath geben, oder empfangen, so sehen Sie zu, daß solcher Rath gut sey, oder ändern ihn; ist er aber richtig, so folgen Sie demselben pünktlich. Mit Ihren Herrn und Kundleuten rechnen Sie fein fleißig: denn kurze Rechnungen machen lange Freundschaft.

Es finden sich Zweifels ohne noch viel andere Dinge mehr, die nöthig wären, in Acht genommen zu werden, wobey ich mich aber hier nicht aufhalten kann: Zeit und Erfahrung werden Ihnen solche schon lehren. Lassen Sie sichs nur nicht befremden, wenn Sie auch etwas mit Scham und Verlust lernen müssen: denn was man so lernt, dessen erinnert man sich am besten. Durch Schaden wird man klug.

Wenn diese wenigen freundschaftlichen Anleitungen eine günstige Aufnahme finden sollten, so wird mir dasselbe das größte Vergnügen seyn, der ich bin

Dero

getreuer Freund,
Peter Dienstfertig.
II.

II.

An Offer for a Correspondence.

Leipzig, May 6,
1757.

2.

Anerbieten zur Correspondenz.

Leipzig den 6. May
1757.

Sir,

It is the first Time I have the Honour of writing to you, being persuaded you will excuse the Boldness I have taken thereby. The egregious Character my dear Friend, Mr. A—m, has given me of your Person and House, emboldens me to take the Liberty of troubling you with this, and doubt not but your Goodness will excuse it, and shall esteem it an Honour if we can settle a commercial Correspondence between us.

But before I can make an actual Overture of this Kind, I must beg the Favour you will be pleased to give me a short but sufficient Account of the Weights and Measures, which are commonly used in England. I shall esteem this Trouble as a particular Favour, and you may rely upon my

Hochgeehrtester Herr,
Es ist das erstmal, daß ich die Ehre habe, an E. E. zu schreiben, und bin versichert, Sie werden meine hier durch genommene Kühnheit gütigst verzeihen. Das viele Gute, so mir mein theurer Freund, Hr. A—m, von Dero Person und wethem Hause erzählt hat, macht, daß ich mir die Freyheit nehme, E. E. hiermit beschwerlich zu seyn, u. zweifle nicht, Dieselben werden es gütigst entschulden: doch würde eine Handlungscorrespondenz zwischen uns für die größte Ehre schäzen.

Ehe ich aber hierinnen wirklich etwas in Vorschlag bringen kann, muß ich E. E. erst um die Gefälligkeit ersuchen, daß Sie so gütig seyn, u. mir eine kurze, aber doch hinlängliche Nachricht von dem Gewicht u. Maas, so in England insgemein gebräuchlich ist, ertheilen mögen. Gleichwie ich nun diese
Te 4 Readi-

Readiness to retaliate it, and serve you in any Thing in my Ability and Power, with the same Sincerity and Truth as for myself.

Should I receive a few Lines in Answer to this, it will be esteemed as the greatest Favour done to,

Sir,

Your most humble
Servant,

Henry Hatton.

III.
Another in the Leather-
Trade.

London, Aug. 7,
1757.

Sir,

Not having had the Honour of writing to you for a long Time past I do again take the Liberty to offer my Service to you in the Leather- Trade on the following Terms, which I

Bemühung als eine ganz besondere Güte aufnehmen werde; also können E. E. sich darauf verlassen, daß ich bereit bin, solches zu erwiedern, auch in allen Dingen, die in meinem Vermögen stehen, mit eben derjenigen Aufrichtigkeit und Treue zu dienen, als ob es für mich selbst wäre

Sollte ich ein Paar Zeilen als eine Antwort auf dieses erhalten, so würde es für die allergrößte Gefälligkeit schäzen, die mir jemals wiederaufgetreten, der ich bin,

Ew. Edl.

dw. D.
Heinrich Hatton.

3.
Ein anderes im Leder-
handel.

London, den 7. Aug.
1757.

Hochgeehrter Herr.

Da ich eine lange Zeit die Ehre nicht gehabt, an E. E. zu schreiben, so nehme mir ich wieder die Freyheit, Ihnen meine Dienste im Lederhandel unter folgenden Bedingungen anzubieten; doubt

doubt not but the same will be agreeable to you. I will serve you without Commission, and also at a lower Price than any Man in this Place can or shall be able to do, and that with the very best Goods that can be sent, as well Sole-leather as Caluco Skins of London or Bristol Sort. I have all in my own Hind's, And as to Payment, I will then expect the Remittance when your Factor receives the Bill of Loading and Invoice, and not before. I am persuaded, that you will find your Interest in all that you shall order from me; being with great Esteem unalterably,

Sir,

Your humble Servant,

R. Sellwell.

P. S.

I have put on Board of Cap. Ray, for Hamburg, a Cheshire Cheese which be pleased to accept of.

und zweifle nicht, daß dieselben angenehm seyn werden. Ich will nehmlich E. E. ohne Commissionsgebühren, auch für einen geringern Preis als jemand an diesem Orte thun kann, bedienen, und zwar mit den besten Waaren, die nur versandt werden können, sowohl in Kohlenleder als Caluco-häuten von der Londner und Bristolier Sorte. Ich habe sie alle schon in meinen eigenen Händen. Und was die Bezahlung anbelangt, so will die Uebermachung alsdann erst erwarten, wenn dero Factor den Frachtbrief und das Verzeichniß der Waaren empfängt und nicht eher. Ich bin versichert, das E. E. bey allen dem, was Dieselben von mir begehren, guten Profit machen werden. Der ich mit vieler Hochachtung unausgesetzt verbleibe.

Ew. Edl.

dw. D.

R. Sellwell.

P. S.

Ich habe dem Schiffer Ray, nach Hamburg einen Cheshirekäse eingehändigt, welchen geneigt anzunehmen bitte.

Ee 5

IV.

Another in Woolen-Manufacture.

Ein anderes im Wollenswaarenhandel.

Gentlemen,

Being informed by my Brother at London, with whom you correspond, that he believes you deal in our Woolen-Manufactures: If so, I take therefore the Liberty to inform you that the Kerseys, Shaloons, Flannels, Bays, Serges, &c. are fabricked at this Place. The Prices of several Sorts thereof are noted on the other Side. The Charges are only 30 s. a Bale, and 2 per Cent. for Commission. I beg Leave to assure you, that if you please to make a Trial with me, I will serve you with the utmost Fidelity; and you will find that I can serve you 2 or 3 per Cent. cheaper than the Merchants at London. I beg you will honour me with your Answer in German or English, and if you please to recommend me to others who deal in our Manufa-

Hochgeehrteste Herren,

Da mein Bruder in London, mit dem E. E. wie ich vernehme, correspondiren, mir zu wissen gethan hat, daß Dieselben, wie er glaube, mit unsern Wollenwaaren (Tüchern) handelten: so erkühne ich mich demnach, E. E. zu benachrichtigen, das das Kenter Tuch, geschoren Tuch, der Nasch, Boy, Flannel, &c. allhier gemacht werden. Die Preise verschiedener Sorten derselben sind auf der andern Seite bemerket. Die Unkosten sind nur 30 Schill. ein Gallett, und 2 pro Cent Commissiongebühren. Ich kann E. E. versichern, daß, wenn Dieselben mit mir einen Versuch zu machen belieben, mit der größten Treue dienen werde; und E. E. werden gewißlich finden, daß ichs um 2 oder 3 pro Cent wohlfreier lassen kann, als die Kaufleute zu London. Ich bitte, mich mit einer Antwort zuvers,

Aures, you will oblige.

Gentlemen,

Yours, &c.

in deutscher oder Englischer Sprache zu beecken; und wenn E. E. so gütig seyn wollen, mich bey denen, die mit unsren Manufacturen handeln, zu recommandiren, so werden Sie dadurch sehr verbinden,

Meine Herren, &c.

V.

To a Merchant a Rot-
terdam.

London, Oct. 8,
1757.

Sir,
We received in due Time
yours of the 29th
past, by which we under-
stand, that the 500 Pieces
of Holland Linnen, which
we lately ordered, are ship-
ped by Capt. *Goodwind*.
We give you Thanks for
the Favour you shewed us
in procuring these Goods,
which we shall always be
ready to acknowledge.

If the said Goods arrive
in good Time, we hope to
make a good Market there-
of, great Demands having
been already for the same
these several Days past.

5.

An einen Kaufmann in
Rotterdam.

London, den 8. Oct.
1757.

Hochgeehrtester Herr,
Dero angenehmes vom
29. passato haben wir
zurecht erhalten, und dar-
aus ersehen, daß E. E. die
begehrten 500 Stück hol-
ländische Leinwand an uns,
mit Schiffer Gutwind ver-
laden. Danken für die Ge-
fälligkeit, so E. E. uns
durch Besorgung gedachter
Güter erwiesen, und halten
uns zu allen gefälligen Ge-
gendiens ten bereit.

Wenn wir besagte Waar-
re bald empfangen, so hoffen
wir, einen guten Markt da-
mit zu machen, indem schon
etliche Tage her starke An-
frage darnach gewesen.

Con-

Concerning Indigo, which you wanted to be informed of we acquaint you, that it continues still to rise, you will take your Measures accordingly.

in the mean Time we remain,

Sir,

Your humble Servant,
Abraham Goodluck
and Son.

VI.

From a Merchant at
Lisbon.

Sept. 20, 1757.

Sir,

The 143 Tuns of Tin, shipped in the Elizabeth, Capt. Sail, are fасely come to our Hands. As for the Price we are very well satisfied with your Purchase; concerning the Payment, we have inclosed a Draught on Mr. Paywell & Comp. where you will receive the Contents. Wheat is very much wanted here; you wrote us that the Ships were taking in their Loadings; if their Sailing could be forwarded quickly, you would do us a great Plea-

Berichten E. E. auch auf Dero Anſuchen, wegen dei Indigo, daß derselbe noch immer stark im Preiß steigt, wornach Dieselben sich richten können.

Jndessen verharren,
Ew. Ed.

dw. D.
Abraham Gutglück
und Sohn.

6.

Von einem Kaufmann
aus Lissabon.

den 20. Sept. 1757

Hochgeehrtester Herr,

Die 143 Tonnen Zinn sind uns durch das Schiff Elisabeth, Schiff Sail, richtig eingehändige worden. Wegen des Preißes sind wir vollkommen mit E. E. zufrieden. Was die Bezahlung anbelanget, so haben wir einen Wechselbrie an den Herrn Wohlzahler und Comp. hier eingeschlosen, bey welchen Dieselben den Werth auf uns ziehen können. Weizen braucht man hier sehr nothwendig E. E. haben berichtet, daß die Schiffe in der Ladung für

ure. Be so good as to procure the Insurance of these Goods for us. We remain,

Sir,

Your humble Servants,
Anthony Porto
& Comp.

begriffen sind. Wenn die Fahrt beschleuniget werden könnte, so würden Dieselben uns dadurch einen großen Gefallen erweisen. E. E. werden so gütig seyn, und diese Waaren für uns verschreiben lassen. Wir verbleiben stets.

Ew. Edlen

dw. D.

Antonius Porto
und Comp.

VII. A Bill of Exchange.

The First.

Amsterdam, July 2,
1757.

for 400 £. sterl.

At double Usance pay this my first Bill of Exchange to Mr. *Edmund Trusty*, or Order, the Sum of Four Hundred Pounds Sterl. at Thirty four Shillings and four Pence Flem. per £. sterl. for the like Value received of Mr. *Theobald Paywell*, and place it to Account as per Advice from,

Sir,

yours

Nicolas Kunst.

To Mr. *John Wilkinson*,
Banker in London, Prima.

7. Ein Wechselbrief.

Der Erste.

Amsterdam, d. 2. Jul.
1757.

für 400 Pf. Sterl.

A Uo doppio zahle der Herr diesen meinen Prima-Wechselbrief an Hrn. Edmund Trusty, oder Ordre, Vier hundert Pf. Sterling, das Pfund zu vier und dreißig Schillinge vier Stüber Flem. gerechnet, für dergleichen Valuta von Hrn. Theobald Paywell empfangen, und stellen es à Conto laut Aviso von

Ew. Edl.

Nicolaus Kunst.

An Hrn. Johann Wilkinson,
Wechsler in London, Prima.

The

The Second.

Amsterdam, July 16,
1757.

for 400 £. sterl.

At double Usance pay this
my second Bill of Exchange
(my First not being paid) to
Mr. Edmund Trusty or, Or-
der, the Sum of Four Hun-
dred Pound Sterling, &c.

VIII.

Another.

Leipzig, Aug. 5.
1757.

for 500 Dollars.

There Months after Da-
te pay this my valid Bill of
Exchange to Mr. Charles
Fickle, or Order, the Sum
of Five Hundred Dollars, at
Forty Pence Sterl. per Dol-
lar, for the Valve of him-
self, and place it to Acct. as
per Advice from

Sir,

yours

David Handsome.

To Mr. Thomas Thale in
Bristol.

Der Zweyte.

Amsterdam, d. 16. Jul.
1757.

für 400 Pf. Sterl.

A Uso doppio zahle der
Herr diesen meinen Secun-
da - Wechselbrief (soferne
der erste noch nicht bezahlt
ist) an Herrn Edmund
Trusty, oder Ordre, Vier
hundert Pf. Sterl. &c.

8.

Ein anderer.

Leipzig, den 5. Aug.
1757.

Thal. 500.

Drey Monate nach Dato
beliebe der Herr diesen mei-
nen Sola - Wechselbrief an
Herrn Carl Hickel, oder
Ordre, Fünf hundert Tha-
ler zu bezahlen, à vierzig
Stüber Sterl der Thl. den
Werth von ihm selbst em-
pfangen, und stelle es à
Conto, laut Aviso von

Ew. Edl.

David Hüb schmann.

An Herrn Thomas Thale in
Bristol.

IX.

An Assignment.

Mr. *Hector Clerke* be pleased to pay to Mr. *Herbert Bull*, the Bearer hereof, the Sum of one Hundred Pounds Sterling, and it will be as satisfactory as if paid to myself. London, July 4th, 1757.

Hugh Nimble,

X.

An Obligation.

Know all Men by these Presents, that I *Crispin Stiff*, of the Parish of St. Margaret's Westminster, do own and acknowledge myself justly to stand indebted to Mr. *Henry Trustwell*, of the same Parish in Westminster, Stationer, the just Sum of Twelve Pounds of good and lawful Money of England, and which I do hereby promise to pay unto the said Mr. *Henry Trustwell*, on the fourteenth Day of September next ensuing the Date hereof. Witness my own Hand, this second Day of May Anno Domini 1757.

Crispin Stiff, Gentl.

9.

Eine Anweisung.

Herr *Hector Clerke* besiehe an Herrn *Herbert Bull*, Ueberbringern dieses, Hundert Pfund Sterl. zu bezahlen, welches eben so gültig seyn soll, als ob es an mich selbst bezahlt werden wäre. London, den 4. Jul. 1757.

Hugo Nimble.

10.

Eine Obligation.

Sedermann sey hiermit kund und zu wissen ges than, daß ich, *Crispin Steiff*, aus dem Kirchspiel St. Margaret in Westmin ster, dem Herrn Heinrich Trauwohl, Papierhändler, aus eben demselben Kirch spiel, die rechtmäßige Summe von Zwölf Pfund gang barer Englischer Münze schuldig bin, und verspreche hiermit, solches an ihn, den erwehnten Herrn Heinrich Trauwohl, den nächst vier zehn Tag Septembris künftigen zu bezahlen. Be zeuge mit meiner eigenen Hand, den zweyten May im Jahr des Herrn 1757.

Crispin Steiff,

XI.

XI.
Another.

Received the first Day
of March, 1757. of Mr.
Egbert Richardson, the
Sum of Two Hundred
Pounds of lawful Money of
England, which I promise
to pay upon Demand. Wit-
ness my Hand and Seal,
the Day and Year above
mentioned,

Charles Meanwell.

II.
Eine andere.

Gepfangen den ersten
März des 1757sten
Jahres von Herrn Egbert
Richardson, eine Summe
von zweihundert Pfund
gangbarer englischer Mün-
ze, welche auf Verlangen
wieder zu bezahlen verspre-
che. Zeugniß meine Hand
und Petschaft des obgedach-
ten Dati

Carl Meyntswohl.

XII.
A Bill of Loading.

Shipped by the Assistance
of God, in good Order
and well packed up by *Ro-
bert Koopman* in and upon
the good Ship called the
Palm-tree, whereof is Master
under God, for this present
Voyage, *James Goodman*,
now riding at Anchor in the
Maas at Rotterdam, and by
God's Aid bound for Roan,
to say Ten Bales of Russia
Leather, being marked and
numbered as in the Margin,
and are to be delivered in
the like good Order and pre-
served. (the Danger of the
Seas only excepted) in the

12.

Ein Frachtbrief.

Durch Gottes Beystand
in guter Ordnung und
wohl eingepackt, sind von
Hrn. Robert Koopmann eins-
geschiffet in und auf das gu-
te Schiff, der Palmbaum
genannt, davon unter Gott,
für diese gegenwärtige Reis-
se, Jacob Gutman, Schiffs-
patron ist, und ißt in der
Maas zu Rotterdam vor
Anker liegt, und mit Gottes
Hülfe nach Roan abgehen
will; nämlich zehn £.
Ballen Russisch Le- R. K.
der, so gezeichnet und No. 9.
numerirt wie in Margine,
und in solcher guten Ord-
fore.

foresaid Port at Roan, unto
John Liver, or his Assigns,
he, or they, paying for the
said Goods Twenty Holland
Gilders, with Primage
and Average accustomed.
In Witness whereof the Ma-
ster of the said Ship has affir-
med to three Bills of Load-
ing, all of this Tenor and
Date; the one of which
three Bills being accom-
plished, the other two to
stand void. And so God
send the good Ship to
its desired Port in Safe-
ty! Dated in Rotterdam
the 23d. Day of January,
1757.

nung wohl verwahrt in ge-
dachtem Haven zu Roan
(die Gefahrt zur See aus-
genommen) dem Herrn Jo-
hann Liver, oder seinen
Agenten, wenn er, oder die-
selben Zwanzig Holländische
Gulden, nebst gewöhnlichen
Ladungs- und Asscuranz-
Gebühren bezahlet, einzuhändigen.
Zum Zeugniß
dessen hat der Herr besag-
ten Schiffs drey Fracht-
briefe, alle dieses Innhalts
und Datums bekräftiget, und
wenn einer von diesen drey
Frachtbriefen erfüllt ist,
sollen die zwey andern null
und nichtig seyn. Und also
bringe Gott das gute Schiff
glücklich nach seinem er-
wünschten Haven: Gege-
ben zu Rotterdam, den 23.
Jan. 1757.



THE
MAGNIFICENCE
AND
SPLENDOUR
OF
LONDON,
in the Year 1757.

SIR,

By the last Mail I received your Favour of the 9th past, by which I am informed that you have perused the *True English Guide*, and found it perfectly well executed, and more complete in all its Parts than any English Grammar hitherto published. But, observing in those who begin to learn the English Language, a certain Desire of being at the same Time acquainted, if not with all what relates to *England*, yet at least what regards *London*, the Capital: You think it, therefore, necessary and useful to annex a short Account of the remarkable Circumstances of the *Magnificence and Splendour of London*. I am obliged to you, Sir, for your friendly Advice, and shall comply with it as much as the Compass of my Intention will permit.



London, the Metropolis of *Great Britain*, is the chief Town of Trade in the whole World, the largest and most populous, the fairest and most opulent City at this

Day

Day in all Europe, and has been ever since it was known a Place of Note.

It was certainly a Town of Consequence in the Time of the Romans, and we find an early Mention of it in the great Historian *Tacitus*, who informs us that *Suetonius Paulinus*, who had the Command in Britain for the Roman Emperour *Nero*, arrived at *London (Londinium)* a Place at that Time (A. D. 64) very considerable for the great Concourse of Merchants and Plenty of all Sorts of Provisions, though it had not then been erected into a Colony. (*Tacitus Annal. I. 14. 33.*)

It seems to have owed these Advantages chiefly to its Situation, which for Trade and Pleasure has scarce its equal, being built like *Rome* upon several Hills, having the finest Country of Britain round about it, the stately River *Thames* gliding by it, and a noble Fleet of Ships always riding before it; Advantages, which it has been always so sensible of, that when one of their Kings threatened to remove his Court from *London*, it is said the Citizens made no other Answer, than that they hoped *his Majesty would not remove the Thames along with it.*

The Extent of the City of *London*, with that of *Westminster*, and the Borough of *Southwark* (which being contiguous to one another, seem to make indeed but one City, and accordingly shall be so considered when I speak of Hon- fes, Inhabitants, &c.) is very great. The Length of it is above *Seven English Miles*, and the Breadth about *Three.*

Mr. MAITLAND in his *History of London and Westminster &c.* (who has taken great Pains in exactly surveying every Thing belonging hereunto, and out of which most Part of this short Account is extracted) endeavours to put a Stop to the Controversies carried on by several Authors, about the Magnitude of *London* in Comparison with

other great and famous Cities, when he draws exact Parallels between *London* and *Niniveh*, the celebrated Capital of the Assyrian Empire, *Babylon*, the renowned Metropolis of the Chaldean Monarchy, *Jerusalem*, the Capital and Royal Seat of the Kings of Judea, *Antient Rome*, once the Mistress of the Universe, *Modern Rome*, the Seat of Popes, *Alexandria* in Egypt, *Constantinople*, the Capital of the Turkish Empire, *Moscow*, the Metropolis of Russia, *Grand Cairo*, the Capital of Egypt, *Pekin*, the Capital of the Empire of China, *Paris*, *Amsterdam*, *Naples*, *Milan*, *Madrid*, *Venice*, *Vienna*, *Berlin*, *Dresden*, &c. whereby he plainly shews, that none of them, though some larger, surpasses *London* neither in the Number of its Inhabitants, nor in its Splendour, Riches, Commerce, &c,

In this great City the Streets, Lanes, &c. are in Number above 5099; and yet some of them above half a measured Mile in Length, and about 50 Feet broad. The principal Streets, for the Security of Foot Passengers, are on both Sides paved with large Free-Stones, and secured by Strong Posts of about 3, and some 6 Feet high, planted 5 or 6 Feet distant; but small Lanes, Courts, &c. are overlaid throughout with broad Stones, and no Horse dares to pass through. In the Night-Time they are all enlightened with fine Lamps, the Number of which at present amounts to 55435.

London consists at least of 95968 Dwelling-houses, built regularly with Stone or Brick, and are divided in three Sorts according to their Situation. The first Sort of Houses, in By-Lanes, consists only of three Stories, besides Cellars, Kitchens, &c. under Ground; the second, in noted Streets and Lanes, of four Stories, &c. and the third, in high and principal Streets, of five Stories &c. The most Part of new-built, Houses have their Airies encompassed with Iron Rails, &c.

The wealthy Cities of *London* and *Westminster* contain 725903 Inhabitants: about 143 Parishes, 108 great Parish-

rich-Churches, and 71 Parochial Chaples, to which belong 420 Constables, 227 Headboroughs, 58 Surveyors, 134 headles, 1318 Watchmen, and 443 Seavangers who are yearly payd 11728*l.* 19*s* for cleansing the Streets, &c. 32 Foreign Churches, 147 Chapels and Meetinghouses of different Denomination, and 3 Jewish Synagogues; 38 publick Free-Schools containing about 3173 Children, 166 publick Charity Schools which provide for 5359 Children, and above 3000 private Schools; 27 Hospitals for the Sick and Lunatick, 14 Corporations for the Relief of poor Widows, and 95 Alms-houses, 51 Parochial Work-houses, 5 Houses of Correction, and 14 Prisons. The Sum for the maintaining of the Poor commonly amounts to 250520*l.* a Year.

These Cities likewise contain 5 Royal Palaces, 7 Colleges, or Societies of the Learned, 18 publick Libraries, 16 Inns of Court, 9 Companies, or Guilds of Tradesmen, 52 of which have proper Houses called Halls, most of them stately Edifices, to meet and transact their Affairs in; 9 Companies, or Societies, of Merchants which constantly employ 1417 Ships and 21797 Sailors; 45 Offices for Traffick and Commerce, &c. 4 Playhouses, 33 Markets, 2 magnificent Parks, 6 publick Gardens, 50 Squares, 3 great Bridges, and 8 stately Gates.

And above all, it is the Royal Seat of Kings and Queens, an Episcopal See, the Place where the Parliament meets, and all the chief Courts of Justice are established.

The extraordinary Populousness of this Metropolis will particularly appear from the great Number of Dealers in Victuals and Drink; for instance, there are 1072 Bakers, 1515 Butchers, 411 Cheesemongers, 159 Fishmongers, 217 Poulterers, 171 Brewhouses, 551 Coffee-houses, 447 Taverns, 5975 Ale-houses, 207 Inns, 8659 Brandyshops, 1214 Herbstalls, &c.

Commonly there are annually imported and consumed in this City about 396636 Quarters of Meal of Wheat; 98244 Beeves, 711123 Sheep and Lambs, 194760 Calves, 186932 Hogs, 52000 Pigs, 113536 Bushels of Oysters, besides the great Quantities of Lobsters, Crabs, Cockles, Shrimbs, &c.

From the 26th of May (the Beginning of the Mackerel Season) to the 6th of July last Year, there arrived at Billingsgate 589 Boats, which carry about two Lafts each, each Last containing 10000, it thereby appears that the Number of Mackerel brought to this City in that Season amounted to 14,740000, besides Cod, Haddocks, Whitings, and other Sea-Fish; and the vast Quantities of River-Fish; without mentioning the great Quantity of Salt-and Dry-Fish imported from all Parts.

The yearly Account of Butter and Cheese brought to *London* amounts to 290263 Firkins, or 16,366728 Pounds, besides fresh Butter used every Day; and 10533 Tuns, or 21,660000 Pounds of Cheese, without mentioning the many Sorts of it imported from foreign Countries. Reckoning only a Gallon of Milk per Week to each House, the Quantity annually used will amount to 14,990388 Gallons: and the Brewers yearly consume about, 1,528468 Barrels of Strong Beer and Ale, and 1,074288 Barrels of Small Beer, besides the vast Consumption of Country Beer and Ale.

In the Year 1733 were imported into the Port of *London*, the following Quantities of Wine: 18208 Tuns from *Portugal*, 10255 Tuns from *Spain*, 1105 Tuns from *France*, and 476 Tuns from *Germany* and *Holland*, together 30040 Tuns.

Though spirituous Liquors cannot justly be deemed necessary Provisions, yet since they are become, as it were, Food and Raiment for the Profligate, I shall insert an Account of the

together with those that were distilled in this City and Suburbs in the Year 1733; as 36823 Gallons of Arrack 1,315352 Gallons of Brandy, 328 $\frac{1}{4}$ Gallons of Citron Water, 316 $\frac{3}{8}$ Gallons of Cordial Waters, 379 $\frac{3}{4}$ Gallons of Geneva, 103 $\frac{1}{2}$ Gallons of Rackee, 327703 Gallons of Rum, 12 Gallons of Vizney, 154 $\frac{1}{2}$ Gallons of Usquebaugh, 12527 Gallons of Cyder, 800319 Gallons of Melasses, 1,601293 Gallons of Malt-Spirits, Number Total 11,205627 Gallons.

The Quantity of Candles made here annually amounts to 11,644863 Pounds, without mentioning those that are brought to *London* from other Parts of the Kingdom, and the great Quantity of Wax-Candles.

Upon the whole, Sir, of what has been said, it seems to me you are at a Loss to known which is most to be admired at, the prodigious Number of Inhabitants in this great City, or the vast Plenty and Cheapness of Provisions where with they are supplied: But consider that the most Part of the abovementioned Provisions are of their own Product, consequently the Inhabitants are supplied therewith in the greatest Plenty, and at such reasonable Rate, that it is much to be questioned, whether any other great City in this Universe abounds with such an Affluence and Cheapness of all the Necessities of Life (except Wine) as this does.

* * *

As *London* has been from its Infancy famous and very considerable, as I have already told you, so it has increased notwithstanding all it has suffered by Fire, Plagues, War, &c. to the Pitch of Magnificence and Grandeur we see it at present. For it was first pillaged and destroyed by the Queen *Boadicea* (A. D. 65) when she pursued *Suetonius*; in the Years 830, 851, 872, 1013, and 1016, it suffered much by the Danes; in 983, 1077, 1086, 1175, 1212, and above all in 1666, great Part of it was laid waste by terrible Fires,

one of which burnt the Bridge, and the last 80 Churches, 400 Streets, 13200 Dwelling houses, the Cathedral, the Guildhall, &c. and the Plague in 1665 so depopulated it, that the Grafs grew in several of the most frequented Streets, but it has survived all these Calamities to Admiration, and is now more flourishing than ever.

The vast Traffick and prodigious Commerce whereby this City flourishes; may be guessed at chiefly by the Duties collected in the Customhouse for all Merchandise imported or exported, which, in the Port of *London* only, did lately amount to 2,000800 £. Sterl. a Year: And next, by the infinite Number of Ships, which, by their Masts, resemble a Forest as they lie along the River *Thames*. For they have observed, that in the Year 1728 the Number of English and Foreign Ships, coming and going, amounted to 8889: Whereby it comes to pass, that no small Number of Merchants at *London* for Wealth, for stately Houses within the City for Winter, and without for Summer; for rich Furniture, plentiful Tables, and honourable Living; for great Estates in Money and Land, &c. are above some Princes in several neighbouring Countries.

The Higways, leading from all Parts of the Country to this wealthy City, are large, streight, smooth and fair; there are no Mountains nor Rocks, no Marshes nor Lakes, to hinder Carriages and Passengers: so that Corn may be easily brought, and Cattle commodiously driven by Land; and those heavy, though necessary Commodities Hay and Fuel, are more cheaply conveyed by Water. The City of *London*, is plentifully supplied with Coals from *Newcastle*, 200 Miles distant; every Year there are brought into the River *Thames* above 530000 Chaldrons, and every Chaldron is 36 Bushels.

The River *Thames*, whereon this great City is seated, for its Breadth, Depth, gentle even Course, extraordinary wholesome

leosome Water, and Tides, is more commodious and convenient for Navigation than perhaps any other River in the World; to say nothing of the Variety of Fish in it, and above all, the incomparable Salmon.

From this River, by Water-Engines, the City is in many Places supplied with excellent wholesome Water, and from almost twenty Conduits of pure Spring-Water which are so commodiously placed, that they serve all the chief Parts of this City; and moreover, by the *New-River*, brought at a vast Expence, and by the great Skill of Sir *Hugh Middleton*, from *Amwell* and *Chadwell*, two Springs in *Herfordshire*. The new Grosvenor and Hanover Buildings are supplied with Water from a fine Reservoir in *Hide-Park*, to which the Water is brought from the *Thames*, and raised by Engines.

Over this River are three great Bridges built of Stone: One is called *London Bridge* which communicates with the Borough of *Southwark*, and which, for admirable Workmanship, for Vastness of Foundation, for all Dimensions, and for solid Houses and rich Shops built thereon, has been above 500 Years very famous. All those Houses and Shops have been beaten down by an Act of Parliament, and you see it now decorated with a fine Balustrade like *Westminster-Bridge*.

The other is the new *Westminster-Bridge* near *White-ball*, which communicates with *Lambeth*. It was finished in the Year 1750, and cost above 389500 £. Sterl.

This Bridge is allowed to be one of the finest in the World: For it is built in a neat and elegant Taste, and with such Simplicity and Grandeur, that whether viewed from the Water, or by the Passenger who walks over it, it fills the Mind with an agreeable Surprize. The Semioctangular Towers which form the Recesses of the Footway, the Manner of placing the Lamps, and the Height of the Balustrade,

are at once the most beautiful, and in every other Respect, the best contrived.

It is 1223 Feet long, and 44 wide; a commodious Foot-way is allowed for Passengers, about 7 Feet broad on each Side, raised above the Road allowed for Carriages, and paved with broad Moor-Stones, while the Space left between them is sufficient to admit three Carriages and two Horses to go a-breast without the least Danger.

This noble Structure consists of fourteen Piers, thirteen large and two small Arches, all semi circular, and two Abutments. It is built through out with Portland Block Stones, none less than one Tun, or 2000 Weight, but most of them are two or three Tuns, and several four or five. All these Stones are set in, and their Joints filled which a Cement called Dutch Terris, and they are besides fastened together with Iron Cramps run in with Lead.

This magnificent Bridge was finished in eleven Years and nine Months: a very short Time considering the Vastness of the Undertaking, the prodigious Quantity of Stone made Use of, hewn out of the Quarry, and brought by Sea, the Interruptions of Winter, the Damage frequently done by the Ice to the Piling and Scaffolding, and the unavoidable Interruption occasioned twice a Day by the Tide.

The third is called *Black Friar's* Bridge, and connects Fleet-Street with the Borough of Southwark, and consequently lies between London and Westminster Bridge. It had been finish'd a few Years ago, *) and it does Honour to the Architect, for it is not only Strong and Solid; but has also such an Air of Lightness, that you think it built of Timber plaister'd over with Chalk. It consists, if I remember well, only of nine Arches, nearly as large as the Rialdo at Venice, which makes it almost more admired than Westminster Bridge.

Before

*) about 1769.

Before I leave the Strand of the River *Thames*, it will be proper to make some Mention of the considerable Places and Buildings, situated thereon.

Going from London Bridge on the North Side of the River, we meet with that famous Fish-Market called *Billingsgate*, where the Boats that supply the City with all Sorts of Fish, are obliged to land.

Not far from hence is the Kings CUSTOM-HOUSE, where are received and managed all the Duties laid on Merchandise imported or exported.

It is a magnificent Edifice built in a very spacious and commodious Manner with Brick and Stone, and adorned with an upper and lower Order of Architecture; the latter is with Stone Columns, Entablature of the *Tuscan* order, the former with Pilasters, Entablature, and Pediments of the *Ionick* Order. The length of the Building is 189 Feet, besides the many Vaults and large Warehouses on both Sides, for all Sorts of Merchandise.

Among other Conveniences, there is a great Hall called the *Long-Room*, on both Sides of which are the Desks, where the Clerks dispatch their Business, and which is always so crowded with People who repair thither for their Affairs, that one can hardly pass through. In short this *Custom-house* is, without Doubt, one of the finest in the World.

In this Office are employed a great Number of Officers, whereof many are of considerable Quality and Ability. The Nine Commissioners, who have the whole Charge and Management of his Majesty's Customs for the Port of *London*, are allowed a Salary of 1000*l.* Sterl. each per *Annum*.

Farther down the River *Thames* is situated the ROYAL TOWER, or the TOWER of LONDON, near enough to cover

cover this opulent City from Invasion by Water, being 800 Yards only from London-Bridge; which is, perhaps the best chosen Situation for such a Fortress of any in the World.

This eminent Fortress is surrounded with strong Walls, and a great Ditch. The whole Extent of it, within the Walls, measures twelve Acres and five Rods; and the Circumference, on the Outside of the Ditch, is 3156 Feet.

It is parted from the River by the Ditch and a spacious and convenient Wharf, to which it has a Communication by a Draw bridge, for the readier issuing and receiving Ammunition, and Naval or Military Stores. This Wharf is now mounted with upwards of sixty heavy Canons, chiefly used to fire on remarkable Days of State.

Parallel to this Wharf, within the Walls, is a Platform 70 Yards in Length, called the *Ladies Line* because much frequented by the Ladies in Summer. Upon the Walls round it there are three Batteries: one is called the *Devil's Battery*, where on a Platform are planted seven Pieces of Canon, and on the Battery itself only five; the second is called the *Stone Battery*, and defended by eight Pieces of Canon: and the third the *Wooden-Battery*, mounted with six Pieces of Canon: all these are nine Pounders.

This Tower is not only a Fort, or Citadel, to defend and command both City and River, but a Royal Palace like wise where our Kings, with their Courts, have sometime resided. It contains also a Royal Arsenal, where Arms and Ammunition are constantly kept in Readiness for 6000 Soldiers; the Treasury for the Jewels and Ornament of the English Crown; the great Mint for coining of Gold and Silver; the many Archieves, where are preserved all the antient and modern Records of the Court of Westminster, &c.

The Buildings and Places at present within the Walls are the *Lion's Tower*; the Church, *St. Peter in chains*; the Royal Chapel called *Julius Caesar's Chapel*; the *White Tower*; the *White Square*, built by *William the Conqueror*; the *Offices of Ordonnance*, of the *Mint*, of the *Keepers*, of the *Records*; the *Jewel Office*; the *Horse Armory*; the *Grand-Storehouse*; the *New or Small Armory*; handsome Brick Houses for the chief Officers residing in the Tower, with many lesser Houses for other Officers: Barraks for the Foot-Guard, of which a Battalion is always on Duty, besides the chief Prisons for the Custody of great Persons that are Criminel in Matters of State.

The wild Beasts and other Animals entertained at this Time in the *Lion's Tower*, are the following:

Two Egyptian *Nightwalkers*, and two *Apes* from *Turkey*.

Three beautiful *Tygers*, and a fine *Leopard*.

A *Gold-Eagle*, which has been kept here upwards of 90 Years; and several other *Eagles*, brought from different Parts.

A *Horned Owl*, which is indeed a rare and wonderful Bird.

The Lion *Pompey*, and the young Lioness *Helen*, about seven Years old.

Two *Bears*.

A young *Man-Tyger*, a curious Animal, of astonishing Strength, and very mischievous if affronted. When he came over, he killed a poor Boy on Board the Ship that brought him, by throwing a Canon Shot of nine Pounds Weight at him, upon some Disgust. He is fed in the nicest Manner, with as good Bread as the Keeper eats at his Table; and if his Feeder brings him had Bread,

Bread, he never fails to shew his Resentment. He has a Stool to sit upon, is as big as a Boy often or eleven Years old, and has many Actions nearly approaching to those of the human Species.

Another *Man-Tyger*, but neither so large nor so dextrous.

A *Guinea Racoons*, much more beautiful than those that come from *America*.

A *Jackall*.

A fine *Tyger-Cat*, which is a beautiful Creature, larger than the largest Boar Cat, delightful coloured, and fierce beyond Description.

An *Ojfrich*, which was sent as a Present to his Majesty from the Dey of *Tunis*.

All these Creatures are regularly fed with Food proper for them, and as carefully attended, as if they were of royal Dignity.

The principal Officers to whom the Government and Care of this Fortress is committed, are, first, the *Constable of the Tower*, who is usually of the highest Quality, as his Post at all Coronations and other State Ceremonies is of the utmost Importance, having the Crown and other Regalia in his Custody. He has under him a *Lieutenant* and a *Deputy Lieutenant*, commonly called Governor, whose Offices are likewise of great Dignity, a *Tower-Major*, *Gentleman-Porter*, *Yeoman-Porter*, *Gentleman-Goaler*, four *Quarter-Gunners*, and forty *Warders*, whose Uniform is the same with the King's Yeomen of the Guard. Upon their Heads they wear round flat-crowned Caps, tied round with party-coloured Ribbands. Their Coats are of a peculiar Make, but very becoming, with large Sleeves and flowing Skirts, and are made of fine Scarlet Cloth, laced round the Edges and Seams with several Rows of gold Lace, and girt round their Waists with a broad laced Girdle. Upon their Breasts and Baks they wear the King's Badge, representing the

the Thistle and Rose, on which are the Letters G. R. in Capitals.

In the Way from London-Bridge streight up Grace-church street, we meet with a noble Piece of Architecture, called the MONUMENT, erected in a Square of Fish-street-hill, to perpetuate the Remembrance of that dreadful-Fire of *London*, in the Year 1666, and is undoubtedly the finest modern Column in the World, and in some Respects may vie with the most famous of Antiquity, being 20 Feet higher than *Trajan's Pillar at Rome*.

This Column is of the Dorick Order, fluted; whose Altitude is 202 Feet from the Ground the greatest Diameter of the Shaft or Body of the Column is 15 Feet, the Ground bounded by the Plinth, or lowest Part of the Pedestal, 28 Feet square, and the Pedestal is in Altitude 40 Feet, all of Portland Stone. Within is a large Staircase of black Marble, containing 345 Steps, ten Inches and an half broad, and six Inches Risers; and an Iron Balcony within 32 Feet of the very Top, where is a curious and spacious gilded Flame.

The North and South Sides of the Pedestal have each a Latin Inscription, one describing the Desolation of this City laid in Ashes, and the other its glorious Restoration. Having translated them into English, that on the North Side runs thus:

„in the Year of Christ 1666, the second Day of September,
„Eastward from hence, and the Distance of 202 Feet
„(the Height of this Column) about Midnight, a ter-
„rible Fire broke out, which, driven by a high Wind,
„not only wasted the adjacent Parts, but also Places
„very remote, with incredible Noice and Fury. It con-
„sumed 89 Churches, the City Gates, Guildhall, many
„public Structures, Hospitals, Schools, Libraries, a vast
„Number of stately Edifices, 13200 Dwelling-houses,
„400 Streets; of 26 Wards, it utterly distroyed Fif-
„teen, and left Eight others shattered and half burnt.
„The Ruins of the City were 436 Acres, from the Tow-

„er

„er by the Thames Side to the Temple Church, and
 „from the North-East Gate along the City Wall to Hol-
 „born Bridge. To the Estates and Fortunes of the Ci-
 „tizens it was mercileſs, but to their Lives very favour-
 „able, that it might in all Things resemble the laſt
 „Conflagration of the World.

„The Destruction was ſudden, for in a ſmall Spa-
 „ce of Time the ſame City was ſeen moſt flouriſhing
 „and reduced to nothing.

„Three Days after, when this fatal Fire had baffled
 „all human Counſels and Endeavours in the Opinion of
 „all, as it were by the Will of Heaven, it ſtopped, and
 „on every Side was extinguiſhed.“

The Inſcription on the South Side is thus :

„Charles II. Son of Charles the Martyr, King of Great
 „Britain, France and Ireland, Defender of the Faith,
 „a moſt gracious Prince, commiſſerating the deplorable
 „State of Things, whiſt the Ruins were yet ſmoaking,
 „provided for the Comfort of his Citizens, and the Or-
 „nement of his City; remitted their Taxes, and refer-
 „red the Petitions of the Magiſtrates and Inhabitans to
 „the Parliament, who immediately paſſed an Act, That
 „public Works ſhould be reſtored to greater Beauty
 „with public Money, to be raifed by an Imposition of
 „Coal: that Churches, and the Cathedral of St. Paul's,
 „ſhould be rebuilt from their Foundations, with all
 „Magnificence; that Bridges, Gates, and Prifons ſhould
 „be new made, the Sewers cleaſed, the Streets made
 „ſtreight and regular; ſuch as were ſteep levelled, and
 „thoſe too narrow made wider: Markets and Sham-
 „bles removed to ſeparate Places. They alſo enacted,
 „that every House ſhould be buiit with Party Walls,
 „and all in Front raifed of equal Height, and thoſe
 „Walls all of ſquare Stone or Brick, and that no Man
 „ſhould delay beyond the Space of ſeven Years.
 „Moreover, Care was taken by Law to prevent all Suits
 „about

,,about their Bounds. Also anniversary Prayers were ,,,enjoined; and, to perpetuate the Memory thereofto ,,,Posterity, they caused this Column to be erected.

,,The Work was carried on with Diligence, and *London* is restored; but whether with greater Speed or ,,Beauty, may be made a Question. A three Years Ti- ,,me saw that finished, which was supposed to be the ,,Business of an Age.“

Over the Door, on the East Side of the Pedestal is also a Latin Inscription, expressing the Times in which this Pillar was begun, continued, and brought to Perfection. In English thus:

,,This Pillar was begun, Sir *Richard Ford*, Knt. being ,,,Lord Mayor of *London*, in the Year 1671. carried ,,,on in the Mayoralties of Sir *George Waterman*. Knt. ,,,Sir *Robert Hanson*, Knt. Sir *William Hooker*, Knt. ,,,Sir *Robert Viner*, Knt. Sir *Joseph Sheldon*, Knt. and ,,,finished in that of Sir *Thomas Davis*, Knt. in the ,,Year 1677.“

And whereas, upon Evidence, it was found that this dreadful Fire was contrived and carried on by the Popish Faction, the same is expressed in English round the Base of the Pedestal, under the said Inscriptions, in these following Words:

,,This Pillar was set up in perpetual Remembrance of ,,,the most dreadful Burning of this ancient City; be- ,,,gun and carried on by Treachery and Malice of ,,,the Popish Faction, in the Beginning of September, ,,,in the Year of our Lord 1666, in order to the car- ,,,rying on their horrid Plot for extirpating the Prote- ,,,stant Religion, and old English Liberty, and intro- ,,,ducing Popery and Slavery.“

On the Front, or the West Side of the Die of the Pedestal of this magnificent Column, is finely carved a curious Emblem of this tragical Scene. The eleven principal Figures are done in *Alto*, the rest in *Basso Relievo*. And

above this, round the Cornice of the Pedestal are noble Enrichments of Trophy Work, and the King's Arms; also of the Sword, Cap of Maintenance, &c. and at the Angles are four very large Dragons, the Supporters of the City Arms.

The Damage done by this terrible Fire is computed above 10,703500*l.* Sterl.

In order to comprehend more easily the Nature of the incomparable Government of *London*, I think unnecessary to give you first a Description of the GUILDHALL (which you might call *das Rath-Haus*) of the City of *London*, wherein the Magistrates are to assemble, and the nine Courts of the City to be kept.

This magnificent Edifice, being much damnified by the unhappy Conflagration of the City in the Year 1666, was rebuilt Anno 1669, and extremely well beautified and repaired both in and outside.

This Structure appears at present thus. The Portico is adorned with a stately Gothic Frontispice, enriched with the King's Arms under a Cornice, Pediment and Vase, and between two Cartouches, and the City Supporters, on Acroters, and these between two other Vases under which are Niches; and in the Middle of this Front are depicted in Gold these Words: *Reparata & ornata. Thoma Rawlinson, Milit, Majore. An. Domini. MDCCVI.*

Above the Balcony are the Figures of *Moses* and *Aaron*: and on the Sides beneath are the four cardinal Virtues, over the Aperture; and below the Balcony are depicted the Arms of 24 Companies, or Guilds, of Tradesmen.

The Roof of the Inside is flat, divided into Pannels, the Walls on the North and South Sides adorned with four Gothic Demi-Pillars, painted white, and veined blue, and the Capitals gilt, upon which are the Royal Arms, and those of *Edward the Confessor*. Going up nine or ten Steps to the Mayor's Court, on each Side are two Giants of an enormous Size, the one holding a Pole-ax, the other an Halbert, supposed to be an antient *Briton* and a *Saxon*.

Between these, and over the Steps and Aperture leading to the Mayor's Court, is a Balcony, supported at each End by four Iron Pillars, in the form of Palm-trees, which compose something like two Arbours; and these are used as Offices for Clerks to write in: Under these are the following large Capital Letters: S. P. Q. L. i. e. *Senatus Populus Que Londinensis.*

In the Front of the Balcony is a very fine Clock and Dial, in a curious Frame of Oak, at the four Corners of which are carved the four cardinal Virtues, on the Top the Figure of Time, with a Cock on each Side of him.

Round the Hall are 46 Colours, 19 Standarts, and one Trophy of a Kettle-drum, taken from the French in 1706, and given by Queen Anne to the City to be put up in this Hall. On fourteen Pillars (above the Capitals) are the King's Arms on the North Eastward; and the Arms of London on the South Eastward Pillar; and Westward from them are the Arms of the twelve chief Companies of Traders; at the East End are the King's Arms, between the Portraiture, finely painted, of his present Majesty King George II. and her late Majesty Queen Caroline. Close by the first is the Picture of Q. Anne, at the Foot of an Anabathrum, under a rich Canopy, by the latter, his late Majesty K. George I. and at the same End of the Hall, but on the North and South Sides, the Pictures of K. William III. and Q. Mary, fronting each other. The Intercolumns are painted in Imitation of Porphyry, and embellished with the Pictures, in full Proportion, of eigtheen Judges in their Scarlet Robes,

This Hall is in Length 153 Feet, Breadth 48, and Altitude within 55 Feet. It is used by the City for the Session of the several Courts of Judicature, for choosing their Lord-Mayors, Sheriffs, Members of Parliament, &c. as also for feasting the Kings, Queens, and other Potentates, foreign Ministers, &c. it being capacious enough to contain 7000 Persons.

The Chapel belonging to *Guildhall*, wherein the Mayor and Commonalty have Service weekly, as also at the Election

of the Meyor, and at the Mayor's Feast, &c, is dedicated to St. *Mary Magdalene* and *All Saints*. It was founded in the Year 1299, with a large Library, and called *London-College*.

This Chapel was much defaced, but not burnt down, in the great Fire, *An. 1666*. It has been since rebuilt, and is now very handsome. The Windows are spacious, and the Walls hung with Tapestry; there is a Gallery at the West End, and a Wainscot Covering over the Aldermen's Seats; the Lord-Mayor has a particular Seat, adorned with Cartouches; there is also a handsome Wainscot Pulpit and Desk, and a neat Altar-Piece, inclosed with Rails and Banisters.

The Government of the City of *London* considering the Greatness and Populousness thereof, is indeed admirable: and distinct from that of *Westminster*, though both Cities and their Liberties are contiguous.

The *High Steward* is the first Magistrate of *Westminster*, and usually one of the prime Nobility; he is chosen by the Dean and Chapter, and holds this high Office during Life. After him follow two other Officers of great Note, the *Under-Steward* and the *High-Bailiff*, who are likewise named by the Dean, and hold their honourable Offices for Life. There is also a *High-Constable*, who has many others under him; and fourteen *Burgesses*, who are annually chosen, out of the wealthiest Citizens, and each of them officiates a certain Precinct assigned to him.

But the Citizens of *London*, according to their great Privileges granted them, are governed, as it were, by themselves, since they choose their Governors and Magistrates out from among themselves.

The chief Magistrate of *London* is called *LORD-MAYOR*, (from the Latin *Major*) and annually chosen on Michaelmas-day by the Liverymen assembled in *Guildhall*, where, by holding up Hands, they choose two of the Senior Aldermen below the Chair, one of which is to be *Lord-Mayor Elect*.

Only to behold the Magnificence of the Ceremonies used at his Installation, excites a certain Reverence for this Magi-

Magistrate; and I am sure you will be glad to read the following Account of it.

After the Election, the Lord-Mayor Elect, accompanied by the Recorder, and divers Aldermen, is presented to the Lord Chancellor (as his Majesty's Representative) for his Approbation; on the 9th of November following is sworn into the Office of Mayor at *Guildhall*, and the Day after before the Barons of the *Exchequer* at *Westminster*.

In the Morning of the said Day, the Aldermen and Sheriffs repair to the Lord Mayor's Residence, whence they attend him to *Guildhall* in a Procession at present formed by Coaches, which about Noon proceed to the River Side, where, at *Three-Cranes-Stairs*, the Lord-Mayor, Aldermen, and Sheriffs, go on Board the stately City-Barge, attended by the several Corporations, in their Formalities, and magnificent Barges, pompously adorned with a great Number and Variety of Flags and Pendants; and thence proceeding to *Westminster*, form such an august and majestic aqueous Procession, as probably is no where to be paralleled, except at *Venice*.

The Ceremony being over at *Westminster*, the dazzling Navy returns to the City, where at *Black-Friars Stairs*, most of the Companies come on Shore, the Liverymen whereof by the Make and Sumptuousness of their Robes, appear like so many Senators; and being severally preceded by their Colours, Flags, and Bands of Musick, in Procession to their proper Stands, they continue seated in their stately Robes, amidst the numerous Concerts of Musick, and incessant Acclamations of the Populace, till their chief Magistrate, the Lord-Mayor, be past.

This great and powerful Officer being landed at *Black-Friars - Stairs*, he his preceded by the Artillery Company of Citizens, a military Body, which for Men, and Dexterity of Exercise, is scarce to be excelled by the best Veterans, and in regard to their sumptuous Accoutrements, it is not to be questioned, but they surpass all other Bodies of Infantry whatsoever.

This Company is followed by that whereof the Lord-Mayor is free, which is attended by the City Musick, and the Lord Mayor's Officers and Domesticks, who immediately precede his Lordship in his Coach of State, who is followed by the Aldermen, Recorder, Sheriffs, Chamberlain, Common-Sergeant, Town Clerk &c. in their several Coaches and rich Equipages, amidst the Acclamations of an infinite Number of People, and the Streets, through which the pompous Procession passes, are adorned with the most pompous Decorations. This solemn and most stately Shew has been often embellished with a great Variety of precious Pageants, which, together with the Magnificence and Pomp of all its Parts, may justly be said to vie with the Coronations of some Princes. The Procession being over, the several Corporations repair to their stately Halls, where they are sumptuously regaled with an elegant Entertainment.

What has been said upon the present Grandeur at the Installation of this great Magistrate, is not to be admired at, especially if we consider, that the City whereof he is Head, or Governor, immediately under the King, is the most populous and opulent of all others.

Though the Office of Lord-Mayor be annually elective, yet it may, in some Measure, be said to be perpetual; for his Authority ceases not, neither in the Demise, or Abdication of the King, as that of all Commission Officers do: Wherefore, in such Cases, the Lord-Mayor of *London* is said to be the Principal Officer of the Kingdom, as he appears to have been upon the Demise of *Q Elizabeth*, and the Accession of *K. James I.* and *K. George I.* to the Crown.

The Power of this great Officer at present is much greater than formerly: For at this Time he is not only the King's Representative in the Civil Government of the City, but likewise first Commissioner of the Lieutenancy, perpetual Coroner and Escheator within the City and Liberties of *London*, and Borough of *Southwark*, Chief Justice of Oyer and Terminer and Goal Delivery of *Newgate*, and

Judge

Judge of the Courts of Wardmote at the Election of Aldermen; Conservator of the Rivers *Thames* and *Medway*, whereby he is empowered, that if any Citizen, or Apprentice of *London*, be carried away, and by Force detained on Shipboard, he can, by his Warrant compel the Captain, or Master of such Ship or Vessel, to release the said Citizen; the Lord-Mayor is also a perpetual Commissioner in all Affairs relating to the River *Lea*, and Chief Butler of the Kingdom at all Coronations, whose Fee, for that Service, is a golden Cup and Cover, with a golden Ewer.

With Regard to the Apparel of the Lord-Mayor, we find in History, that, attending K. *Henry VI.* in 1432, he was apparelled in a Gown of Crimson Velvet, a furred Cap, with a Girdle of Gold, and a golden Chain about his Neck, and the Aldermen in Scarlet Gowns and sanguine Hoods.

The Wear of Robes of various Colours being introduced, a Regulation is agreed upon, for fixing the Days and Festivals whereon they wear them: Upon all publick Occasions, the Lord-Mayor is to be cloathed (according to the Season) either in Scarlet, Purple, or Violet Robes, richly furred, with a Velvet Hood and golden Chain, or Collar of SS, with a rich Jewel Appendant; and when abroad, he is attended by a great Number of his Officers, before and on each Side; and when on Foot, his Train is supported by a Page, and the City Sword and Mace carried before him, attended by the Sheriffs.

The Mayor of *London* though always a Citizen, is of such high Repute and Esteem, that in all Writing and Speaking to him, the Title of *Lord* is prefixed, which is given to none others, but either to Noblemen, to Bishops Judges, or to some of the highest Officers of the Realm. Many of them, for their great Dignity, have been knighted by the King before the Year of their Mayoralty has expired.

His Table is Such, that it is not only open all the Year to all Comers, Strangers, and others, that are of any considerable Quality, but so well furnished, that it is suppo-

fed to be always fit to receive the greatest Subject of *England*, or of any other Potentate.

In short, the State and Grandeur of this Magistrate, in all Respects duly considered, will be found not to come far short of that of some Vice roys; for the Support of whose Honour, and the defraying other publick Expences of the City for the Year 1732, amounted to 41516*l.* 13*s.* 11*4d.*

Anno 1739, the City caused a House to be built called the *Mansion-House*, for the Residence of their Lord-Mayors for the Time being.

This stately Edifice is all of Portland Stone, very capacious within, and well provided for the chief Magistrate and his Officers; but too much confined by the Contiguity of the neighbouring Buildings, by which the Grandeur of so magnificent a Structure is interrupted from the curious Spectator.

There is a Law, that a Lord-Mayor, who becomes bankrupt during his Mayoralty, gets a Pension of 500*l.* St. a Year for Life, from the City.

The two SHERIFFS of this City are likewise Sheriffs of the Country of *Middlesex*, and annually chosen by the Liverymen of the several Companies, or Corporations from among themselves, in the *Guildhall*, upon Midsummerday; indeed an high Privilege anciently granted by several Kings and Queensto the Citizens of *London*, to choose their own Magistrates. If either of the Persons so chosen refuse to hold, he incurs a Penalty or Fine of 600*l.* and 20 Marks.

Their Office is to collect the publick Revenues within their several Jurisdictions, to gather into the *Exchequer*, all Fines, to serve the King's Writs of Proces, and by the *Posse Comitatus* to compel head strong and obstinate Men to submit to the Decisions of the Law, to attend the Judges, and execute their Orders, to impannel Juries, to bring in their Verdicts, and to take Care that all condemned Criminals be duly executed.

The Sheriffs also of *London*, as the Mayor, for the State of the City, had their Officers. In the Year 1417, they were appointed each of them to have fifteen Serjeants, every Serjeant to have his Yeoman; and six Clerks, besides the Under-Sheriff's Clerk, their Stewards, Butlers, Porters, and many others of the Household.

The City of *London* being divided into twenty-six Wards, there are required so many ALDERMEN, who preside in the Wardmores. They are not to be elected annually, like the foregoing Magistrates, but continue in their Offices, during Life, or good Behaviour. When any of these die, the Inhabitants of the Ward elect their own Alderman out of the most substantial Men of the City, and if any so chosen refuse to hold, he is usually fined 500*l.* Sterl.

These twenty-six Aldermen are the second constituent Part of the City Legislature, and all of them that have passed the Chair, and three under it, are by Charter perpetual Justices of the Peace within the City, and exempt from serving on Inquests, Juries, &c.

The TRADERS, or LIVERYMEN of *London*, are regulated into Companies, Corporations, or Fraternities, and are so many Bodies Politick. The twelve following have the Precedence, and are called the chief Companies: 1. *Mercers*; 2. *Grocers*; 3. *Drapers*; 4. *Fishmongers*; 5. *Goldsmitbs*; 6. *Skinner*s; 7. *Merchant-Taylors*; 8. *Haberdashers*; 9. *Salters*; 10. *Ironmongers*; 11. *Vintners*; and 12. *Cloth-workers*. But besides these, there are 79 other Fraternities, all enjoying large Privileges, by Royal Charters granted to them, and 52 of them have stately Halls to meet in.

Each Company, or Fraternity, has a Master annually chosen from among themselves, and other subordinate Governors, Called Wardens, or Assistants. These do exactly correspond to the general Government of the City, by a Lord-Mayor and Common Council, who are selected out of these several Fraternities: So excellent an Harmony there is in the Government of this great City!

The following are also Officers of especial Respect in the City of *London*.

The *Chamberlain* is an Officer of great Repute and Trust; and his Office may be termed a Publick Treasury, collecting the Customs, Monies, yearly Revenues, and all other Payments belonging to the Corporation of the City.

The *Common-Sergeant* is to attend the Lord-Mayor and Court of Aldermen on Court Days, and to be in Council with them, on all Occasion.

The *Town-Clerk* keeps the original Charters of the City, also the Books, Rolls, and other Record wherein are registered the Acts and Proceedings of the City; so that he may not be improperly termed the City Register.

The *Coroner*, called so from *Corona*, because he deals principally in Matters appertaining to the Imperial Crown of *England*. The Lord-Mayor, for the Time being, is Coroner, but has his Deputy for the Management thereof.

The *City Remembrancer*, is to attend the Lord-Mayor on certain Days, his Business being to put his Lordship in Mind of the select Days he is to go abroad with the Aldermen, &c. He is to attend daily at the Parliament-House, during the Session, and to report to the Lord-Mayor their Transactions, &c.

There is still a great Number of Officers who are employed in the many Courts of Judicature, and other Services of the City; but as the Description of them would run over the Bounds proposed, I choose rather to give you a Sketch of the *Ecclesiastical* and *Military* Government of this great and opulent City.

The Episcopal See of *London*, since its Foundation by the *Saxon* Converts, has been constantly governed by an uninterrupted Succession of Bishops for above 1100 Years: in which Space there are reckoned 94 Bishops.

This Bishoprick is at present composed of the Counties of *Middlesex*, *Essex*, and Part of *Hertfordshire*, and governed by a *Bishop*, assisted by a *Dean*, *Precensor*, *Chancellor*, *Treasurer*, five *Archdeacons*, thirty *Prebendaries*,

daries, twelve Petty or Minor Canons, six Vicars Choral, a Sub-Dean, and two Cardinals.

The Precentor, or Chanter's Office, is to superintend the Church-Musick, who as an Assistant, has a Sub-Chanter to officiate in his Absence.

The Chancellor was antiently *Magister-Scholarum*, from his having had the Charge of Litterature, within the City of *London*, committed to him; but a present he is only Secretary to the Chapter.

The Treasurer has the Custody of every Thing of Value belonging to the Cathedral Church of St. *Paul*; for the faithful Keeping of which, he is bound by Oath, to the Dean and Chapter.

The five Archdeaconries are of *London, Essex, Middlesex, Colchester, and St. Albans*,

The Appellation is of primitive Antiquity, and whose Office it is annually to visit the several Cures in their respective Archdeaconries, by inquiring into the Deportment of the several Incumbents, as well as Parish Officers, and with ghostly Advice to reform what is amiss: and in Case of Contumacy, to inflict Pains and Penalties, for which he receives Procuration from every Parish Priest within his Jurisdiction.

The thirty Canons, or Prebendaries, with their Head the Bishop, compose the Chapter, which manages the Affairs of the Church. These Canons have the Election both of Bishop and Dean, yet nevertheless the several Prebends or Canonries are in the Collation of the Bishop.

The Petty Canons, twelve in Number, are to be chosen out of the Ministers and Officers belonging to the Cathedral. They shoud be of unspotted Characters, with harmonious Voices, and good Judgment in Singing.

The Sub-Dean is, by the Dean, with the Assent of the Chapter, chosen out of the said Petty Canons, whose Office it is to supply the Dean's Place in the Choir, to have a strict Regard to the Deportment of the several Church-Officers

cers when on Duty, and with proper Corrections to redress what is amiss.

There are likewise two Officers chosen out of the Petty Canons, by the Dean and Chapter, who are denominated Cardinals of the Choir; whose Office it is to superintend the Behaviour and Attendance given by the several Officers belonging to the Choir.

For the Ecclesiastical Government of the several Parishes, there are placed many excellent Divines, that have the Cure of Souls, a Rector or Vicar for every Parish, &c. For maintaining the Ministers, with their Families, there is in almost every Parish, a Parsonage or Vicaragehouse, and competent Allowance settled by an Act of Parliament upon every Rector or Vicar, by Virtue of which none have less than 100*l.* or more than 200*l. per Annum.*

At present the Military Government of the City of *London* and Suburbs is managed by a Lieutenancy, which is composed of a certain Number of Citizens, the principal whereof are the Lord Mayor and Aldermen: The Commissioners appoint the Officers for the City *Trained-Bands*, who are ranked into six Regiments, and each Regiment containing eight Companies. The first Regiment, called the *Blue*, consists of 1411 Men; second the *Green*, of 1566 Men; third, the *Yellow*, 1526 Men; fourth, the *Orange*, of 1740½ Men; fifth, the *White*, of 2088½ Men; sixth, the *Red*, of 1630 Men; including Officers and Drummers.

In the Out-Parts not subject to the Regency of the City, there are also two Regiments of Trained-Bands belonging to the *Tower Hamlets*; the first Regiment containing 2299½ Men, and the second 1898 Men; including Officers and Drums.

And two Regiments of Trained-Bands belonging to the City of *Westminster* and County of *Middlesex*; the first, containing twelve Companies, and 4182 Men; the second, nine Companies, and 2597 Men.

Besides the above specified ten Regiments of Trained-Bands, the Artillery Company, about 400 Men, is still subsisting,

fisting, and serves as a Nursery of Officers for the said Regiments; whereby it appears, that the Number of Troops, for the Defence of this City and Suburbs, amount to 21339 Men.

If we farther consider the Manner of Living, and modern Diversions used by the Citizens, it will likewise shew the Splendour and Opulence of the great City of *London*. Indeed, the Inhabitants, of it surpass those of all other Cities and Nations, by the Magnificence of their Coaches, stately Horses, and pompous Equipages.

The Men, though their Cloaths are not so much set off with Gold and Lace as those of their French Neighbours, yet the Fineess of the English Cloth, &c. is much an Overbalance with regard to the French Cloth and Lace. And in respect to the Linen, Perriwigs, and Hats, worn by the inhabitants of this City and Suburbs, that they far excel those of all other Countries, I think, will not be denied by any impartial Judge; especially considering, that the very best and finest of Linen is brought hither from *Holland*, and other Countries, on account of its higher Price in *England*; and so of the second, the choicest and most valuable Flaxen and Grey Hair is imported from *Germany*, *France*, *Spain*, *Holland*, *Sweden*, &c. for the same Reason. As to the Hats, the Difference between the *English* and others, seems to be nearest to that of Beaver and Wool.

The Women, rather than come short of the Men in Luxury, outdo them, in the Richness of their Silks, Cambricks, and Lace, of an exorbitant Price. And Servant-Maids dress in so rich and handsome a Manner, that it is hard to distinguish many of them from Persons of Fortune.

As to the modern Diversion used by the Inhabitants of this City and Suburbs, in the Summer Season, the principal Part of them lay aside all Town Busines, and repair to their fine Country-Seats, and Gardens, where the Beauties of Nature are agreeably displayed, and heightened with the glorious Harmony of the rural Choir; whilst others resort

fort to *Bath*, *Tunbridge*, *Scarborough*, &c. and other Places of Gaiety and Pleasure.

Many of the Citizens take Delight in Sailing, Rowing, Swimming and Fishing in the River *Thames*; &c. whilst others in the circumjacent Fields, Bowling-greens, &c. divert themselves with Horse-and Foot races, Riding, Leaping, Wrestling, Cricket, Archery, Bowling, Shittles, Ninepins, and Bull-and Bear-baiting. Others, within Doors, play at Billiards, Chefs, Draughts, Shuffle-board, Cards, Dice, &c. and such as delight in Walking, besides the pleasant and beautiful Fields which encompas *London*, have nine delightful publick Walks, and Gardens, within the City and Suburbs, for their Recreation.

During the Winter-Season, the Citizens divert themselves with Hunting, Hawking, Shooting, Tennis, Sliding, Scating, Foot-ball, &c. by Day; and the Night-Diversions are the above mentioned Billiards, Chefs, &c. to which may be added the Operas, Tragedies and Comedies, in English, Italian and French; the Charge of the three last, by the best Calculation, amounts to upwards of 60000*l.* a Year.

Besides the Diversions before mentioned, great Numbers of musical Gentlemen have formed themselves into divers Societies, and meet once a Week at certain Taverns fit for their Purpose; where they, with the utmost Dexterity, perform upon a great Variety of Instruments, assisted by some of the best Voices, to numerous Audiences of their Friends. There are also many publick and magnificent Concerts of Musick, in divers Parts of the City and Suburbs, for Entertainment of the Curious in that Way. From all which it may justly be said, that no City whatsoever is so well supplied with the choicest of Musick, both vocal and instrumental, as *London* is, nor with Plays of all Sorts.

Add to the aforesaid Entertainments, that this populous City is continually supplied with a great Variety of Birds. Beasts, Fishes, Monsters, and other Curiosities, both of Art and Nature, from all Parts of the terraqueous Globe, to satisfy the Curiosity of the Citizens; who are more profuse

fuse of their Money in seeing Rarities, than any other People whatsoever.

With Regard to Arts and Sciences, the famous City of *London* may not unfitly be stiled an University: For there are so many Academies, Colleges, and Schools, wherein are taught all Liberal Arts and Sciences; not only Divinity, Civil Law, and Physic are read here, but also the Municipal or Common Law is taught, and Degrees taken therein, which can be said in no other Nations. Moreover, all Sorts of Languages, History, Geography, Hydrography, the Arts of Navigation and Fortification, Anatomy, Surgery, Chymistry, the Arts of Riding, Fencing, Dancing, Military, Fireworks, Limning, Painting, Enamelling, Sculpture, Architecture, Heraldry; all Sorts of Musick, Arithmetick, Geometry, Astronomy, Rhetorick, Poetry, and many other as that may any wey contribute to the Accomplishment of an ingenious Nobleman, or Gentleman.

In this noble City are many magnificent Publick Edifices, those most especially that are consecrated to the Worship of God: For, besides the Royal Chapels of *White-ball* and *St. James's*, there are hundred and eight fine Parish-Churches, newly built or repaired.

To begin with that celebrated Piece of Architecture, the Cathedral Church of *St. Paul*, in *London*, which was first founded by *Segbert*, a Saxon King, in 610, upon a Place where formerly has been a Pagan Roman Temple; afterwards enlarged by *Erkenwald*, the fourth Bishop of this See, and, from Time to Time, has suffered much by Fire, &c. till on the 22nd of June, 1675, the first Stone of the present most stately and magnificent Edifice was laid, and the Work being prosecuted at the Charge of the Publick, the Body of the Building was finished, and the Cross put up in the Year 1711; whereby it appears, that the Time employed in the Construction of this noble Structure was thirty-six Years. But many Decorations, as well as necessary Works, being required to embellish and finish this magnificent Church, an Account of the Expence of the whole is brought

brought down to the Year 1723, which amounts to 73675*l.* 2*s.* 3*½ d.*

The Dimensions of this Cathedral are as follow:

Length of the Church and Porch	500 Feet
Length of the Cross	250
Length of the Plate a of the Upper-Steps	150
Breadth of the Church and widest Chapels	180
Breadth of the Turret.	35
Height from the Ground to the Top of the Cross	340
Height of the Turrets	208
Height of the Body of the Church	120
Height of the Corinthian Pillars, their Basis, Pedestals and Capitals	49
The outward Diameter of the Cupola	145
Height of the Cross, Ball, Pedestal, and Basis	29
Height of the Statues upon the Fronts	15

The Fence of the Church Yard is a dwarf Stone Wall, of an irregular Height (occasioned by a Declivity of the Ground) from two Feet six Inches, to about four Feet; on which is placed the most magnificent Iron Ballustrade, perhaps, in the Universe; and the same being of the Height of five Feet, where lowest.

In this stately inclosure are seven beautiful Gates, together with the Banisters, weigh 200 Tuns, and 81 Pounds, which having cost 6*d per Pound*, the whole, with other Charges, amounted to the Sum of 1120*l. 6 d.*

Within this stately Fence is situate the magnificent Cathedral Church; at the West End whereof is a curious Marble Statue of Q Anne, which is surrounded with four beautiful Figures, representing *Great-Britain, France, Ireland, and America.*

„The grand Cathedral of St. *Paul*, says an ingenious Writer, is undoubtelly one of the most magnificent modern Buildings in *Europe*; all the Parts of which it is composed, are superlatively beautiful and noble; the North and South Fronts in particular are very perfect Pieces of Architecture, neither ought the East to go without due Applau-

„Applause. The two Spires at the West End are in a finished Taste; and the Portico with the Ascent, and the Dome that rises in the Center of the Whole, afford a very august and surprizing Prospect.“

The next is that antient stately Abbey-Church of St. Peter in *Westminster*, founded on the Ruins of a Temple dedicated to *Apollo*, and afterwards rebuilt from the Ground by *Henry III.* with that rare Architecture now seen.

It was first a Monastery, with an Abbot and a Heap of Monks; but *Q. Elizabeth* erected the same into a College, under the Government of a Dean, and twelve secular Canons, or Prebendaries, two School-masters, an Usher, ten Officers, and forty Scholars, denominated *Kings-Scholars*, who are educated in the Liberal Sciences preparatory to the University, and provided with all the Necessaries of Life, other than Cloathing, of which they have only a Gown yearly. There is likewise a fair publick Library, free for all Strangers in Term time.

This Church is one of the most spacious, stately and magnificent Fabricks upon Earth, and its Forniture is of inestimable Value. To mention only *K. Henry the VII's* Chapel, which, for the most curious and exquisite Gothic Architecture without and within, for a Monument of many Bras wonderfully wrought, and for other Master-pieces of Art, is called, *The Wonder of the World.*

In this Collegiate Church, the Coronations of Kings and Queen of *England* is solemnized, and many of their Remains are deposited. For in this Royal Repository are interred 13 Kings, 16 Queens, 32 Princes, 29 Princesses, 15 Dukes, 17 Duchesses, 8 Marquises, 3 Marchionesses, 33 Earls, 21 Countesses, 3 Viscounts, 38 Barons, 31 Baronesses, 68 Knights and Baronets, 7 Archbishops, 18 Bishops, 25 Abbots, 4 Deans, and above 537 Gentlemen, Ladies, and other Persons of Distinction.

These are the two Mother-Churches of *London* and *Westminster*; but it would require more than one Volume

to describe particularly the Amplitude and Stateliness of all the other Churches, as *Bow-Church* in *Cheapside*, whose costly Tower, for Solidity, Beauty and a Ring of Bells, is rivalled by none but *St. Bride's*, &c.

* * *

Thus, Sir, I hope to have fulfilled my Promise and given you such a circumstantial Description of *London*, its publick Edifices, &c. as suffices to shew the *Magnificence* and *Splendour* of this Metropolis. Indeed, the narrow Bounds of this Letter oblige me to omit some notable and stately Buildings, for Instance, that noble Structure the *Royal Exchange*, the famous *Bank of England*, together with some *Churches*, *Hospital's*, &c. of which, however, I may have Occasion to give you a Detail hereafter; ever remaining

SIR,

Your obliged humble Servant, &c.

P. S. My Letter being in English only, may serve the German Learner of the English Language to exercise his Skill upon in translating it into his Mother-Tongue.



Eine Anweisung
zu den
Aufschriften und Anreden
in Englischen Briefen.

An den König.

To His most Excellent Majesty GEORGE, King of Great-Britain, France, and Ireland, Defender of the Faith, &c.

Inwendig: Great Sir; Dread Sovereign, oder nur Sir, und etwas niedriger: May it please Your Majesty oder Sacred, most Sacred, most Gracious Majesty.

Im Inhalt: Your Royal Majesty; Sir; Dread Sir; Sacred Sir; Most Gracious Sir; und zuweilen auch nur You, wenn die vorhergehenden zu oft vorkommen.

An die Königin: To Her Majesty -- Queen, &c.
und: Madam, May it please Your Majesty.

An den Prinz von Wallis.

To His Royal Highness GEORGE, Prince of Wallis,
Heir of Great-Britain and Ireland, &c.

Inwendig: Gracious Sir, auch nur Sir, May it please Your Royal Highness.

An die Prinzen hin von Wallis.

To Her Royal Highness, &c.

Inwendig: Madam, May it please, &c.

An die übrigen Königlichen Prinzen und Prinzessinnen
wird nur Royal weggelassen.

An einen Erzbischof.

To the most Reverend Father in God N. Lord Arch-
bishop of Canterbury Primate of all *England*, &c.

Der zweyte Erzbischof wird titulirt: Lord Archbi-
shop of York, Primate of *England*, &c.

Inwendig: My Lord, May it please Your Grace,
Your Grace, &c.

An einen Bischof.

To the Right Reverend Father in God N. Lord Bi-
shop of N.

Inwendig: My Lord, &c. Your Lordship, &c.

An einen Herzog,

To His Grace N. Duke of N.

Inwendig: My Lord Duke, May it please your Gra-
ce, &c.

An eine Herzogin: To Her Grace N. Dutchess, &c.
Madam, &c.

**An einen Englischen Marggrafen, Burggrafen
oder Grafen.**

To the Right Honourable N. Marquis (Viscount,
Earl) of N.

Inwendig: My Lord, May it please Your Lordship, &c.

An eine Marggräfin: To the Right Honourable
N. Marchioness of N.

Inwendig:

Inwendig: Madam, oder My Lady, May it please Your Ladyship, &c.

An einen Abgesandten, Staatssecretarien, oder an einen von den sieben ersten Ministers.

To the Right Honourable, oder: To His Excellency N. N. His Majesty's Embassadour at N. oder: One of His Majesty's Principal Secretaries of State, oder was er sonst für ein Amt hat.

Inwendig: My Lord; Your Lordship; Your Excellency.

An einen Baron, Freyherrn.

To the Right Honourable Lord N.

Inwendig: My Lord; Your Lordship.

An eine Freyfrau: To the Right Honourable Lady N.

Inwendig: Madam; My Lady; Your Ladyship.

An einen Knight, adelichen Ritter.

To Sir John N. Knt.

Inwendig: Sir.

An einen Esquire.

To Thomas N. Esq.

Inwendig: Sir.

An den Lordmayor zu London.

To the Right Honourable N. N. Lord Mayor of the City of London.

Inwendig: My Lord; Your Lordship;

An die Aldermen und Sheriffs.

To the Honourable, oder: Right Worshipful, &c.

Inwendig: Sir.

An einen Doctor Theologian.

To the Reverend Dr. N. oder: To Mr. N. Dr. of
Divinity.

Inwendig: Reverend Sir; Sir.

An Mannspersonen überhaupt: To Mr. N. N. und
inwendig: Sir.

Und an Frauenzimmer: To Madam N. und von ganz
niedrigem Stande: To Mistress N.

Hier ist auch wohl zu merken, daß man im Englischen
nicht Frau Hofräthin, Postmeisterin, &c. &c. zu schrei-
ben pflegt, welches man sonst geben müßte: the Counsellor's of the Court his Lady, the Postmaster's Lady, Spou-
se, oder Wife, &c. sondern es ist gewöhnlich, daß man nach
M'd. (Madam) oder Mrs. (Mistress) nur den Namen des
Ehemanns setzt.

A Catalogue

of the

most usual Proper, Christian and Nick names,
of Men, Women, as likewise of the Names,
of Some places, with their abbreviations.

A.

Alán, Allen, Aelianus, M. N.
Alce, Alice, Else, Ilse, W. N.
Alifon, für Elisabeth.
Alwin, Albinus, M. N.
Amias, Amadeus, M. N.
Amility, Amelite, W. N.
Amy, Amata, W. N.
Anaraud, Ehrenfried, Ehrenreich.
Andrew, Andreas.
Andrie, Andria, W. N.
Ann, Anne, Anna, Hanna.
Antholin, M. N.
Apólev, Constantinopel.
Assy, für Alice, oder Alifon.
Aubry, Albertus, M. N.
Avice, Avisia, W. N.
Austen, austin, für Augustine.
Awdry, Etheleda, W. N.
Azza, Gaza, Stadt im gelobten Lande.

B.

Bab, für Babtist, und Barbara.
Baldwin, Balduin, M. N.
Bale, siehe Basil.
Bárdulph, Bertholph, M. N.
Barnaby, Barnabas.
Bartholomew, Bat, Bartholomäus,
Basil, Bale, Basel.
Basil, Basilius, M. N.
Bat, siehe Bartholomew.
Beck, für Rebecca.
Bède, Beda, M. N.
Bell, für Arabella.
Bémerland, Bhémeland,
Böhmen.
Ben, für Benjamin.
Bennet, für Benedictus, und
Benedicta, M. u. W. N.
Bess, Bet, Betty, Betsey, für
Elisabeth.
Biddy, für Bridget, Brigitta.
Bill,

Bill, Billy, für Will, William.
 Bob, Bobby, für Robert.
 Bodwin, Boduinus, M. N.
 Bridget, Brigit, Brigitta.
 Burfia, Bulgarien; auch eine Landschaft in Matolien.

C.

Cadiz, Cadir.
 Cass, für Cassandra, W. N.
 Cecily, Cæcilia, W. N.
 Charity, Charitas, W. N.
 Chris, für Christian.
 Chrys, Chrysf. für Chrysostom, M. N.
 Cicily, siehe Cecily.
 Cis, siehe Cecily.
 Clem, für Clement, Clemens.
 Cölen, Cöln.
 Colleta, W. N.
 Connny, für Constance, Constantia.
 Creet, die Insel Candia.
 Cuthbert, M. N.
 Czarigrate, Constantinopel.

D.

Dalntry, Daventry, die Stadt Daventer, in Oberhessen.
 Dámrose, für Damaris.
 Dan, für Daniel.
 Danow, Danube, die Donau.
 Davy, für David.
 Deb, Debby, für Deborah.
 Delf, Delft.
 Denis, Dennis, Dionysius.

Dennis, Denys, Denny, Dionysia.
 Derrick, Derick, Theodorus.
 Deuxponts, Zweybrücken.
 Diarbeth, Mesopotamien.
 Diargument, Hircanien, ein Theil von Asien.
 Dick, Dickin, Dicky, für Richard.
 Diében, die Stadt Theben.
 Dionys, Dionysius.
 Dobe, für Robert.
 Doll, Dolly, für Dorothy, Dorothea.
 Dórcas, W. N.
 Dort, für Dortrecht.
 Dóufabell, Dulcibella, W. N.
 Douse, Dulcia W. N.
 Duncan, M. N.
 Dunstan, or Dustan, M. N.
 Dy, für Diana.

E.

Eadbert, M. N.
 Ead, siehe Eede.
 Ebada, Lacedámon.
 Edernau, Hadrianopel, (Stadt in Thracien).
 Eed, Ada, Ida, W. N.
 Ekiel, für Ezechiel, Hesekiel.
 Elbogen, Malmoe, (Stadt in Dänemark).
 Eleanore, Elinor, Eleonora.
 Ellen, für Helena.
 Ellick, Alexander.
 Elmer, Ethelmarus, M. N.
 Ely, Eley, Elis, (Insel).
 Emer,

Emery, Almericus, M. N.
 Eneburga, W. N.
 Enion, Endas, Aeneas.
 Erchenbald, Archibald.
 Errif, Nieder-Aegypten.
 Esay, Esaias
 Evan, Johann.
 Eure, Aura, W. N.
 Eustace, Eustachius.

F.

Faith, Fida, W. N.
 Fanny, Francisca.
 Fejervar, Weissenburg (in Siebenbürgen).
 Ferrand, Ferrandus, M. N.
 Flemmings, für Flanders, Flandern.
 Fostat, Memphis, (in Aegypten).
 Frances, Francisca.
 Francis, Franz.
 Frank, für Frances, und Francis.
 Franks, die Völker in Europa, (nach der Benennung der Türken).
 Frat, Euphrat.
 Fridswid, Frediswed, W. N.
 Frise, Kriehland.
 Friz, für Friedswid.

G.

Gdanks, Danzig.
 Gef, Geff, (diminutiv. von Geffery) für Geoffery,
 Galfried, M. N.
 Georgy, für George.

Germain, Phrygia major.
 German, German, M. N.
 Gervas, M. N.
 Gib, Gil, für Gilbert.
 Gihon, der Nilfluss.
 Giles, Aegidius, Julius, M. N.
 Gilian, Gillian, Juliana.
 Gillet, Juliette, W. N.
 Giulick Gulick, Jülich.
 Gladuse, Claudia.
 Godfrey, Gottfried.
 Grace, Gracy, Gratia, Charissa, W. N.
 Grey, Gregus, M. N.
 Griff, Griffin, Griffit, Gryfith, Rufinus, M. N.
 Grissel, Grishild, Grishilde, W. N.
 Guinfrid, siehe Winefrid.
 Guy, Gui, Guido, M. N.

H.

Hab, für Herbert.
 Hainault, Hennegau.
 Hal, Hally, für Henry.
 Harman, Herrmann.
 Harold, Herold, M. N.
 Harriot, Henriette.
 Harry, für Henry, Diminut.
 Hawis, siehe Avice.
 Henault, siehe Hainault.
 Hester, Esther.
 Hick, für Richard.
 Hobé, für Robert.
 Hodg, Hodge, Hodgkin, für Roger.
 Si Honor,

Honor, *Honorius.*

Hugh, *Hugo.*

Humfrey, *Humphry, Onusphrius.*

I.

Jack, Jacky, *Hans für John.*

Iacobin, *Jacobina.*

Iaffa, *Joppe, (im gelobten Lande).*

Iambol, Iamboli, *Johannopolis.*

Iames, *Jacob.*

Iane, *Johanna, Hannchen.*

Ianna, *Epirus.*

Iaquet, *Jacoba, W. N.*

Iasper, *Casper.*

Ib, *für Isabel.*

Ieff, Ieffery, *siehe Geffery.*

Iemmy, *Jacobchen.*

Ienet, *Hannchen.*

Ieny, *für Iane.*

Ieny, *Zena (Stadt).*

Ierry, *für Jeremy.*

Iewty, *Judaa.*

Iin, *für Ioan.*

Iinay, *für Iane.*

Iinny, *W. N.*

Ingram, *Engelgram, M. N.*

Inifa, *Gebirge, Imaus.*

Id, *W. N.*

Io, Ioe, *für Joseph.*

Ioan, *Hanna.*

Iocelin, *Jost, M. N.*

Idone, *Hannchen, Johanne.*

Ionny, *für Iohn.*

Ies, Ieshy, *für Joshua.*

Iosceline, *siehe Iocelin.*

Joyce, *Goducus, Godoca, M. u. W. N.*

Iude, *Juda.*

Iudy, *für Judith.*

Iug, *für Ioan, Ione.*

July, *für Iulia.*

Iuon, *für Iohn.*

K.

Kate, *für Ratharine.*

Kellom, *für Kenelm.*

Kester, *für Christopher.*

Kit, *für Christian.*

Kit, Kitty, *für Christopher.*

L.

Lachèfis, *W. N.*

Lance, *für Lancelot, M. N.*

Latta, *Epirus.*

Laurence, Lawrance, Lorenz.

Laxia, *Landschaft Cholchis, in Asien.*

Leghorn, *Livorno.*

Len Lenny, *für Leonard.*

Leolin, *M. N.*

Let, Letty, Lettice, *Laticia W. N.*

Levin, *M. N.*

Lewis, *Ludwig.*

Liege, *Lüttich.*

Lisle, *Rüssel.*

Livie, *Livy, Livius.*

Livonia, *Liefland.*

Lodowick, *Ludwig.*

Lor, *Stadt Laodicea.*

Lorraine, *Lothring.*

Lotty, *für Charlotte.*

Lovain, *Stadt Löwen.*

Levy, für Love, W. N.	Nat, Natty, für Nathanael.
Luce, Lucy, Lucia.	Ned, Neddy, für Edward,
Lucemburgh, für Luxemburg.	Edwin.
Luddy, für Lydia.	Nell, Nelly, für Helena,
Luke, Lucas.	Lehne.
Luface, Laußnitz.	Nell, für Olivier.
Lyche, siehe Lor.	Nest, für Agnes.
<i>M.</i>	
Mabel, Mabella, W. N.	Nib, für Isabel.
Madge, für Margery.	Nice, Nicäa, (sicht Isnich).
Maes, die Maas, (Fluß).	Nicola, Nicolais und Nico-
Maken, Mawken, Mawkes,	laus, W. u. N. N.
für Marv, Diminut.	Nick, für Nicola.
Mall, Malkin, Mariechen.	Nobs, für Obadiah.
Marget, für Margaret.	Nol, für Oliver, oder Mary.
Margery, Margerita, W. N.	Norway, Norwegen.
Mark, Marcus.	Num, Nump, für Humphrey.
Mat, Matty, Matthew, Mat-	Ny'ckin, für Isaac.
thäus.	O.
Maudlin, für Magdalene.	Orlando, Roland.
Marice, für Morice.	Othes, Otto, Odo.
Meg, Mer, für Margery.	P.
Merand, Mirande, W. N.	Padge, für Margery.
Mich, für Michael.	Pain, ein Heyde.
Mil, für Mildred, W. N.	Pal, für Mary.
Milan, Milain, Maryland.	Pat, Patty, Patte, für Patrick.
Mol, Molly, für Mary.	Pat, Patty, für Martha.
Mosy, für Moses.	Peg, Peggy, für Margaret.
Mun, für Edmund.	Pel, für Peregrine, Peregrinus.
<i>N.</i>	
Nab, für Abigail.	Pen, für Penelope.
Nal, für Eleonore.	Pernell, Petronilla, W. N.
Nam, für Ambrose, Ambrosius.	Phil, Philly, für Philip, oder
Nann, Nanny, Nancy, für Anne.	Phillis.

R.

- Rafe, Raphy, Ralf, Ralph,
Radulphus.
Randal, Randolph, Ranulphus.
Ratisbone, Negenspurg.
Robin, für Robert.
Rolph, Rudolph.
Rose, Rosgen.

S.

- Sal, Solly, für Sarah.
Sam, Sammy, für Samuel.
Sampson, Simson.
Sander, Sandy, Sanny, für
Alexander.
Scander, siehe Sander.
Senny, für St. John
Sib, für Sibyll, oder Sebastian
Sil, für Silvester.
Sim, Simmy, für Simeon
und Simon.
Sis, für Cicely.
Slesland, Schlesien.
Stambol, Constantinopel.
Su, Suck, Sucky, für Susan,
Susanna.

T.

- Taff, für Theophilus.
Tamefin, für Thomasine.
Ted, Teddy, für Edward.
Tees, die Etsch, (Fluß).
Temp, für Temperance,
Temperantia, W. N.

- Tib, Tibby, für Theobald.
Tilemark, die Insel Island.
Tim, Timmy, für Timothy.
Tit, für Theodore.
Tom, Tommy, für Thomas.
Tony, für Anthony.
Tracy, Theresia, Translyvania,
Siebenbürgen.

V.

- Val, Vally, für Valentine.
Venice, Venetia, W. N.
Venice, Venetia, W. N.
Veny, für Venus.
Vienna, Wien.
Vin, für Vincent.
Vistula, Weichselstrom.
The Vly, die Insel Vlieland.
Vol, siehe Val.
Ursly, Usle, für Ursula.

W.

- Wat, Watty, für Walter.
Wicks, Wikin, Weeks, für
William, Wilhelm.
Will, Willy, Wilkin, für
William, Wilhelm.
Win, Winny, für Winifred,
oder Winefrid, W. N.

X.

- Xa, der Oxus, Fluß in Persien.
Z.

Zach, Zachy, für Zachary,
Zacharias.

E N D E,

Regi-

Register über die Grammatik.

Pars I. Von der Orthographie.

Cap. 1. Vom Lesen	pag. 1
- Sect. I. Von der Aussprache der Vocalium	2
- - II. Von der Aussprache der Diphthongorum und Triphthongorum	13
- - III. Von der Aussprache der Consonantem	26
2. Vom Buchstabiren	37
3. Vom Accent oder Sylbenlaute	38
4. Zweydeutige Wörter, die gleich lauten, aber ungleich geschrieben werden	41
5. Item, die auch gleich geschrieben werden	47
6. Von den Figuris Grammaticis	50
7. Von den Abkürzungen der Wörter	51

Pars II. Von der Etymologie.

Cap. 1. Von den Articulis <i>The</i> , und <i>A</i> , oder <i>An</i>	52
2. Von den Nominibus Substantivis	53
<i>Membr.</i> I. Derselben Declination	ibid.
- II. Genera	57
- III. Derivation	59
- IV. Composition	62
3. Von den Nominibus Adjektivis	65
<i>Membr.</i> I. Derselben Gradus Comparationis	ibid.
- II. - - Derivation	67
4. Von den Pronominibus	70
5. Von den Verbis und deren Conjugation	73
<i>Membr.</i> I. Paradigmata von den Auxiliaribus	76
- II. Vom Activo	82
- - Vom Passivo und Reciproco	85
- III. Von den Irregularibus	87
- IV. Von den Impersonalibus	96
6. Von den Adverbii	98

Register.

7. Von den Conjunctionibus	104
8. Von den Praepositionibus	106
9. Von den Interjectionibus	107
 Pars III. Von der Syntaxi.	
Cap. 1. Vom Gebrauch des Articuli definiti <i>The</i>	III
unitatis <i>A</i> oder <i>An</i>	117
2. Vom Gebrauch der Substantivorum	
Vom Genitivo	122
Vom Dativo	129
Vom Accusativo	131
Vom Ablativo	135
3. Vom Gebrauch der Adjectivorum	136
4. " " " der Pronominum	143
Von den Pronominibus Indefinitis	154
5. Vom Gebrauch der Verborum	161
Membra I. Vom Indicativo	165
- II. Vom Imperativo	174
- III. Vom Conjunktivo und Optativo	175
- IV. Vom Infinitivo	177
6. Vom Gebrauch der Participiorum	182
7. " etlicher merkwürdiger Partikelgen	187
8. " der Adverbiorum	196
9. " der Conjunctionum	200
10. " der Praepositionum	205
Die Praepositiones in Alphabetischer Ordnung	207

Über das Wörterbuch.

Von Gott, und himmlischen Dingen	247
Von dem Menschen :	
Von Würden oder Dignitäten	248
Von Verwandtschaften	249
Von den Theilen des menschlichen Leibes	251
Von den Zufällen und Krankheiten desselben	252
Von	253

Register.

Von den Sinnen oder Empfindungen	254
Von der Kleidung	255
Von Speise und Trank	256
Von den Gemüthsneigungen	258
Von der Wohnung oder Gebäuden	258
Vom Hausgeräthe	260
Von der Schule oder Schulsachen	262
Von der Kirche und Kirchensachen	263
Von den Festtagen	264
Von der Zeit	ibid.
Von Tugenden und Lastern	267
Von Künstlern und Handwerkern	268
Von Nationen, Ländern und Hauptstädten	277
Von unvernünftigen Creaturen:	
Von Vögeln	270
Von Thieren	271
Von Fischen	273
Von leblosen Dingen:	
Von Mineralien und Metallen	266
Vom Ackerbau	273
Von einem Garten	274
Von Kräutern und Wurzeln	275
Von Pflanzen und Bäumen	276
Von den Zahlen	ibid.
Englisch und Deutsche eigene Redensarten	280
Sammlung auserlesener Sprichwörter	298
Unterredungen in Englisch und Deutsch:	
Erstes Gespräch. Bey einem Besuch	329
2tes , Des Morgens beym Aufstehen	232
3tes , Sich ankleiden	333
4tes , Mit einem Schneider	336
5tes , Mit einem Schuster	338
6tes , Mit einer Wäscherin	340
7tes , Zwischen einem Herrn und seinem Dienner	342
8tes , Zwischen einem Fremden und einem Miethkutscher	346
	9tes

Register.

9tes Gespräch. Mit einem Kaufmann	347
10tes : Ein Zimmer zu miethen	348
11tes : Wenn man in eine Herberge kommt	350
12tes : Vom Essen und Trinken	352
13tes : Bey Tische	354
14tes : Bey der Mittagsmahlzeit	355
15tes : Vom Kaufen und Verkaufen	359
16tes : Nach dem Wege zu fragen	361
17tes : Zwischen einem Herrn und einem Schiffs-Capitän	363
18tes : Mit dem Postmeister	364
19tes : Zwischen einem Engländer und einem Franzosen	365
20tes : " und einem Deutschen	367
21tes : Zwischen einem Englischen und Deutschen Herrn	369
22tes : Zwischen zwey Weibern	371
23tes : Zwischen zwey Jungfern	373
24tes : Zwischen einem Kranken und Medico	375
Einige Gespräche im Reiche der Todten von Littleton &c.	378
Kaufmannsbriebe	432
Historische Beschreibung der Stadt London und Westminster in Englisch	451
Eine Anweisung zu den Auffchriften und Anreden in Englischen Briefen	483
A Catalogue of the most usual proper &c.	487







